

Gemeinsam

ZUK UNFT DENK EN

ÖSTERREICHISCHE POST

Geschäftsbericht 2020



#immereinelösungliefern

DIE ÖSTERREICHISCHE POST IM ÜBERBLICK _____ 2020

Die Österreichische Post AG ist die landesweit führende Logistik- und Postdienstleisterin und steht für höchste Qualität und Kund*innenorientierung. Als Teil der kritischen Infrastruktur gewährleistet die Österreichische Post die Versorgungssicherheit des Landes. Das Angebot des Unternehmens erstreckt sich von der Beförderung von klassischen Briefsendungen, adressierten und unadressierten Werbesendungen über Pakete und Express-Sendungen. Darüber hinaus bietet die Österreichische Post weitere Logistiklösungen sowie vielfältige Mehrwertdienstleistungen wie Geld- und Werttransporte, Webshop-Logistik und Webshop-Infrastruktur an. Im flächendeckendsten Filialnetz Österreichs werden neben Services zu Post und Telekommunikation auch Finanzdienstleistungen angeboten.



Die Divisionen und ihre Leistungen _____ 2020

Brief & Werbepost

- Briefpost
- Werbesendungen
- Zeitungen und Magazine

Paket & Logistik

- Pakete und Express
- Lebensmittelsendungen
- Logistische Zusatzleistungen
- Fulfillment und Werttransport
- E-Commerce-Services

Filiale & Bank

- Services zu Post, Telekommunikation und Energie
- Handelswaren wie Bücher, Schreibwaren und Verpackungsmaterialien
- Lotto, Toto, Kopieren und Faxen
- Digitale Währungen
- Finanzdienstleistungen

Umsatzanteile _____ 2020

3%

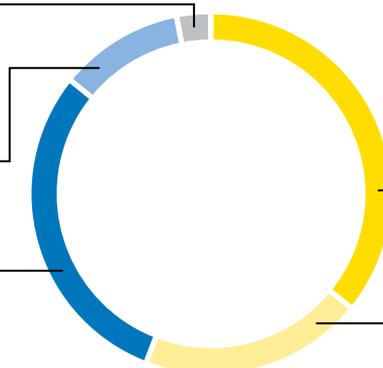
Filial-/Finanzdienstleistungen

11%

Paket International

30%

Paket Österreich



2.189 Mio EUR

36%
Briefpost

20%
Werbepost/Medienpost

1

GESCHÄFTS- BERICHT

- 02 Kennzahlen
- © 04 Auswirkungen der Pandemie
- 06 Gemeinsam Zukunft denken

UNTERNEHMEN UND AKTIONÄR*INNEN

- 08 Brief des Vorstands
- 10 Zuverlässige Leistung mit höchsten Qualitätsstandards
- 12 Integrierte Strategie
- 14 Strategische Weiterentwicklung
- 18 Unternehmenssteuerung
- 21 Wirtschaftliche Ziele und deren Werttreiber
- 22 Klare Kapitalmarktpositionierung

CORPORATE GOVERNANCE

- 31 Corporate Governance-Bericht
- 40 Bericht des Aufsichtsrats

NICHTFINANZIELLER BERICHT

- 45 Allgemeines
- 46 Unternehmen & Verantwortung
- 55 Nachhaltigkeits- & Klimarisikomanagement
- 64 Wirtschaft & Kund*in
- 71 Umwelt & Klima
- 82 Mensch & Soziales
- 95 Bericht über die unabhängige Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung

KONZERNLAGEBERICHT

- 99 Konzernüberblick und Marktumfeld
- 103 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage
- 118 Forschung und Entwicklung/ Innovationsmanagement
- 121 Chancen und Risiken
- 127 Weitere rechtliche Angaben
- 131 Ausblick 2021

2

NACHHALTIGKEITS- BERICHT

#IMMER EINE LÖSUNG LIEFERN

- 04 Vorstandsinterview
- 08 Im Dialog mit Zukunftsexpert*innen

UNTERNEHMEN & VERANTWORTUNG

- 12 Die Post im Überblick
- 14 Integrierte Unternehmens- & Nachhaltigkeitsstrategie
- 23 Wesentliche Themen
- 28 Nachhaltige Governance & Compliance
- 34 Nachhaltigkeits- & Klimarisikomanagement
- 44 Stakeholder Management

WIRTSCHAFT & KUND*IN

- 48 Paketwachstum von Wien bis Istanbul
- 56 Wachstumsschritte der Post

UMWELT & KLIMA

- 72 So wird Nachhaltigkeit ein Programm für alle
- 80 Grüne und effiziente Lösungen

MENSCH & SOZIALES

- 94 Wissen, was in Corona-Zeiten zählt: Sicher geht's weiter
- 98 Verantwortungsbewusst handeln

WEITERE INFORMATIONEN

- 123 Prinzipien der Berichterstattung
- 125 Facts & Figures
- 137 GRI-Index
- 149 Glossar
- 150 Bericht über die unabhängige Prüfung
- 152 Kontakt und Impressum

3

GESCHÄFTS- BERICHT

KONZERN- ABSCHLUSS

- 135 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
- 136 Konzerngesamtergebnisrechnung
- 137 Konzernbilanz
- 139 Konzern-Cashflow-Statement
- 141 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
- 143 Konzernanhang
- 236 Bestätigungsvermerk
- 242 Erklärung der gesetzlichen Vertreter

INFORMATIONEN

- 244 Mehrjahresübersicht 2011–2020
- 246 Konzernunternehmen
- 248 Glossar
- 250 Finanzkalender 2021
- 251 Kontakt

© kennzeichnet Textpassagen, in denen wesentliche Einflüsse der COVID-19 Pandemie auf das Geschäft oder den Aktienkurs der Österreichischen Post geschildert werden.

IN HALT

KENNZAHLEN

2018

2019

2020

Veränderung
2019/2020

NICHTFINANZIELLE INDIKATOREN

Mitarbeiter*innen	Vollzeitkräfte	20.545	20.338	22.966	12,9%
Krankenstandsquote Mitarbeiter*innen	Vollzeitkräfte in %	9,7	8,5	6,8	-
CO ₂ -Emissionen (Scope 1-3)	t CO ₂ e	92.361	105.546	115.509	9,4%
CO ₂ je Sendungsgewicht Post AG	kg CO ₂ e/t	129	124	120	-3,2%
Kund*innenzufriedenheit	CSI ¹	70	70	70	-

ERTRAGSKENNZAHLEN

Umsatzerlöse	Mio EUR	1.958,5	2.021,6	2.189,2	8,3%
EBITDA	Mio EUR	305,4	318,7	302,8	-5,0%
EBITDA-Marge	%	15,6	15,8	13,8	-
EBIT	Mio EUR	210,9	200,6	160,6	-19,9%
EBIT-Marge	%	10,8	9,9	7,3/9,6 ²	-
Periodenergebnis	Mio EUR	144,2	144,5	115,3	-20,2%
Ergebnis je Aktie	EUR	2,13	2,17	1,75	-19,2%

BILANZKENNZAHLEN

Bilanzsumme	Mio EUR	1.681,2	2.042,9	2.680,2	31,2%
Eigenkapital	Mio EUR	699,1	700,7	655,0	-6,5%
Eigenkapitalquote	%	41,6	34,3	24,4	-
Nettofinanzverschuldung/Nettoliquidität (+/-)	Mio EUR	-13,7	326,5	503,0	54,1%
Capital Employed	Mio EUR	607,9	961,3	1.110,0	15,5%
Return on Capital Employed (ROCE)	%	34,4	25,6	15,5	-

CASHFLOW UND INVESTITIONEN

Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	Mio EUR	295,9	327,4	732,6	>100%
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	Mio EUR	-137,5	-290,7	7,0	>100%
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	Mio EUR	-138,1	-183,4	-153,1	16,5%
Operativer Free Cashflow ³	Mio EUR	161,9	150,5	125,7	-16,5%
CAPEX	Mio EUR	139,4	153,1	143,3	-6,4%
Abschreibungen	Mio EUR	94,5	118,1	142,2	20,4%

POST-AKTIE

Aktien per Ende Dezember	Stück	67.552.638	67.552.638	67.552.638	-
Marktkapitalisierung per Ende Dezember	Mio EUR	2.027,9	2.296,8	1.938,8	-15,6%
Dividende je Aktie (für Geschäftsjahr)	EUR	2,08	2,08	1,60 ⁴	-23,1%
Total Shareholder Return (TSR)	%	-14,3	20,2	-9,5	-

¹ Customer Satisfaction Index: Skala von 0-100, ≤50: kritisch, 51-60: mäßig, 61-70: gut, 71-80: sehr gut, 81-100: ausgezeichnet

² EBIT-Marge des Logistikgeschäfts von 9,6% (exkl. Division Filiale & Bank)

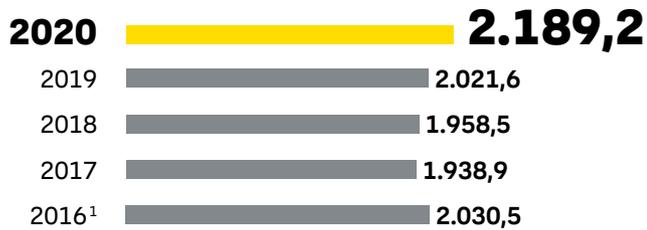
³ Free Cashflow vor Akquisitionen/Wertpapieren/Geldmarktveranlagungen, Growth CAPEX und Core Banking Assets; 2019: exkl. Einzahlungen aus dem Immobilienprojekt Neutorgasse 32,8 Mio EUR und gutgeschriebene Rückforderungsansprüche von Lohnnebenkosten aus Vorperioden 65,7 Mio EUR; 2018: exkl. Sondereffekt 70,0 Mio EUR (Sonderzahlung BAWAG P.S.K. 107,0 Mio EUR abzüglich erbrachter Finanzdienstleistungen 37,0 Mio EUR)

⁴ Vorschlag an die Hauptversammlung am 15. April 2021

ENTWICKLUNG STEUERUNGSRELEVANTER KENNZAHLEN

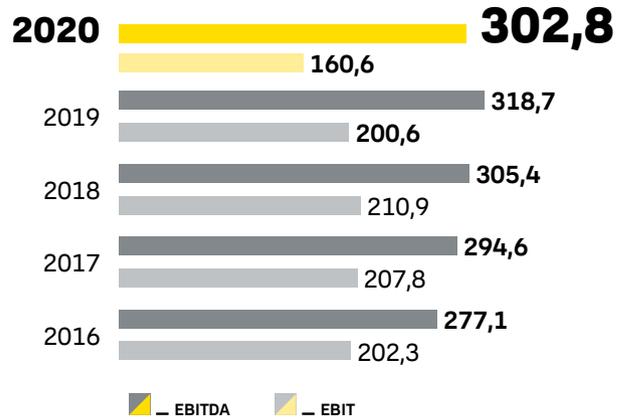
Umsatz

Mio EUR

¹ Umsatzerlöse inkl. trans-o-flex

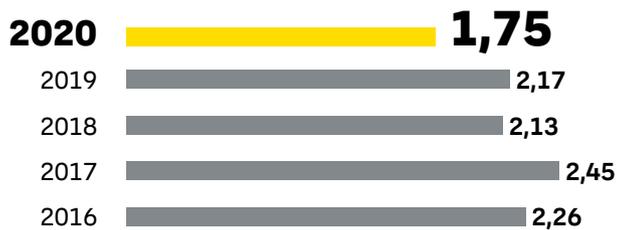
EBITDA und EBIT

Mio EUR



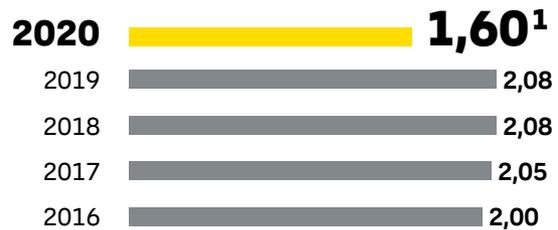
Ergebnis je Aktie

EUR



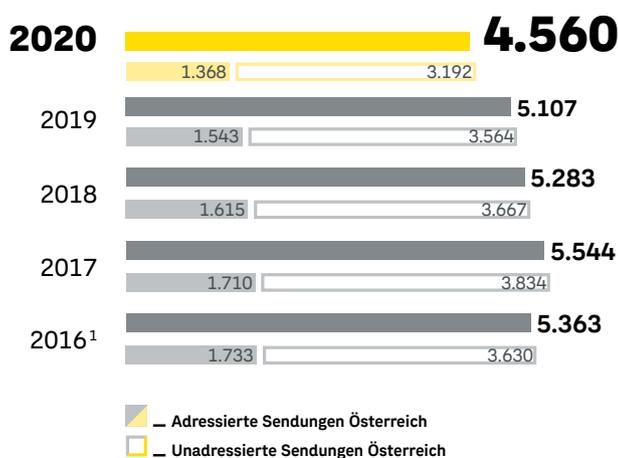
Dividende je Aktie

EUR

¹ Vorschlag an die Hauptversammlung am 15. April 2021

Brief- und Werbesendungen

Mio Stück

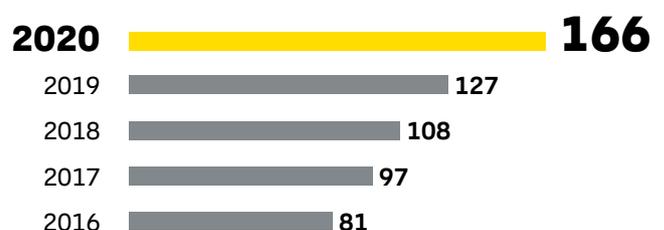


Adressierte Sendungen Österreich
 Unadressierte Sendungen Österreich

¹ Angepasste Darstellung aufgrund automatisierter Zählmethodik

Paketsendungen Österreich

Mio Stück



DIE AUSWIRKUNGEN DER PANDEMIE AUF DAS **GESCHÄFTSJAHR 2020**

Die COVID-19 Pandemie hat die Menschen und die Wirtschaft weltweit empfindlich getroffen. Die Auswirkungen zeigen sich im Geschäftsjahr 2020, auch bei der Österreichischen Post.

DIE ÖSTERREICHISCHE POST ALS VERLÄSSLICHE KONSTANTE FÜR BEVÖLKERUNG UND WIRTSCHAFT

Trotz Lockdown: Die Österreichische Post hält die kritische Infrastruktur aufrecht und gewährleistet die Zustellung – auch in Quarantäne- und Risikogebieten.

Die Post sichert den durchgehenden Betrieb

403

Eigenbetriebene Filialen

1.362

Post Partner

Die Post ermöglicht die Versorgung der Österreicher*innen

9.379

Zusteller*innen im Einsatz: Sie stellen auch Informationen zu Massentests sowie FFP2-Masken zu

1,4 Mrd

Adressierte Sendungen

3,2 Mrd

Unadressierte Sendungen

166 Mio

Pakete

Die Post hilft dem Handel und systemrelevanten Personen

- _ Online-Marktplatz shopping als Alternative für Händler*innen im Lockdown
- _ Gebührenfreies helferkonto99 für Mitglieder systemerhaltender Organisationen bei bank99

SICHERHEIT UND GESUNDHEIT DER MITARBEITER*INNEN IM FOKUS DER ÖSTERREICHISCHEN POST

Das Arbeiten im operativen Betrieb findet unter strengen Hygienemaßnahmen statt. Dazu ist die Belastung in den Logistikzentren durch außerordentlich große Mengen sowie Quarantänemaßnahmen der Belegschaft besonders hoch.

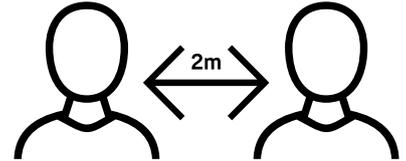


- _ Post investiert in die Sicherheit der Belegschaft
- _ Die Gesundheitsbehörde unterstützt bei der Etablierung der Maßnahmen
- _ Unterstützung durch das Bundesheer aufgrund von Quarantänemaßnahmen in den Logistikzentren

Seite 114 f



Nachhaltigkeitsbericht

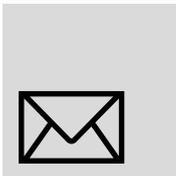


GESCHÄFTSENTWICKLUNG UNTER CORONA-BEDINGUNGEN

Behördlich angeordnete Geschäftsschließungen führen neben dem ohnehin anhaltenden E-Commerce-Trend zu einem enormen Anstieg des Paketvolumens. Gleichzeitig sinken die Werbesendungen rapide. Das Arbeiten aus dem Homeoffice führt zu einem merklichen Rückgang bei der Briefpost.

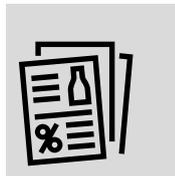
Seite 101ff

Geschäftsbericht



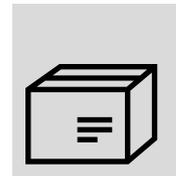
Briefpost

-7% verstärkt durch Wegfall behördlicher und privater Sendungen



Werbepost

-11,5% durch Entfall von Werbesendungen außerhalb des Lebensmittelhandels



Pakete

+30% durch verstärktes Online-Volumen aufgrund von COVID-19 in Österreich

DIE ÖSTERREICHISCHE POST HÄLT AN INVESTITIONSPLÄNEN FEST

Infolge des geringeren Ergebnisses werden Entscheidungen zu Ausgaben noch stärker abgewogen als bisher. Die Qualität steht aber an erster Stelle und so werden laufend notwendige Ausgaben für Fuhrpark, IT und Betriebsmittel getätigt. Auch die Investitionen in den Ausbau der Logistikkapazitäten werden planmäßig fortgesetzt.

Investitionen¹

Mio Euro



¹ Investitionen exkl. IFRS 16

STRATEGISCHE SCHRITTE FÜR EIN GANZHEITLICHES GESCHÄFTSMODELL

Die Österreichische Post hat 2020 die Nachhaltigkeit noch stärker in der Unternehmensstrategie verankert als bisher. Dies ist planmäßig erfolgt, unabhängig von der Situation durch die Pandemie. Die Veränderung passt aber in die Zeit: Die enge Verzahnung der finanziellen und der nichtfinanziellen Faktoren ermöglicht die frühzeitige Identifikation kritischer Entwicklungen.



**#immer
einelösung
liefern**

DIE ÖSTERREICHISCHE POST ist die führende Logistik- und Postdienstleisterin des Landes. Unsere Services erbringen wir nach einem Selbstverständnis, das über die reine Leistungserbringung hinausgeht. Wir verstehen uns als Begleiterin im Alltag.

Wir, die Post, sehen uns mitten im Leben, für Menschen. Mit dem übergeordneten Unternehmenszweck „Wir liefern immer eine Lösung“ stellen wir unser Selbstverständnis als Dienstleisterin in den Mittelpunkt, unsere Arbeit für Menschen. Als Unternehmen, das sich mitten im Leben der Menschen bewegt, tragen wir eine besondere Verantwortung. In diesem Bewusstsein steht die Nachhaltigkeit im Fokus unseres Tuns.

Unser Anspruch, immer eine Lösung zu liefern, bedarf auch eines lösungsorientierten Denkens. Wir fragen nicht, ob etwas geht, sondern wie es funktionieren kann. Dafür treten wir in den Dialog mit Expert*innen aus verschiedenen Bereichen. Gute Ideen lassen sich nur gemeinsam entwickeln.

**Gemeinsam
Zukunft denken**

BRIEF DES VORSTANDS



→ v.l.n.r.
WALTER OBLIN,
GEORG PÖLZL,
PETER UMUNDUM

Sehr geehrte Aktionär*innen!

- c Das Jahr 2020 stellte viele Unternehmen weltweit und so auch die Österreichische Post vor große Herausforderungen. Insbesondere die COVID-19 Pandemie zu Beginn des Jahres 2020 und die temporären Lockdown Bestimmungen und Restriktionen hinterließen soziale und wirtschaftliche Spuren im Umfeld der Österreichischen Post und ihrer Kund*innen. Im dritten und auch vierten Quartal zeigte sich ein etwas verbessertes Marktumfeld. Viele Unternehmen konnten sich bereits auf die schwierigen Rahmenbedingungen einstellen. **Es ist uns gelungen, sowohl die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter*innen als auch die Leistungsfähigkeit der Österreichischen Post aufrechtzuerhalten. Unter den aktuellen Rahmenbedingungen ist das Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres daher durchaus zufriedenstellend.**

Der Konzernumsatz der Österreichischen Post verbesserte sich im Jahr 2020 um 8,3% auf 2.189,2 Mio EUR. Dieses Umsatzplus ist auf die gute Entwicklung im Paketbereich zurückzuführen (+44,4%): Während in der Division Brief & Werbepost COVID-19 bedingt überproportionale Umsatzrückgänge von 7,4% verzeichnet werden mussten, konnte die Division Paket & Logistik sowohl am österreichischen Markt (Paketvolumen +30%), in Südost- und Osteuropa (Paketvolumen +27%) als auch im neu konsolidierten türkischen Markt (Paketvolumen +37%) zulegen.

Auch ergebnisseitig ließ ein gutes viertes Quartal das Jahr 2020 versöhnlich ausklingen. Im vierten Quartal wurde ein EBIT von 79,2 Mio EUR erzielt nach 70,5 Mio EUR im Jahr zuvor. Somit belief sich das **EBIT 2020 mit 160,6 Mio EUR um 19,9% unter dem EBIT 2019 von 200,6 Mio EUR. Einen wesentlichen Anteil am Rückgang hatten die Anlaufkosten der mit April 2020 gestarteten bank99 in der Division Filiale & Bank.** Lässt man den negativen Ergebnisbeitrag der Division Filiale & Bank außer Acht, zeigt sich ein nahezu stabiles EBIT des Logistikgeschäfts von 204,4 Mio EUR für das Geschäftsjahr 2020. Das EBITDA des Geschäftsjahres 2020 reduzierte sich um 5,0% auf 302,8 Mio EUR.

Das Ergebnis je Aktie für das Jahr 2020 betrug 1,75 EUR. **Auf Basis der soliden Performance und Bilanzlage wird der Hauptversammlung am 15. April 2021 wieder eine attraktive Dividende von 1,60 EUR je Aktie vorgeschlagen.** Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 94% des Nettoergebnisses und einer Dividendenrendite von 5,6% zum Abschlusskurs am 31. Dezember 2020.

Für das Geschäftsjahr 2021 haben wir uns sowohl Umsatz- als auch Ergebniswachstum vorgenommen. Obwohl sich am Markt eine verringerte Visibilität und eine erhöhte Volatilität zeigen, ist es das Ziel, uns weiter zu verbessern. **Es wird ein Umsatzanstieg von 8% bis 10% erwartet und auch eine Ergebnisverbesserung um 10% angepeilt. Wichtig für das Jahr 2021 wird es außerdem sein, das Logistik-Expansionsprogramm fortzuführen.** Bis Ende 2022 soll die Sortierkapazität in Österreich um weitere 30% ausgebaut werden. Ziel der Österreichischen Post ist es, sowohl hinsichtlich Qualität der Leistungserbringung als auch Effizienz und Geschwindigkeit ihre Spitzenposition auszubauen.

Ein besonderer Dank gilt hier den Mitarbeiter*innen sowie den Partner*innen der Österreichischen Post. Sie alle waren im schwierigen vierten Quartal Tag für Tag unermüdlich im Einsatz und haben bei Rekordpaketmengen dafür gesorgt, dass die Kund*innen der Österreichischen Post ihre Sendungen rechtzeitig bekamen. Dies ist die Grundlage für unsere Qualitätsführerschaft. Gemeinsam wird es uns gelingen, auch weiterhin die bevorzugte Partnerin unserer Kund*innen zu sein.

Wien, am 8. März 2021

Der Vorstand



DI DR. GEORG PÖLZL
Generaldirektor
Vorstandsvorsitzender



DI WALTER OBLIN
Generaldirektor-Stellvertreter
Vorstand Brief & Finanzen



DI PETER UMUNDUM
Mitglied des Vorstands
Vorstand Paket & Logistik

ZUVERLÄSSIGE LEISTUNG MIT HÖCHSTEN QUALITÄTSSTANDARDS

Die Österreichische Post AG ist die landesweit führende Logistik- und Postdienstleisterin und steht für höchste Qualität und Kund*innenorientierung. Als Teil der kritischen Infrastruktur gewährleistet die Österreichische Post die Versorgungssicherheit des Landes.



Das Angebot des Unternehmens in Österreich erstreckt sich von der Beförderung von klassischen Briefsendungen, adressierten und unadressierten Werbesendungen über Pakete und Express-Sendungen. Darüber hinaus bietet die Österreichische Post weitere Logistiklösungen sowie vielfältige Mehrwertdienstleistungen wie Geld- und Werttransporte, Webshop-Logistik und Webshop-Infrastruktur an. Im flächendeckendsten Filialnetz Österreichs werden neben Services zu Post und Telekommunikation auch Finanzdienstleistungen angeboten.

Neue divisionale Struktur erhöht Transparenz

Die Österreichische Post erhöht mit der neuen Organisationsstruktur 2020 ihre Transparenz und gliedert sich seit 1. Jänner 2020 in die drei operativen Divisionen Brief & Werbepost, Paket & Logistik sowie Filiale & Bank. Die Identifikation der berichtspflichtigen Segmente erfolgt weiterhin auf der Grundlage der Unterschiede zwischen den Produkten und Dienstleistungen. Die Logistik für Brief-

und Paketsendungen in Österreich wurde in der internen Produktionseinheit Logistiknetzwerk gebündelt, welche ihre Leistungen auf Kostenbasis an die operativen Divisionen verrechnet.

Brief & Werbepost

Das Produkt- und Dienstleistungsportfolio der Division Brief & Werbepost umfasst den Vertrieb, die Annahme, die Sortierung und die Zustellung von Brief- und Dokumentensendungen, adressierten und unadressierten Werbesendungen, Zeitungen und Magazinen sowie Online-Services wie den E-Brief und crossmediale Lösungen. Ergänzt wird das Angebot durch physische und digitale Zusatzleistungen in der Kund*innenkommunikation sowie die Optimierung in der Dokumentenbearbeitung. Im Jahr 2020 stellte die Post in Österreich 643 Mio Briefe, 412 Mio adressierte Werbesendungen, 2,9 Mrd unadressierte Werbesendungen, 313 Mio Printmedien und 336 Mio Regionalmedien zu.

Paket & Logistik

Die Division Paket & Logistik bietet für den Versand von Paketen sowie von Post Express-Sendungen Lösungen aus einer Hand über die gesamte Wertschöpfungskette. Im Heimmarkt Österreich transportierte die Österreichische Post 2020 166 Mio Pakete und Post Express-Sendungen. Damit ist sie führende Dienstleisterin für die Auslieferung von Versandhandels- und Privatkund*innenpaketen sowie von B2B-Sendungen mit einer flächendeckenden Zustellung in höchster Qualität. Das Portfolio in Österreich umfasst neben den klassischen Paketprodukten, der Express- und der Lebensmittelzustellung auch vielfältige Mehrwertdienstleistungen. So bietet das Unternehmen maßgeschneiderte Fulfillment-Lösungen wie Lagerung, Kommissionierung, Retouren-Management, Geld- und Werttransporte, Webshop-Logistik sowie Webshop-Infrastruktur an. International ist die Division Paket & Logistik über ihre Tochterunternehmen in acht weiteren Ländern vertreten. Über das assoziierte Unternehmen AEP wird zudem stationäre Logistik im Zusammenhang mit Pharmaprodukten in Deutschland angeboten.

Filiale & Bank

Die neue Division Filiale & Bank beinhaltet das bislang in der Division Brief & Werbepost berichtete Filialnetz von rund 400 eigenbetriebenen Standorten und knapp 1.400 Post Partnern. Mit einer Frequenz von rund 60 Mio Kund*innenkontakten pro Jahr zählt dieses zu den größten Privatkund*innennetzen des Landes. Das Angebot im Filialnetz umfasst neben Services zu Post, Telekommunikation und Energie ein breites Handelswarensortiment aus Büchern, Schreibwaren und Verpackungsmaterialien auch Services wie Lotto, Toto, Kopieren und Faxen. Die Österreichische Post bietet darüber hinaus an zahlreichen Standorten Selbstbedienungslösungen wie Abholstationen und Versandboxen mit einer hohen Nutzung durch die Kund*innen. Die bank99, die ihre Geschäftstätigkeit mit 1. April 2020 aufgenommen hat, bietet Finanzdienstleistungen in ganz Österreich an. Mit der neuen Bank der Post wurde die Versorgungslücke, die durch den Rückzug der BAWAG P.S.K. entstanden ist, geschlossen. Damit ist sichergestellt, dass Kund*innen weiterhin Bankdienstleistungen in den Post-Geschäftsstellen österreichweit tätigen können. Das Angebot der bank99 reicht von Schaltertransaktionen, die an allen rund 1.800 Geschäftsstellen der Österreichischen Post angeboten werden, zu Bank Services mit Beratungstätigkeit in rund 130 Bankberater*innenzentren. Das Produktangebot umfasst weiters Girokonten, Sparprodukte, Konsumkredite und Kreditkarten. Bis zum Ende des Jahres 2020 zählte die bank99 bereits mehr als 60.000 Kund*innen.

UNTERNEHMEN UND
AKTIONÄR*INNEN

CORPORATE GOVERNANCE



Internationale Märkte

Der Wachstumsfokus auf Paket & Logistik wird durch die hohen Volumen bestätigt.

 Paketgesellschaften

 Briefgesellschaften

 Deutschland

 Slowakei

  Österreich

 Ungarn

 Kroatien

 Serbien

 Bosnien und Herzegowina

 Bulgarien

 Montenegro

 Türkei

Integrierte Strategie

Vorwärts in die Zukunft – mit unserer neuen integrierten Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie. Eine Leitlinie steht dabei im Fokus und gilt als Maßstab für alle unsere Aktivitäten: Wir handeln nachhaltig und kund*innenorientiert, wir leben Diversität.

1



Verteidigung der Marktführerschaft und Profitabilität im Kerngeschäft



Nachhaltigkeit, Diversität und Kund*innenorientierung als Leitlinie für alle Aktivitäten

2



Profitables Wachstum in nahen Märkten

3



Ausbau des Filial- und Digitalangebots für Privatkund*innen und KMUs



WIRTSCHAFT & KUND*IN

Wirtschaftlicher Erfolg durch nachhaltige und kund*innen-orientierte Leistungen



UMWELT & KLIMA

Dekarbonisierung der Logistik durch Ökoeffizienz entlang der Wertschöpfungskette



MENSCH & SOZIALES

Toparbeitgeberin durch ein sicheres und wertschätzendes Arbeitsumfeld mit gesellschaftlicher Verantwortung

Purpose

**WIR
LIEFERN
IMMER
EINE
LÖSUNG.**

Vision

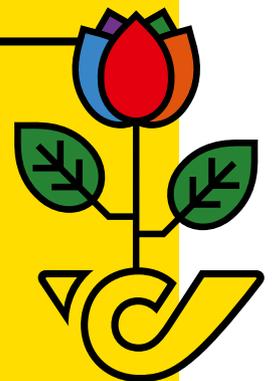
- **Wir sind mehr als Post.**
Als Vorreiterin verbinden wir Menschen und Märkte erfolgreich mit dem Morgen.

Mission

- **Näher ist niemand.**
So schaffen wir täglich Verbindungen und laufend Verbesserungen. Ob digital oder persönlich, immer praktisch und nachhaltig.

Werte

- Wir sind gelb.
- Wir sind grün.
- Wir sind bunt.



 Mehr zum Leitbild der Post siehe Nachhaltigkeitsbericht 2020 S. 28

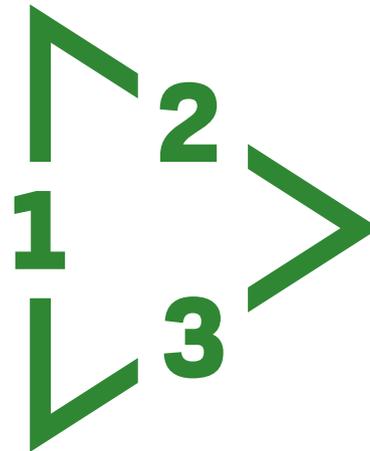
STRATEGISCHE WEITERENTWICKLUNG

Ein dynamisches Marktumfeld erfordert ein Update der bewährten Strategie – um Gutes noch besser zu machen.

Die Österreichische Post bewegt sich in einem Marktumfeld, das sich ständig dynamisch verändert. Dies war bereits vor dem Ausbruch der COVID-19 Pandemie so und hat sich durch diese zum Teil noch verstärkt. Daher ist es notwendig, das eigene Geschäftsmodell stets kritisch zu hinterfragen und wenn nötig Adaptionen vorzunehmen.

- c** Seit Jahren ist die Digitalisierung die Triebfeder des Wandels im Post- und Logistikmarkt, welche zugleich Herausforderung und große Chance ist und durch COVID-19 zumindest kurzfristig beschleunigt wurde. Die **🕒 Herausforderung besteht in der kontinuierlich voranschreitenden E-Substitution und dem damit verbundenen Rückgang im Briefgeschäft. Gleichzeitig treibt der stark zunehmende E-Commerce das Wachstum im Paketbereich.** Globalisierung, Konsolidierung und Wettbewerb stellen weitere Strömungen dar, die das Geschäftsmodell der Österreichischen Post relevant beeinflussen. Fundamental wichtiger wurde in den letzten Jahren das Thema **🕒 Nachhaltigkeit. Dieses war auch in der Vergangenheit bereits wesentlich und wird zukünftig essenziell für eine moderne Postgesellschaft sein** – Mitarbeiter*innen, Kund*innen und Stakeholder erwarten nachhaltiges Handeln.

Um diesen Trends Rechnung zu tragen und gleichzeitig die Chancen und Herausforderungen in der Unternehmensumwelt verstärkt zu nutzen, erfolgte im Jahr 2020 ein Update der in der Vergangenheit erfolgreich implementierten Strategie der Österreichischen Post.



Als breit aufgestellter, risikodiversifizierter Konzern konzentriert sich die Österreichische Post auf sechs Märkte. Als Plattform bietet der Konzern Synergien zwischen den Aktivitäten in den verschiedenen Märkten. Die strategischen Ziele als Vorgabe für Initiativen und Maßnahmen sind auf diese Märkte heruntergebrochen:

- Brief- und Geschäftsprozesslösungen
- Digitale und analoge Werbung
- Paket-, E-Commerce- und Logistiklösungen
- Digitaler und analoger Handel/Privatkund*innenangebot
- Finanzdienstleistungen
- Immobilien

Die Strategie selbst fußt auf drei Eckpunkten und hat ein für alle gültiges Zentrum mit Nachhaltigkeit, Diversität und Kund*innenorientierung als integrale Leitlinie.

1. — Verteidigung der Marktführerschaft und Profitabilität im Kerngeschäft
2. — Profitables Wachstum in nahen Märkten
3. — Ausbau des Filial- und Digitalangebots für Privatkund*innen und KMUs

1 Verteidigung der Marktführerschaft und Profitabilität im Kerngeschäft

Die Österreichische Post ist Marktführerin im heimischen Brief-, Werbepost- und Paketgeschäft. Die Strategie zielt darauf ab, diese starke Position zu halten und speziell im Bereich der Paketzustellung den Vorsprung auszubauen. Neben der Profitabilität ihrer Leistungen behält die Post vor allem die Servicequalität im Fokus. Die Post bietet ihren Kund*innen ein österreichweit einheitliches, hohes Leistungsversprechen mit ausgewogenem Preis-Leistungs-Verhältnis und deckt mit ihrem Produkt- und Serviceportfolio aktuelle Kund*innenbedürfnisse ab. Im Paketgeschäft wachsen die Volumen, gleichzeitig steigen die Kund*innenerwartungen. Die Österreichische Post baut ihr Angebot in diese Richtung laufend aus und bietet ihren Kund*innen ein flächendeckendes Filialnetz und Selbstbedienungslösungen wie Versand- und Empfangsboxen, Abholstationen sowie Sendungsverfolgung und Umleitung von Sendungen auf der Post App und auf post.at.  Um die hohe Qualität bei gleichzeitiger Effizienz aufrechtzuerhalten, implementiert die Österreichische Post ein umfangreiches, österreichweites Kapazitätserweiterungsprogramm. Dabei bietet die Post bereits das hochwertigste und effizienteste Logistiknetz Österreichs und profitiert von Synergien in der Paket- und Briefzustellung. Auch in Zukunft soll dieses Synergiepotenzial weiter genutzt und gleichzeitig Prozess- und Personalkosten laufend überprüft und optimiert werden.

2 Profitables Wachstum in nahen Märkten

Ergänzend zu ihrem Kerngeschäft verfolgt die Österreichische Post eine Wachstumsstrategie mit dem Fokus auf nahe Märkte. „Nahe“ ist dabei sowohl regional als auch in Bezug auf das Geschäftsmodell zu verstehen. Geografisch nahe sind Wachstumschancen beispielsweise im südost- und osteuropäischen Raum mit Fokus auf den Paketbereich.  Die nun erfolgte Übernahme der türkischen Gesellschaft Aras Kargo durch Anteilserhöhung auf 80% stellt hier einen wesentlichen Meilenstein dar. Wachstumschancen ergeben sich auch durch digitale und hybride Formen des Kommunikationsgeschäfts (beispielsweise der E-Brief). Dies sind Geschäfte, die das Angebotsspektrum der Post erweitern – etwa im Bereich

der Geschäftsprozesslösungen, wo die Post den Ausbau des Leistungsportfolios entlang der E-Commerce-Wertschöpfungskette anstrebt. Beispielhaft dafür sind die Angebote der Österreichischen Post für Druck und intelligentes Scanning durch die Konzerngesellschaft D2D oder Scanpoint, im digitalen Marketing durch die Konzerngesellschaft adserver sowie die Plattform daskuert.at, das E-Commerce-Software-Lösungsangebot durch die Konzerngesellschaft ACL commerce labs oder Kontraktlogistik bzw. Fulfillment durch die Konzerngesellschaft Post Systemlogistik.  Kontinuierlich werden weitere Wachstumsfelder mit Ergebnispotenzial identifiziert. Als weitere Beispiele sind diverse Immobilienprojekte sowie die Beteiligung am Unternehmen AEP, ein Pharmagroßhandel, der in Deutschland bereits ca. 4.800 Apotheken beliefert, zu nennen.

3 Ausbau des Filial- und Digitalangebots für Privatkund*innen und KMUs

Mit der Verbreiterung der Geschäftsbasis gewinnt die direkte Geschäftsbeziehung mit Privatkund*innen und Kleinen und Mittleren Unternehmen (KMUs) noch über das bereits vorhandene Ausmaß an Relevanz. Die Österreichische Post ist bestrebt, ihr flächendeckendes Filialangebot zusammen mit der Präsenz bei Privatkund*innen und KMUs zu nutzen, um neue physische und digitale Geschäftsmodelle zu erweitern und zu entwickeln.  Im Filialnetz werden physische Services zunehmend digitalisiert oder ergänzt – Beispiele hierfür sind die angebotenen Selbstbedienungsoptionen (Versand und Empfang von Postdienstleistungen), die Crypto-Stamp sowie hybride Angebote wie der Energiekosten-Rechner. Darüber hinaus stellen die bank99 und shöpping zwei wesentliche Geschäftschancen dar, die für das Vorgehen in diesem Bereich stehen.  Die bank99, die neue Bank der Post, bedeutet eine Weiterentwicklung des traditionsreichen Angebots der Post von Finanzdienstleistungen und bietet seit 1. April 2020 erstmals direkt von der Post angebotene österreichweite Produkte wie Girokonten, Zahlungsverkehr sowie künftig auch Finanzierungs- und Versicherungsprodukte an. shöpping versteht sich als der österreichische Marktplatz mit österreichischen Händler*innen und konnte – auch getrieben durch die Corona-Pandemie – den Handelsumsatz 2020 nahezu verdreifachen.

1 

Verteidigung der Marktführerschaft und Profitabilität im Kerngeschäft

2 

Profitables Wachstum in nahen Märkten

3 

Ausbau des Filial- und Digitalangebots für Privatkund*innen und KMUs

Highlights

- Einführung neues Tarifmodell Brief
- Forcierung Briefprodukte bei Wahlen, im E-Commerce und bei wesentlichen Ereignissen wie z.B. der COVID-19 Pandemie
- Erleichterter Zugang zu Werbeprodukten durch digitale Buchbarkeit und ein digitales Geschäftskund*innenportal
- Eröffnung Logistikzentrum Steiermark (Kalsdorf) und Logistikzentrum Salzburg Thalgau
- Sortierkapazität auf 120.000 Pakete pro Stunde erhöht
- Erhöhung der Selbstbedienungsabholkapazität um 30%

- Anteilserhöhung an der türkischen Gesellschaft Aras Kargo auf 80%
- Deutlich zweistelliges Wachstum in allen CEE-Paketbeteiligungen sowie auch in der Türkei
- Vereinbarte Übernahme des Druckdienstleisters D2D
- Marktstart neuer digitaler Werbeprodukte (z. B. Digital-Out-Of-Home-Netzwerk)
- AEP Pharmagroßhandel mit mehr als 500 Mio EUR Umsatz und positivem Ergebnisbeitrag

- Go-Live der bank99 am 1. April 2020 in rund 1.800 Post-Geschäftsstellen mit mehr als 60.000 Neukund*innen 2020
- Mehr als 1.600 Händler*innen verfügbar auf shopping bei Verdreifachung des Handelsumsatzes im Vergleich zu 2019
- Erfolgreiche Philatelie-Innovationen (z. B. die Crypto-Stamp 2.0 mit Eintragung in das Guinness-Buch der Rekorde)
- Flächendeckende Post Partner-Prozess- und Provisionsanpassung

Strategische Ziele

- Erste Anbieterin analoger und hybrider Kommunikation
- Relevanzsicherung des bestehenden Werbeportfolios
- Profitables Wachstum im nationalen Paketgeschäft
- Sicherung des effizientesten Verbundnetzes

- Profitables Wachstum im internationalen Paketgeschäft
- Marktführerin bei postnahen Geschäftsprozesslösungen
- Ausbau der digitalen Werbekompetenz
- Weiterentwicklung des Immobilienportfolios

- „Hybrides“ Filialangebot (digital und filial)
- Etablierung shopping
- Aufbau Top-5-Retailbank in Österreich

Strategiekontrolle

Die operative Umsetzung der Strategie erfolgt über konkrete strategische Initiativen, die meist in Form von Projekten umgesetzt werden. Dem schließt sich auch die Logik der **Strategiekontrolle** an, **die auf einem Dreiklang von strategischer Zielsetzung, strategischem Programmmanagement und strategischem Controlling beruht** – Konzernstrategie und Konzern-Controlling arbeiten hier eng verzahnt. Jährlich wird das strategische Initiativenportfolio einem Review unterzogen, in welches finanzielle Vorschaurechnungen bzw. Kapitalmarkt-erwartungen einfließen und welches die Basis für eine Aktualisierung derselben sowie der finanziellen Ziel-formulierung bietet. Vierteljährlich wird die Programm-

kontrolle mit spezifischen inhaltlichen Schwerpunkten durch Vorstand und Strategischen Führungskreis (Bereichsleiter*innenebene) durchgeführt. Auf taktischer Ebene werden wesentliche strategische Initiativen im Sinne eines Projekt-Controlling überwacht. Parallel dazu erfolgt eine Verzahnung mit dem laufenden Berichtswesen, welches Zielabweichungen auf Geschäftsebene feststellt sowie zentrale KPIs im Rahmen eines Strategie-Cockpits überwacht.

Nachhaltige Ziele in allen Dimensionen

Nachhaltigkeit, Diversität und Kund*innenorientierung sind zentrale Elemente in der aktualisierten Strategie. Schon in der Vergangenheit war das Thema Nachhaltigkeit wesentlich für das Unternehmen. So war die Österreichische Post etwa die erste Postgesellschaft, die ihren Kund*innen eine CO₂-neutrale Zustellung garantierte – und das bereits seit dem Jahr 2011. Auch ist sie eines der wenigen Unternehmen in Österreich, das den Frauen-Karriere-Index – ein unabhängiges Messinstrument, mit dem der Verlauf von Frauenkarrieren untersucht wird – anwendet. Das Strategie-Update hebt

alle diese Initiativen und Bemühungen auf die erste Ebene der Konzernstrategie.  Jede strategische Maßnahme, jedes Projekt muss auf den Beitrag zur Nachhaltigkeit, Diversität und Kund*innenorientierung überprüft werden.

Dies ist gepaart mit einem umfassenden Masterplan zur Nachhaltigkeit in der Post, welcher über die nächsten zehn Jahre abgearbeitet werden soll.

Die Österreichische Post hat in allen drei Dimensionen der Nachhaltigkeit übergeordnete Ziele gesetzt, um in den nächsten zehn Jahren Verbesserungen im ökonomischen, ökologischen und sozialen Bereich erzielen zu können.

 Details entnehmen Sie dem Nachhaltigkeitsbericht.

Nachhaltige strategische Ziele

► WIRTSCHAFT & KUND*IN

Wirtschaftlicher Erfolg durch nachhaltige und kund*innenorientierte Leistungen

Wir schaffen mit nachhaltigen und kund*innenorientierten Produkten und Dienstleistungen eine positive Wirkung für alle Stakeholder

Finanzielle Ziele

- Stetig steigende Umsatzentwicklung (3 Mrd EUR Umsatz in 2030)
- Nachhaltig hohe Profitabilität
- Fortsetzung der attraktiven Dividendenpolitik (>75% des Nettoergebnisses)

Kund*innenorientierung/Leistungsportfolio

- Steigerung der Kund*innenzufriedenheit
- Ökoeffizienz und sozial gestaltete Produkte und Dienstleistungen

► UMWELT & KLIMA

Dekarbonisierung der Logistik durch Ökoeffizienz entlang der Wertschöpfungskette

Wir sind Vorreiterin in der ökologischen Gestaltung unseres Geschäftsmodells und stellen CO₂-Neutralität in den Mittelpunkt unseres wirtschaftlichen Handelns

Konzernweite Reduktion der fossilen Energieträger

- Energieeinsparung in Fuhrpark und Immobilien

CO₂-Reduktion bis 2030 in Österreich

- 40% Verminderung der absoluten CO₂-Emissionen
- 70% Verminderung der spezifischen CO₂-Emissionen
- 100% CO₂-freie Zustellung in Österreich

► MENSCH & SOZIALES

Toparbeitgeberin durch ein sicheres und wertschätzendes Arbeitsumfeld

Wir sind eine Toparbeitgeberin in einem sicheren, vielfältigen und wertschätzenden Arbeitsumfeld und nehmen unsere gesellschaftliche Verantwortung wahr

Unternehmens- und Arbeitskultur

- Verbesserung der Mitarbeiter*innenzufriedenheit

Diversität

- Erhöhung des Anteils von Frauen in leitenden Positionen auf 40%

Arbeits- und Gesundheitsschutz

- Reduktion der Arbeitsunfälle um 15%

UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Die Basis für ein strukturiertes Unternehmenssteuerungssystem bildet die strategische und operative Unternehmensführung. Es stellt die Grundlage für unternehmerische Entscheidungen dar und ist durch ein adäquates Berichtswesen unterlegt.  **Das Steuerungssystem orientiert sich auf Konzernebene sowie auch auf Segmentebene an den unternehmerischen Kenngrößen Umsatz, EBITDA, EBIT und Free Cashflow** und steht damit in Einklang mit den drei wirtschaftlichen Hauptzielen des Unternehmens. Daneben hat das Unternehmen auch die Wirtschaftlichkeit seiner Investitionen mittels der Steuerungsgröße Return on Investment (ROI) im besonderen Fokus.

 **Das gesamte Spektrum der Nachhaltigkeitsziele 2030 der Österreichischen Post wird im Rahmen des Masterplans Nachhaltigkeit gemanagt** und in das Reportingsystem der Österreichischen Post integriert. Dabei werden in 14 Themengebieten Ziele und Maßnahmen definiert und Fortschritte gesetzt. Neben den angeführ-

ten Finanzkennzahlen kommt ein umfangreiches System nichtfinanzieller Indikatoren zur Anwendung. Aus dem Bereich „Wirtschaft & Kund*in“ sind es etwa Kennzahlen zur Kund*innenzufriedenheit oder Ökoeffizienz. Im Bereich „Umwelt & Klima“ werden Kennzahlen wie Energieverbrauch oder CO₂-Emissionen herangezogen. Für den Bereich „Mensch & Soziales“ kommen Kennzahlen wie Mitarbeiter*innenzufriedenheit, Arbeitsunfälle, Fluktuation oder der Frauenanteil in leitenden Positionen zur Anwendung.

Das Steuerungskonzept des Post-Konzerns ordnet die Geschäftsfeldverantwortung den Führungskräften des Unternehmens zu. Hierfür wird das österreichische Kerngeschäft in operative Verantwortungsbereiche gegliedert und alle Beteiligungen werden eindeutig zugeordnet. Diese Struktur stellt sicher, dass sich die erste Berichtsebene die Verantwortung über die Erfolgsgrößen teilt und dass gleichzeitig jedes Geschäftsfeld des Post-Konzerns ausgeleuchtet wird.

Beispiele für Steuerungsgrößen in den strategischen Eckpfeilern

	1. — Verteidigung der Marktführerschaft und Profitabilität im Kerngeschäft	<ul style="list-style-type: none"> → Umsatz und Cashflow des Brief- und Paketgeschäfts → EBITDA und EBIT des Brief- und Paketgeschäfts
	2. — Profitables Wachstum in nahen Märkten	<ul style="list-style-type: none"> → Umsatz und Cashflow der Konzernunternehmen → EBITDA und EBIT der Konzernunternehmen
	3. — Ausbau des Filial- und Digitalangebots für Privatkund*innen und KMUs	<ul style="list-style-type: none"> → Umsatz und Kund*innenhochlauf bank99 → Umsatz und Kund*innenhochlauf shöpping → Ausbau der Selbstbedienungslösungen
	 Nachhaltigkeit, Diversität und Kund*innenorientierung	<ul style="list-style-type: none"> → Energieverbrauch und CO₂-Emissionen → Diversität → Kund*innenzufriedenheit

Die Profitabilitätsgröße EBIT steht dabei weiteren geschäftsfeldspezifischen Kennzahlen gegenüber. Diese Kennzahlen gliedern sich in Leistungsindikatoren wie Absatz- und Prozessmengen oder den Mitarbeiter*innen-einsatz. Das Projektgeschäft wird mittels Produkt- und Kund*innenprofitabilität bewertet. Darüber hinaus wird das Kennzahlensystem durch qualitative Kenngrößen ergänzt, wie die Qualität der Leistungserbringung oder die auf unterschiedlichen Ebenen der Wertschöpfungskette von einem externen Institut gemessene Kund*innen-zufriedenheit.

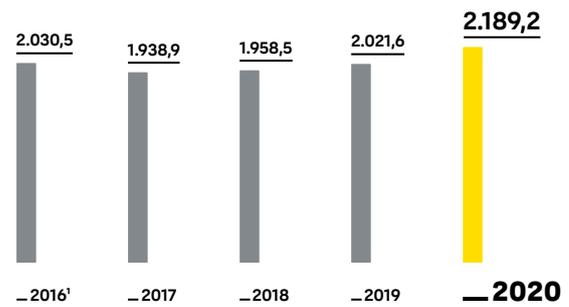
Investitionsvorhaben werden nach der Discounted-Cashflow-Methode (DCF) auf Wirtschaftlichkeit geprüft, wobei der Diskontierungszinssatz differenziert für österreichische und ausländische Akquisitionen angesetzt wird. Der Diskontierungssatz für österreichische Investitionen sowie länderspezifische Hurdle-Rates für ausländische Konzerngesellschaften werden halbjährlich berechnet und liegen aktuell zwischen 4,4% und 16,3%. Bei Unternehmensakquisitionen werden zusätzlich Multiple-Verfahren im Vergleich zu relevanten Peer Groups angewendet. Damit soll ein effektiver und effizienter Mitteleinsatz gewährleistet werden. Bei ausländischen Beteiligungen werden zudem volkswirtschaftliche Analysen abgefragt, die wiederum in den Business Case des jeweiligen Akquisitionsobjekts einfließen.

Steuerung gemäß strategischer Felder

Die Steuerungsparameter der Österreichischen Post orientieren sich an den strategischen Eckpunkten des Konzerns: Im strategischen Eckpunkt „Verteidigung der Marktführerschaft und Profitabilität im Kerngeschäft“ werden Umsatz-, Ergebnis- und Cashflow-Kennzahlen des Brief- und Paketgeschäfts dargestellt und ein Fokus auf die größten Aufwandspositionen sowie die Steuerung des Geschäftsstellennetzwerks gelegt. Im strategischen Eckpunkt „Profitables Wachstum in nahen Märkten“ wird anhand von Umsatz-, Ergebnis- und Cashflow-Kennzahlen der Konzernunternehmen gesteuert. Der strategische Eckpunkt „Ausbau des Filial- und Digitalangebots für Privatkund*innen und KMUs“ folgt Leistungsindikatoren wie der Anzahl der Post-Geschäftsstellen, der Forcierung neuer Selbstbedienungslösungen sowie Umsatz- und Kund*innenhochlaufkennzahlen der bank99 und shöpping. In den strategischen Eckpunkten eingebettet ist die Leitlinie für alle Aktivitäten der Österreichischen Post: Nachhaltigkeit, Diversität und Kund*innenorientierung. Hier werden zur Steuerung des Konzerns nichtfinanzielle Indikatoren wie CO₂-Emissionen, Diversität und Kund*innenzufriedenheit herangezogen. **G 01 – G 05**

G 01 Umsatzerlöse

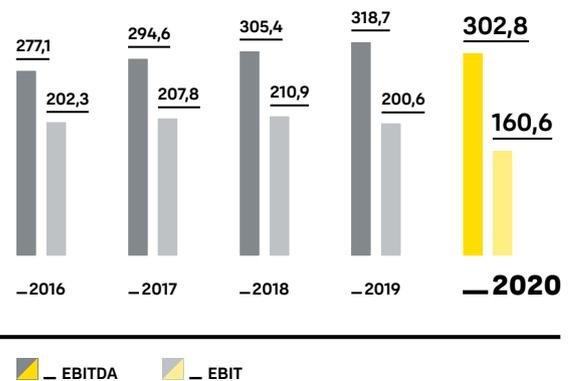
in Mio EUR



¹ inkl. trans-o-flex

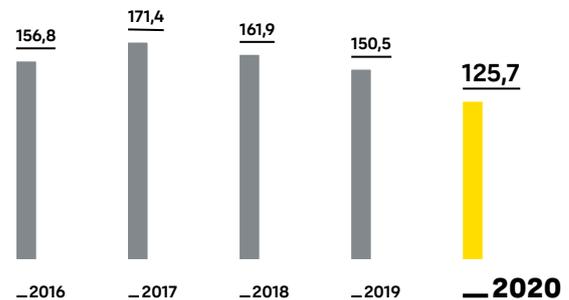
G 02 EBITDA und EBIT

in Mio EUR



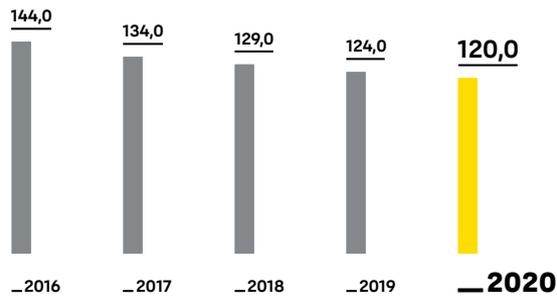
G 03 Operativer Free Cashflow

in Mio EUR



G 04 CO₂e je Sendungsgewicht¹

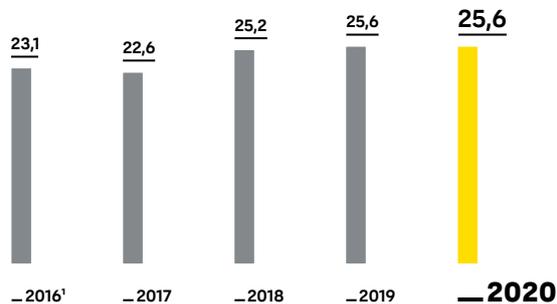
in kg CO₂e/Sendungstonne



¹ Post AG, Österreich

G 05 Mitarbeiterinnen in leitenden Positionen

in %



¹ Post AG, Österreich

Neben der Kongruenz von Führungskraft und Geschäftsbereich ist die Kaskadierung der Spitzenkennzahlen Umsatzerlöse, EBIT, Laufzeitqualität und Kund*innenzufriedenheit ein wesentliches Element der durchgängigen und effektiven Steuerung des Konzerns. Kennzahlen, die in der Steuerung auf unterster Ebene erfolgskritisch sind, haben in der Kaskade bis auf die oberste Steuerungsebene hohe Relevanz.

☺ Mit der monatlichen Durchsprache des Strategie-Cockpit als Teil des Monatsberichts im Steuerungsgremium Gesamtvorstand ist der nahtlose Zusammenhang zwischen den drei strategischen Eckpfeilern des Post-Konzerns und der Konzernstrategie gewährleistet. Zu Beginn des jährlichen Planungszyklus kommt es zu einer regelmäßigen Strategieevaluation, die die Grundlage für die Prämissenfindung zur Mehrjahresplanung darstellt. Dies ermöglicht das erste Set der Maßnahmenableitung.

Die laufende Steuerung erfolgt mittels Ist-/Vorjahres-, Ist-/Plan- und Ist-/Forecastvergleich aller Einheiten des Unternehmens auf Monatsbasis. Darüber hinaus gibt es automatisierte Tagesberichte in Bezug auf Mitarbeiter*inneneinsatz, Qualität sowie bearbeitete und erwartete Mengen für die taktische Steuerung. Für diese sind die Grundprinzipien Eindeutigkeit, Kongruenz und Durchgängigkeit sichergestellt. Dabei bilden monatliche Performance-Evaluierungen das Herzstück der finanziellen und operativen Steuerung.

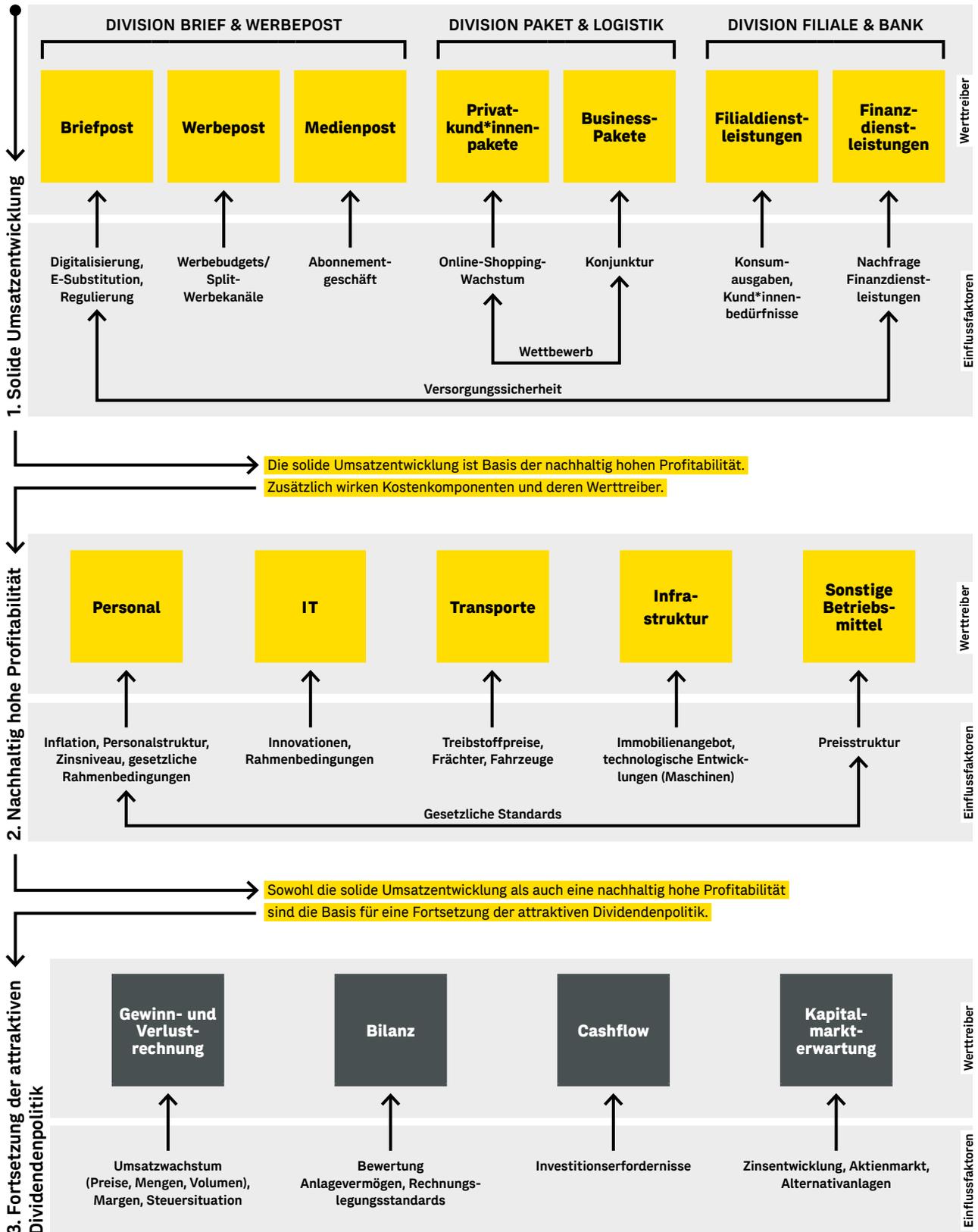
Steuerung und Vergütung

Die Vergütung des Vorstands folgt den strategischen und operativen Steuerungsgrößen und basiert auf einem ☺ **Drei-Säulen-Modell: Es besteht aus einer fixen Vergütungskomponente und variablen Bestandteilen, die sich wiederum aus einer Kurzfrist- und einer Langfristkomponente zusammensetzen**, dem Short-Term Incentive (STI) und dem Long-Term Incentive (LTI). Die Leistungsziele der variablen Vergütung berücksichtigen die Geschäftsstrategie des Konzerns, das Geschäftsmodell und die Positionierung des Unternehmens. Das STI knüpft zu einem hohen Anteil an messbaren, kurzfristigen Leistungsindikatoren an und enthält weiters qualitative Zielerreichungskomponenten, die den direkten Bezug zur Nachhaltigkeitsstrategie herstellen. Das LTI ist eine aktienbasierte variable Vergütung mit einer dreijährigen Performance Periode, die die Interessen des Managements mit jenen der Aktionär*innen in Einklang bringt. Die Leistungsindikatoren des LTI spiegeln die Investitions- und Dividendenfähigkeit sowie die gesamtunternehmerische Entwicklung wider und sind für die langfristige Konzernsteuerung der Österreichischen Post von wesentlicher Bedeutung. Details dazu sind dem Vergütungsbericht der Österreichischen Post zu entnehmen.

post.at/ir/c/corporate-governance



WIRTSCHAFTLICHE ZIELE UND DEREN WERTTREIBER



Die solide Umsatzentwicklung ist Basis der nachhaltig hohen Profitabilität. Zusätzlich wirken Kostenkomponenten und deren Werttreiber.

Sowohl die solide Umsatzentwicklung als auch eine nachhaltig hohe Profitabilität sind die Basis für eine Fortsetzung der attraktiven Dividendenpolitik.

UNTERNEHMEN UND AKTIONÄR*INNEN

CORPORATE GOVERNANCE

KLARE KAPITALMARKT-POSITIONIERUNG

Verlässlichkeit und Berechenbarkeit stellen für die Österreichische Post das Fundament ihrer Investmentstory dar. Diese Verlässlichkeit und Berechenbarkeit spiegeln sich in Form von Dividenden wider. Seit Mai 2006 notiert die Österreichische Post an der Wiener Börse und weist einen beachtlichen Track-Record vor. Auch in herausfordernden Zeiten hat das Unternehmen die Versprechen ihrer Investmentstory stets erfüllt.

Starke Performance seit dem Börsengang

Bei ihrem Börsengang hat die Österreichische Post ein klares Ziel formuliert: auf Basis des soliden Geschäftsmodells nachhaltige und attraktive Dividenden zu erwirtschaften. **☺ Insgesamt erhielten Anleger*innen, welche die Post-Aktie zum Börsengang im Mai 2006 zeichneten, Dividenden in Höhe von 26,51 EUR je Aktie** ausbezahlt. Gemessen am Emissionspreis von 19,00 EUR erzielten Anleger*innen damit allein durch Dividendenzahlungen eine Rendite von über 100%.

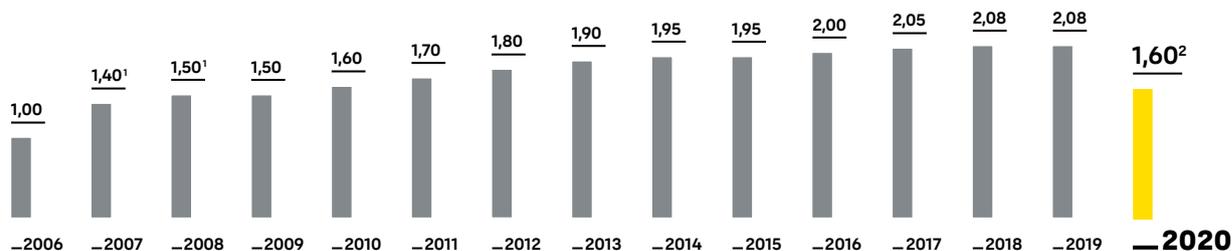
Die Österreichische Post setzt auf die Kontinuität ihrer Dividendenpolitik und möchte auch weiterhin ihren Aktionär*innen attraktive Ausschüttungen bieten.

☺ Für das Geschäftsjahr 2020 wird der Vorstand der Hauptversammlung am 15. April 2021 die Ausschüttung von 108,1 Mio EUR an die Anleger*innen vorschlagen – dies entspricht 1,60 EUR je Aktie (Dividendenzahltag am 29. April 2021). Gemessen am Aktienkurs von 28,70 EUR per Ende Dezember 2020 entspricht dies einer Dividendenrendite von 5,6%. Damit zählt die Österreichische Post sowohl auf dem Wiener Börsenparkett als auch im Vergleich zu ihren Peers der internationalen Post- und Logistikbranche zu den attraktivsten Dividentiteln am Markt. Auch zukünftig peilt die Post eine Ausschüttungsquote von zumindest 75% des auf die Aktionär*innen entfallenden Periodenergebnisses an. Somit wird eine nachhaltige Dividende angestrebt, die sich mit dem Konzernergebnis entwickelt. **G 06**

Berücksichtigt man neben den Dividendenzahlungen auch die Kursentwicklung, liegt die Rendite für „Aktionär*innen der ersten Stunde“ weitaus höher. So stieg der Aktienkurs im Zeitraum zwischen Mai 2006 und Dezember 2020 von 19,00 EUR auf 28,70 EUR an. **☺ Gemessen am Emissionskurs per 30. Mai 2006 ergibt sich daraus – inklusive der Dividendenzahlungen – bis Ende 2020 eine Aktienrendite (Total Shareholder Return) von 190%. **G 07****

G 06 Dividende pro Aktie 2006–2020

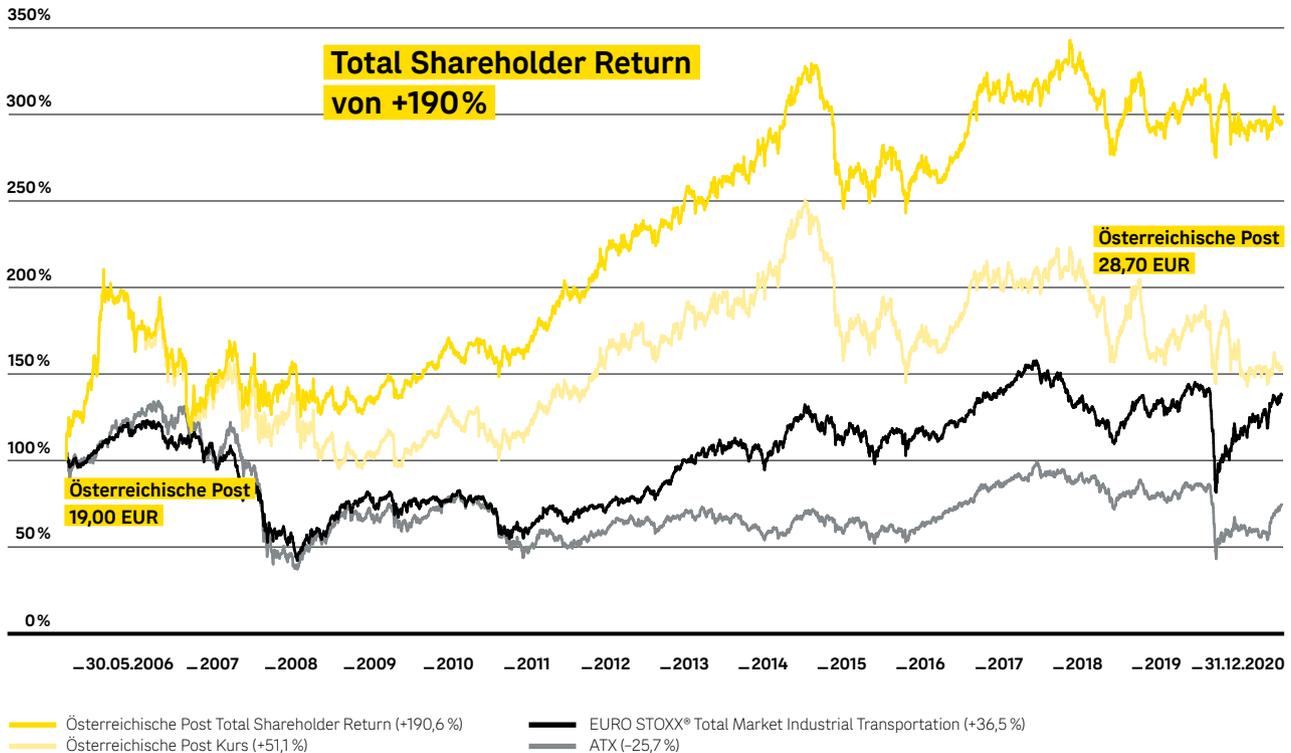
EUR



¹ exkl. 1,00 EUR Sonderdividende

² Vorschlag an die Hauptversammlung am 15. April 2021

G 07 Total Shareholder Return seit dem Börsengang (30.05.2006 bis 31.12.2020)



UNTERNEHMEN UND
AKTIONÄR*INNEN

CORPORATE GOVERNANCE

Gute Gründe für ein Investment in die Österreichische Post



— Solides Geschäftsmodell

- Steigende Umsatzentwicklung bei führender Marktposition in Österreich
- Nachhaltige Ertragsstärke durch effiziente Kostenstruktur

Umsatz-
entwicklung

8,3%



— Attraktive Dividendenpolitik

- Weiterentwicklung der Dividende durch Ertragsstärke und erwirtschaftete Cashflows
- Jährliche Ausschüttung von zumindest 75% des Nettoergebnisses geplant

Dividenden-
rendite

5,6%



— Versprochen – Gehalten

- Umsichtige und realistische Guidance mit klaren Zielen
- Klares Commitment, kommunizierte Ziele zu erreichen



— Dekarbonisierung der Logistik

- Konzernweite Reduktion der fossilen Energieträger
- Massive CO₂-Reduktion bis 2030 in Österreich

CO₂-Reduktion
2009-2020

-41,7%

Die Post-Aktie im Jahr 2020

Nachdem die Österreichische Post mit einem Kurs von 34,00 EUR in das Jahr gestartet war, verzeichnete sie einen leichten Anstieg und erreichte ihren

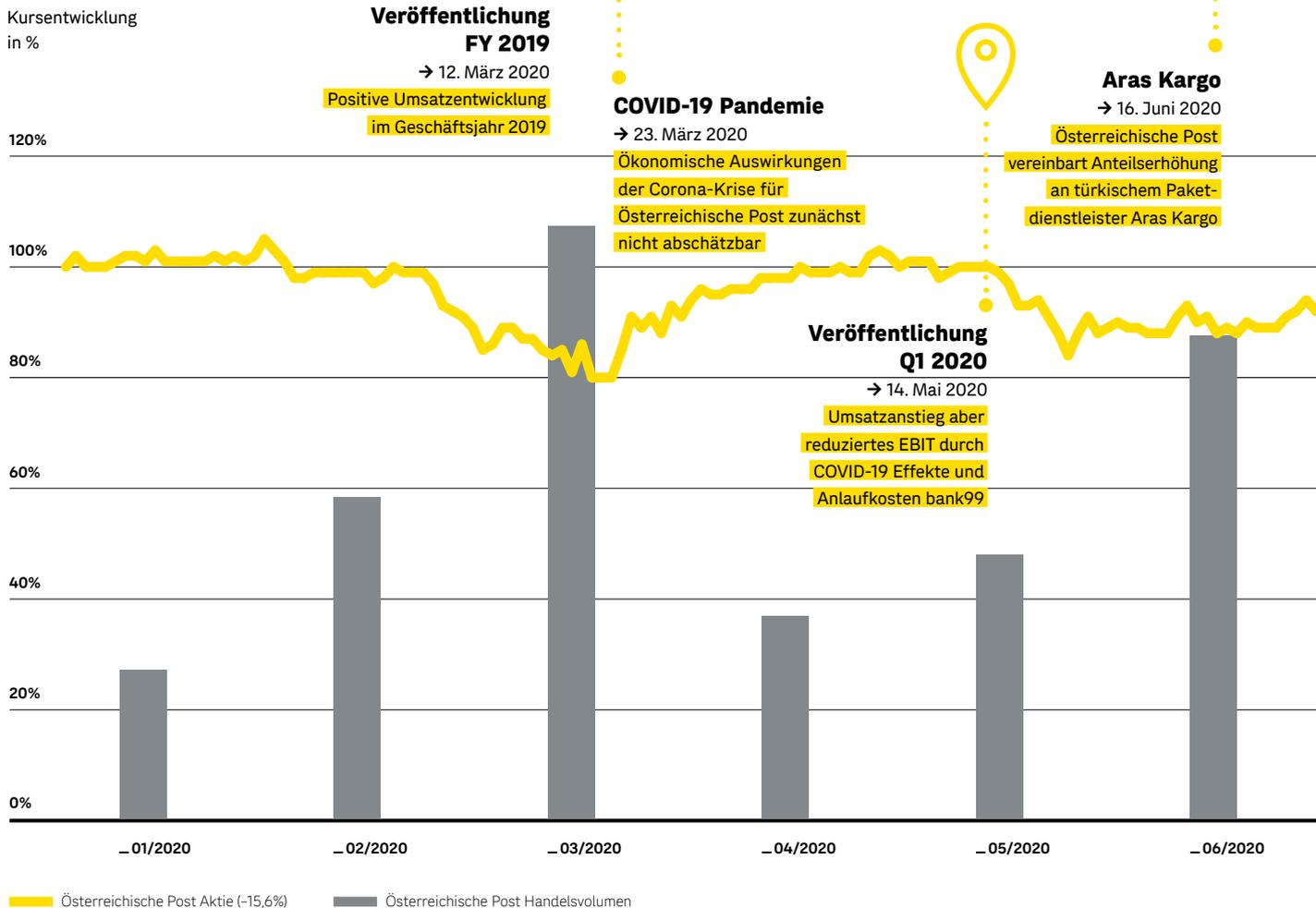
c Höchststand Ende Jänner mit 35,60 EUR. Mit dem Ausbruch der COVID-19 Pandemie erlitt die Post-Aktie einen Rückgang, da sie sich dem Druck des nationalen und internationalen Marktumfelds nicht mehr entziehen konnte. Nach einer kurzen Erholungsphase waren die Folgemonate erneut von Rückgängen geprägt. Gegen Mitte des dritten Quartals fiel die Post-Aktie auf 26,90 EUR und erreichte damit ihren Jahrestiefststand. Mit Anfang November setzte wieder eine positivere Dynamik ein und die Post-Aktie schloss 2020 **📉 mit einem Kurs von**

28,70 EUR ab. Damit beendete sie das Jahr mit einem Minus von 15,6%.

Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der Post-Aktie lag im Jahr 2020 bei 202.978 Stück. Zum Jahresende 2020 betrug die Marktkapitalisierung 1,9 Mrd EUR.

Die Österreichische Post-Aktie erreichte **📈 per Anfang März 2021 (1. März 2021) einen Kurs von 34,25 EUR** und folgte damit der generellen Marktdynamik in den ersten beiden Monaten 2021, die einerseits auf ein Rekordniveau aufstieg und andererseits von einer Rotation in kleinere Titel und Value-Stocks profitierte.

Kursentwicklung und Handelsvolumen der Post-Aktie

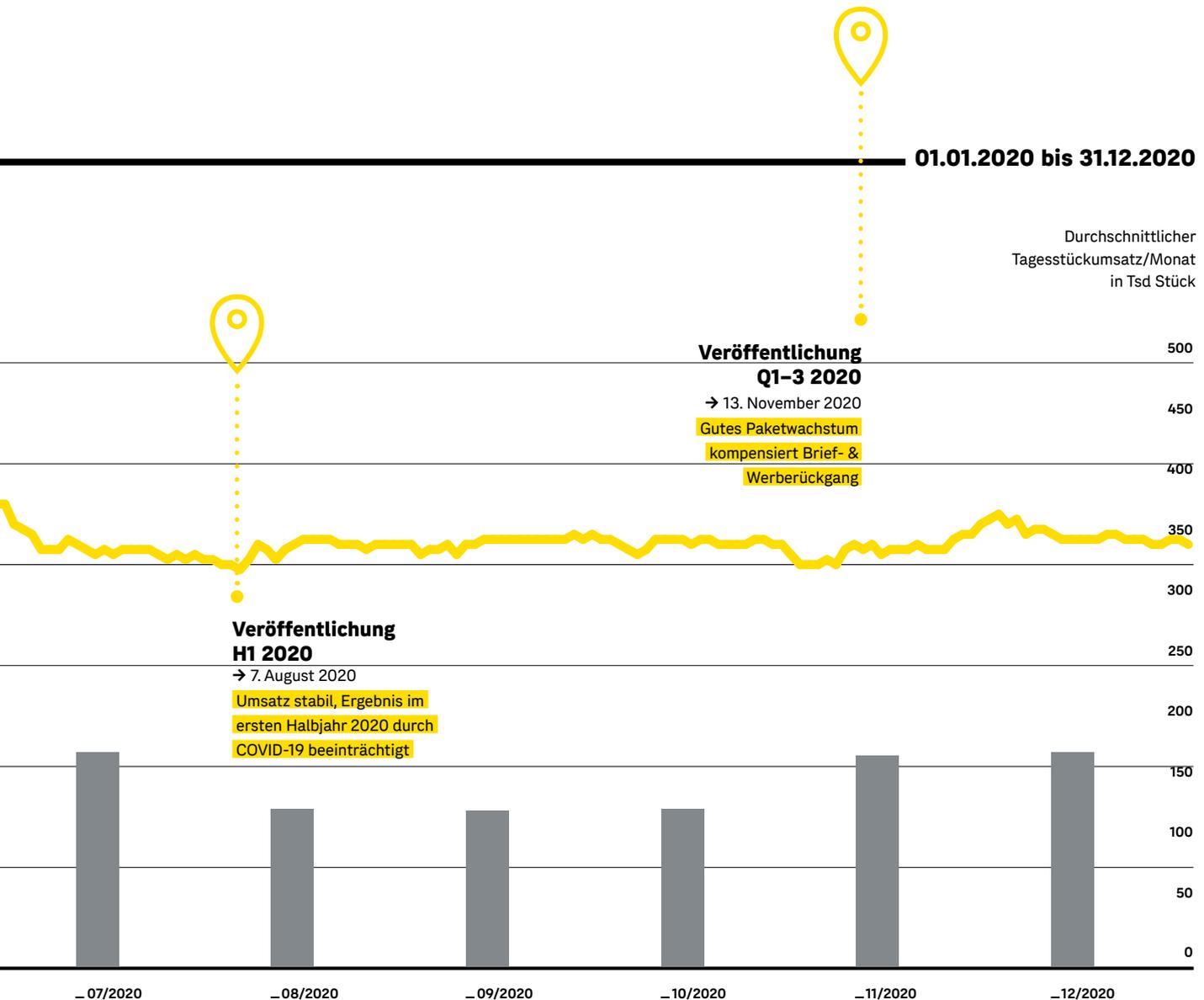


Aktienmärkte 2020 mit herausforderndem Umfeld konfrontiert

Die COVID-19 Pandemie und die Maßnahmen zur Eindämmung des Virus sorgten 2020 für hohe Volatilitäten an den Börsen. Vor diesem Hintergrund mussten sowohl der EURO STOXX® Total Market Industrial Transportation als Branchenbarometer des Post- und Logistiksektors als auch der österreichische Leitindex ATX Kursverluste als Folge hinnehmen. Trotz einer Erholungsphase in der zweiten Jahreshälfte verloren beide Indizes im Jahresverlauf. Der EURO STOXX® Total Market Industrial Transportation verzeichnete einen Rückgang von 3,0%, der Leitindex ATX einen Rückgang von 12,8%.

Auch der gesamte europäische Postsektor unterlag im Jahr 2020 starker Volatilität. **Nahezu alle Peers der Österreichischen Post am internationalen Kapitalmarkt – belgische Post (bpost), portugiesische Post (CTT Correios de Portugal), Deutsche Post, niederländische Post (PostNL) und britische Post (Royal Mail) – waren ausgehend von der COVID-19 Pandemie mit einem starken Abwärtstrend konfrontiert,** welcher im Herbst in einer Erholungsphase mündete. Die Aktienkurse im europäischen Postsektor konnten zum Teil ihr Vor-COVID-19 Krisenniveau bereits wieder erreichen.

UNTERNEHMEN UND AKTIONÄR*INNEN



CORPORATE GOVERNANCE

Aktionär*innenstruktur der Österreichischen Post

Die Österreichische Beteiligungs AG (ÖBAG) hält mit 52,8% den Großteil der ausgegebenen Aktien der Österreichischen Post AG. Der Rest der Aktien, nämlich 47,2%, befindet sich im Streubesitz. Eine Anfang 2021 durchgeführte Aktionär*innenerhebung zeigt, dass der Streubesitz von 83,7% von in Europa ansässigen Investor*innen gehalten wird (+9,6% gegenüber der Erhebung Anfang 2020). Auf private und institutionelle Investor*innen in Österreich fallen somit 59,7% (+19,0%), 16,1% auf Kontinentaleuropa (+4,9%), 7,9% auf Großbritannien und Irland (-27,2%). In Nordamerika (USA und Kanada) befinden sich derzeit 15,8% des Streubesitzes (-31,5%), auf andere Länder entfallen 0,5% (-17,4%).

Seit dem Rückkauf von 2.447.362 Aktien im Jahr 2008 und dem darauf folgenden Einzug aller eigenen Aktien am 24. April 2009 ist das Grundkapital der Österreichischen Post AG unverändert in 67.552.638 Stückaktien geteilt. Der Nennwert dieser Stückaktien ist 5,00 EUR je Aktie. Es liegen keine Stimmrechtsbeschränkungen oder Syndikatsvereinbarungen vor, die der Gesellschaft bekannt sind. Das Prinzip „One Share – One Vote“ gilt uneingeschränkt. **G 08**

Professionelle Kommunikation mit dem Kapitalmarkt

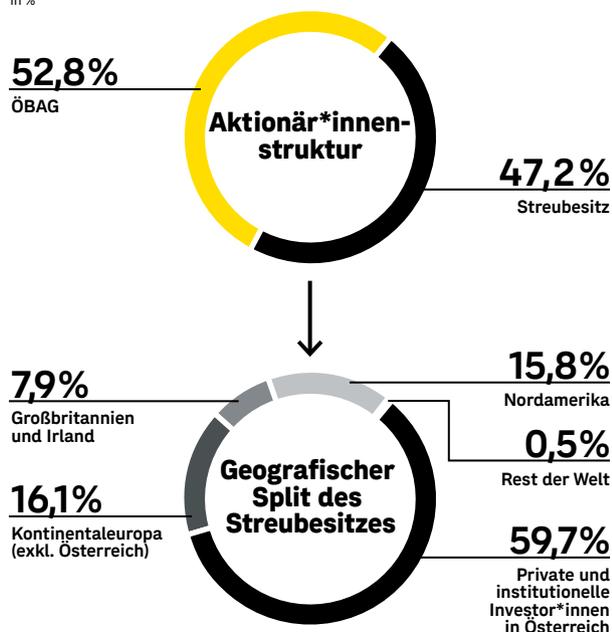
Solide, berechenbar und verlässlich – so präsentiert sich die Österreichische Post gegenüber all ihren Investor*innen. Seit dem Schritt an die Wiener Börse legt die Österreichische Post größten Wert auf eine aktive Informationspolitik mit Investor*innen und Analyst*innen.

Dazu stand das Unternehmen im vergangenen Jahr über Roadshows, Investor*innenkonferenzen sowie Einzelgespräche im intensiven Austausch mit all ihren Stakeholdern am Kapitalmarkt. Auf die COVID-19 Pandemie hat die Österreichische Post rasch reagiert und die aktive Beziehungspflege zu Investor*innen und Analyst*innen umgestellt. Genutzt wurde dazu das breite Spektrum von Kommunikationsinstrumenten, wie Webcasts, Conference Calls, virtuelle Roadshows und Konferenzen sowie Videos. In der Kommunikation achtet die Österreichische Post auf eine transparente, gleichberechtigte und proaktive Informierung der Kapitalmarktteilnehmer*innen. Im Berichtsjahr **2020 führten der Vorstand und das Investor-Relations-Team bei mehr als 30 physischen und virtuellen Roadshows und Investor*innenkonferenzen umfangreiche Einzel- und Gruppengespräche mit mehr als 150 institutionellen Investor*innen.**

Die hohe Qualität des Financial Reportings der Österreichischen Post belegen auch zahlreiche Awards. Im Jahr 2020 wurde die grafische Umsetzung des Geschäftsberichts mehrfach international ausgezeichnet. So konnte die Österreichische Post GOLD beim LACP Vision Award als „TOP 100 worldwide“, „TOP 40 EMEA-Region“ sowie „TOP 20 Austrian Reports“ erreichen. Darüber hinaus wurde der Geschäftsbericht in der Kategorie „Printing & Production“ mit der Auszeichnung GOLD sowie in der Kategorie „Interior Design“ mit der Auszeichnung SILBER beim ARC Award prämiert.

G 08 Aktionär*innenstruktur

in %



Vertreten in zahlreichen Indizes und gute Ratings

Seit 18. September 2006 ist die Post-Aktie im ATX, dem Leitindex der Wiener Börse, gelistet. Der ATX enthält die rund 20 liquidesten Aktien der Wiener Börse. Die Bewertung erfolgt nach der Höhe des Börsenumsatzes und des kapitalisierten Streubesitzes. Per Ende Dezember 2020 betrug die Gewichtung der Post-Aktie im ATX 2,2%. Darüber hinaus ist die Post unter anderem im ATX Prime sowie dem internationalen EURO STOXX® Total Market Industrial Transportation vertreten.

Zahlreiche Ratingergebnisse zeigen, dass die Österreichische Post aus Sicht des Kapitalmarkts nachhaltig agiert.  **Das MSCI ESG-Rating beurteilt Unternehmen nach dem Best-in-Class-Ansatz innerhalb der Branche. Im Jahr 2020 erhielt die Post wiederholt das bestmögliche Ergebnis AAA.** Der Ausbau der Elektrofahrzeugflotte, die attraktiven Vergütungssysteme und Weiterbildungsangebote für die Mitarbeiter*innen sowie die guten und soliden Strukturen in der Unternehmensführung wurden hier hervorgehoben.  **Im ESG Corporate Rating von ISS ESG – eine der weltweit führenden Ratingagenturen im nachhaltigen Anlagesegment – wurde die Österreichische Post 2020 für ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten mit dem Prime-Status ausgezeichnet.** Mit diesem Rating zählt die Post zu den führenden Unternehmen im Nachhaltigkeitsbereich in der Branche Transport und Logistik.  **Beim Carbon Disclosure Project (CDP), der weltweit größten Datenbank für unternehmensrelevante Umwelt- und Klimainformationen, die von Kapitalmarktteilnehmer*innen zur Beurteilung potenzieller Investments genutzt wird, wurde die Post mit einem A- Rating beurteilt.** Dieses Ergebnis belegt nicht nur die transparente Umweltberichterstattung, sondern auch die Qualität der eingeleiteten Klimaschutzmaßnahmen. Zudem wurde die intensive Zusammenarbeit mit den Lieferant*innen beim Thema Klimaschutz ausgezeichnet und die Post in das Supplier Engagement Leaderboard aufgenommen. **T 01**

Nachdem die Österreichische Post aktuelle Finanzierungsvorhaben selbst decken kann und keiner substantziellen Fremdkapitalaufnahme bedarf, gibt es kein Kreditrating der großen Ratingagenturen.

Umfangreiche Research Coverage

Die Empfehlungen und Kursziele von Analyst*innen sind neben gesamtwirtschaftlichen und unternehmensspezifischen Überlegungen bei Investitionsentscheidungen von Anleger*innen von wichtiger Bedeutung. Gleichzeitig erachtet die Post die Analyst*innen-Reports als wertvolles Feedback von Branchenexpert*innen zu ihrer Unternehmensentwicklung und Strategie.

Mit Stand Ende Februar 2021 wird die Österreichische Post von neun renommierten Investmenthäusern regelmäßig analysiert, welche zu Beginn des Jahres 2021 folgende Empfehlungen für die Österreichische Post Aktie abgegeben haben:

Barclays	Underweight
Bank of America	Underperform
Berenberg	Sell
Erste Group	Buy
Goldman Sachs	Sell
Jefferies	Underperform
Kepler Cheuvreux	Hold
Raiffeisen Centrobank	Buy
UBS	Neutral

Eine Übersicht über die jeweils aktuellen Einschätzungen bzw. Empfehlungen dieser Häuser finden Sie im Internet unter post.at/ir.

 post.at/ir

T 01 Unsere ESG-Ratings

 MSCI ESG RATINGS CCC B BB BBB A AA AAA	AAA (Range von AAA bis CCC)
 Corporate ESG Performance ISS ESG Prime	Prime-Status, Rating C+ (Range von A+ bis D-)
 CDP DRIVING SUSTAINABLE ECONOMIES CDP SUPPLIER ENGAGEMENT LEADER 2020	A- (Range von A bis D-), Supplier Engagement Leader
	Silver (58 von 100 Punkten)
	Outperformer (68 von 100 Punkten)
	64 von 100 Punkten

T02 Aktienkennzahlen

		2019	2020	Veränderung
Ergebnis je Aktie ¹	EUR	2,17	1,75	-19,2%
Dividende je Aktie	EUR	2,08	1,60 ²	-23,1%
Dividendenausschüttung	Mio EUR	140,5	108,1 ²	-23,1%
Dividendenrendite ³	%	6,1	5,6 ²	-
Total Shareholder Return (Jahres-Performance inkl. Dividende) ⁴	%	20,2	-9,5	-
Total Shareholder Return seit Börsengang ⁴	%	207,5	190,6	-
Aktienkurs-Performance	%	13,3	-15,6	-
KGV (Kurs-Gewinn-Verhältnis) per Ende Dezember	-	15,7	16,4	4,7%
Kurs per Ende Dezember	EUR	34,00	28,70	-15,6%
Höchst-/Tiefstkurs (Schlusskurs)	EUR	38,35/29,25	35,60/26,90	-
Marktkapitalisierung per Ende Dezember	Mio EUR	2.296,8	1.938,8	-15,6%
Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien per Ende Dezember	Stück	67.552.638	67.552.638	-
Streubesitz	%	47,2	47,2	-

¹ Unverwässertes Ergebnis je Aktie, bezogen auf 67.552.638 Stück

² Vorschlag an die Hauptversammlung am 15. April 2021

³ Dividende je Aktie dividiert durch Aktienkurs per Ende Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres

⁴ Veränderung des Aktienkurses plus Dividendenzahlung (ohne Reinvestition der Dividende)

CORPORATE GOVERNANCE _____

42%

der Aufsichtsrats-
mitglieder
sind weiblich

31 CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT

- 31 Bekenntnis zum Österreichischen Corporate Governance Kodex
- 32 Zusammensetzung des Vorstands
- 33 Zusammensetzung des Aufsichtsrats
- 36 Arbeitsweise des Vorstands und des Aufsichtsrats
- 38 Diversitätskonzept und Maßnahmen zur Förderung von Frauen

40 BERICHT DES AUFSICHTSRATS

- 40 Hauptversammlung
- 40 Veränderungen im Aufsichtsrat
- 41 Tätigkeit des Aufsichtsrats
- 41 Tätigkeit der Ausschüsse
- 42 Konzern- und Jahresabschluss 2020

**#
IMMER
EINE
LÖSUNG
LIEFERN**

UNSERE STÄRKE ist unsere Diversität.
Wir sind überzeugt, dass vielfältige
Teams innovativer, agiler und
wirtschaftlich erfolgreicher arbeiten.
Davon profitieren wir als Post in
unserem Angebot der Lösungen.
Mehr dazu auf Seite 38

CORPORATE GOVERNANCE- BERICHT

Die Österreichische Post ist eine Aktiengesellschaft nach österreichischem Recht und notiert an der Wiener Börse. Der Gestaltungsrahmen für die Corporate Governance ergibt sich aus dem österreichischen Aktien- und Kapitalmarktrecht, dem Unternehmensgesetzbuch und den Regelungen zur betrieblichen Mitbestimmung, der Satzung und den Geschäftsordnungen für die Organe der Gesellschaft sowie dem Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK).

Die Einhaltung der Grundsätze ordentlicher Corporate Governance ist die Grundlage für das Vertrauen der Mitarbeiter*innen, Aktionär*innen, Kund*innen, Lieferant*innen und Öffentlichkeit in die auf langfristige Wertschaffung ausgerichtete Leitung und Kontrolle des Unternehmens.

1. Bekenntnis zum Österreichischen Corporate Governance Kodex

Der Österreichische Corporate Governance Kodex stellt ein Regelwerk für gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung sowie Unternehmenskontrolle auf dem österreichischen Kapitalmarkt dar, das internationalen Standards entspricht. Ziel des ÖCGK ist eine verantwortliche, auf nachhaltige und langfristige Wertschaffung ausgerichtete Leitung und Kontrolle von Gesellschaften und Konzernen. Mit diesem Instrument soll ein sehr hohes Maß an Transparenz für alle Stakeholder des Unternehmens erreicht werden.

Die Österreichische Post AG bekennt sich vorbehaltlos zum ÖCGK in der aktuellen Fassung und betrachtet es als vorrangige Aufgabe, die hohen unternehmensinternen Standards zu halten und weiterzuentwickeln. Im Geschäftsjahr 2020 hat die Österreichische Post AG alle Regeln und Empfehlungen des Kodex erfüllt.

Der Österreichische Corporate Governance Kodex ist sowohl auf der Website der Österreichischen Post unter post.at/ir als auch auf der Website des Österreichischen Arbeitskreises für Corporate Governance unter www.corporate-governance.at öffentlich zugänglich.

In Entsprechung der Regel 62 des ÖCGK lässt die Österreichische Post AG regelmäßig die Einhaltung der Kodex-Bestimmungen und die Richtigkeit der damit verbundenen öffentlichen Berichterstattung extern evaluieren. Die zuletzt für das Geschäftsjahr 2019 von der Abschlussprüferin KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft durchgeführte Evaluierung ergab keine Beanstandungen hinsichtlich der öffentlichen Erklärungen über die Beachtung des Kodex. Die Einhaltung der Bestimmungen betreffend die Abschlussprüferin (C-Regeln 77 bis 83) wurde durch die Rechtsanwaltskanzlei CMS Reich-Rohrwig Hainz untersucht und bestätigt. Die nächste externe Evaluierung wird für das Geschäftsjahr 2021 durchgeführt.

Neben dem Österreichischen Corporate Governance Kodex umfasst Corporate Governance bei der Österreichischen Post auch die Standards des Internen Kontrollsystems, das Risikomanagement und die Compliance.

Das Risikomanagementsystem der Österreichischen Post dient der konzernweiten Identifizierung und Analyse von Risiken auf Basis der strategischen und operativen Zielsetzungen. Die Funktionsfähigkeit und Eignung wird durch die Abschlussprüferin gemäß C-Regel 83 des Österreichischen Corporate Governance Kodex beurteilt.

Das Interne Kontrollsystem (IKS) der Österreichischen Post ist risikoorientiert aufgebaut und beschäftigt sich mit IKS-relevanten Risiken und IKS-relevanten Kontrollen, die in die Prozesse integriert sind. Es baut auf bestehenden Risikomanagement- und Prozessstrukturen im Unternehmen auf, bildet die Kontrollaktivitäten zu den wesentlichen Risiken ab und schafft Transparenz, um die Organe bei der Wahrnehmung ihrer Überwachungsfunktion zu unterstützen. Die Interne Revision prüft regelmäßig die Wirksamkeit der IKS-relevanten Kontrollen. Die Feststellungen und Empfehlungen der Revision dienen der laufenden Verbesserung des IKS.

Bereits im Jahr 2010 wurde ein Compliance-Management-System (CMS) implementiert und seither kontinuierlich ausgebaut. Die Basis für das CMS bildet der Verhaltens- und Ethikkodex der Österreichischen Post. Er setzt den Rahmen und dient als Leitlinie für den Umgang der Mitarbeiter*innen untereinander und mit

Stakeholdern. Themenschwerpunkte im CMS sind die Business-Compliance sowie die Kapitalmarkt-Compliance. Seit 2018 sind das Business-CMS gemäß ISO 37001 und das Kapitalmarkt-CMS gemäß ISO 19600 zertifiziert.

post.at/ir
corporate-governance.at

2. Zusammensetzung des Vorstands

Der Vorstand der Österreichischen Post besteht aus drei Personen:



Name (Geburtsjahr)	GEORG PÖLZL (1957)	WALTER OBLIN (1969)	PETER UMUNDUM (1964)
Funktion	Generaldirektor Vorstandsvorsitzender	Generaldirektor-Stellvertreter Vorstand Brief & Finanzen	Mitglied des Vorstands Vorstand Paket & Logistik
Erstbestellung	01.10.2009	01.07.2012	01.04.2011
Ende der laufenden Funktionsperiode	30.09.2024 ¹	30.06.2025 ¹	31.03.2026 ¹

¹ unter Berücksichtigung der Verlängerungsoption (übliche Vertragslaufzeit beträgt drei Jahre mit einer Verlängerungsoption um weitere zwei Jahre)

Georg Pölzl wurde im Oktober 2009 erstmals zum Generaldirektor und Vorstandsvorsitzenden der Österreichischen Post bestellt. Der Aufsichtsrat hat im November 2018 sein Vorstandsmandat zum zweiten Mal verlängert und Georg Pölzl bis 30. September 2022, mit einer anschließenden Verlängerungsoption um zwei Jahre, als Vorstandsvorsitzenden wiederbestellt.

Walter Oblin wurde 2012 nach seiner Tätigkeit als Leiter der Konzernstrategie in den Vorstand berufen und ist seit 1. Juli 2012 als Finanzvorstand der Österreichischen Post tätig. Sein Mandat wurde seither zweimal verlängert. Die aktuelle Funktionsperiode von Walter Oblin läuft bis 30. Juni 2023 mit einer anschließenden Verlängerungsoption um zwei Jahre. Mit 1. Jänner 2019 wurde Walter Oblin zum Generaldirektor-Stellvertreter ernannt und übernahm zusätzlich zu seiner Tätigkeit als Finanzvorstand auch die Ergebnisverantwortung für das Geschäftsfeld Brief.

Peter Umundum wurde im April 2011 erstmals als Vorstandsmitglied Paket & Logistik bestellt. Im Mai 2020 hat der Aufsichtsrat Peter Umundum als Vorstandsmitglied für Paket & Logistik wiederbestellt. Die aktuelle Funktionsperiode von Peter Umundum läuft noch bis 31. März 2021 und wird danach um drei Jahre verlängert, mit einer anschließenden Verlängerungsoption um weitere zwei Jahre.

Die Aufgabenverteilung des Vorstands ist in der vom Aufsichtsrat im Dezember 2018 verabschiedeten Geschäftsordnung für den Vorstand festgelegt. Im Folgenden werden nähere Informationen zu den Mitgliedern

des Vorstands einschließlich ihres beruflichen Werdeganges angeführt.

Beruflicher Werdegang und Verantwortungsbereiche

GEORG PÖLZL

Georg Pölzl studierte und promovierte an der Montanuniversität Leoben. Seine berufliche Laufbahn startete er als Unternehmensberater bei McKinsey & Company. Danach wechselte er in den Vorstand des Maschinen- und Anlagenbauers Binder & Co. AG. Insgesamt neun Jahre leitete Georg Pölzl anschließend T-Mobile Austria in Wien. Es folgte sein Wechsel nach Deutschland, wo er als Sonderbeauftragter des Vorstands der Deutschen Telekom und bis 2009 als Sprecher der Geschäftsführung von T-Mobile Deutschland tätig war.

Verantwortungsbereiche: Unternehmenskommunikation, Strategie und Konzernentwicklung, Personalmanagement, Investor Relations & Corporate Governance, Konzernrevision, Risikomanagement & Compliance, Endkund*innenservices, E-Commerce, Filialen und Bank

Leitungs- und Aufsichtsfunktion in wesentlichen Konzernunternehmen: Mitglied des Aufsichtsrats der bank99 AG, Mitglied des Aufsichtsrats der Aras Kargo a.s.

Zusätzliche Funktionen: Member of the International Post Corporation Board, Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Klinger Holding GmbH

WALTER OBLIN

Walter Oblin absolvierte das Studium Wirtschaftsingenieurwesen und Maschinenbau an der Technischen Universität Graz und ein MBA-Studium in den USA. Seinen beruflichen Werdegang startete er 1994 als Unternehmensberater bei McKinsey & Company in Wien. Im Jahr 2000 wurde er dort zum Partner gewählt und übernahm in der Folge Führungsaufgaben als Mitglied der österreichischen Geschäftsleitung und im weltweiten Transport- und Logistiksektor von McKinsey. Nach 14 Jahren internationaler Beratungstätigkeit vor allem für Transport-, Infrastruktur- und Logistikunternehmen übernahm Walter Oblin 2008 die Funktion des kaufmännischen Vorstands des deutschen Technologieunternehmens SorTech AG. Im Herbst 2009 wechselte er als Leiter des Bereichs Strategie und Konzernentwicklung zur Österreichischen Post AG.

Verantwortungsbereiche: Geschäftsfeld Brief & Werbepost inklusive Beteiligungen, Geschäftsfeld Business Solutions inklusive Beteiligungen, Konzern- & Treasury, Konzern-Controlling, Konzern-IT & -Einkauf, Konzern-Recht und Konzern-Immobilien

Leitungs- und Aufsichtsfunktion in wesentlichen Konzernunternehmen: Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der bank99 AG

PETER UMUNDUM

Peter Umundum startete nach seinem Studium der Informatik an der Technischen Universität Graz seine berufliche Karriere im Jahr 1988 bei der Steirerbrau AG, wo er die Leitung der Organisations- und Informatikabteilung übernahm. 1994 wechselte er als IT-Leiter zur Styria Medien AG und stieg zwei Jahre später zum Geschäftsführer der Konzerngesellschaft Media Consult Austria GmbH auf. 1999 war er Mitbegründer und Geschäftsführer von redmail und mit dem Markteintritt der Styria Gruppe im kroatischen Markt beschäftigt. Im Jahr 2001 wurde Peter Umundum mit der Geschäftsführung der Tageszeitung „Die Presse“ betraut und drei Jahre später in die Geschäftsführung der Tageszeitung „Kleine Zeitung“ berufen. 2005 wechselte er als Mitglied der Divisionsleitung Brief zur Österreichischen Post AG.

Verantwortungsbereiche: Operations der Geschäftsfelder Brief und Paket, Geschäftsfeld Paket Österreich, Logistikzentren & Transport, Strategische Netzwerkplanung, Logistics Solution, CEE & Türkei und Beteiligungen am europäischen Distributionsnetzwerk EURODIS

Leitungs- und Aufsichtsfunktion in wesentlichen Konzernunternehmen: Aufsichtsratsvorsitzender der Aras Kargo a.s.

Zusätzliche Funktionen: Aufsichtsrat der Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m. b. H.

3. Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat besteht aus insgesamt zwölf Mitgliedern – acht von der Hauptversammlung gewählte Kapitalvertreter*innen und vier vom Zentralausschuss entsendete Arbeitnehmervertreter*innen.

Im Geschäftsjahr 2020 kam es zu folgenden Veränderungen im Aufsichtsrat: Jochen Danningner wurde am 27. Februar 2020 durch den niederösterreichischen Landtag als Landesrat angelobt und hat sein Mandat mit diesem Stichtag zurückgelegt. Edeltraud Stifftinger und Herta Stockbauer sind mit Ablauf der Hauptversammlung am 17. Juni 2020¹ aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Felicia Kölliker, Maximilian Schnödl und Sigrid Stagl wurden von der Österreichischen Beteiligungs AG (ÖBAG) zur Wahl als Mitglieder des Aufsichtsrats vorgeschlagen. Nach Prüfung des Beschlussvorschlages durch den Nominierungsausschuss und Genehmigung durch den Aufsichtsrat wurden die drei Kandidat*innen in der Hauptversammlung 2020 in den Aufsichtsrat gewählt. Aufgrund der individuellen Expertise der neuen Aufsichtsratsmitglieder konnten insbesondere die Fachkenntnisse in den Bereichen Finanzdienstleistungen, Digitalisierung und Nachhaltigkeit/CSR im Aufsichtsrat verstärkt werden. Die ÖBAG hat bei der Nominierung bzw. Bestellung von Personen als Mitglieder des Aufsichtsrats ihrer Beteiligungsgesellschaften die strengen Unabhängigkeits- und Unvereinbarkeitskriterien des Österreichischen Corporate Governance Kodex einzuhalten.

Die Funktionsperioden von Felicia Kölliker und Sigrid Stagl enden mit jener Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2021 beschließt. Maximilian Schnödl wurde bis zum Ende der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2022 beschließt, gewählt.

In der konstituierenden Aufsichtsratsitzung am 17. Juni 2020 wurde Maximilian Schnödl als stellvertretender Vorsitzender gewählt.

¹ Die für den 16. April 2020 geplante ordentliche Hauptversammlung musste aufgrund der COVID-19 Pandemie auf den 17. Juni 2020 verschoben werden und wurde i. S. d. COVID-19 GesV (BGBl. II Nr. 140/2020) als „virtuelle Hauptversammlung“ durchgeführt.

Name (Geburtsjahr)	Nationalität	Haupttätigkeit	Kompetenzbereich als Mitglied des Aufsichtsrats	Amtsdauer	Mandate in börsennotierten Unternehmen
KAPITALVERTRETER*INNEN					
 EDITH HLAWATI (1957) Vorsitzende	Österreich	Rechtsanwältin	Recht, Kapitalmarkt, Corporate Governance und Vergütung	26.04.2007 bis HV 2023	Telekom Austria AG
 MAXIMILIAN SCHNÖDL (1983) Stv. Vorsitzender	Österreich	Direktor der Österreichischen Beteiligungsgesellschaft (ÖBAG)	Finanzen, IT & Digitalisierung	17.06.2020 bis HV 2023	
 HUBERTA GHENEFF (1964)	Österreich	Rechtsanwältin	Recht	19.04.2018 bis HV 2023	
 FELICIA KÖLLIKER (1977)	Schweiz	Mitglied der Geschäftsleitung der PostFinance AG (Schweiz)	Finanzdienstleistungen	17.06.2020 bis HV 2022	
 PETER E. KRUSE (1950)	Schweiz	Unternehmensberater	Paket & Logistik, Internationale Märkte	24.04.2014 bis HV 2023	
 CHRIS E. MUNTWYLER (1952)	Schweiz	CEO der Conlogica AG (Schweiz)	Paket & Logistik, Internationale Märkte	22.04.2010 bis HV 2023	Descartes Systems Group (Canada)
 SIGRID STAGL (1968)	Österreich	Professorin an der Wirtschaftsuniversität Wien	Ökologische Ökonomie, Nachhaltigkeit	17.06.2020 bis HV 2022	
 STEFAN SZYSZKOWITZ (1964) (Finanzexperte)	Österreich	Sprecher des Vorstands der EVN AG	Kapitalmarkt, Finanzen	19.04.2018 bis HV 2023	Burgenland Holding AG, Verbund AG
ARBEITNEHMERVERTRETER*INNEN					
 MARIA KLIMA (1980)	Österreich	Zentralausschuss		seit 30.10.2018	
 HELMUT KÖSTINGER (1957)	Österreich	Zentralausschuss (Vorsitzender)		seit 14.04.2005	
 MARTIN PALENSKY (1963)	Österreich	Zentralausschuss (Vorsitzender-Stv.)		seit 22.02.2002	
 MANFRED WIEDNER (1963)	Österreich	Zentralausschuss		seit 03.03.1999	

Unabhängigkeit und Diversität im Aufsichtsrat

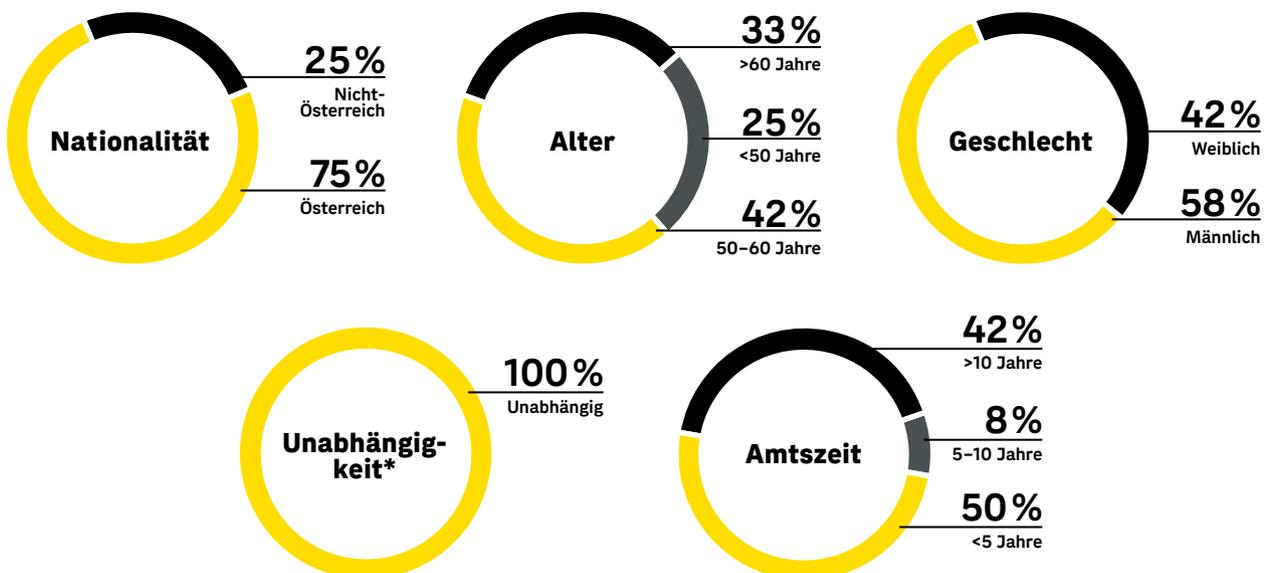
Der Aufsichtsrat der Österreichischen Post AG hat gemäß C-Regel 53 des Österreichischen Corporate Governance Kodex folgende Kriterien zur Feststellung der Unabhängigkeit von Aufsichtsratsmitgliedern festgelegt:

- 1 — Das Aufsichtsratsmitglied soll in den vergangenen fünf Jahren nicht Mitglied des Vorstands oder leitender Angestellter der Gesellschaft oder eines ihrer Konzernunternehmen gewesen sein.
- 2 — Das Aufsichtsratsmitglied soll zur Gesellschaft oder einem ihrer Konzernunternehmen kein Geschäftsverhältnis in einem für das Aufsichtsratsmitglied bedeutenden Umfang unterhalten oder im letzten Jahr unterhalten haben. Dies gilt auch für Geschäftsverhältnisse mit Unternehmen, an denen das Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat, jedoch nicht für die Wahrnehmung von Organfunktionen im Konzern. Die Genehmigung einzelner Geschäfte durch den Aufsichtsrat gemäß L-Regel 48 führt nicht automatisch zur Qualifikation als nicht unabhängig.
- 3 — Das Aufsichtsratsmitglied soll in den letzten drei Jahren nicht Abschlussprüfer der Gesellschaft oder Beteiligter oder Angestellter der prüfenden Prüfungsgesellschaft gewesen sein.

- 4 — Das Aufsichtsratsmitglied soll nicht Vorstandsmitglied in einer anderen Gesellschaft sein, in der ein Vorstandsmitglied der Gesellschaft Aufsichtsratsmitglied ist.
- 5 — Das Aufsichtsratsmitglied soll nicht länger als 15 Jahre dem Aufsichtsrat angehören. Dies gilt nicht für Aufsichtsratsmitglieder, die Anteilseigner mit einer unternehmerischen Beteiligung sind oder die Interessen eines solchen Anteilseigners vertreten.
- 6 — Das Aufsichtsratsmitglied soll kein enger Familienangehöriger (direkte Nachkommen, Ehegatten, Lebensgefährten, Eltern, Onkel, Tanten, Geschwister, Nichten, Neffen) eines Vorstandsmitglieds oder von Personen sein, die sich in einer in den vorstehenden Punkten beschriebenen Position befinden.

Auf Basis dieser Leitlinien für die Unabhängigkeit (Anlage zum Österreichischen Corporate Governance Kodex) haben alle acht Kapitalvertreter*innen eine schriftliche Erklärung abgegeben und sich als unabhängig erklärt. Die folgenden Kapitalvertreter*innen im Aufsichtsrat entsprechen darüber hinaus auch dem Unabhängigkeitskriterium der C-Regel 54 (keine Vertretung eines Anteilseigners mit einer Beteiligung von mehr als 10%): Edith Hlawati, Huberta Gheneff, Felicia Kölliker, Peter E. Kruse, Chris E. Muntwyler, Sigrid Stagl und Stefan Szyszkowitz. Damit werden beide in den Regeln 53 und 54 des Kodex geforderten Quoten für die Unabhängigkeit erfüllt.

G 09 Diversität im Aufsichtsrat



* im Sinne des Österreichischen Corporate Governance Kodex (C-Regel 53)

Zwischen den Aufsichtsrät*innen und der Österreichischen Post gibt es keine Verträge, die gemäß Regel 48 und 49 des ÖCGK zustimmungspflichtig oder offenzulegen sind.

Im Aufsichtsrat der Österreichischen Post sind insgesamt fünf Frauen vertreten, was einem Anteil von 42% entspricht. Damit wird die seit dem 1. Jänner 2018 verpflichtende Geschlechterquote von 30% voll erfüllt, und zwar gesondert für die Kapitalvertreter*innen und für die Arbeitnehmervertreter*innen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats weisen mit einem Alter zwischen 37 und 70 Jahren eine ausgewogene Altersstruktur auf. Drei Mitglieder sind nicht österreichischer Nationalität. Der Aufsichtsrat deckt in seiner Gesamtheit das ganze Spektrum der für das Unternehmen wichtigen Fachgebiete, wie Finanzwesen und Know-how in den Bereichen Logistik und Finanzdienstleistungen ab. Betriebswirtschaftliche und juristische Kenntnisse sowie Fachwissen in Digitalisierung und Ökologische Ökonomie werden durch langjährige Managementenerfahrung und -kompetenz ergänzt. **G 09**

4. Arbeitsweise des Vorstands und des Aufsichtsrats

Der Vorstand ist als Leitungsorgan des Konzerns an das Unternehmensinteresse gebunden und leitet die Geschäfte auf Basis der Gesetze, der Satzung sowie der Geschäftsordnung. In der Geschäftsordnung für den Vorstand sind die Geschäftsverteilung und die Zusammenarbeit im Vorstand geregelt. Weiters enthält sie die Informations- und Berichtspflichten des Vorstands sowie einen Katalog jener Maßnahmen, die der Zustimmung durch den Aufsichtsrat bedürfen.

In zumindest vierzehntägig stattfindenden Sitzungen berät der Vorstand über den aktuellen Geschäftsverlauf sowie über strategische und operative Sachverhalte. Im Rahmen dieser Sitzungen werden jene Entscheidungen getroffen, die der Genehmigung des Gesamtvorstands bedürfen. Darüber hinaus gibt es einen ständigen gegenseitigen Informationsaustausch über relevante Aktivitäten und Geschehnisse untereinander sowie mit den jeweils zuständigen Führungskräften.

Unterstützung bei der Geschäftsführung erhält der Vorstand durch den sogenannten strategischen Führungskreis. Dieser besteht aus rund 20 Top-Level-Mitarbeiter*innen und übt eine beratende und unterstützende Funktion in sämtlichen operativen und strategischen Belangen der Österreichischen Post aus.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements in der Gesellschaft und in den wesentlichen Konzernunternehmen. Darüber hinaus findet im Sinne guter Corporate Governance eine laufende Abstimmung zwischen der Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstandsvorsitzenden hinsichtlich jener Angelegenheiten statt, die in die Zuständigkeit des Aufsichtsrats fallen.

Der Aufsichtsrat überwacht die Geschäftsführung und entscheidet in Fragen grundsätzlicher Bedeutung sowie über die strategische Ausrichtung des Unternehmens. Die Arbeit des Aufsichtsrats ist geprägt von einem hohen Maß an Offenheit. Die intensive Ausschussarbeit unterstützt den Aufsichtsrat im Hinblick auf eine fokussierte Diskussion und eine effiziente Entscheidungsfindung.

Im Geschäftsjahr 2020 fanden fünf Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Schwerpunkte der ordentlichen Sitzungen waren die Überwachung der laufenden Geschäftsentwicklung der Österreichischen Post und ihrer Beteiligungen sowie diverse genehmigungspflichtige Geschäfte. Die Umsetzung der Strategie und der Status der laufenden Strategiprojekte wurden in allen Sitzungen intensiv erörtert.

Die weiteren Arbeitsschwerpunkte des Aufsichtsrats im Jahr 2020 sind im Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zusammengefasst.

Gemäß der Anforderung des ÖCGK (Regel C-36) hat der Aufsichtsrat eine Selbstevaluierung seiner Tätigkeit im Geschäftsjahr 2020 anhand eines Fragebogens durchgeführt. Die Auswertung der Ergebnisse wurde vom Aufsichtsrat ausgiebig diskutiert und wird in die zukünftige Aufsichtsratsarbeit einfließen.

Sowohl für den Vorstand als auch für den Aufsichtsrat gilt die Verpflichtung zur Offenlegung allfälliger Interessenkonflikte. Aufsichtsratsmitglieder müssen Interessenkonflikte unverzüglich der Vorsitzenden des Aufsichtsrats offenlegen. Gerät die Vorsitzende in Interessenkonflikte, muss sie diese unverzüglich ihrem Stellvertreter offenlegen. Zu Angelegenheiten einer Vorstandssitzung, die persönliche oder wirtschaftliche Interessen eines Vorstandsmitglieds berühren, darf sich das Vorstandsmitglied nicht an der Beschlussfassung beteiligen.

Ausschüsse

Um seine Beratungs- und Kontrollfunktionen effizient auszuüben, hat der Aufsichtsrat Ausschüsse gebildet, die Fachthemen behandeln und die Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat vorbereiten.

Präsidium

Edith Hlawati (Vorsitzende), Maximilian Schnödl

Nominierungsausschuss

Edith Hlawati (Vorsitzende), Maximilian Schnödl, Helmut Köstinger

Vergütungsausschuss

Edith Hlawati (Vorsitzende), Maximilian Schnödl

Prüfungsausschuss

Maximilian Schnödl (Vorsitzender), Stefan Szyszkowitz (stellvertretender Vorsitzender, Finanzexperte), Huberta Gheneff, Peter E. Kruse, Helmut Köstinger, Manfred Wiedner

Paket & Logistik Ausschuss

Peter E. Kruse (Vorsitzender), Chris E. Muntwyler, Helmut Köstinger

Bankenausschuss

Maximilian Schnödl (Vorsitzender), Felicia Kölliker, Helmut Köstinger

Dem Präsidium obliegt gemäß Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat die Regelung der Beziehung zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands einschließlich der Erteilung der Zustimmung zu Nebenbeschäftigungen, soweit nicht der Gesamtaufichtsrat, der Vergütungs- oder der Nominierungsausschuss zuständig ist. Darüber hinaus hält das Präsidium regelmäßig Kontakt zum Vorstandsvorsitzenden und diskutiert mit ihm die Strategie und die Geschäftsentwicklung.

Der Nominierungsausschuss unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Besetzung freier Mandate im Vorstand und befasst sich mit Fragen der Nachfolgeplanung. Der Nominierungsausschuss oder der gesamte Aufsichtsrat unterbreitet der Hauptversammlung Vorschläge zur Besetzung freier Mandate im Aufsichtsrat. Im Geschäftsjahr 2020 befasste sich der Nominierungsausschuss in zwei Sitzungen mit der Besetzung der Funktion des Vorstandsmitglieds „Paket & Logistik“.

Der Vergütungsausschuss ist für die Ausgestaltung der Vorstandsverträge und insbesondere für alle Vergütungsfragen zuständig. Er sorgt für die Umsetzung der Vergütungsregeln des Österreichischen Corporate Governance Kodex und überprüft die Vergütungspolitik für die Vorstandsmitglieder in regelmäßigen Abständen. Der Vergütungsausschuss hat im Geschäftsjahr 2020 vier Sitzungen abgehalten. Intensiv beschäftigt hat sich der Ausschuss mit der Erstellung der Vergütungspolitik für den Vorstand und den Aufsichtsrat, welche am 17. Juni 2020 der Hauptversammlung vorgelegt wurde. Weiters wurde die Zielerreichung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2019 evaluiert sowie die Zielkriterien für die variablen Vergütungsbestandteile (Short-Term Incentive 2020 und Long-Term Incentive 2020–2022) festgelegt.

Der Prüfungsausschuss nimmt die Aufgaben gemäß § 92 Abs 4a AktG sowie gemäß Regel 40 des ÖCGK wahr. Der Prüfungsausschuss hielt im Geschäftsjahr 2020 fünf Sitzungen ab. Neben der Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahres- und Konzernabschlusses 2019 nahm die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, des Internen Kontrollsystems sowie des Revisions- und Risikomanagementsystems einen hohen Stellenwert ein. Der Prüfungsausschuss befasste sich im Geschäftsjahr 2020 zudem mit der Auswahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2021 und hat eine dementsprechende Empfehlung an den Aufsichtsrat für den Wahlvorschlag an die Hauptversammlung beschlossen.

Der Paket & Logistik Ausschuss begleitet den Vorstand bei der Vorbereitung komplexer Entscheidungen über grundlegende strategische Fragen, die den Bereich Paket & Logistik betreffen. Ausführlich diskutiert wurden die Anteilserhöhung an der türkischen Paketbeteiligung Aras Kargo a.s. auf 80% sowie diverse Maßnahmen zur Erweiterung der Infrastruktur.

Der Bankenausschuss wurde in der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats am 17. Juni 2020 zur Begleitung des Finanzdienstleistungsgeschäfts der Österreichischen Post eingerichtet. In den beiden Sitzungen des Jahres 2020 setzte sich der Ausschuss intensiv mit dem Aufbau, der laufenden Geschäftsentwicklung und den wesentlichen Steuerungsgrößen der bank99 auseinander.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Anwesenheit der zum 31. Dezember 2020 aktiven Aufsichtsratsmitglieder im Jahr 2020.

	Aufsichtsrat	Nominierungsausschuss	Vergütungsausschuss	Prüfungsausschuss	Paket & Logistik Ausschuss	Bankenausschuss
EDITH HLAWATI	5/5	2/2	4/4			
HUBERTA GHENEFF	5/5			5/5		
FELICIA KÖLLIKER	3/3 ¹					2/2
PETER E. KRUSE	5/5			3/3 ¹	4/4	
CHRIS E. MUNTWYLER	5/5				4/4	
MAXIMILIAN SCHNÖDL	3/3 ¹			3/3 ¹		2/2
SIGRID STAGL	3/3 ¹					
STEFAN SZYSZKOWITZ	5/5			5/5		
MARIA KLIMA	5/5					
HELMUT KÖSTINGER	5/5	2/2		5/5	4/4	2/2
MARTIN PALENSKY	5/5					
MANFRED WIEDNER	5/5			5/5		

¹ Erstbestellung bzw. neue Zusammensetzung des Aufsichtsrats und der Ausschüsse mit 17.06.2020

Vergütung Vorstand und Aufsichtsrat

Durch das Inkrafttreten des Aktienrechts-Änderungsgesetzes 2019 wurde der Corporate Governance Kodex im Jänner 2021 an die neuen Bestimmungen betreffend Vergütungspolitik und Vergütungsbericht angepasst.

In Entsprechung der neuen §§ 78a und 78b AktG wurde die Vergütungspolitik für die Mitglieder des Vorstands sowie des Aufsichtsrats der Österreichischen Post vom Aufsichtsrat aufgestellt und von der Hauptversammlung am 17. Juni 2020 beschlossen. Die Vergütungspolitik ist auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht (abrufbar unter post.at/ir).

Die Berichterstattung über die Vergütung 2020 von Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt im Rahmen des gemäß § 78c und § 98a AktG zu erstellenden Vergütungsberichts. Der Vergütungsbericht wird erstmalig in der Hauptversammlung am 15. April 2021 zur Beschlussfassung vorgelegt und im Anschluss auf der Website des Unternehmens unter post.at/ir veröffentlicht. Die bisherige Darstellung der Organbezüge im vorliegenden Corporate Governance-Bericht 2020 entfällt.

post.at/ir

5. Diversitätskonzept und Maßnahmen zur Förderung von Frauen

Chancengleichheit am Arbeitsplatz und Gleichbehandlung von Mitarbeiter*innen ohne Ansehung des Geschlechts und des Alters sind für die Österreichische Post wie auch für ihre Konzernunternehmen selbstverständlich.

Die Organe Vorstand und Aufsichtsrat sollen mit Persönlichkeiten besetzt sein, welche die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und persönlichen Voraussetzungen mitbringen, die die Leitung und Überwachung einer börsennotierten Logistik- und Postdienstleisterin erfordern und die strategischen Ziele des Unternehmens abbilden. Auf eine fachlich und persönlich ausgewogene Zusammensetzung des Aufsichtsrats ist Bedacht zu nehmen, wobei die Aspekte der Diversität des Aufsichtsrats hinsichtlich der Vertretung aller Geschlechter, einer ausgewogenen Altersstruktur und der Internationalität der Mitglieder zu berücksichtigen sind. In diesem Zusammenhang ist wie dargestellt zu berichten, dass dem Aufsichtsrat fünf Frauen und drei nicht-österreichische Staatsbürger*innen angehören. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind zwischen 37 und 70 Jahre alt.

Dem Vorstand der Österreichischen Post gehört derzeit keine Frau an. In zahlreichen Bereichen der ersten und zweiten Berichtsebene haben Frauen Führungsfunktionen inne. Der Anteil an weiblichen Führungskräften lag bei 26%, während der Anteil von Frauen am gesamten Mitarbeiter*innenstand konzernweit 30% betrug. Vor dem Hintergrund einer denkbaren Besetzung vakanter Vorstandsposten aus den eigenen Reihen ist es strategisches Ziel, auf oberster Führungsebene die bestmögliche Diversität zu erreichen und den Frauenanteil in leitenden Positionen schrittweise zu erhöhen.

Mit dem Gender-Balance-Projekt Elly fördert die Österreichische Post mit gezielten Maßnahmen den dafür nötigen Kultur- und Strukturwandel im Unternehmen. Dabei setzt die Post als erstes österreichisches Unternehmen seit 2018 den Frauen-Karriere-Index (FKi) als Steuerungs- und Benchmarking-Instrument ein. Mit dem in Deutschland bereits etablierten unabhängigen Messinstrument untersucht das Unternehmen, wie sich Frauen auf den verschiedenen Führungsebenen in ihren Karrieren entwickeln können. Im zweiten Jahr der Teilnahme konnte die Österreichische Post im FKi 2019 die größte Verbesserung unter den 42 teilnehmenden Unternehmen gegenüber dem Vorjahr erzielen (auf 75 von 100 möglichen Punkten). Die Indexierung der Post im Rahmen des FKi 2020 befindet sich aktuell in Durchführung.

Im Jahr 2020 konnten auf allen Maßnahmenebenen des Gender-Balance-Projekts Elly kultur- und strukturverändernde Maßnahmen implementiert werden. Hierzu zählen Vereinbarungen zur Zielerreichung hinsichtlich Frauen in Führungspositionen sowie die Integration und Durchführung von „Unconscious Bias“-Trainings für Führungskräfte. Bestandteil waren auch Sensibilisierungsmaßnahmen zur Reduktion von „Unconscious Bias“ im Recruiting-Prozess sowie die Entscheidung für einen geschlechterinklusive Sprachstandard in der Post. Dieser Standard erkennt mehr als zwei Geschlechter und Geschlechtsidentitäten und damit die Vielfalt geschlechtlicher Ausdrucksweisen und Körper an und trägt so zur Vermeidung von Diskriminierungen bei. Die angeführten Maßnahmen sind elementare Bausteine zur schrittweisen Verankerung von Gender Balance in den Standardprozessen der Post und dem damit verbundenen Wandel der Organisationskultur, in der alle Geschlechter die gleichen Zugangs- und Aufstiegschancen haben.

Die Österreichische Post nimmt ihre Rolle als familienfreundliches Unternehmen ernst und fördert die Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch vielfältige Maßnahmen und Angebote. Im Jahr 2019 erhielt die Österreichische Post AG erneut das Zertifikat „berufundfamilie“ des österreichischen Bundesministeriums für Arbeit, Familie und Jugend. Die bestehenden Maßnahmen werden weitere drei Jahre fortgeführt und umgesetzt und weitere Ziele auf Basis von Vereinbarungen festgehalten.

Wien, am 23. Februar 2021

Der Vorstand



DI DR. GEORG PÖLZL
Generaldirektor
Vorstandsvorsitzender



DI WALTER OBLIN
Generaldirektor-Stellvertreter
Vorstand Brief & Finanzen



DI PETER UMUNDUM
Mitglied des Vorstands
Vorstand Paket & Logistik

BERICHT DES AUFSICHTSRATS DER ÖSTERREICHISCHEN POST AG ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

Sehr geehrte Aktionär*innen!

Das Jahr 2020 stellte viele Unternehmen weltweit und so auch die Österreichische Post vor große Herausforderungen. Die COVID-19 Pandemie mit den einhergehenden Maßnahmen zum Schutz von Sicherheit und Gesundheit einerseits und den negativen wirtschaftlichen Auswirkungen andererseits haben weitgehend die Prioritäten des Unternehmens bestimmt. Trotz deutlich erschwerter Rahmenbedingungen gelang es der Österreichischen Post dank dem unermüdlichen Einsatz aller Mitarbeiter*innen, die flächendeckende Versorgung an Brief-, Paket- und Filialdienstleistungen sicherzustellen. Der Konzernumsatz verbesserte sich 2020 um 8,3% auf 2.189 Mio EUR, dabei konnte das hohe Paketwachstum – unterstützt durch die Vollkonsolidierung der türkischen Gesellschaft Aras Kargo – die Rückgänge der Division Brief & Werbepost sowie der Division Filiale & Bank kompensieren. Das ausgewiesene EBIT der Österreichischen Post beträgt 161 Mio EUR, nach 201 Mio EUR im Jahr 2019. Den rückläufigen Ergebnissen, die vor allem durch die Aufbaukosten der bank99 sowie durch die COVID-19 Belastungen verursacht wurden, steht eine signifikante Ergebnisverbesserung in der Division Paket & Logistik gegenüber.

Die Geschäftsentwicklung wurde im Jahr 2020 in erster Linie von der COVID-19 Pandemie beeinflusst. Die vorherrschenden Trends zur E-Substitution im Briefgeschäft sowie ein hohes Mengenwachstum im Paketbereich bedingt durch die zunehmende Bedeutung des Online-Shoppings wurden speziell in den Zeiten des Lockdowns stark beschleunigt.

Als ein wesentliches Highlight im Geschäftsjahr 2020 möchte ich den Marktstart der bank99 am 1. April 2020 hervorheben. Damit ist es der Österreichischen Post gelungen, auch weiterhin ein flächendeckendes Netz der „Bank-Nahversorgung“ in ganz Österreich sicherzustellen.

Trotz der zahlreichen Herausforderungen konnte die Österreichische Post das vergangene Geschäftsjahr gut meistern und ist zur nachhaltigen Absicherung ihrer Wettbewerbsfähigkeit und Ertragskraft auch weiterhin gut aufgestellt.

Hauptversammlung

Die für den 16. April 2020 geplante ordentliche Hauptversammlung musste aufgrund der COVID-19 Pandemie auf den 17. Juni 2020 verschoben werden und wurde im Sinne der Gesellschaftsrechtlichen COVID-19 Verordnung (BGBl. II Nr. 140/2020) als „virtuelle Hauptversammlung“ durchgeführt. Allen Aktionär*innen der Gesellschaft wurde damit die Möglichkeit geboten, die Hauptversammlung live im Internet zu verfolgen.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Jochen Danninger wurde am 27. Februar 2020 durch den niederösterreichischen Landtag als Landesrat angelobt und hat sein Mandat mit diesem Stichtag zurückgelegt. Die Mandate von Edeltraud Stifftinger und Herta Stockbauer liefen mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung am 17. Juni 2020 aus. Felicia Kölliker, Maximilian Schnödl und Sigrid Stagl wurden von der Österreichischen Beteiligungs AG (ÖBAG) zur Wahl als Mitglieder des Aufsichtsrats vorgeschlagen. Nach Prüfung des Beschlussvorschlags durch den Nominierungsausschuss und Genehmigung durch den Aufsichtsrat wurden die drei Kandidat*innen in der Hauptversammlung 2020 in den Aufsichtsrat gewählt. Die Funktionsperioden von Frau Kölliker und Frau Stagl enden mit jener Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2021 beschließt. Herr Schnödl wurde bis zum Ende der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2022 beschließt, gewählt.

Im Anschluss an die Hauptversammlung wurde in der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats vom 17. Juni 2020 Maximilian Schnödl zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Als Mitglieder des Prüfungsausschusses wurden Maximilian Schnödl (Vorsitzender) und Stefan Szyszkowitz (Stellvertreter) sowie Huberta Gheneff und Peter Kruse gewählt bzw. bestätigt. Maximilian Schnödl wurde als neues Mitglied in den Nominierungs- und Vergütungsausschuss gewählt. Der neu eingerichtete Bankenausschuss setzt sich zusammen aus Maximilian Schnödl

(Vorsitzender), Felicia Kölliker und Helmut Köstinger. In der Zusammensetzung des Paket & Logistik Ausschusses kam es im Jahr 2020 zu keinen Veränderungen.

Tätigkeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und dessen Tätigkeit überwacht. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat über die allgemeine wirtschaftliche Lage in den Kernmärkten der Österreichischen Post und wesentliche Geschäftsvorfälle laufend informiert. Zusätzlich waren die Vorsitzenden der Ausschüsse und ich regelmäßig mit dem Vorstand zu Fragen der laufenden Geschäftsentwicklung in Kontakt. Speziell für die drei neuen Mitglieder des Aufsichtsrats fand eine Onboarding-Veranstaltung statt, bei der der Vorstand das Umfeld und die wesentlichen strategischen Stoßrichtungen der Österreichischen Post umfangreich erläuterte.

Der Austausch mit Investor*innen ist mir als Vorsitzende des Aufsichtsrats ein großes Anliegen. Deshalb fand erstmals eine Corporate Governance-Roadshow statt, in deren Rahmen ich, gemeinsam mit Investor Relations, große institutionelle Investor*innen und Stimmrechtsberater*innen in London besuchte, um auf das Governance-Modell, die Vorstandsvergütung und die Nachhaltigkeitsstrategie der Österreichischen Post einzugehen.

Im Jahr 2020 fanden fünf Aufsichtsratssitzungen sowie ein Workshop statt. Mit Ausnahme der ersten Sitzung des Jahres am 11. März 2020 wurden alle Aufsichtsratssitzungen als virtuelle Versammlung im Sinne der Gesellschaftsrechtlichen COVID-19 Verordnung durchgeführt. Dementsprechend waren die Aufsichtsratsmitglieder entweder physisch oder virtuell bei allen Sitzungen anwesend. In den vier ordentlichen Aufsichtsratssitzungen wurden die Umsatz- und Ergebniszahlen des Konzerns sowie wesentliche Entwicklungen des Brief- und Paketgeschäfts präsentiert. Zentrales Thema in den Sitzungen war vor allem der Aufbau der bank99 AG sowie das Investitionsprogramm im Bereich der Paketlogistik Österreich. Weiters hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Anteilsaufstockung an der türkischen Paketbeteiligung Aras Kargo a.s. beschäftigt und diese am 16. Juni 2020 genehmigt.

Neben den wesentlichen Themen zur Geschäftsentwicklung hat der Aufsichtsrat eine wichtige personelle Entscheidung getroffen: Peter Umundum wurde in der Sitzung vom 13. Mai 2020 als Vorstandsmitglied „Paket & Logistik“ wiederbestellt. Die aktuelle Funktionsperiode von Peter Umundum läuft noch bis 31. März 2021 und wird danach um drei Jahre verlängert, mit einer anschließenden Ver-

längerungsoption um weitere zwei Jahre. Mit der Verlängerung des Vorstandsmandats von Peter Umundum wurde das Vorstandsteam in seiner Zusammensetzung für die nächsten Jahre bestätigt und eine wichtige Voraussetzung für die Fortsetzung des Erfolgskurses geschaffen.

Weiteres Schwerpunktthema in den Sitzungen 2020 war die strategische Ausrichtung des Unternehmens. Nach eingehender Diskussion des Strategieprozesses in den Sitzungen im März und Mai 2020 fand am 6. August 2020 ein Strategieworkshop statt, welcher dem Aufsichtsrat die Möglichkeit zu einem Meinungsaustausch außerhalb des formellen Sitzungsrahmens bot. Das strategische Programm wurde im Anschluss an diese Diskussion vom Vorstand konkretisiert und mit entsprechenden Maßnahmen hinterlegt. Am 12. November 2020 wurde die neue Strategie der Österreichischen Post vom Aufsichtsrat genehmigt.

In der Sitzung am 11. März 2020 hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand vorgelegten Jahres- und Konzernabschluss, den Lagebericht und Konzernlagebericht sowie den Gewinnverwendungsvorschlag für das Geschäftsjahr 2019 geprüft und den Jahresabschluss festgestellt. Die Sitzung diente außerdem der Vorbereitung der Hauptversammlung. Die vom Vergütungsausschuss erarbeitete Vergütungspolitik für den Vorstand und den Aufsichtsrat, welche erstmalig der Hauptversammlung vorzulegen war, wurde in dieser Sitzung vom Aufsichtsrat genehmigt.

Die vom Aufsichtsrat vorgenommene Selbstevaluierung seiner Tätigkeit, Organisation und Arbeitsweise war ebenfalls Gegenstand der Sitzung im März 2020. Die Auswertung der anhand eines Fragebogens durchgeführten Selbstevaluierung bestätigt eine hochprofessionelle und offene Zusammenarbeit.

Am 13. Mai 2020 hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit den Auswirkungen von COVID-19 auf den Geschäftsverlauf der Österreichischen Post sowie einer dementsprechenden ersten Vorscheurechnung für das Geschäftsjahr 2020 auseinandergesetzt. Am 12. November 2020 wurde das Budget der Österreichischen Post für das Geschäftsjahr 2021 genehmigt sowie ein Bericht über die Mittelfristplanung 2022–2024 vorgelegt.

Tätigkeit der Ausschüsse

Die Ausschüsse des Aufsichtsrats bereiten Entscheidungen des Plenums vor und beschließen Angelegenheiten, die ihnen zur Entscheidung übertragen sind. Die Vorsitzenden der Ausschüsse berichten im Gesamtaufwichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse.

Der **Prüfungsausschuss** des Aufsichtsrats nahm in fünf Sitzungen seine Aufgaben wahr. Er überwachte die Rechnungslegungsprozesse, die Abschlussprüfung und

die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems sowie des Revisionsystems. Wirtschaftsprüferin und Prüfungsausschuss konnten sich auch ohne Beisein des Vorstands austauschen. Die Quartalergebnisse wurden eingehend im Prüfungsausschuss erörtert. Über die Ergebnisse der Prüfungsausschusssitzungen wurde dem Aufsichtsrat laufend berichtet. Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft hat im Rahmen der Berichterstattung nach § 270 Abs 1a UGB ihre Unbefangenheit gegenüber dem Prüfungsausschuss schlüssig dargelegt.

Der Prüfungsausschuss befasste sich im Geschäftsjahr 2020 zudem mit der Auswahl des*der Abschlussprüfer*in für das Geschäftsjahr 2021 und hat eine dementsprechende Empfehlung an den Aufsichtsrat für den Wahlvorschlag an die Hauptversammlung beschlossen.

Der **Paket & Logistik Ausschuss** tagte in vier Sitzungen und hat sich im Geschäftsjahr 2020 regelmäßig mit den Herausforderungen am Österreichischen Paketmarkt und dem Ausbau der Infrastruktur beschäftigt. Weitere Themenschwerpunkte waren die Anteilsaufstockung an der türkischen Gesellschaft Aras Kargo a.s. sowie deren Geschäftsentwicklung. Der Ausschuss berichtete regelmäßig über die Ergebnisse und erteilte Empfehlungen an den Gesamtaufichtsrat.

Der **Bankenausschuss** wurde in der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats am 17. Juni 2020 zur Begleitung des Finanzdienstleistungsgeschäfts der Österreichischen Post eingerichtet. Der Ausschuss tagte in zwei Sitzungen und setzte sich eingehend mit der laufenden Geschäftsentwicklung und den wesentlichen Steuerungsgrößen der bank99 auseinander.

Der **Vergütungsausschuss** hat in vier Sitzungen seine Aufgaben wahrgenommen. Intensiv beschäftigt hat sich der Ausschuss mit der Erstellung der Vergütungspolitik für den Vorstand und den Aufsichtsrat, welche am 17. Juni 2020 der Hauptversammlung vorgelegt wurde. Weiters wurde die Zielerreichung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2019 evaluiert sowie die Zielkriterien für das STI 2020 und das LTI 2020–2022 festgelegt.

Der **Nominierungsausschuss** befasste sich in zwei Sitzungen mit der Besetzung der Funktion des Vorstandsmitglieds „Paket & Logistik“ und empfahl dem Aufsichtsrat die Verlängerung des Vorstandsmandats von Peter Umundum. Ebenso beschäftigte sich der Nominierungsausschuss mit der Erstellung eines Wahlvorschlags für die nachzubesetzenden Mandate im Aufsichtsrat.

11. März 2021

Dr. Edith Hlawati e.h.

Vorsitzende des Aufsichtsrats

Konzern- und Jahresabschluss 2020

Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft wurde von der Hauptversammlung am 17. Juni 2020 zur Abschlussprüferin des Jahres- und Konzernabschlusses der Österreichischen Post für das Geschäftsjahr 2020 bestellt.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Österreichischen Post zum 31. Dezember 2020 wurden durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Lagebericht und der Konzernlagebericht stehen in Einklang mit dem Jahres- und Konzernabschluss. Sämtliche Abschlussunterlagen, der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands, der Corporate Governance-Bericht und die Prüfungsberichte der Abschlussprüferin wurden im Prüfungsausschuss eingehend mit der Prüferin behandelt und schließlich dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Der Aufsichtsrat hat die Unterlagen gemäß § 96 AktG geprüft, keine Beanstandungen festgestellt und stimmt dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2020, der damit gemäß § 96 Abs 4 AktG festgestellt ist, und erklärt sich mit dem gemäß § 245a UGB nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss, dem Lagebericht, dem Konzernlagebericht und dem konsolidierten Corporate Governance-Bericht einverstanden. Der gemäß Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG) erstellte Nichtfinanzielle Bericht wurde durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an, vom Bilanzgewinn von 233.264.912,15 EUR eine Ausschüttung von 108.084.220,80 EUR am 29. April 2021 vorzunehmen und den Rest in der Höhe von 125.180.691,35 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Abschließend möchte ich im Namen des Aufsichtsrats dem gesamten Vorstand sowie allen Mitarbeiter*innen Dank und Anerkennung für ihre erfolgreiche Arbeit im herausfordernden, vergangenen Geschäftsjahr aussprechen. Unser besonderer Dank gilt den Kund*innen und vor allem den Aktionär*innen der Österreichischen Post AG für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

NICHTFINANZIELLER BERICHT 2020 _____

21,2%

des gesamten Fuhrparks
der Österreichischen Post AG
sind E-Fahrzeuge

NICHTFINANZIELLER BERICHT

- 45** ALLGEMEINES
- 46** UNTERNEHMEN & VERANTWORTUNG
- 55** NACHHALTIGKEITS- & KLIMARISIKOMANAGEMENT
- 64** WIRTSCHAFT & KUND*IN
- 71** UMWELT & KLIMA
- 82** MENSCH & SOZIALES
- 95** BERICHT ÜBER DIE UNABHÄNGIGE PRÜFUNG
DER NICHTFINANZIELLEN BERICHTERSTATTUNG

**#
IMMER
EINE
LÖSUNG
LIEFERN**

**UM DEN NACHHALTIG-
KEITSANSPRUCH** in der
Österreichischen Post
zu verankern, wurden klare
Strukturen geschaffen.
Mehr dazu auf Seite 51

ALLGEMEINES

Nachhaltigkeit hat bei der Österreichischen Post einen sehr hohen Stellenwert. Auch zukünftig wird die Post ihre Auswirkungen auf die Wirtschaft, die Mitarbeiter*innen und die Umwelt sowie die Gesellschaft mit einer Vielzahl zielgerichteter Maßnahmen positiv gestalten. Als Unternehmen ist die Post ihren Kapitalgeber*innen zu wirtschaftlichem Erfolg verpflichtet. Dabei ist sie sich aber ihrer gesellschaftlichen Verantwortung, ihrer Rolle als Arbeitgeberin und ihres ökologischen Fußabdrucks sehr bewusst. Durch die Integration von Nachhaltigkeit in das Kerngeschäft kann die erfolgreiche Zukunft des Unternehmens gesichert werden.

Erläuterungen zu den Berichtsinhalten

Die folgenden Kapitel enthalten die geforderten Angaben gemäß § 243b Abs 1–3 UGB i. V. m. § 267a 1–3 UGB und umfassen nichtfinanzielle Informationen der Österreichischen Post AG sowie ihrer vollkonsolidierten Konzernunternehmen. Um Redundanzen zu vermeiden, wird mitunter auf Stellen im Lagebericht sowie im Corporate Governance-Bericht, die nichtfinanzielle Angaben enthalten, verwiesen. Dies betrifft weiterführende Angaben zum Geschäftsmodell, dem Risikomanagement sowie dem Diversitätskonzept der Österreichischen Post.

Nichtfinanzielle Kennzahlen werden im Zweijahresvergleich dargestellt.

Die hier veröffentlichten Angaben wurden von unabhängiger dritter Stelle geprüft. Eine entsprechende Bestätigung der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft ist am Ende des Nichtfinanziellen Berichts zu finden.

—  siehe S. 95

Der Nichtfinanzielle Bericht gliedert sich in sechs Abschnitte, in denen alle geforderten Informationen des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (NaDiVeG) wie etwa Belange inklusive Herausforderungen, Konzepte, Ergebnisse, Due-Diligence-Prozesse sowie Risiken und nichtfinanzielle Kennzahlen dargestellt werden.

Weiterführende Informationen zu den einzelnen Nachhaltigkeitsthemen mit Projektbeispielen finden Sie im gesonderten Nachhaltigkeitsbericht. Er wurde nach den GRI-Standards und in Übereinstimmung mit der Option „Kern“ erstellt. Dieser Nachhaltigkeitsbericht wurde ebenfalls von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft und zeitgleich mit dem Geschäftsbericht veröffentlicht.

—  siehe Nachhaltigkeitsbericht 2020

UNTERNEHMEN & VERANTWORTUNG

Geschäftsmodell

Die Österreichische Post bietet mit rund 23.000 Mitarbeiter*innen und einem Jahresumsatz von über 2 Mrd EUR bedeutende Logistik- und Postdienstleistungen in Österreich und darüber hinaus an. Als Teil der kritischen Infrastruktur zeichnet sich die Österreichische Post für die Gewährleistung der Versorgungssicherheit des Landes verantwortlich. Das Kerngeschäft umfasst die Beförderung von Briefen, Werbesendungen, Printmedien und Paketen sowie diverse Logistikdienstleistungen und Mehrwertdienstleistungen. Im flächendeckendsten Filialnetz Österreichs werden neben Services zu Post und Telekommunikation auch Finanzdienstleistungen angeboten. Die Post bündelt ihre Geschäftsaktivitäten in drei Divisionen: Brief & Werbepost, Paket & Logistik und Filiale & Bank.

Mit ihren Konzernunternehmen ist die Post im Bereich Brief & Werbepost sowie Paket & Logistik neben Österreich auch in Deutschland, Südost- und Osteuropa und in der Türkei aktiv. Der folgende Nichtfinanzielle Bericht deckt den gesamten Konzern ab. Die Muttergesellschaft Österreichische Post AG trägt 82% zum Gesamtumsatz bei und beschäftigt 76% der Mitarbeiter*innen. Die Datenerfassung im Konsolidierungskreis des Konzerns wurde 2020 ausgeweitet. Deshalb sind die nichtfinanziellen Kennzahlen auf Konzernebene nicht direkt mit dem Vorjahr vergleichbar. An einer weiteren Harmonisierung wird gearbeitet, um zukünftig eine bessere Vergleichbarkeit der Kennzahlen auf Konzernebene zu ermöglichen. In weiterer Folge werden daher Veränderungen jeweils für die Österreichische Post AG kommentiert.

Nähere Informationen zum Geschäftsmodell sowie zur integrierten Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie der Österreichischen Post finden Sie im Kapitel Integrierte Strategie.

☞ siehe ab S. 12ff

Konzernunternehmen	Land
ACL advanced commerce labs GmbH	Österreich
adverserve	Österreich
bank99 AG (vormals Brüll Kallmus AG)	Österreich
EMD – Elektronische- u. Mikrofilm-Dokumentationssysteme Ges.m.b.H.	Österreich
feibra GmbH	Österreich
Medien.Zustell GmbH	Österreich
Post E-Commerce GmbH	Österreich
Post Immobilien GmbH	Österreich
Post Systemlogistik GmbH	Österreich
Post.Wertlogistik GmbH	Österreich
Post IT Services GmbH	Österreich
PROWERB Gesellschaft für produktive Werbung GmbH	Österreich
Scanpoint GmbH	Österreich
sendhybrid ÖPBD GmbH	Österreich
AUSTRIAN POST International Deutschland GmbH	Deutschland
City Express d.o.o.	Serbien
City Express Montenegro d.o.o.	Montenegro
Express One d.o.o.	Bosnien und Herzegowina
Express One Hungary Kft.	Ungarn
IN TIME s.r.o.	Slowakei
M&BM Express OOD	Bulgarien
Overseas Trade Co. Ltd. d.o.o.	Kroatien
Scanpoint Slovakia s.r.o.	Slowakei
Slovak Parcel Service s.r.o.	Slowakei
Weber Escal d.o.o.	Kroatien
Aras Kargo a.s.	Türkei

Wesentliche Themen

Die grundlegende Voraussetzung für ein systematisches und gezieltes Nachhaltigkeitsmanagement ist die Ermittlung der wesentlichen Themen. Die Post hat im Rahmen eines konzernweiten Strategieprozesses zur integrierten Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie ihre Wesentlichkeitsbefragung einem Review unterzogen. Dabei wurden zuerst die wesentlichen Themen identifiziert und mit internen und externen Expert*innen diskutiert und anschließend beschlossen.

Die Wesentlichkeitsbefragung fand anschließend in drei Schritten statt:

- Zuerst beurteilte das Topmanagement die Geschäftsrelevanz der 14 wesentlichen Themen.
- Im zweiten Schritt wurden interne und externe Stakeholder befragt, welchen Einfluss die wesentlichen Themen auf ihre Beurteilung und Entscheidungen gegenüber der Post haben.
- Zum Abschluss wurden ausgewählte interne und externe Expert*innen gebeten, die Auswirkungen der wesentlichen Themen auf die Umwelt-, Arbeitnehmer*innen- und Sozialbelange, Korruption & Bestechung sowie Menschenrechte gemäß NaDiVeG zu bewerten. Als Methode wurde eine Online-Befragung gewählt.

Wesentliche Themen der Österreichischen Post

T 03 Wirtschaft & Kund*in

Wesentliches Thema	Beschreibung	NaDiVeG – Belange
1 Nachhaltige Präsenz & Privatkund*innenangebote	Im Fokus aller Aktivitäten steht die Entwicklung von nachhaltigen und kund*innenorientierten Produkten und Dienstleistungen. Unter diesem Thema bündeln wir die Aktivitäten mit einem direkten Bezug zu Endkund*innen.	<ul style="list-style-type: none"> — Sozial- und Arbeitnehmer*innenbelange — Umweltbelange
2 Nachhaltige Brief- & Paketprodukte	Hier steht die Produktpalette Briefe, Werbesendungen und Pakete mit Bezug zu Geschäftskund*innen im Mittelpunkt. Alle Produkte sollen so gestaltet werden, dass der Kund*innennutzen sowie die positive Wirkung auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft gleichermaßen berücksichtigt werden.	<ul style="list-style-type: none"> — Sozial- und Arbeitnehmer*innenbelange — Umweltbelange
3 Nachhaltige Beschaffung	Bei diesem Thema geht es um die Ausrichtung der Beschaffung nach Nachhaltigkeitskriterien und -prinzipien. Das umfasst unter anderem eine Bewertung der Lieferant*innen und die Festlegung eines Leitfadens. Ein besonderes Anliegen ist hier die regionale Orientierung, um negative Auswirkungen auf die Post, Menschen und Umwelt zu verringern und Regionalität zu fördern.	<ul style="list-style-type: none"> — Achtung der Menschenrechte — Bekämpfung von Korruption und Bestechung
4 Nachhaltige Governance & Compliance	Die Post will Strukturen und Prozesse schaffen, um Nachhaltigkeit in allen Bereichen des Unternehmens zu verankern und zu steuern. Dieses Thema beinhaltet die transparente Berichterstattung gegenüber Stakeholdern ebenso wie klassische Compliance- und Governance-Aufgaben.	<ul style="list-style-type: none"> — Achtung der Menschenrechte — Bekämpfung von Korruption und Bestechung
5 Stakeholder Value	Bei der Wertschaffung der Österreichischen Post für alle Stakeholder stehen der Beitrag für die Gesellschaft (z. B. Sicherstellung der regionalen Infrastruktur und Versorgungssicherheit), der volkswirtschaftliche Beitrag (z. B. über Steuern und Sozialabgaben) und der Beitrag für Eigentümer*innen (z. B. Dividendenausschüttung) im Vordergrund.	<ul style="list-style-type: none"> — Sozial- und Arbeitnehmer*innenbelange

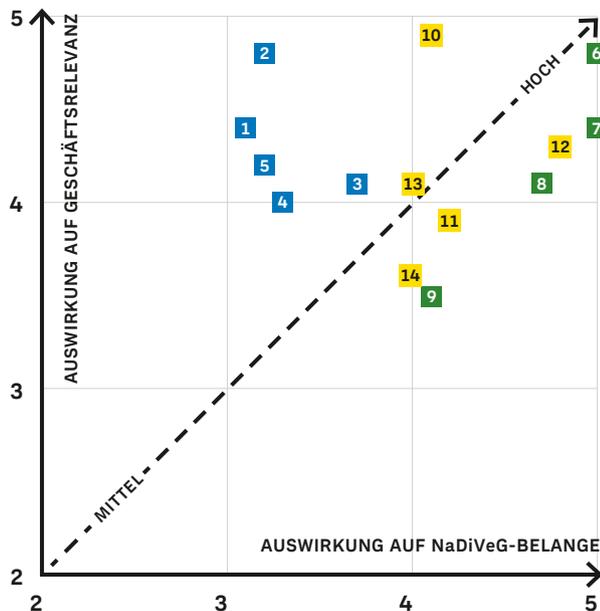
T 04 Umwelt & Klima

Wesentliches Thema	Beschreibung	NaDiVeG – Belange
6 Grüne & effiziente Mobilität	Bei diesem Thema geht es um die moderne und nachhaltige Gestaltung des Fuhrparks durch den Einsatz von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben in allen Bereichen. Im Vordergrund steht die massive Reduktion des Treibstoffverbrauchs, um die CO ₂ -Emissionen zu reduzieren.	— Umweltbelange
7 Grüne & effiziente Immobilien	Unter diesem Thema bündeln sich alle Maßnahmen, um im gesamten Gebäudebestand ein hohes Nachhaltigkeitsniveau zu erreichen. Dazu zählen unter anderem die Versorgung mit erneuerbarer Energie und Energieeffizienzmaßnahmen. Das Ziel ist eine Reduktion des Energieverbrauchs und der CO ₂ -Emissionen.	— Umweltbelange
8 Ressourceneffiziente Prozesse	Die Post fasst unter diesem Punkt alle Themen zusammen, die Prozesse effizienter gestalten. Darunter fallen unter anderem der weitere Ausbau der zertifizierten Umweltmanagementsysteme und die Sensibilisierungsmaßnahmen der Mitarbeiter*innen, aber auch die Forcierung der Verbundzustellung.	— Umweltbelange
9 Kreislaufwirtschaft	Als Logistikdienstleisterin forcieren wir Kooperationen mit verschiedensten Akteur*innen (Kund*innen, Lieferant*innen, Gemeinden, Forschungseinrichtungen), um den schonenden Umgang mit Ressourcen zu fördern und die Kreislaufwirtschaft voranzutreiben. Hier stehen die Abfallvermeidung bzw. das stoffliche Recycling im Vordergrund.	— Umweltbelange

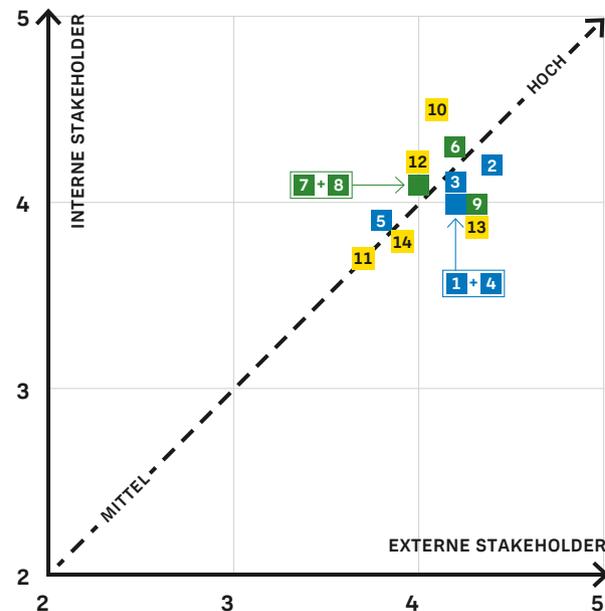
T 05 Mensch & Soziales

Wesentliches Thema	Beschreibung	NaDiVeG – Belange
10 Unternehmens- & Arbeitskultur	Bei diesem Thema geht es darum, ein gutes Miteinander zu schaffen. Die Gestaltung von neuen Arbeitswelten und die Weiterentwicklung einer wertschätzenden Führungskultur sind hier eine wichtige Basis. Des Weiteren stehen die Förderung von Mitarbeiter*innen inkl. der Schaffung von Perspektiven und eine Know-how-Sicherung mit einer gezielten Nachfolgeplanung im Vordergrund.	— Sozial- und Arbeitnehmer*innenbelange
11 Integriertes Diversitätsmanagement	Die Förderung von Diversität sowohl in unserem Unternehmen, aber auch bei all unseren Stakeholdern steht hier im Zentrum. Dafür etablieren wir entsprechende zentrale Logistik- und Serviceprozesse, wie beispielsweise barrierefreie Filialen, Online-Angebote oder die Nutzung von inklusiver Sprache.	— Sozial- und Arbeitnehmer*innenbelange — Achtung der Menschenrechte
12 Arbeits- & Gesundheitsschutz	Der Erfolg unseres Geschäfts basiert auf unseren Mitarbeiter*innen. Deshalb steht die Gewährleistung ihrer Arbeitssicherheit zum Schutz vor möglichen Risiken und Gefahren im Zentrum dieses Themas. Darüber hinaus wird die Förderung der Gesundheit und Arbeitsfähigkeit aller Mitarbeiter*innen hier adressiert.	— Sozial- und Arbeitnehmer*innenbelange
13 Digitale Verantwortung	Der Schutz personenbezogener Daten und der damit verbundene Umgang unter Einhaltung aller Rechtsvorschriften sowie ihrer Geheimhaltung wird in diesem Thema behandelt. Des Weiteren steht die Datensicherheit unserer betriebenen IT-Systeme hinsichtlich ihrer Integrität, Verfügbarkeit und ihres Schutzes im Fokus.	— Sozial- und Arbeitnehmer*innenbelange — Bekämpfung von Korruption und Bestechung
14 Gesellschaftlicher Dialog & Kooperationen	Die Österreichische Post möchte ihren Stakeholdern auf Augenhöhe begegnen und als positiv gestaltender Teil der Gesellschaft wahrgenommen werden. Dies wird in diesem Thema adressiert, erweitert durch den Fokus auf Kooperationen und Partnerschaften zur nachhaltigen Entwicklung. Dazu zählen beispielsweise die Zusammenarbeit mit karitativen Einrichtungen oder Partner*innen im Bildungsbereich sowie Kooperationen zum Umweltschutz.	— Sozial- und Arbeitnehmer*innenbelange

G 10 Auswirkungen auf Geschäftsrelevanz und Belange des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (NaDiVeG)



G 11 Einfluss auf Entscheidung und Beurteilung der Stakeholder



Wirtschaft & Kund*in

- 1 Nachhaltige Präsenz & Privatkund*innenangebote
- 2 Nachhaltige Brief- & Paketprodukte
- 3 Nachhaltige Beschaffung
- 4 Nachhaltige Governance & Compliance
- 5 Stakeholder Value

Umwelt & Klima

- 6 Grüne & effiziente Mobilität
- 7 Grüne & effiziente Immobilien
- 8 Ressourceneffiziente Prozesse
- 9 Kreislaufwirtschaft

Mensch & Soziales

- 10 Unternehmens- & Arbeitskultur
- 11 Integriertes Diversitätsmanagement
- 12 Arbeits- & Gesundheitsschutz
- 13 Digitale Verantwortung
- 14 Gesellschaftlicher Dialog & Kooperationen

Interpretation zur Geschäftsrelevanz und zu den Auswirkungen der wesentlichen Themen

In der Dimension Wirtschaft & Kund*in dominieren die Themen Nachhaltige Brief- & Paketprodukte sowie Nachhaltige Präsenz & Privatkund*innenangebote bei der Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung. Hinsichtlich der Auswirkungen überwiegen die Themen Nachhaltige Beschaffung und Nachhaltige Governance & Compliance. Das Thema Stakeholder Value hat eine etwas geringere Auswirkung auf den wirtschaftlichen Erfolg und die Belange des NaDiVeG.

Bei Umwelt & Klima haben die Themen Grüne & effiziente Mobilität, Grüne & effiziente Immobilien sowie Ressourceneffiziente Prozesse hinsichtlich des wirtschaftlichen Erfolgs und des Umweltbelangs die höchsten

Auswirkungen. Dem Thema Kreislaufwirtschaft wird hier weniger Bedeutung beigemessen.

In der Dimension Mensch & Soziales stehen die Themen Arbeits- & Unternehmenskultur sowie Arbeits- & Gesundheitsschutz im Vordergrund. Integriertes Diversitätsmanagement, Digitale Verantwortung sowie Gesellschaftlicher Dialog & Kooperationen sind weitere relevante Themen mit vergleichbaren Auswirkungen hinsichtlich des wirtschaftlichen Erfolgs und der Belange. Wie die Post darauf basierend diese wesentlichen Themen im Rahmen ihres Nachhaltigkeitsmanagement berücksichtigt, welche Managementansätze sie dazu jeweils verfolgt und welche Fortschritte sie im Hinblick auf die wesentlichen Themen erzielt hat, wird in den folgenden Kapiteln dieses Berichts erläutert.

Interpretation zum Einfluss der wesentlichen Themen auf Beurteilung und Entscheidung der Stakeholder

In der Dimension Wirtschaft & Kund*in stimmen externe und interne Stakeholder bei der Reihung ihrer Prioritäten überein: Für beide Gruppen stehen Nachhaltige Brief- & Paketprodukte ganz oben auf der Rangliste, gefolgt von Nachhaltiger Beschaffung und Nachhaltiger Governance & Compliance. Etwas weniger wichtig ist den Befragten der Punkt Stakeholder Value.

Bei Umwelt & Klima legen die externen Stakeholder am meisten Wert auf Kreislaufwirtschaft, gefolgt von Grüner & effizienter Mobilität. Letzteres ist für die Mitarbeiter*innen der allerwichtigste Punkt in diesem Bereich.

In der Dimension Mensch & Soziales rangiert für die Post-Mitarbeiter*innen die Unternehmens- & Arbeitskultur mit Abstand auf Platz eins der Prioritätenliste, gefolgt von Arbeits- & Gesundheitsschutz. Diese beiden Punkte sind auch für die externen Stakeholder wichtig – noch relevanter ist für sie allerdings die Digitale Verantwortung inkl. Datenschutz und Datensicherheit. Für beide Gruppen hat das Integrierte Diversitätsmanagement eine geringere Priorität.

Dimensionsübergreifend sind für die externen Stakeholder Nachhaltige Brief- & Paketprodukte am allerwichtigsten, gefolgt von Kreislaufwirtschaft und digitaler Verantwortung. Bei den Mitarbeiter*innen sind die Top drei der Wichtigkeit Unternehmens- & Arbeitskultur, Grüne & effiziente Mobilität sowie der Arbeits- & Gesundheitsschutz.

Nachhaltige Governance & Compliance

Gute Corporate Governance bedeutet verantwortungsvolle, auf nachhaltige und langfristige Wertschaffung ausgerichtete Unternehmensführung sowie die Ausrichtung des Verhaltens aller Mitarbeiter*innen des Konzerns an gesetzlichen Vorschriften und internen Richtlinien sowie moralischen und ethischen Grundwerten (Compliance). Als börsennotiertes Unternehmen sieht sich die Österreichische Post den Grundsätzen guter Corporate Governance verpflichtet und entspricht damit den Erwartungen nationaler und internationaler Investor*innen.

Seit ihrem Börsengang bekennt sich die Österreichische Post zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK). Über Corporate Governance berichtet die Post ausführlich im jährlichen Corporate Governance-Bericht.

📄 siehe Governance-Bericht S. 31ff

Um das ethisch einwandfreie und vorbildliche Handeln im Unternehmen sicherzustellen, wurde eine Compliance-Kultur etabliert. Darüber hinaus stellt das Compliance-Management-System sicher, dass definierte Regeln eingehalten werden.

Das folgende wesentliche Thema der Post bringt dies auch zum Ausdruck:

— Nachhaltige Governance & Compliance

Um die Erfolge und Fortschritte zu wesentlichen Thema Nachhaltige Governance & Compliance zu messen, hat die Post folgende Ziele und Maßnahmen definiert:

T 06 Ziele des wesentlichen Themas: Nachhaltige Governance & Compliance

Unser Anspruch

→ Best Practice bei nachhaltiger Governance & Compliance unter den ATX-Unternehmen

Ziele	Maßnahmen	Status
<p> 12.6</p> <p>Im variablen Vergütungssystem der Post werden 2021 Nachhaltigkeitsziele verankert</p>	<p>Jedes Mitglied der Managementebene 1 muss ab 2021 ein Nachhaltigkeitsziel als Teil des variablen Vergütungsbestandteils einmelden</p> <p>Jedes Mitglied der Managementebene 2 muss ab 2022 ein Nachhaltigkeitsziel als Teil des variablen Vergütungsbestandteils einmelden</p>	<p>In der gesamten Berichtsebene 1 werden im Jahr 2021 Nachhaltigkeitsziele im variablen Vergütungssystem berücksichtigt</p>



<p>SDG 12.6 Status als Best Practice im Bereich Compliance am österreichischen Kapitalmarkt halten und ausbauen</p>	<p>Weiterführung der Compliance-Risikoanalyse mittels Risikogesprächen und Risikofragebögen</p> <p>Kontrolle der Maßnahmenumsetzung und Wirksamkeit</p> <p>Information, Kommunikation und Schulung der Regelungen sowie Weiterführung des Helpdesks (Anlaufstelle für Compliance-Anliegen)</p>	<p>Die Aufrechterhaltung der ISO-Zertifizierung wurde im Jahr 2020 im Zuge des Überwachungsaudits bestätigt</p> <p>124 Anfragen und Dokumentationen von Mitarbeiter*innen über den Helpdesk zu Business- und Kapitalmarkt-Compliance</p> <p>Im Jahr 2020 wurden 3.109 E-Learning-Schulungen zu Business-Compliance, Antikorruption und Kapitalmarkt-Compliance in der Österreichischen Post AG und in nationalen Konzernunternehmen erfolgreich absolviert</p> <p>2020 wurde eine neue Kommunikationskampagne ausgearbeitet</p>
<p>SDG 12.6 Weiterentwicklung des internen Nachhaltigkeitskennzahlenreportings zur Steuerung bis 2022</p>	<p>Implementierung eines Regelprozesses zur unterjährigen Erhebung von Nachhaltigkeitskennzahlen auf Konzernebene</p>	<p>Gründung einer bereichsübergreifenden Arbeitsgruppe zur Definition des Sollzustands, Durchführung einer GAP-Analyse zur Datengewinnung und Evaluierung der technischen Umsetzung</p>
<p>SDG 12.6 Weiterentwicklung der stakeholderorientierten Berichterstattung inkl. EU-Taxonomie ab 2021</p>	<p>Etablierung einer TCFD-konformen Berichterstattung</p> <p>Etablierung der Berichterstattung gemäß den Anforderungen der EU-Taxonomie</p>	<p>Erstmalige und umfassende Berichterstattung gemäß TCFD im Jahr 2020</p> <p>Gründung einer bereichsübergreifenden Arbeitsgruppe zur Evaluierung der Anforderung der EU-Taxonomie</p>
<p>SDG 12.6 Konzernweite organisatorische Verankerung des Themas Nachhaltigkeit ab 2021</p> <p>Erarbeitung von Nachhaltigkeitszielen für alle nationalen und internationalen Konzernunternehmen</p>	<p>Nominierung von fachlichen Ansprechpersonen für CSR & Umweltmanagement in allen Konzernunternehmen</p> <p>Erarbeitung von Maßnahmen und Zielen basierend auf dem Masterplan Nachhaltigkeit 2030 der Post für jede Tochtergesellschaft</p>	<p>Im Jahr 2021 werden in den Konzernunternehmen in Ost- und Südosteuropa jeweils Nachhaltigkeitsbeauftragte ernannt</p> <p>Kick-off-Meeting zum Global-Sustainability-Team fand Anfang 2021 statt</p>

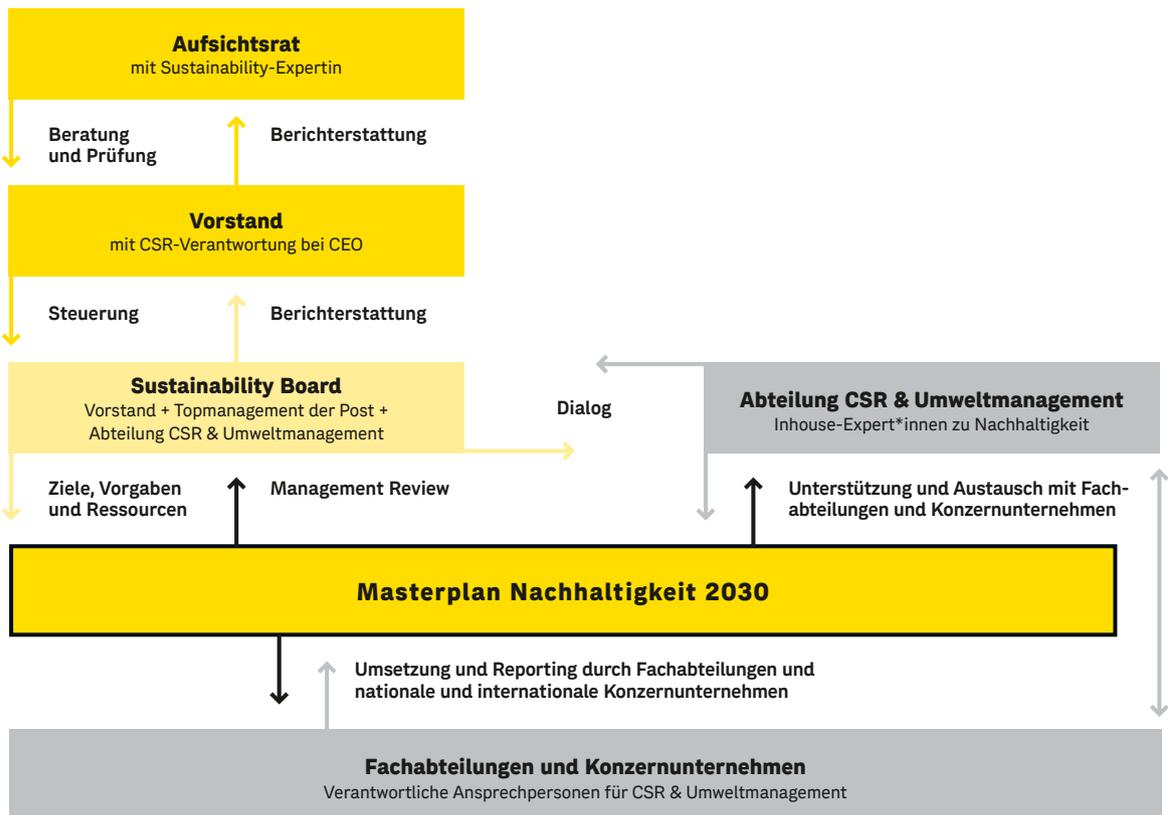
Verantwortung für Nachhaltigkeit und Masterplan Nachhaltigkeit 2030

Um den Nachhaltigkeitsanspruch in der Österreichischen Post zu verankern, wurden klare Strukturen geschaffen: Das Thema Nachhaltigkeit ist organisatorisch direkt bei Generaldirektor DI Dr. Georg Pölzl in der Abteilung „Corporate Social Responsibility (CSR) & Umweltmanagement“ angesiedelt. Da das Thema Nachhaltigkeit als Querschnittsmaterie in diversen Unternehmensbereichen eine Rolle spielt, steht die Abteilung CSR & Umweltmanagement im ständigen Austausch mit den unterschiedlichen Fachbereichen.

Im Zuge des Strategie-Updates wurde, aufbauend auf den strategischen Stoßrichtungen und Fokusmärkten und auf Basis der 14 wesentlichen Themen, der Masterplan Nachhaltigkeit 2030 entworfen. Die 14 wesentlichen Themen gliedern sich unter die drei Dimensionen (Wirtschaft & Kund*in, Umwelt & Klima, Mensch & Soziales) des Masterplans Nachhaltigkeit 2030 und werden jeweils im Zuge strategischer Projekte bearbeitet. Dabei wird besonders auf die interdisziplinäre Ausrichtung und Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Bereichen Wert gelegt. In unternehmensübergreifenden Arbeitsgruppen

werden aktuelle nachhaltigkeitsrelevante Themen behandelt, Nachhaltigkeitsziele abgeleitet und Maßnahmen umgesetzt – immer auf Basis der integrierten Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie.

Um diese auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Unternehmensentwicklung zu gewährleisten, wurde im Jahr 2020 eine neue Organisationsstruktur zur Steuerung der Nachhaltigkeit eingerichtet. Es wurde ein neues Gremium, das Sustainability Board, ins Leben gerufen. Ab 2021 soll dieses Sustainability Board dem Vorstand dreimal jährlich über die Fortschritte und den Zielerreichungspfad zu den drei Nachhaltigkeitsdimensionen berichten. Auch das höchste Entscheidungsgremium, der Aufsichtsrat als oberstes Kontrollorgan, wird in die Nachhaltigkeitssteuerung bewusst mit einbezogen, um seine Aufgaben hinsichtlich der ökonomischen sowie sozialen und ökologischen Verantwortung des Unternehmens wahrzunehmen. Im Aufsichtsrat gibt es seit 2020 eine Expertin für das Thema Nachhaltigkeit – Frau Dr. Sigrid Stagl, Professorin und Gründerin des Instituts für Ecological Economics, die die Nachhaltigkeitsaktivitäten der Post mit ihrer Expertise prüft.



Kapitalmarkt- und Business-Compliance

Die Post ist eines der Leitunternehmen Österreichs. Damit geht eine Vorbildfunktion und große Verantwortung einher. Dessen ist sich das Unternehmen bewusst und will seiner Rolle in jeder Hinsicht gerecht werden. Eine verantwortungsvolle und transparente Unternehmensführung hat für die Österreichische Post deshalb einen hohen Stellenwert.

Auf Basis des Leitbilds wurde ein konzernweiter Verhaltens- und Ethikkodex (engl. Code of Conduct and Ethics) erarbeitet. Die Inhalte spiegeln das Bekenntnis der Post zu den Prinzipien des UN Global Compact wider. Der Kodex bildet damit die Basis einer offenen, wertschätzenden und rechtskonformen Unternehmenskultur. Er dient einerseits als Orientierungsrahmen für Mitarbeiter*innen im täglichen Umgang miteinander und andererseits für ein verantwortungsvolles Verhalten gegenüber Geschäftspartner*innen und der Öffentlichkeit.

Der Vorstand trägt die oberste Verantwortung für die einheitliche Anwendung des Verhaltens- und Ethikkodex im Konzern. Die Bestätigung der Einhaltung des Verhaltens- und Ethikkodex durch die eigenen

Mitarbeiter*innen ist vorgesehen und wurde im Jahr 2020 bereits zum überwiegenden Teil umgesetzt. Auch fordert die Österreichische Post die Einhaltung des Standards von ihren Geschäftspartner*innen mittels eines Verhaltenskodex für Lieferant*innen ein, dessen Einhaltung im Zuge des Vendor Integrity Checks überprüft wird.

➡ Nähere Informationen finden Sie auf S. 67f

Zur Erfüllung dieser Verantwortung in den Themenbereichen Business-Compliance, der auch das Thema Antikorruption umfasst, und Kapitalmarkt-Compliance hat die Österreichische Post AG ein konzernweites Compliance-Management-System (CMS) etabliert, das vom zentralen Compliance Office betreut wird. Das CMS für den Bereich Business-Compliance entspricht der ISO-Norm 37001 (Antikorruptions-Managementsysteme), das CMS für den Bereich Kapitalmarkt-Compliance der ISO-Norm 19600 (Compliance-Management-Systeme). Dies wurde im Jahr 2018 durch den TÜV Süd geprüft und erstzertifiziert. Die Zertifizierungen wurden für die Österreichische Post AG in Überwachungsaudits 2019 und 2020 bestätigt.

Im Zuge des CMS hat die Österreichische Post AG in den einzelnen Fachbereichen und in allen

Konzernunternehmen, an denen sie mehrheitlich beteiligt ist, Compliance-Beauftragte benannt. Die Compliance-Beauftragten unterstützen das zentrale Compliance Office bei der Verankerung des CMS im gesamten Konzern. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung gibt es 27 Compliance-Beauftragte in Österreich und neun Compliance-Beauftragte in ausländischen Beteiligungen. Die Aktivitäten der zentralen und der regionalen Compliance-Organisation tragen dazu bei, in allen Unternehmenseinheiten eine nachhaltige und praxisorientierte Professionalisierung und Weiterentwicklung des CMS sicherzustellen. Zur Sicherstellung der Angemessenheit und Wirksamkeit der Compliance-Vorgaben und des CMS finden zusätzlich zu den Zertifizierungs- und Überwachungsaudits mehrmals jährlich weitere interne und externe Audits statt.

 Ziele im Bereich Kapitalmarkt- und Business-Compliance finden Sie auf S. 31ff

RISIKOANALYSE ALS BASIS DES COMPLIANCE-MANAGEMENT-SYSTEMS

Das CMS der Post schafft Transparenz über Compliance-relevante Sachverhalte mithilfe einer risikoorientierten Präventionsstrategie. Auf Basis der Ergebnisse der Compliance-Risikoanalysen werden risikoreduzierende Regelungen aufgestellt und entsprechende Maßnahmen in Geschäftsprozesse integriert.

Die wesentliche Säule in der Erkennung von Korruptionsrisiken ist die vom Compliance-Team jährlich durchgeführte Compliance-Risikoanalyse. In die Risikoanalyse fließen Informationen aus dem Konzern-Risikomanagement, persönlichen Gesprächen mit Compliance-Beauftragten und Compliance-Beobachtungen ein. Die persönlichen Risikogespräche, in die die Compliance-Beobachtungen eingeflossen sind, decken rund 72% der Konzernstandorte ab. Die Risikoanalyse zu Kapitalmarkt-Compliance wird aufgrund der Gestaltung des Themas und des primär betroffenen Personenkreises zentral vom Compliance Office durchgeführt. Im Jahr 2020 wurden keine wesentlichen Compliance-Risiken identifiziert. Die Ergebnisse werden an den Vorstand berichtet, der das daraus abgeleitete Compliance-Programm verabschiedet.

COMPLIANCE UND ANTIKORRUPTIONS-RICHTLINIEN FÜR VERANTWORTUNGSVOLLES HANDELN

Weitere Instrumente zur Förderung von verantwortungsvollem und integrem Verhalten sind Richtlinien. Diese leiten sich vom Verhaltens- und Ethikkodex ab und konkretisieren dessen Rahmenvorgaben zu den jeweiligen Themen. Die Kapitalmarkt-Compliance-Richtlinie hat zum Ziel, ein integriertes Verhalten der Post am Kapitalmarkt zu gewährleisten und das Kapitalmarkt-Compliance-Verständnis zu fördern. Wesentlicher Inhalt der Regelungen ist

die Unterbindung der missbräuchlichen Verwendung von Insiderinformationen. Die Richtlinie entspricht den geltenden europäischen und österreichischen Kapitalmarktvorschriften und ist bindend für alle Mitarbeiter*innen im Konzern.

Die Business-Compliance-Richtlinie hat zum Ziel, ein integriertes Verhalten sowohl im internen Umgang als auch gegenüber Geschäftspartner*innen zu gewährleisten und das Business-Compliance-Verständnis zu fördern. Wesentliche Inhalte sind das Verbot der Korruption, der Umgang mit Geschenken, Einladungen und sonstigen Vorteilen, der Umgang mit Sponsorings und Spenden, der Umgang mit Interessenkonflikten und der Umgang mit Unternehmensressourcen. Die Richtlinie entspricht den geltenden österreichischen Gesetzen und internationalen Standards und ist bindend für alle Mitarbeiter*innen im Konzern.

BEWUSSTSEINSBILDUNG DURCH SCHULUNGSAKTIVITÄTEN

Beim CMS nimmt eine verantwortungsvolle Unternehmenskultur einen zentralen Stellenwert ein. Die Basis dafür sind das Leitbild, der Verhaltens- und Ethikkodex, eine klare Regelung von Rollen und Verantwortlichkeiten sowie Compliance-Richtlinien. Begleitet werden alle Schritte von umfangreichen Informations- und Schulungsmaßnahmen sowie einem praxisorientierten Beratungsangebot.

Dazu finden jährlich verschiedene Schulungs- und Bewusstseinsmaßnahmen statt, alle Mitarbeiter*innen, sowohl Teilzeit- als auch Vollzeitpersonal, werden somit zumindest jährlich zu den Themen Kapitalmarkt-Compliance und Business-Compliance aufgeklärt. Darüber hinaus finden auch Schulungs- und Bewusstseinsmaßnahmen für ausgewählte Geschäftspartner*innen bzw. Auftragnehmer*innen statt. Um die verschiedenen Stakeholder zielgruppenspezifisch zu informieren bzw. schulen und auch eine breitenwirksame Adressierung von Compliance-Themen zu ermöglichen, kommen unterschiedliche Kommunikations- und Schulungsformen zum Einsatz – wie etwa Aushänge, Infoscreens, Artikel im Mitarbeiter*innenmagazin, Präsenz- und Online-Schulungen. Im Jahr 2020 wurde ein neues Informationsvideo zu Business-Compliance-Inhalten erstellt und der Roll-out der bestehenden E-Learning-Programme, Kapitalmarkt-Compliance und Business-Compliance, fortgesetzt. Zur weiteren Stärkung des Bewusstseins wird die bestehende Kommunikationskampagne aktualisiert und um ein Sujet erweitert. Der Roll-out erfolgte im Jahr 2021.

 Darüber hinaus wurde auch das Präsenzschulungsprogramm COVID-19 bedingt eingeschränkt fortgesetzt. Im Jahr 2020 wurden Präsenzschulungen häufig durch virtuelle Schulungen ersetzt sowie im Mitarbeiter*innen-

magazin „Meine Post“ über die wichtigsten Punkte im Zusammenhang mit Business- und Kapitalmarkt-Compliance aufgeklärt.

Neben Schulungen für Mitarbeiter*innen ist die Fortbildung der Compliance-Beauftragten Teil der Schulungsaktivitäten. Aufgrund von COVID-19 verschob sich der Start des zweiten Durchgangs der Compliance-Akademie auf Anfang 2021.

Durch die genannten Maßnahmen im Bereich Anti-korruption und Compliance wurden im Berichtsjahr alle Mitarbeiter*innen der Österreichischen Post zu diesen Themen erreicht und informiert, dies gilt ebenfalls für das Topmanagement, den gesamten Vorstand und den Aufsichtsrat.

Für Fragen, Anmerkungen, Bedenken oder die Meldung von vermuteten Fehlverhalten stehen das Compliance-Team und der konzernweit erreichbare Compliance-Helpdesk persönlich, telefonisch, im Intranet oder per E-Mail zur Verfügung. Für etwaige

Whistleblowing-Absichten stehen eine Telefon-Hotline und eine Intranet-Eingabemaske sowie ein E-Mail-Postfach zur Verfügung, wodurch auch anonyme Hinweise gemeldet werden können. Sämtliche Mitteilungen werden streng vertraulich gehandhabt. 2020 wurden 124 Mitarbeiter*innenanfragen und Dokumentationen zu den Themen Vorteilsannahme und -gewährung, Spenden und Sponsoring, Kapitalmarkt-Compliance sowie zu den Verhaltensgrundsätzen der Post vom Compliance-Helpdesk bearbeitet.

ALS REAKTION AUF KORRUPTIONSVORFÄLLE ERGRIFFENE MASSNAHMEN

2020 haben sich in der Österreichischen Post keine Korruptionsvorfälle ereignet. Im Anlassfall werden arbeits- und disziplinarrechtliche Maßnahmen ergriffen. Im Jahr 2020 wurden die im Rahmen des Compliance-Management-Systems der Österreichischen Post eingeleiteten Maßnahmen zur Korruptionsprävention konzernweit erfolgreich weitergeführt.

Nichtfinanzielle Kennzahlen

Post-Konzern

Kennzahlen

2018

2019

2020

Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich

Im Jahr 2018 gab es gegen die Österreichische Post keine Klagen, Sanktionen oder Geldbußen aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- oder Monopolbildung, gestützt auf UWG und/oder KartG.

Gegen die Österreichische Post gab es im Jahr 2018 keine wesentlichen Klagen, Sanktionen oder Geldbußen wegen der Verletzung von Gesetzen oder Vorschriften im sozialen Bereich.

Gegen die Österreichische Post wurde im Juni 2019 beim Kartellgericht ein Antrag auf Abstellung bzw. Feststellung des Missbrauchs marktbeherrschender Stellung eingebracht. Die Vorwürfe betreffen vor allem eine angebliche Diskriminierung der Antragsteller durch Gewährung nachteiliger Preiskonditionen, Behinderung im Wettbewerb sowie Unzulässigkeit der vertraglich vereinbarten Geheimhaltungsklauseln und unrichtige Anwendung von Umsatzsteuerregelungen. Das Verfahren ist noch in erster Instanz anhängig.

Gegen die Österreichische Post gab es im Jahr 2019 keine wesentlichen Klagen, Sanktionen oder Geldbusen wegen der Verletzung von Gesetzen oder Vorschriften im sozialen Bereich.

Gegen die Post wurde im Juni 2019 beim Kartellgericht ein Antrag auf Abstellung bzw. Feststellung des Missbrauchs marktbeherrschender Stellung eingebracht. Die Vorwürfe betreffen vor allem eine angebliche Diskriminierung der Antragsteller*innen durch Gewährung nachteiliger Preiskonditionen, Behinderung im Wettbewerb sowie Unzulässigkeit der vertraglich vereinbarten Geheimhaltungsklauseln und unrichtige Anwendung von Umsatzsteuerregelungen. Das Verfahren ist noch in erster Instanz anhängig.

Mit Bezug zu arbeitsrechtlichen Vorgaben (wie z. B. AuslBG oder AZG) waren im Jahr 2020 vier Verwaltungsstrafverfahren anhängig. In einem Verfahren wurde aufgrund einer der Post zurechenbaren Fehlleistung eines Mitarbeiters rechtskräftig eine geringfügige Verwaltungsstrafe verhängt, die drei anderen Verfahren sind noch nicht abgeschlossen.

NACHHALTIGKEITS- & KLIMARISIKOMANAGEMENT

Eine wesentliche Säule guter Corporate Governance ist ein umfassendes Management von Risiken und Chancen. Aufgrund der zunehmenden Bedeutung von Nachhaltigkeitsthemen und der neuen integrierten Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie fließen Environmental-, Social- und Governance-Aspekte (ESG-Aspekte) verstärkt in das Risikomanagement ein. Dabei werden auch die NaDiVeG-Belange und die Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD-Vorgaben) abgedeckt. Dadurch sollen Nachhaltigkeitschancen und -risiken frühzeitig erkannt und durch geeignete Maßnahmen die strategische Ausrichtung des Unternehmens und die Erreichung der Unternehmensziele unterstützt werden. Die Post ist offizielle Unterstützerin von TCFD (TCFD-Supporter), was die Wichtigkeit dieses Themas weiter unterstreicht.

Dieses Kapitel fokussiert das Chancen- und Risikomanagement mit Bezug zu Nachhaltigkeit und Klimawandel als Bestandteil des Konzernrisikomanagements. Weitere Details zum allgemeinen Konzernrisikomanagement, zur Risikostrategie und -politik sowie zum internen Kontrollsystem finden Sie im Konzernlagebericht 2020.

 Konzernlagebericht S. 97ff

Risikoidentifikation

Hinsichtlich der immer stärker werdenden Bedeutung von Nachhaltigkeitsrisiken auf das unternehmerische Handeln wurde im Geschäftsjahr 2020 ein starker Fokus auf die Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitschancen- und -risikomanagements gelegt. Dabei wurden die klassische Outside-In-Betrachtung¹ für allgemeine Nachhaltigkeitsrisiken und die TCFD-Risikokategorien sowie die Inside-Out-Betrachtung² gemäß NaDiVeG angewendet.

Im Jahr 2020 gab es einen intensiven Austausch zwischen den Abteilungen Risikomanagement, CSR & Umweltmanagement und Investor Relations. Anfang des Jahres wurde eine interne Arbeitsgruppe mit Mitarbeiter*innen aus diesen Abteilungen gegründet, um die

Chancen und Risiken im Zuge eines strukturierten, interaktiven und iterativen Prozesses zu identifizieren, analysieren und bewerten.

Dazu wurden auch zwei Vertiefungsworkshops mit externen Expert*innen abgehalten – einmal mit ESG- sowie NaDiVeG-Schwerpunkt und einmal mit dem Fokus TCFD. Im nächsten Schritt wurden im Rahmen von mehreren Workshops der internen Arbeitsgruppe die wichtigsten ESG- und klimabezogenen Chancen und Risiken identifiziert. Basis für die Risikoidentifikation waren einerseits die wesentlichen Themen der Post, die Belange des NaDiVeG und andererseits diverse für die Post anwendbare internationale Standards (SASB, TCFD, IFC General EHS Guidelines und MVO Risk Check).

Zudem erfolgte ein Screening aller bereits von anderen Fachabteilungen eingemeldeten Risiken aus dem konzernweiten Risikomanagementsystem hinsichtlich eines ESG- oder TCFD-Bezugs.

Risikobewertung

Identifizierte Nachhaltigkeitsrisiken wurden anschließend einer Bewertung unterzogen. Die Bewertung erfolgte unter folgenden Gesichtspunkten:

- zwei Zeithorizonte (mittelfristig = vier Jahre, längerfristig = zehn Jahre), welche die Eintrittswahrscheinlichkeit von Chancen und Risiken beeinflussen können
- Brutto- (Status quo im Jahr 2020) und Nettobetrachtung (Status quo 2020 abzüglich der Risikominimierung durch Maßnahmen)
- qualitativ (für die Outside-In-Betrachtung entsprechend der konzernweiten Risikobewertungsmatrix, für die Inside-Out-Betrachtung entsprechend einer neu definierten und an die konzernweite angepasste Bewertungsmatrix) oder
- quantitativ über die finanziellen Auswirkungen

¹ **Outside-In:** Risiken ausgehend von den Belangen von bspw. Gesellschaft oder Umwelt auf die Unternehmenstätigkeit

² **Inside-Out:** Risiken ausgehend von der Unternehmenstätigkeit auf die Belange von bspw. Gesellschaft oder Umwelt. Die Auswirkungen wurden in Relation zur Größe und Bedeutung der Österreichischen Post betrachtet.

Risikosteuerung

Durch diese Vorgehensweise wurde die Integration der ESG- und Klimarisiken in das konzernweite Risikomanagementsystem wesentlich vorangetrieben. Dies unterstützt die detailliertere ESG-Chancen- und -Risikoberichterstattung unter Einbeziehung der NaDiVeG-Belange und eine erstmalige klimabezogene Risikoberichterstattung gemäß TCFD.

Im Konzern erfolgt eine halbjährliche Aktualisierung und ein anschließendes Reporting von allen Chancen und Risiken, die intern definierte Schwellenwerte überschreiten (sowohl qualitativ als auch quantitativ) an den Vorstand. Da kurz- und langfristige klimabezogene und ESG-Chancen und -Risiken Teil des konzernweiten Risikomanagements sind, fließen diese auch in die halbjährliche Risikoanalyse mit ein und werden bei Überschreitung des definierten Schwellenwerts in Form eines Risikoberichts dem Vorstand vorgelegt. Im Berichtsjahr 2020 wurden zwei ESG-Risiken ermittelt, die die Schwelle zur Berichterstattung überschritten hatten.

Zur Verbesserung der internen TCFD- und ESG-Berichterstattung wird ab 2021 der halbjährliche Konzernrisikomanagementbericht um einen TCFD- und ESG-Chancen- und -Risikobericht erweitert.

📄 siehe S. 121ff

Tabellarische Auflistung der ESG-Risiken gemäß TCFD und NaDiVeG

Im vorliegenden Abschnitt werden alle ESG- und TCFD-Risiken aufgelistet, die die definierte Schwelle für die Aufnahme in das konzernweite Risikomanagementsystem überschreiten.

📄 siehe S. 122f

Bei der gesamten Darstellung handelt es sich um Bruttorisiken. Im Zuge der Identifikation, Analyse und Bewertung der ESG- und klimabezogenen Risiken wurden auch drei Chancen in Zusammenhang mit dem wesentlichen Thema Nachhaltige Präsenz- & Privatkund*innenangebote identifiziert, jedoch hat keine dieser Chancen die Schwelle für das externe Reporting erreicht. Insgesamt werden daher zehn ESG-Risiken nach der Outside-In-Betrachtung (davon fünf klimabezogene Risiken) und fünf ESG-Risiken nach der Inside-Out-Betrachtung gemäß NaDiVeG berichtet.

Dimension Wirtschaft & Kund*in

In der Dimension Wirtschaft & Kund*in wurden jeweils ein wesentliches Outside-In-Risiko und ein Inside-Out-Risiko identifiziert.

Das bedeutendste Risiko auf das Unternehmen ist die Gefährdung der Positionierung als nachhaltiges Unternehmen und Investment aufgrund fehlender Governance-Prozesse. Das bedeutendste Inside-Out-Risiko besteht im Bereich der Business Ethics aufgrund der Größe und Bedeutung des Unternehmens für Österreich und den Kapitalmarkt beim Thema Korruption.

T 07 Bruttorisiken der Dimension: Wirtschaft & Kund*in

Outside-In

Bezug zu wesentlichen Themen	Risikoname	Maßnahmen
Nachhaltige Governance & Compliance	Gefährdung der Positionierung als nachhaltiges Unternehmen und Investment aufgrund verbesserungsfähiger organisatorischer Verankerung und zeitgemäßer Berichterstattung	Verankerung von Nachhaltigkeit in der integrierten Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie, Verankerung von Nachhaltigkeit in Unternehmensstrukturen und -prozessen, zeitgemäße Berichterstattung (z.B. TCFD-Bericht) Siehe S. 50ff
Nachhaltige Beschaffung	Möglicher Reputationsverlust durch etwaige Verfehlungen im Zusammenhang mit sozialen Mindeststandards und Menschenrechten in der Lieferkette	Zertifizierung von Compliance-Management-System, Lieferant*innenkodex, Lieferant*innenbewertung Siehe S. 66ff



Inside-Out

Bezug zu NaDiVeG-Belang	Risikoname	Auswirkung auf Belang	Maßnahmen
Korruption, Menschenrechte	Business Ethics & Beschaffung: Negative Auswirkungen auf die Gesellschaft (Staat, Sozialsystem, Wettbewerb, Kapitalmarkt) durch mangelhafte Integrität	Mögliches Fehlverhalten kann zu negativen Auswirkungen auf die Rechtsstaatlichkeit und auf die Gesellschaft führen	Als Staatsbeteiligung und Aktiengesellschaftform bereits Erfüllung sehr hoher rechtlicher Standards (Kartellrecht, Kapitalmarktvorgaben, Bundesvergabegesetz), zusätzlich implementierte und zertifizierte Managementsysteme Siehe S. 50ff Siehe S. 66ff

Dimension Umwelt & Klima

Im Bereich Umwelt & Klima hat die Post sowohl Outside-In- als auch Inside-Out-Risiken identifiziert.

TRANSITORISCHE KLIMARISIKEN¹

Ein wesentliches Risiko liegt in der Änderung, Verschärfung oder dem Erlass von neuen Gesetzen sowie in Reputationsverlusten und negativen Effekten im Zuge der voranschreitenden Digitalisierung. Denn diese können mitunter zu hohen direkten Kosten (z. B. CO₂-Steuer, Emissionshandel) oder Veränderungen des Geschäftsmodells führen (z. B. Opt-In für Werbesendungen).

☞ siehe S. 122f

Um die Risiken aus den transitorischen Klimawandelfolgen zu minimieren, setzt sich die Post seit einem Jahrzehnt ambitionierte Klimaziele, um die Energieeffizienz sukzessive zu erhöhen. Bereits im Jahr 2017 hat sie als eines von zwei Unternehmen in ganz

Österreich ein wissenschaftlich basiertes Klimaziel bei der Science Based Targets Initiative eingereicht. Das Ziel wird im Jahr 2021 überarbeitet, um noch bewusster zum Klimaschutz beizutragen. Die Post verpflichtet sich damit den Pariser Vorgaben und leisten einen Beitrag zur Begrenzung der globalen Erderwärmung auf 1,5 °C.

☞ siehe Umwelt & Klima, S. 71ff

PHYSISCHE KLIMARISIKEN

Langfristige Klimaveränderungen können ein Risiko für den Postbetrieb darstellen und eine finanzielle Belastung hervorrufen, um auch unter veränderten Klimabedingungen (heiße Sommer, starkniederschlagsreiche Winter) eine flächendeckende Versorgung mit Postdienstleistungen zu gewährleisten. Um die Risiken zu minimieren, könnten bei der längerfristigen Risikobetrachtung zusätzliches Personal bzw. Schutzausrüstungen oder technische Maßnahmen zur Kühlung notwendig sein.

Die relevantesten Inside-Out-Risiken auf die Umwelt sind der Beitrag zum Klimawandel und der Beitrag zur Erhöhung von Luftschadstoffen durch die energieintensive Geschäftstätigkeit der Post als Logistikunternehmen.

¹ Risiken, die sich aus dem Übergang in eine CO₂-arme Wirtschaft ergeben können

T 08 Bruttoisiken der Dimension: Umwelt & Klima

Outside-In

Bezug zu wesentlichen Themen oder TCFD	Risikoname	Maßnahmen
TCFD: Policy and Legal Risks Grüne & effiziente Mobilität Grüne & effiziente Immobilien	Einführung einer CO ₂ -Bepreisung (nationale CO ₂ -Steuer oder Aufnahme des Transportsektors in den nationalen CO ₂ -Emissionshandel)	Bis 2030 werden 100% E-Fahrzeuge in der Zustellung eingesetzt. Im Bereich der Zustellfrächter*innen soll es verstärkt zu Kooperationen und somit zu einer Nutzung von E-Fahrzeugen kommen. Im Bereich des Schwerverkehrs wird nach Alternativen gesucht (Biogas, Wasserstoff). Im Gebäudebereich erfolgt eine Umrüstung und Modernisierung der Wärmebereitstellungsanlagen. Energieeffizienzmaßnahmen werden ebenfalls umgesetzt. Siehe S. 71ff

TCFD: Policy and Legal Risks Nachhaltige Brief- & Paketprodukte	Veränderung rechtlicher Rahmenbedingungen für adressierte und unadressierte Werbung aufgrund möglicher potenziell umweltschädlicher Wahrnehmung von Werbesendungen in der Gesellschaft (z. B. Opt-In, ein ausdrückliches Zustimmungsverfahren für Werbesendungen)	Ökobilanzierung für Werbung im Jahr 2020 und darauf basierende Verbesserungsmaßnahmen, Kooperationen mit Kund*innen, Entwicklung alternativer nachhaltiger Digitalisierungsangebote Siehe S. 65, 67
TCFD: Chronic Risks Grüne & effiziente Mobilität Grüne & effiziente Immobilien	Mögliche Beeinträchtigung von Arbeits- und Prozessabläufen durch hohe Tagestemperaturen im Sommer	Verstärkter Einsatz von Klimaanlage bzw. alternativen Kühlmethoden, Anschaffung von angepasster Dienstkleidung (Sonnenschutz), angepasste Dienstpläne (Tagesrandzeiten), mehr Personal, um Produktivitätsverluste auszugleichen
TCFD: Reputation Risks Kreislaufwirtschaft	Etwaiger Reputationsverlust bei Kund*innen durch potenziell negative Wahrnehmung des Ressourcenverbrauchs in der Logistik und des Anfalls von Verpackungsabfall bei Paketen	Ab 2020 Ökobilanzierungen für Produktgruppen Brief, Werbesendungen und Pakete. Darauf basierende Verbesserungsmaßnahmen, Kooperationen mit Kund*innen, Kompetenzzentrum Nachhaltige Verpackung/Kreislaufwirtschaft innerhalb der Post Siehe S. 65, 67
TCFD: Market Risks Nachhaltige Brief- & Paketprodukte	Bereits spürbarer Volumentrückgang im Bereich Brief- und Werbepost aufgrund der Digitalisierung wird im Zuge der Klimawandeldiskussion in der Bevölkerung und bei Geschäftspartner*innen eventuell forciert	Ab 2020 Ökobilanzierungen für Produktgruppen Brief, Werbesendungen und Pakete. Darauf basierende Verbesserungsmaßnahmen, Kooperationen mit Kund*innen, Entwicklung alternativer nachhaltiger Digitalisierungsangebote Siehe S. 65, 67

Inside-Out

Bezug zu NaDiVeG-Belang	Risikonaame	Auswirkung auf Belang	Maßnahmen
Umweltbelang	Anstieg der eigenen CO ₂ -Emissionen	Der Anstieg wirkt sich negativ auf die nationale Treibhausgasbilanz und damit auf den Klimawandel aus	Forcierung Elektromobilität, Kooperationen mit Frächter*innen in der Zustellung und Transportlogistik, Energie-/Sparmaßnahmen, Umweltmanagementsysteme nach ISO 14001 Siehe S. 71ff
Umweltbelang	Anstieg der eigenen lokalen Emissionen (NO _x , Feinstaub, Lärm)	Der Anstieg wirkt sich negativ auf die lokale Emissionssituation aus	Forcierung Elektromobilität, Einsatz von Fahrzeugen der Abgasttechnologien EEV oder höher, Kooperationen mit Frächter*innen in der Zustellung und Transportlogistik, Energie-/Sparmaßnahmen, Umweltmanagementsysteme nach ISO 14001 Siehe S. 71ff

Dimension Mensch & Soziales

In der Dimension Mensch & Soziales wurden jeweils zwei Outside-In- und zwei Inside-Out-Risiken identifiziert.

Durch die Vielzahl an Geschäftsbeziehungen ergibt sich das Outside-In-Risiko von Reputationsverlusten durch die Nichteinhaltung von Menschenrechten oder sozialen Mindeststandards entlang der Wertschöpfungskette. Zur Minimierung dieses Risikos wurden Maßnahmen wie der Vendor Integrity Check und die Lieferant*innenbewertung konzernweit installiert.

■  siehe S. 66ff

Ein weiteres Risiko ist der Ausfall von Personal durch fehlende Arbeitnehmer*innen- bzw. Gesundheitsschutzmaßnahmen. Zur Verringerung des Risikos bietet die Post ein umfassendes Programm an Gesundheits- und Arbeitnehmer*innenschutzmaßnahmen an.

■  siehe S. 84, 86f

Trotz Maßnahmen zur Unfallverhütung und Erhaltung der Gesundheit ergeben sich aus der Inside-Out-Betrachtung Risiken für Mitarbeiter*innen durch mögliche Gesundheitsbeeinträchtigungen oder Unfälle aufgrund von starker saisonaler Arbeitsbelastung.

■  siehe S. 84, 86f

Ein weiteres Risiko aus der Inside-Out-Betrachtung liegt im Bereich Datenverantwortung, das sich durch die mögliche Entwendung oder die rechtswidrige Veröffentlichung von sensiblen Kund*innen- sowie Mitarbeiter*innendaten und daraus folgende Schäden für die Betroffenen ergibt.

■  siehe S. 84, 87f

T 09 Bruttosiriken der Dimension: Mensch & Soziales

Outside-In

Bezug zu wesentlichen Themen oder TCFD	Risikoname	Maßnahmen
Arbeits- & Gesundheitsschutz	Potenzielle Personalausfälle und eventuelle Kosten durch möglicherweise mangelnde Effizienz bei der Umsetzung von Gesundheits- und Arbeitnehmer*innenschutzmaßnahmen	Gesundheitsangebote (Gesundheitstage, Impfungen), Arbeitnehmer*innenschutz (persönliche Schutzausrüstung etc.), Fahrsicherheitstrainings Siehe S. 84, 86f
Digitale Verantwortung	Potenzielle Schäden durch unzureichendes Bewusstsein für Datenschutz, IT-, Cyber- und Datensicherheit	Maßnahmen aus IT-Security, Weiterführung der Datenschutzorganisationsstruktur, Sensibilisierungsmaßnahmen der Mitarbeiter*innen Siehe S. 84, 87f
Unternehmens- & Arbeitskultur	Hohe Fluktuation von Mitarbeiter*innen wegen unzureichender Zufriedenheit von Mitarbeiter*innen	Maßnahmen zur Förderung der Unternehmens- und Arbeitskultur Siehe S. 83, 85

Inside-Out

Bezug zu NaDiVeG-Belang	Risikoname	Auswirkung auf Belang	Maßnahmen
Sozialbelange	Möglichkeit des Verlusts von Kund*innen-/Personaldaten durch Datendiebstahl und/oder Datenschutzverletzungen und damit verbundene negative Auswirkungen auf die Gesellschaft	Durch die mögliche Entwendung oder durch die rechtswidrige Veröffentlichung von sensiblen Daten käme es zu negativen Auswirkungen auf die Gesellschaft hinsichtlich des Schutzes von persönlichen Daten	Maßnahmen aus IT-Security, Weiterführung der Datenschutzorganisationsstruktur, Sensibilisierungsmaßnahmen der Mitarbeiter*innen Siehe S. 84, 87f
Mitarbeiter*innenbelang, Sozialbelange, Menschenrechte	Potenziell hohe (saisonale) Arbeitsbelastung der eigenen Mitarbeiter*innen, Frächter*innen und Zeitarbeiter*innen sowohl in Bezug auf Arbeitszeit als auch Art der Tätigkeit (Paketgewicht/-größe/-menge)	Gesundheitliche Schäden beim Personal und an Dritten durch vermehrte Unfälle verursacht durch die höhere Arbeitsbelastung	Gesundheitsangebote (Gesundheitstage, Impfungen), Arbeitnehmer*innenschutz (persönliche Schutzausrüstung etc.), Fahrsicherheitstrainings Siehe S. 84, 86f

Angaben zu klimabezogenen Risiken gemäß TCFD (TCFD-Index)

T 10 Governance

TCFD-Empfehlungen	Umsetzung bei der Österreichischen Post
a) Beschreiben Sie die Aufsicht des Vorstands über klimabezogene Chancen und Risiken	<ul style="list-style-type: none"> — Der Vorstand der Österreichischen Post wird ab dem Geschäftsjahr 2021 über den ESG-Governance-Prozess im Zuge des vierteljährlichen Sustainability Boards hinsichtlich Status der Maßnahmen und der Zielerreichung zu allen wesentlichen Themen im Bereich Umwelt & Klima informiert. Dadurch ist es dem Vorstand möglich, die Fortschritte im Hinblick auf Ziele und Vorgaben für klimabezogene Fragen zu überwachen und zu beaufsichtigen. Zusätzlich zum Sustainability Board bieten die monatlichen Vorstandssitzungen Möglichkeit zur Diskussion und Überwachung von klimabezogenen Themen. Nähere Informationen finden Sie auf S. 52. — Klimabezogene Themen werden für die Unternehmenssteuerung und in der integrierten Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie in der Dimension Umwelt & Klima berücksichtigt. Demnach fließen diese Themen auch in die Finanzplanung mit ein. — Nachhaltigkeitsziele mit Klimarelevanz sind Bestandteil der Vergütungspolitik für den Vorstand. Ziele betreffen den Ausbau von Photovoltaikanlagen und der E-Mobilität sowie die Implementierung von Umweltmanagementsystemen zur Steigerung der Energieeffizienz. Entsprechend der neuen integrierten Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie sollen ab 2021 auch Nachhaltigkeitsziele in die variablen Gehaltsbestandteile für das gesamte Topmanagement (erste Berichtsebene) einfließen. Nähere Informationen finden Sie auf S. 50. — Die Post definiert Klima im Sinne des Risikomanagements als eine Gegebenheit bzw. einen Zustand und nicht als eine Chance oder Risiko per se. Es werden daher vom Klima abgeleitete Themen als Chancen oder Risiken im Risikomanagement erfasst, wie z.B. Risiken/Chancen aus „Klimaveränderungen“.

	<ul style="list-style-type: none"> Relevante klimabezogene Chancen und Risiken sind in das zentrale Risikomanagement integriert. Dadurch wird der Vorstand halbjährlich in Form eines Chancen- und Risikoberichts über TCFD-bezogene Chancen und Risiken informiert. Darüber hinaus berichtet das Risikomanagement auch dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats halbjährlich sowie dem Gesamtaufichtsrat jährlich. Im Bedarfsfall kann auch ein Ad-hoc-Bericht erfolgen.
b) Beschreiben Sie die Rolle des Managements bei der Bewertung und beim Management klimabezogener Chancen und Risiken	<ul style="list-style-type: none"> Die Verantwortlichkeit für klimabezogene Chancen und Risiken ist analog zu sonstigen Konzernchancen und -risiken geregelt und liegt beim Topmanagement. Demnach werden Chancen und Risiken, die einem Fachbereich zugeordnet werden können, von der jeweiligen Fachbereichsleitung verantwortet. Fachbereichsübergreifende Chancen und Risiken werden vom Vorstand verantwortet. Weitere Informationen zu Identifikation, Analyse und Bewertung siehe T12 Risikomanagement auf S. 61. Das Topmanagement ist halbjährlich zur Aktualisierung der klimabezogenen Chancen und Risiken aufgefordert, um dem Vorstand im Zuge des Chancen- und Risikoberichts über die wesentlichsten Chancen und Risiken berichten zu können. Die einzelnen Vorstandsmitglieder legen ihre Sichtweise im Zuge von Chancen- und Risikogesprächen dar, diese fließt in den Chancen- und Risikobericht ein.

T 11 Strategie

TCFD-Empfehlungen	Umsetzung bei der Österreichischen Post
a) Beschreiben Sie die klimabedingten Chancen und Risiken, die die Organisation kurz-, mittel- und langfristig identifiziert hat	<ul style="list-style-type: none"> Der kurzfristige Betrachtungszeitraum wurde mit vier Jahren festgelegt, was ident zur Mittelfristplanung und der konzernweiten Chancen- und Risikoanalyse ist. Um klimarelevante Chancen und Risiken in einem längeren Zeithorizont analysieren zu können, wurde zusätzlich ein längerfristiger Betrachtungszeitraum von zehn Jahren (analog zur Zeitdauer des Masterplans Nachhaltigkeit 2030) festgelegt. Eine Übersicht zu den von der Österreichischen Post identifizierten Risiken und Chancen im ESG-Risikomanagement finden Sie auf S. 37. Dabei sind alle Risiken aus dem ESG-Risikomanagementsystem enthalten, inkl. einer Outside-In-Betrachtung nach den TCFD-Kategorien und einer Inside-Out-Betrachtung gemäß NaDiVeG. Als das wesentlichste klimabezogene Risiko wurde das physische Risiko resultierend aus den Langzeitfolgen des Klimawandels (Chronic Risk) identifiziert. Es wird angenommen, dass sich höhere Tagestemperaturen auf Prozessabläufe, Mitarbeiter*inneneffizienz und -gesundheit auswirken. Es zeigt sich, dass Risiken gemäß den TCFD-Kategorien bei der langfristigen Betrachtung ein höheres Risikopotenzial aufweisen als bei der kurzfristigen Betrachtung. Dies ergibt sich durch die fortschreitenden Auswirkungen des Klimawandels.
b) Beschreiben Sie die Auswirkungen der klimabedingten Chancen und Risiken auf die Geschäftstätigkeit, die Strategie und die Finanzplanung der Organisation	<ul style="list-style-type: none"> Zur effektiveren Steuerung der klimabezogenen Risiken und Verwirklichung des klimabezogenen Chancenpotenzials hat die Post eine integrierte Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt. Siehe G S. 12ff, N S. 16ff. TCFD-Risiken betreffen primär Zustellprozesse und Gebäudestandards und könnten Kostensteigerungen bewirken. Die Geschäftstätigkeit als solche ist nach derzeitiger Einschätzung nicht gefährdet. Klimabezogene Themen und Risiken fließen durch die Maßnahmenumsetzung zur Minimierung der klimabezogenen Risiken entsprechend ihrer Priorisierung in die Finanzplanung (Mittelfristplanung = 4 Jahre) mit ein. Relevante klimabezogene Maßnahmen haben in der Finanzplanung bei der Österreichischen Post vorwiegend Auswirkungen auf die Investitionsausgaben, da darunter bspw. die Anschaffung von E-Fahrzeugen und Photovoltaikanlagen fällt. Auch wurden zwei klimabezogene Risiken identifiziert, die eine Reduktion des Umsatzes bewirken könnten. Gegenmaßnahmen wie Öko- und Sozialbilanzierungen fließen auch hier in die Finanzplanung und in strategische Entscheidungen mit ein. Siehe T08 Bruttoisiken der Dimension: Umwelt & Klima auf S. 57. Im Jahr 2020 wurden drei ESG- und klimabezogene Chancen identifiziert. Jedoch erreichen diese nicht die Schwelle für das externe Reporting.
c) Beschreiben Sie die Belastbarkeit der Strategie der Organisation unter Berücksichtigung verschiedener klimabezogener Szenarien, einschließlich eines Szenarios von 2 °C oder weniger	<ul style="list-style-type: none"> Die Österreichische Post stellt bereits seit 2011 alle Sendungen innerhalb von Österreich CO₂ NEUTRAL zu. Auch hat sie bereits 2017 ein wissenschaftsbasiertes Klimaziel mit dem Beitrag zu einer 2-°C-Wirtschaft verabschiedet (Science-based Target [SBT]). Im Jahr 2020 wurde begonnen, das bestehende SBT mit einem 1,5-°C-Szenario (für Scope 1 und 2) zu überarbeiten. Außerdem hat die Post im Jahr 2018 ein EV100-Ziel bei der ClimateGroup eingereicht: Bis 2030 soll die gesamte Zustellung zu 100% mit E-Mobilität erfolgen. Nähere Informationen finden Sie ab S. 71. Um klimabezogene Risiken zu vermeiden bzw. die daraus resultierenden Chancen zu nutzen, hat die Österreichische Post im Jahr 2020 eine neue integrierte Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie verabschiedet. Dabei ist Klimaschutz der maßgebliche Faktor in der Dimension Umwelt & Klima. Eine Beeinträchtigung der Umsetzung dieser neuen Strategie und der Zielerreichung des SBT ergibt sich vorwiegend aus der Risikokategorie „Market Risk“. Unzureichende technologische Entwicklungen zu alternativen Antrieben in der Transportlogistik stehen hier im Vordergrund. Siehe T08 Bruttoisiken der Dimension: Umwelt & Klima auf S. 57. Die berücksichtigten Szenarien spiegeln eine Erderwärmung von 2 °C und 4 °C wider. Für die Szenarienanalyse wurde der langfristige Zeithorizont von zehn Jahren ausgewählt. Siehe S. 62f. ➔

T 12 Risikomanagement

TCFD-Empfehlungen	Umsetzung bei der Österreichischen Post
a) Beschreiben Sie die Prozesse der Organisation zur Identifizierung und Bewertung klimabezogener Risiken	<ul style="list-style-type: none"> — Klimarisiken sind gesamthaft in das Risikomanagementsystem integriert und werden gleichwertig wie andere (Geschäfts-)Risiken gesteuert. — Der Prozess zur Identifizierung und Bewertung klimabezogener Chancen und Risiken folgt dem allgemeinen Konzern-Risikomanagementprozess (S. 55). Diese allgemeine Herangehensweise wurde für klimabezogene und ESG-Chancen und -Risiken wie folgt umgesetzt: Im Jahr 2020 fand ein intensiver Austausch zwischen den Abteilungen Risikomanagement, CSR & Umweltmanagement und Investor Relations statt. Im Zuge eines strukturierten und interaktiven Prozesses wurden klimabezogene Chancen und Risiken auf Basis der wesentlichen Themen der Post und auf Basis von internationalen Reportingstandards (bspw. SASB) identifiziert, analysiert und bewertet. Teil dieses Identifikationsprozesses waren alle Risikokategorien gemäß TCFD, wodurch sowohl transitorische als auch physische Klimarisiken analysiert wurden. Nähere Informationen zum Prozess finden Sie auf S. 55ff. — In der Vergangenheit wurden klimabezogene und ESG-Chancen und -Risiken überwiegend qualitativ bewertet. Im Jahr 2020 fand eine signifikante Weiterentwicklung hinsichtlich der Quantifizierung dieser Chancen und Risiken statt. Die Bewertung bestehender und neu identifizierter TCFD-Chancen und -Risiken erfolgte unter folgenden Gesichtspunkten: <ul style="list-style-type: none"> — zwei Zeithorizonte (kurzfristig = vier Jahre, längerfristig = zehn Jahre) — Brutto- (Status quo im Jahr 2020) und Nettobetrachtung (Status quo 2020 abzüglich der Risikominimierung durch Maßnahmen) — qualitativ (für die Outside-In-Betrachtung entsprechend der konzernweiten Risikobewertungsmatrix, für die Inside-Out-Betrachtung entsprechend einer neu definierten und an die konzernweite angepasste Bewertungsmatrix) oder — quantitativ über die finanziellen Auswirkungen.
b) Beschreiben Sie die Prozesse der Organisation für den Umgang mit klimabedingten Risiken	<ul style="list-style-type: none"> — Die Steuerung und Berichterstattung sowie das Verfahren zur Priorisierung von klimabezogenen und ESG-Chancen und -Risiken folgt ebenfalls den allgemeinen Konzernrisikomanagementprozessen. Daher werden klimabezogene Chancen und Risiken auch hinsichtlich ihrer Auswirkungen priorisiert. — Die Risikosteuerung erfolgt durch die Festlegung geeigneter Maßnahmen mit dem Ziel, Risiken zu vermeiden, zu reduzieren oder auf Dritte zu übertragen bzw. Chancen zu verwirklichen. Die Unternehmensbereiche prüfen hierzu die infrage kommenden Maßnahmen mittels Kosten-Nutzen-Analysen und implementieren diese anschließend. Die Maßnahmen werden im Zuge der halbjährlichen Analyse durch die Risikomanager*innen überwacht und angepasst. — Wesentlichkeitsbestimmungen zu relevanten, klimabezogenen Chancen und Risiken erfolgen analog zu den Konzernrisikomanagementprozessen. Im Konzern erfolgt eine halbjährliche Aktualisierung aller Chancen und Risiken und ein anschließendes Reporting von Chancen und Risiken, die intern definierte Schwellenwerte überschreiten (sowohl qualitativ als auch quantitativ) an den Vorstand. Kurz- und langfristige klimabezogene und ESG-Chancen und -Risiken fließen somit in die halbjährliche Risikoanalyse ein und werden bei Überschreitung des definierten Schwellenwerts in Form eines Chancen- und Risikoberichts dem Vorstand vorgelegt. Im Berichtsjahr 2020 wurde ein TCFD-Risiko ermittelt, das die Schwelle zur Berichterstattung überschritten hat.  S. 122f. — Zur Verbesserung der internen TCFD- und ESG-Berichterstattung wird ab 2021 der Konzernrisikomanagementbericht um einen TCFD- und ESG-Chancen- und -Risikobericht erweitert. Dadurch werden auch klimarelevante Chancen- und -Risiken mit dem Betrachtungszeitraum von zehn Jahren an den Vorstand berichtet. — Durch die unter Punkt a) beschriebene Vorgehensweise wurde die Integration der Klimarisiken in das konzernweite Risikomanagementsystem wesentlich vorangetrieben. Dies unterstützt auch eine detailliertere externe ESG-Chancen- und -Risikoberichterstattung inkl. einer erstmaligen klimabezogenen Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß TCFD.
c) Beschreiben Sie, wie die Prozesse zur Identifizierung, Bewertung und zum Management klimabezogener Risiken in das Risikomanagement der Organisation integriert sind	<ul style="list-style-type: none"> — Wie bei Punkt a) zu den Prozessbeschreibungen zur Identifikation, Bewertung und Steuerung von klimabezogenen und ESG-Chancen und -Risiken ausgeführt, folgen die Prozesse für klimabezogene und ESG-Chancen und -Risiken den Prozessen des allgemeinen Konzernrisikomanagements. Die Prozesse für klimabezogene und ESG-Chancen und -Risiken sind somit in das Risikomanagement der Organisation integriert.

T 13 Kennzahlen und Ziele

TCFD-Empfehlungen	Umsetzung bei der Österreichischen Post
a) Offenlegung der Messgrößen, die in Übereinstimmung mit ihrer Strategie und ihrem Risikomanagementprozess von der Organisation zur Bewertung klimabezogener Chancen und Risiken verwendet werden	<ul style="list-style-type: none"> — Die wichtigsten Kennzahlen zur Messung und zum Management klimabezogener Chancen und Risiken sind: <ul style="list-style-type: none"> — Scope-1- bis Scope-3-CO₂-Emissionen — Anteil erneuerbarer Energien des Gesamtverbrauchs — Anteil E-Mobilität an der Zustellflotte — Energieverbrauch — Weitere Kennzahlen im Zusammenhang mit Wasser, Landnutzung und Abfallmanagement werden intern auf Relevanz eruiert.

	<p>Darüber hinaus wird im Jahr 2021 eine unternehmensinterne Arbeitsgruppe zur Umsetzung der Vorgaben der EU-Taxonomie eingerichtet, um ab dem Geschäftsjahr 2021 den Anteil des Umsatzes mit Nachhaltigkeitsbezug ausweisen zu können.</p> <ul style="list-style-type: none"> — Nachhaltigkeitsziele mit Klimarelevanz sind Bestandteil der Vergütungspolitik für den Vorstand. Ziele betreffen den Ausbau von Photovoltaikanlagen, Ausbau von E-Mobilität, Implementierung von Umweltmanagementsystemen zur Steigerung der Energieeffizienz. Entsprechend der neuen integrierten Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie sollen ab 2021 auch Nachhaltigkeitsziele in die variablen Gehaltsbestandteile für das gesamte Topmanagement (erste Berichtsebene) einfließen. Siehe S. 50. — Kennzahlen der Österreichischen Post finden Sie auf S. 76ff.
b) Offenlegung der Treibhausgas (THG)-Emissionen (Scope 1, Scope 2 und ggf. Scope 3) und der damit verbundenen Risiken	<ul style="list-style-type: none"> — Die Österreichische Post veröffentlicht jährlich ihre gesamten Scope-1- bis Scope-3-CO₂-Emissionen im Nachhaltigkeits- und Nichtfinanziellen Bericht. Siehe dazu S. 37. — Die Berechnung der CO₂-Kennzahlen basiert auf der ISO-Norm 14064 zur Bilanzierung der Treibhausgase und ist somit konform mit den Vorgaben des Greenhouse Gas Protocol. Die Kennzahlen werden jährlich von zwei externen Stellen validiert: durch den Jahresabschlussprüfer und zusätzlich durch TÜV Austria. — Wesentliche Risiken im Bereich der Scope-3-Emissionen sind derzeit nicht existent. Im Jahr 2021 werden mögliche weitere Scope-3-Emissionsquellen analysiert und auf Relevanz geprüft. Bei nicht vorliegenden Primärdaten wird für die Berechnung der CO₂-Emissionen auf die Datenbasis der eigenen Verbrauchseinheiten (Fuhrpark und Immobilien) zurückgegriffen.
c) Beschreiben Sie die Ziele, die von der Organisation verwendet werden, um klimabedingte Chancen und Risiken und die Leistung im Vergleich zu den Zielen zu managen	<ul style="list-style-type: none"> — Die wichtigsten klimabezogenen Zielsetzungen der Österreichischen Post wurden bei internationalen Institutionen eingereicht und von diesen verifiziert: <ul style="list-style-type: none"> — Science-based Targets: Reduktion der CO₂-Emissionen (Scope 1–3) um 14% bis 2025 (Basisjahr 2013) — EV100-Ziel: 100% Elektromobilität in der Zustellung bis 2030 — Der Status der Zielerreichung und weitere Zielsetzungen im Umweltbereich werden jährlich im Nachhaltigkeits- und Nichtfinanziellen Bericht veröffentlicht. Näheres auf S. 72ff.

Klimaszenarioanalyse gemäß TCFD

Die Österreichische Post hat auf Basis der TCFD-Empfehlungen eine Szenarioanalyse durchgeführt. Dabei wurden die zukünftigen Auswirkungen des Klimawandels auf die Post nach den Richtlinien der TCFD („Outside-In“) betrachtet. Der Fokus lag bei dieser ersten Szenarioanalyse auf durch den Klimawandel hervorgerufenen physischen Risiken und deren finanziellen Auswirkungen auf die Post.

Die folgenden physischen Risiken wurden im Zuge eines internen Workshops definiert und als wesentlich für eine Szenarioanalyse bewertet:

- Akute physische Risiken: extreme Wetterereignisse, insbesondere Hagel. Dieses Risiko wurde im Zuge des internen ESG- und TCFD-Risikoprozesses als aufkommendes Risiko identifiziert, das weiter beobachtet werden sollte.
- Chronische physische Risiken: Hitzeperioden aufgrund steigender Sommertemperaturen

—  siehe T08 BruttoRisiken der Dimension: Umwelt & Klima auf S. 57

Für die anschließende Szenarioanalyse wurde der Betrachtungszeitraum 2020 bis 2040 gewählt. Dies stimmt auch mit den erwarteten Vorgaben zur Klimawandeladaption aus der EU-Taxonomie überein. Das

Rahmenwerk für die weitere Analyse bildeten die vom Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) definierten Emissions-Konzentrationspfade. Um die ganze Bandbreite an möglichen Auswirkungen abzudecken, wurden die folgenden beiden Szenarien gewählt:

- RCP2.6 (Dekarbonisierungsszenario, Einhaltung des Pariser Klimaschutzabkommens mit Limitierung der globalen Erwärmung bis Ende des Jahrhunderts <2 °C im Vergleich mit der vorindustriellen Zeit)
- RCP8.5 („Business-as-Usual“-Szenario, Erwärmung bis Ende des Jahrhunderts >4 °C)

Um dem regionalen Fokus gerecht zu werden, sind auch Klimadaten und Quellen aus Österreich in die Analyse eingeflossen. Wo diese nicht verfügbar waren, wurde auf europäische oder internationale Daten, etwa aus dem IPCC, zurückgegriffen.

Die folgenden kostenverursachenden Klimaparameter wurden ausgewählt, um die negativen Auswirkungen des Klimawandels auf die Post darzustellen:

- Chronische physische Risiken: Auswirkung von Änderungen der durchschnittlichen Temperatur auf Arbeitsproduktivität und Klimatisierung
- Akute physische Risiken (Hagel): Auswirkung von Änderungen durch Hagel-Gewitter auf Sachschäden an Gebäuden und Fahrzeugen

Die folgenden Klimaindikatoren wurden ausgewählt:

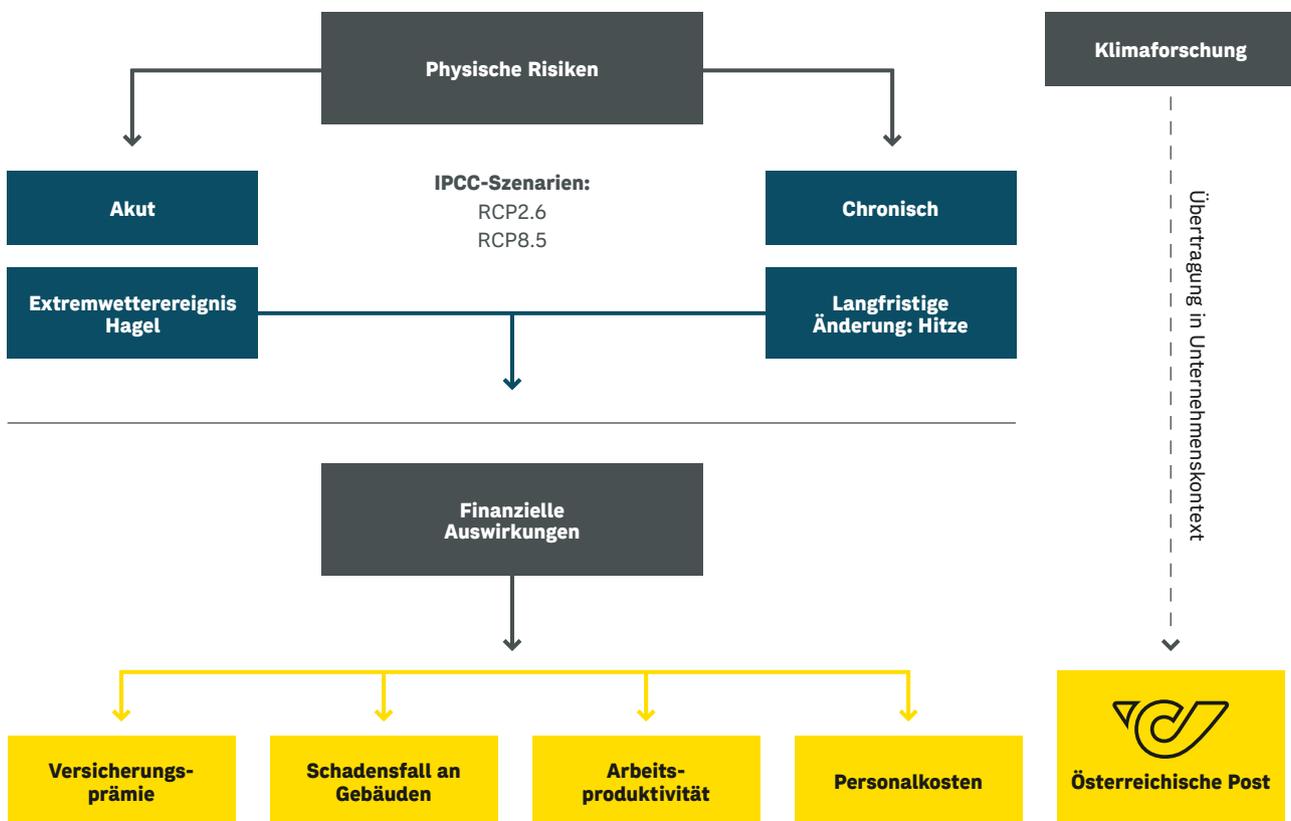
- Betrachtung der zukünftigen Entwicklung von Sommer- und Hitzetagen in Österreich, aber aufgrund mangelnder Plausibilität für die Analyse ausgeschlossen
- Hitze: Änderung der monatlichen Maximaltemperatur (°C) für Juni bis September als Bezugsgröße für den Rückgang der Arbeitsproduktivität (linear um 2% je 1°C Temperaturanstieg) und die Steigung der Stromkosten für die Klimatisierung (linear gemäß Steigung der Temperatur)
- Hagel: schwierige Modellierung dieses Wetterereignisses, auch in der Vergangenheit volatiles Auftreten, somit war es nicht möglich, valide Aussagen über die zukünftigen finanziellen Auswirkungen von Hagelereignissen auf die Post zu generieren. Es wird jedoch erwartet, dass diese Schäden in Zukunft steigen werden.

Basierend auf einer Literaturrecherche und der Auswertung der Klimaindikatoren werden folgende Schlussfolgerungen gezogen:

- Hitzestress kann zukünftig zu einem Rückgang der Arbeitsproduktivität führen, vor allem in den warmen bzw. heißen Monaten Juni bis September.
- Erhöhung des Stromverbrauchs und der operativen Kosten (OPEX) für Klimatisierungen durch Zunahme der Kühlgradtage sowie zusätzliche Investitionskosten (CAPEX) für Nachrüstungen einer entsprechenden Infrastruktur möglich
- Hagelereignisse sind momentan kein geeigneter Indikator für ein akutes Klimarisiko aufgrund unzureichender Datenlage.
- Die Thematik der Szenarioanalyse soll intensiv weiterverfolgt werden.

Der nachhaltige wirtschaftliche Erfolg des gesamten Unternehmens ist von großer Bedeutung für die

G 13 TCFD-Szenarioanalyse Vorgehen



Österreichische Post. Im Zentrum steht dabei die langfristige Verteidigung der Marktführerschaft in Österreich sowie das profitable Wachstum in definierten Märkten. Die voranschreitende Digitalisierung, der steigende Wettbewerbsdruck und die Internationalisierung der Märkte führen zu Veränderungen am Markt und zu Herausforderungen für die gesamte Logistikbranche. Um den wirtschaftlichen Erfolg langfristig zu sichern, begegnet die Post den Veränderungen aktiv mit zukunftsfähigen Lösungen, die auf die Bedürfnisse der Kund*innen ausgerichtet sind. Innovationen kommt deshalb eine große Bedeutung zu.

c Gerade durch COVID-19 sind diese Entwicklungen im vergangenen Jahr noch schneller vorangeschritten. Die Post musste vor allem im Briefgeschäft und bei den Werbesendungen einen empfindlichen Rückgang erleben, dafür ist das Paketvolumen durch gestiegene Online-Geschäfte stark angestiegen. Darüber hinaus stand die Österreichische Post AG vor der Aufgabe, den Versorgungsauftrag weiterhin zu erfüllen und die Bevölkerung trotz der Einschränkungen zu versorgen – und das ohne Kompromisse. Diese Entwicklungen forderten die gesamte Logistikbranche und damit auch die Post. Das Unternehmen stellt sich aktiv auf diese veränderten Bedingungen ein, um den eigenen wirtschaftlichen Erfolg langfristig zu sichern.

Konzepte und ihre Ergebnisse

Die Post investiert laufend in den Ausbau und die Modernisierung von Infrastruktur und Arbeitsprozessen. Darüber hinaus verfolgt sie eine attraktive Dividendenpolitik für ihre Eigentümer*innen. Zudem will das Unternehmen die steigenden Anforderungen aller Kund*innen mit entsprechenden Angeboten und Services erfüllen sowie Wachstumspotenziale nutzen. Die strategische Ausrichtung steht in Einklang mit den wesentlichen Themen, die die Stakeholder der Post im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse im Bereich Wirtschaft bestimmt haben:

- Nachhaltige Präsenz & Privatkund*innenangebote
- Nachhaltige Brief- & Paketprodukte
- Nachhaltige Beschaffung
- Nachhaltige Governance & Compliance (dieses wesentliche Thema wird im Kapitel Unternehmen & Verantwortung berichtet)
- Stakeholder Value

Um die Erfolge und Fortschritte in der Dimension Wirtschaft & Kund*in zu messen, hat die Post folgende Ziele und Maßnahmen definiert:

T 14 Ziele des wesentlichen Themas: Nachhaltige Präsenz und Privatkund*innenangebote**Unser Anspruch**

→ Steigerung der Kund*innenzufriedenheit,

Stärkung des Post-Universums in der Außenwahrnehmung und durchgängige Customer Experience

Ziele	Maßnahmen	Status
Bis 2030 Steigerung der Kund*innen-zufriedenheit auf 73 Punkte	Diverse Maßnahmen erläutert unter den wesentlichen Themen: Nachhaltige Präsenz & Privatkund*innenangebote, Nachhaltige Brief- & Paketprodukte, Stakeholder Value	Der durchschnittliche CSI-Wert der Post lag 2020 bei 70 Punkten
24/7-Angebote bzw. digitale Angebote für alle Österreicher*innen Bis 2030 Verdoppelung der Sendungen in Selbstbedienungslösungen	Ausbau der verschiedenen 24/7-Angebote Erweiterung der Online-Lösungen	24/7-Angebote 2020: mehr als 51.000 Post-Empfangsboxen, 454 Abholstationen mit 86.109 Fächern, 463 Versandboxen, 363 Frankierautomaten Insgesamt wurden 13,3 Mio Sendungen über selbst zu bedienende Geräte abgewickelt Im Jahr 2020 wurde die Homepage post.at neu gelauncht
 12.2 shöpping im Jahr 2021 CO ₂ -neutral stellen	Konzept analog zur CO ₂ NEUTRAL ZUGESTELLT Initiative der Österreichischen Post AG: 1. Vermeiden, 2. Alternative Technologien, 3. Kompensation	Die Konzepterstellung wurde im Jahr 2020 gestartet
 8.10, 12.2 bank99 im Jahr 2022 CO ₂ -neutral stellen	Konzept analog zur CO ₂ NEUTRAL ZUGESTELLT Initiative der Österreichischen Post AG: 1. Vermeiden, 2. Alternative Technologien, 3. Kompensation	Die Konzepterstellung wurde im Jahr 2020 gestartet

T 15 Ziele des wesentlichen Themas: Nachhaltige Brief- & Paketprodukte**Unser Anspruch**

→ Produkte und Dienstleistungen nach ökologischen und sozialen Aspekten weiterentwickeln

Ziele	Maßnahmen	Status
 17.17 Im Jahr 2021 soll ein unternehmensübergreifender Round Table zur differenzierten Auseinandersetzung mit den Themen Werbesendungen und Pakete gegründet werden	Kooperation mit anderen Unternehmen zu gemeinsamen Maßnahmen zur Verbesserung der Produkte	Im Jahr 2020 wurde mit der Konzepterstellung gestartet
 12.2 Bis 2022 sollen die Produkte „Brief“, „Paket“, „Werbesendungen“ und „digitale Dienstleistungen“ über Öko- und Sozialbilanzierungen geprüft werden	Umsetzung der Verbesserungspotenziale basierend auf der Öko- und Sozialbilanz Kuvert bei eigenen Produkten Durchführung von weiteren Öko- und Sozialbilanzen für die anderen genannten Produkte	Abschluss der Öko- und Sozialbilanz zum Kuvert im Jahr 2020 Umsetzung der Verbesserungspotenziale basierend auf der Öko- und Sozialbilanz Kuvert bei eigenen Produkten im Jahr 2021 Evaluierung der Durchführung von weiteren Öko- und Sozialbilanzen

T 16 Ziele des wesentlichen Themas: Nachhaltige Beschaffung

Unser Anspruch

→ Best Practice bei nachhaltiger Beschaffung unter den ATX-Unternehmen

Ziele	Maßnahmen	Status
<p>SDG 12.2, 12.5</p> <p>Im Jahr 2025 verfügen 80% der wesentlichen Lieferant*innen über ein anerkanntes Zertifikat hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeitsleistung</p>	<p>Durchführung von Lieferant*innenbewertungen im Zuge des Vendor Integrity Checks</p> <p>Erarbeitung eines internen Leitfadens für eine nachhaltige Beschaffung</p>	<p>Im Jahr 2020 wurden 176 Lieferant*innen im Zuge des Vendor Integrity Checks geprüft</p> <p>Im Jahr 2020 wurde eine Analyse zur Kategorisierung der derzeitigen Beschaffungssummen mit oder ohne Nachhaltigkeitsbezug durchgeführt</p> <p>Im Jahr 2021 ist die Definition von Nachhaltigkeitskriterien bzw. anerkannten Zertifikaten geplant</p>

T 17 Ziele des wesentlichen Themas: Stakeholder Value

Unser Anspruch

→ Sowohl kurz-, mittel- als auch langfristig (und damit nachhaltig) Werte für unsere Stakeholder schaffen

Ziele	Maßnahmen	Status
<p>SDG 8.5, 8.10</p> <p>Stetig steigende Umsatzentwicklung (3 Mrd EUR Umsatz bis 2030)</p> <p>Nachhaltig hohe Profitabilität und Fortsetzung der attraktiven Dividendenpolitik (>75% Nettoergebnis)</p>	<p>Maßnahmen im Rahmen der strategischen Stoßrichtungen und der sechs Märkte zur Umsatzsteigerung im Einklang mit Nachhaltigkeit, Diversität und Kund*innenorientierung</p> <p>Laufende Optimierung der Strukturen und Prozesse zur Effizienzsteigerung</p>	<p>Im Jahr 2020 hat die Post einen Umsatz von 2,2 Mrd EUR erwirtschaftet</p> <p>Vorausgesetzt der Zustimmung der Hauptversammlung am 15. April 2021 werden 1,60 EUR pro Aktie an Dividende ausgeschüttet</p>
<p>Gesetzliche Vorgabe von 1.650 Standorten übererfüllen</p> <p>Gewährleistung einer jederzeit zuverlässigen Zustellung und Übererfüllung der gesetzlichen Vorgaben durch die Österreichische Post AG</p>	<p>Sicherstellung eines österreichweiten Geschäftsstellennetzes über den gesetzlichen Versorgungsauftrag hinaus</p> <p>Qualitativ hochwertige, flächendeckende Zustellung</p>	<p>Im Jahr 2020 hat die Post mit 1.765 Standorten die rechtlichen Vorgaben des Geschäftsstellennetzes erneut übererfüllt</p> <p>Im Jahr 2020 liegen beide Zustellwerte über den gesetzlichen Anforderungen des Universaldienstes: 95,6% der Briefe werden am nächsten Werktag und 92,8% der aufgegebenen Pakete an Privatpersonen innerhalb von zwei Werktagen zugestellt</p>

Nachhaltige Präsenz & Privatkund*innenangebote

Die Post kennt die Wünsche und Erwartungen ihrer Kund*innen gut – das ist eine wesentliche Säule des Erfolgs. Nur so ist es möglich, langfristig erfolgreich zu sein und maßgeschneiderte Lösungen und Innovationen im Bereich Privatkund*innenservices zu entwickeln. Die Post stellt die Bedürfnisse der Kund*innen ins Zentrum und arbeitet laufend an neuen Angeboten, die zielgenau auf die aktuellen Kund*innenbedürfnisse nach mehr Flexibilität eingehen. Bei der Entwicklung neuer Lösungen hat die Post immer die Nachhaltigkeit im Blick, um Produkte und Dienstleistungen zukunftsfähig und kund*innenorientiert zu gestalten.

Um auf die veränderten Lebensstile und Ansprüche der Kund*innen einzugehen, arbeitet die Post stetig an innovativen Leistungen, die ihre Angebotspalette ergänzen. Dabei stehen der Kund*innenkomfort und die Servicequalität immer im Vordergrund. Die Kund*innenorientierung und der hohe Servicelevel der Mitarbeiter*innen werden durch die guten Kund*innenzufriedenheitswerte der Österreichischen Post AG, die quartalsweise von einem externen Institut erhoben werden, belegt.

Im Berichtsjahr wurde die Kund*innenzufriedenheit quartalsweise vom Institut für empirische Sozialforschung (IFES) erhoben. Mittels repräsentativer Befragungen mit einer Samplegröße von n = 2.000 pro Welle wurde der „Customer Satisfaction Index“ (CSI) ermittelt, der sich aus Kund*innenzufriedenheit und

Kund*innenbindung zusammensetzt. Die Kund*innen-zufriedenheitsmessung mittels CSI beurteilt Werte bis 50 Punkte als kritisch und Werte zwischen 51 und 60 Punkten als mäßig. Ab 61 Punkten wird von einem guten Wert gesprochen. 70 Punkte und mehr sind sehr gut; 81 Punkte bis zum Höchstwert von 100 Punkten bedeuten ausgezeichnet. Der durchschnittliche CSI-Wert der Post lag auch in diesem Jahr wieder bei 70 Punkten; dieser Jahresschnitt wird seit dem Jahr 2018 durchgehend erreicht. Davor lagen die Werte immer darunter, konnten sich aber kontinuierlich steigern. Darauf ist die Post sehr stolz: Der Ausgangswert lag bei 64 Punkten im Jahr 2011.

Ein zuverlässiger Kund*innenservice spielt eine große Rolle für die Zufriedenheit der Kund*innen. Bei Fragen, Anregungen oder anderen Anliegen besteht die Möglichkeit, via E-Mail, Kontaktformular oder Facebook Kontakt mit uns aufzunehmen. Gerade durch die Veränderungen und die Unsicherheiten durch die COVID-19 Pandemie wurde dieser Service stark genutzt. Die Post-Website wurde im Berichtsjahr 146 Mio mal aufgerufen.

Nachhaltige Brief- & Paketprodukte

Die Post ist bestrebt, die Zustellung der Briefe und Pakete stetig zu optimieren. Dazu zählt nicht nur die Verbesserung der Prozesslösungen, sondern auch der Fokus auf nachhaltige Aspekte. Mit der Verknüpfung von digitalen und analogen Angeboten bietet die Post Geschäftskund*innen Services, die über die klassische Post-Logistik hinausgehen. Dazu gehören innovative Lösungen, mit denen sie die Prozesse in ihren Unternehmen optimieren. Das beginnt beim Input, setzt sich fort mit modularen Services in der Postbearbeitung und modernsten Dokumentenmanagementlösungen und geht bis hin zum Outputmanagement.

Um die Services in bester Qualität und flächendeckend anbieten zu können, arbeitet die Post mit vielen Unternehmen zusammen. So sichert die Post ihr effizientes Verbundnetz – und das schon seit vielen Jahren. Die Tochterunternehmen in Österreich und in neun weiteren Ländern Europas und der Türkei ergänzen das Kerngeschäft auf sinnvolle Weise und eröffnen immer wieder neue Möglichkeiten zur Weiterentwicklung. Alle Tochterunternehmen bringen ihr Spezialwissen in die Post-Familie ein und tragen so zum Unternehmenserfolg bei. Die Vielseitigkeit macht die Post bunter, innovativer, kreativer und stärker.

Nachhaltige Beschaffung

Die Post legt Wert auf verantwortungsvolles Verhalten und Integrität – nicht nur in unternehmensinternen Prozessen, sondern auch in allen Geschäftsbeziehungen. Sie ist sich ihrer Rolle in der Lieferkette bewusst und nimmt ihre Verantwortung entlang der gesamten Wertschöpfungskette wahr. Aufgrund dessen sind ein gemeinsames Verständnis bezüglich Umweltschutz und Verantwortung sowie der Achtung der Menschenrechte mit den Lieferant*innen im Konzerneinkauf entscheidend.

Als Dienstleistungsunternehmen besteht die Kernaufgabe der Österreichischen Post darin, Sendungen entgegenzunehmen, zu sortieren und zuzustellen. Dafür benötigt die Post technische Anlagen, Maschinen, Betriebsmittel, Fahrzeuge, IT- und andere Dienstleistungen, wie zum Beispiel Frächter*innen, welche die Post bei der Zustellung unterstützen. Deshalb wird zwischen der Beschaffung für das Kerngeschäft, insbesondere für Infrastruktur und Logistik, und der Beschaffung für die Verwaltung, wie etwa IT, aber auch indirekte Materialien und Services, unterschieden.

Fokus auf regionale und nachhaltige Beschaffung

Im Rahmen des verantwortungsvollen Einkaufs berücksichtigt die Post bei Einkaufsentscheidungen neben Preis, Qualität und Lieferzeit auch Umwelt- und Sozialaspekte. Zur Umsetzung der integrierten Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie wurden im dazugehörigen Masterplan Nachhaltigkeit 2030 auch für die nachhaltige Beschaffung Ziele und Maßnahmen definiert. Im Jahr 2020 wurde daher mit einer Status-quo-Erhebung über den Anteil von nachhaltigen Produkten an der Gesamtbeschaffungssumme begonnen. Dabei wurde ersichtlich, dass es bereits für 17% der Ausgaben definierte Nachhaltigkeitsstrategien gibt. Für weitere 40% der Ausgaben werden bereits Einzelmaßnahmen zur Nachhaltigkeit umgesetzt. Im Jahr 2021 wird ein interner Leitfaden für die nachhaltige Beschaffung der Post erarbeitet, in dem Vorgänge und Kriterien für eine nachhaltige Ausrichtung bei Einkaufsprozessen festgelegt werden. Dieser Leitfaden soll im Jahr 2021 sowohl in der Post als auch bei den Konzernunternehmen ausgerollt werden und Anwendung finden.

Der Konzerneinkauf verantwortet ein jährliches Auftragsvolumen von rund 700 Mio EUR. Damit gehört die Österreichische Post AG zu den führenden Auftraggeber*innen der Republik. In der Beschaffungspolitik setzt die Post daher bereits jetzt auf regionale Strukturen: Rund 92% der insgesamt rund 6.000 Lieferant*innen sind in Österreich angesiedelt. Damit entfallen über 87% des Einkaufsvolumens auf österreichische Unternehmen.

Verhaltenskodex für Lieferant*innen

Die Post ist sich ihrer Rolle in der Lieferkette und der damit einhergehenden Folgen der Einkaufsentscheidungen bewusst. Deswegen fordert sie von allen Lieferant*innen eine konsequente Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards. Diese Anforderungen sind im Verhaltenskodex für Lieferant*innen festgehalten.

Seit 2012 ist der Verhaltenskodex für Lieferant*innen der Österreichischen Post Teil der Standardunterlagen bei Ausschreibungsverfahren. Die Lieferant*innen der Post unterliegen der konzerneigenen Beschaffungsrichtlinie und verpflichten sich, die im Verhaltenskodex für Lieferant*innen geforderten sozialen Mindeststandards einzuhalten.

Bei allen externen Lieferant*innen, mit denen die Post strategisch bedeutsame, finanziell wesentliche oder langfristige Geschäftsbeziehungen aufnehmen will, soll mittelfristig regelmäßig eine Risikobeurteilung durchgeführt werden. Ziel ist, das Einkaufs- und vor allem das Ausfalls- und Abhängigkeitsrisiko möglichst gering zu halten.

Vendor Integrity Check

Ein Instrument zur Überprüfung der Einhaltung des Kodex für Lieferant*innen und zur Achtung der Menschenrechte im Verantwortungsbereich des Konzerneinkaufs ist die Compliance-Prüfung Vendor Integrity Check (VIC).

Ab einem jährlichen Nettobeschaffungsvolumen von mindestens 1 Mio EUR bzw. bei High Risk Categories bereits ab 50.000 EUR werden Lieferant*innen dem VIC unterzogen. Dadurch überprüft die Post die Einhaltung des Kodex für Lieferant*innen. Dieser berücksichtigt neben Compliance-relevanten Aspekten auch Nachhaltigkeitsaspekte, wie Menschenrechte und Arbeitsrecht, Gesundheit und Sicherheit, Umweltschutz sowie Ethik und Unternehmensverantwortung. Die Post setzt seit 2018 auf einen systemgestützten Prozess bei der Durchführung des VIC, die im Jahr 2019 um eine Social-Monitoring-Lösung erweitert wurde. Dieser systembasierte Ansatz erhöht die Datensicherheit und -qualität der erhobenen Informationen deutlich. Anschließend prüfen die Compliance-Abteilung und der Konzerneinkauf die Daten.

Bei kritischen Punkten werden die Lieferant*innen zur Stellungnahme aufgefordert. Erfüllt ein*e Lieferant*in die Kriterien des VIC nicht, werden Maßnahmen in Abstimmung mit der Compliance-Abteilung festgelegt und deren Umsetzung überprüft. Im Jahr 2020 sind sechs solche Fälle aufgetreten. Zur Weiterentwicklung des Lieferant*innenmanagements wird kontinuierlich am Prozess zur vorgelagerten Prüfung gearbeitet.

Auch konzerneigene Unternehmen, also Konzernunternehmen, erbringen für die Post Dienstleistungen und zählen daher ebenfalls zu den Lieferant*innen. Sie sind jedoch vom VIC ausgenommen, weil sie im

Compliance-Management-System der Österreichischen Post eingebunden sind. Die Post-Gesellschaften anderer Länder, mit denen Kooperationsvereinbarungen bestehen, benötigen ebenfalls keinen VIC. Die internationale Zusammenarbeit und die Rahmenbedingungen des grenzüberschreitenden Postverkehrs werden vom Weltpostverein (Universal Postal Union) geregelt.

Richtlinien

Weiters legen die konzernweite und die lokale Beschaffungsrichtlinie fest, dass sich alle Geschäftsbeziehungen an ethischen Grundsätzen zu orientieren haben und den Geboten der Fairness entsprechen müssen. Sämtliche Einkäufe über 100.000 EUR unterliegen der konzernweiten Beschaffungsrichtlinie (Corporate Procurement Policy). Für Einkäufe unter 100.000 EUR wird die konzernweite Beschaffungsrichtlinie durch die lokale Beschaffungsrichtlinie (Local Procurement Policy) ergänzt.

Die Richtlinien berücksichtigen auch den Bereich Nachhaltigkeit: Ein weiterer Grundsatz fordert eine umwelt- und sozialverantwortliche Ausgestaltung der Beschaffung und Lieferant*innenbeziehungen in Einklang mit der Nachhaltigkeitsstrategie. Die Regelungen in der Beschaffungsrichtlinie bezüglich Procurement Excellence (Qualitätsstandards, Reporting, Lieferant*innenbeurteilung) und Compliance gelten für den gesamten Konzern-einkauf. Hinzu kommen Beschaffungen, die teilweise vom operativen Bereich dezentral abgewickelt werden. Die Compliance-Regelungen gelten zudem für Fälle der Ausnahmeliste, die gemäß der Beschaffungsrichtlinie der Post gesonderten Regelungen unterliegen.

Stakeholder Value

Seit der vollständigen Marktöffnung in Österreich ist die Post Universaldienstleisterin und garantiert die Versorgung des Landes mit qualitativ hochwertigen Postdienstleistungen. Die gesellschaftlichen Megatrends „Demographischer Wandel“ und „Ausdifferenzierte Lebensstile“ spielen eine wichtige Rolle für die Post. Mit dem demographischen Wandel geht eine Veränderung der Bedürfnisse der Kund*innen einher. Diesen neuen Bedürfnissen begegnet die Post mit kund*innenorientierten Angeboten und Services, um die Kund*innenzufriedenheit stetig zu erhöhen.

Regionale Infrastruktur und Versorgungssicherheit

Die Konzernmutter Österreichische Post AG ist verpflichtet, ihrem Versorgungsauftrag gerecht zu werden und täglich Post-Universaldienstleistungen für jeden Haushalt in ganz Österreich in höchster Qualität und zu

einem einheitlichen Preis sowie ein flächendeckendes Standortnetz zur Verfügung zu stellen. Dieses Thema bezieht sich aufgrund des Versorgungsauftrags der Österreichischen Post AG als Universaldienstleistungsunternehmen nur auf die Österreichische Post AG und nicht auf ihre Konzernunternehmen. Die Österreichische Post AG stellt täglich Briefe und Pakete in ganz Österreich zu. Um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten, bietet sie ihre Leistungen flächendeckend im ganzen Land an und befördert jährlich Milliarden Sendungen. Die Österreichische Post AG erfüllt ihren Auftrag in ausgezeichneter Qualität: 2020 wurden 95,6% der Briefe bereits am nächsten Werktag und 92,8% der aufgegebenen Pakete an Privatpersonen innerhalb von zwei Werktagen zugestellt.

Beide Werte liegen über den gesetzlichen Anforderungen des Universaldiensts. Mit einem breiten Angebot an Dienstleistungen – online wie offline – berücksichtigt die Post die Kund*innenbedürfnisse und integriert sie über alltagsnahe Lösungen in ihr Kerngeschäft. Durch die Optimierung der Standorte und Prozesse wird eine effiziente Logistik sichergestellt. Das trägt zur Kund*innenzufriedenheit bei. Die Reputation der Österreichischen Post AG und damit verbunden der jährlich erhobene Customer Satisfaction Index sind Einflussfaktoren für ein langfristiges Wachstum des Unternehmens.

c Auch während der Corona-Krise ist die Post eine verlässliche Konstante in Österreich und sorgt für den Erhalt der kritischen Infrastruktur. Sie beliefert täglich vier Mio Haushalte und hat selbst in den Quarantänegebieten die Zustellung aufrechterhalten. Zu den Wahlen wurden in Wien 40 zusätzliche Briefkästen an stark frequentierten Stellen aufgestellt, da in diesem Jahr coronabedingt eine starke Erhöhung der Briefwahlen zu erwarten war. Sowohl in den Filialen als auch bei der Zustellung hatte dieses Jahr die Gesundheit und Sicherheit der Kund*innen und Mitarbeiter*innen höchste Priorität, hierfür gesetzte Maßnahmen waren beispielsweise die vorübergehend kontaktlose Zustellung oder Plexiglaswände in Filialen und bei Post Partnern.

N siehe Umfassende Gesundheits- und Hygienemaßnahmen seit Beginn von COVID-19, S. 86f, Interview S. 94

Wertschöpfung für Stakeholder

Die Post verfolgt das Ziel, eine nachhaltige Wertschöpfung für ihre Stakeholder und die gesamte Gesellschaft zu generieren. Dem von der Post im Jahr 2020 erwirtschafteten Umsatz von 2.253,3 Mio EUR (inkl. sonstiger betrieblicher Erträge) standen Vorleistungen von 1.039,1 Mio EUR gegenüber. Daraus ergibt sich eine Wertschöpfung der Post von 1.214,2 Mio EUR, die sich zum Großteil auf die Mitarbeiter*innen verteilt: einerseits in Form von Gehältern und Löhnen und andererseits

durch den damit verbundenen Sozialaufwand. Insgesamt entfielen 1.044,0 Mio EUR auf die Mitarbeiter*innen.

G Nähere Informationen zur Ertragslage siehe Geschäftsbericht 2020 S. 103ff

Zahlungen der Österreichischen Post AG an den Staat

Für das Geschäftsjahr 2020 erhält die Mehrheitsaktionärin (52,85%) der Österreichischen Post AG, die Österreichische Beteiligungs AG (ÖBAG), 57,1 Mio EUR von insgesamt 108,1 Mio EUR an Dividenden ausbezahlt (vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung am 15. April 2021). Zusätzlich flossen 44,4 Mio EUR in Form von Steuern und Abgaben (steuerliche Abgaben) an den Staat.

Zahlungen vom Staat an die Österreichische Post AG

Die Österreichische Post AG bekommt staatliche Fördergelder für einzelne Projekte und beteiligt sich zudem aktiv an Projekten, die von der Europäischen Kommission gefördert werden. Das gilt z. B. für „Smarter Together“. Durch die Förderung und das Know-how des Klima- und Energiefonds, der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft und der Wirtschaftsagentur Wien sowie anderer staatlicher Förderstellen kann die Post Vorhaben mit hohem Forschungs- und Innovationscharakter oder Umweltrelevanz umsetzen.

Mehrere Mobilitätsprojekte verfolgen das Ziel, klimafreundliche Mobilitätslösungen in Form von E-Fahrzeugen auszubauen. Die Projekte werden zum großen Teil vom Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums der EU sowie dem Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus gefördert.

Um die jeweiligen Projektleiter*innen optimal zu unterstützen, wurde ein zentrales Fördermanagement eingerichtet. Als kompetenter interner und externer Ansprechpartner begleitet es die Projekte von der Einreichung bis zur Abrechnung der Projektkosten.

Kapitalmarkt – Stabile Dividendenpolitik

Die attraktive Dividendenpolitik der Post ist nicht nur ein wesentlicher Eckpfeiler der Investmentstory, sondern Fundament der gesamten Unternehmensphilosophie. Mindestens 75% des Nettoergebnisses sollen jährlich an die Aktionär*innen ausgeschüttet werden. Für das Geschäftsjahr 2020 wird der Vorstand der Hauptversammlung am 15. April 2021 die Ausschüttung von 108,1 Mio EUR (dies entspricht 1,60 EUR pro Aktie) an die Aktionär*innen vorschlagen.

Die Dividendenpolitik beruht auf einem soliden Geschäftsmodell und einem starken operativen Cashflow.

Im Jahr 2020 wurde ein Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) von 161 Mio EUR erwirtschaftet. Der Operative Free Cashflow lag im Jahr 2020 bei 125,7 Mio EUR nach 67,8 Mio EUR Erhaltungsinvestitionen und kann somit die geplante Dividendenausschüttung decken. Damit bildet der Operative Free Cashflow eine

solide Basis für die künftige Investitions- und Dividendenfähigkeit. Mit einer Dividendenrendite von 5,6% per Ende des Jahres 2020 zählt die Österreichische Post sowohl in Österreich als auch international zu den attraktivsten Dividentiteln der vergangenen Jahre.

Nichtfinanzielle Kennzahlen

Kennzahlen	Österreichische Post AG		Post-Konzern	
	2019	2020	2019	2020
Anzahl von Lieferant*innenprüfungen im Rahmen des Vendor Integrity Checks	-	-	123	176
Anzahl Geschäftsstellen	1.770	1.765	Nicht anwendbar ¹	Nicht anwendbar ¹
Zustellrate für die am ersten Werktag nach Einlieferung zugestellten Briefe	95,4% der Briefe wurden am ersten Werktag nach Einlieferung zugestellt	95,6% der Briefe wurden am ersten Werktag nach Einlieferung zugestellt	Nicht anwendbar ¹	Nicht anwendbar ¹
Kund*innenzufriedenheit (Customer-Satisfaction-Index-Wert) ²	70 Punkte beträgt der durchschnittliche gute CSI-Wert	70 Punkte beträgt der durchschnittliche gute CSI-Wert	Kennzahl nicht auf Konzernebene verfügbar	Kennzahl nicht auf Konzernebene verfügbar

¹ Da die Konzernunternehmen der Österreichischen Post nicht dem Universaldienst unterliegen, sind diese Kennzahlen nicht für den Konzern anwendbar.

² Customer-Satisfaction-Index-Wert (CSI-Wert): Skala von 0-100, <50 Punkte: kritisch, 51-60: mäßig, 61-70: gut, 71-80: sehr gut, 81-100: ausgezeichnet

Finanzielle Kennzahlen

T18 Wertschöpfungsbetrachtung

Mio EUR	Österreichische Post AG ¹		Post-Konzern ²	
	2019	2020	2019	2020
ENTSTEHUNG				
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	1.945,8	1.927,1	2.153,0	2.253,3
abzüglich Vorleistungen	-830,3	-825,8	-965,7	-1.039,1
davon Material und bezogene Leistungen	-392,5	-464,7	-473,3	-596,2
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	-370,4	-286,1	-374,4	-300,7
davon Abschreibungen	-67,5	-75,0	-118,1	-142,2
WERTSCHÖPFUNG	1.115,5	1.101,3	1.187,3	1.214,2
VERTEILUNG				
an Mitarbeiter*innen (Gehälter, Sozialaufwand)	912,2	940,8	980,1	1.044,0
an Aktionär*innen (Dividende)	140,5	108,1 ³	140,5	108,1 ³
an den Staat (Steuern)	57,5	41,5	61,6	44,4
an Kreditgeber*innen (Zinsaufwand)	0,2	0,2	4,7	5,1
Restbetrag	5,1	10,8	0,3	12,7
WERTSCHÖPFUNG	1.115,5	1.101,3	1.187,3	1.214,2

¹ nach UGB

² nach IFRS

³ Vorschlag an die Hauptversammlung am 15. April 2021

UMWELT & KLIMA

Als Logistikunternehmen kommt der Post gerade im Umweltbereich eine große Verantwortung zu. Um dieser gerecht zu werden, analysiert die Post die globalen Entwicklungen und Herausforderungen und stimmt ihre Konzepte und die Maßnahmen in diesem Bereich auf diesen Kontext ab.

Megatrends, die die Post vor Herausforderungen stellen, sind der globale Klimawandel, lokale Immissionen, Ressourcenknappheit und die daraus folgende Energie- wende. Vor allem die Globalisierung und der dadurch stetig zunehmende internationale Handel haben große Auswirkungen auf Umwelt und Klima – besonders durch den Ausstoß klimawirksamer Treibhausgase wie CO₂.

Umwelt- und Klimastrategie

Aufgrund der Geschäftstätigkeit der Österreichischen Post kommt es zu Auswirkungen auf die Umwelt, die jedoch weitestgehend minimiert werden sollen. Seit 2011 ist die Post deshalb mit der Initiative CO₂ NEUTRAL ZUGESTELLT in Österreich Vorreiterin in Sachen unternehmerischer Umwelt- und Klimaschutz. Weitere wichtige Eckpfeiler sind das Science-based Target CO₂-Ziel, die Umstellung der Zustellflotte auf E-Fahrzeuge oder andere alternative Antriebsformen bis 2030 und der konsequente Ausbau der ISO-14001-zertifizierten Umweltmanagementsysteme.

Die integrierte Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie sowie der Masterplan Nachhaltigkeit 2030 beinhalten auch das Thema Umwelt- und Klimaschutz. Durch diese Verknüpfung kann die Post sicherstellen, dass Ziele und Maßnahmen zum Umwelt- und Klimaschutz mit allen Unternehmensaktivitäten abgestimmt werden. Für die vier wesentlichen Themen (Grüne & effiziente Mobilität, Grüne & effiziente Immobilien, Ressourceneffiziente Prozesse und Kreislaufwirtschaft) gibt es deshalb Ziele, Maßnahmen und eine Messung über Leistungsindikatoren.

Eine zentrale Rolle im Bereich Klimaschutz und Energie spielt die Reduktion der CO₂-Emissionen und somit die Initiative CO₂ NEUTRAL ZUGESTELLT. Dabei werden alle Sendungen innerhalb von Österreich durch die Österreichische Post AG CO₂-neutral zugestellt. Im Rahmen dieser Initiative werden in einem ersten Schritt Maßnahmen für höhere Effizienz in den Kernprozessen

gesetzt, etwa Gebäude und Beleuchtung energetisch optimiert und die Fahrzeugflotte kontinuierlich erneuert.

Der zweite Schritt besteht in der verstärkten Nutzung von alternativen Technologien. Das Unternehmen betreibt sechs Photovoltaikanlagen und ist die größte E-Flotten-Betreiberin Österreichs. Mit der aus den Anlagen gewonnenen Energie kann nahezu die gesamte E-Flotte der Österreichischen Post AG mit Strom versorgt werden – emissionsfrei.

Alle derzeit nicht vermeidbaren CO₂-Emissionen werden in einem dritten Schritt durch die Unterstützung von nationalen und internationalen Klimaschutzprojekten kompensiert.

Um die Vertrauenswürdigkeit zu stärken, wird die CO₂-neutrale Zustellung aller Sendungen durch die Österreichische Post AG jährlich vom TÜV Austria bestätigt. Inzwischen nutzen über 200 Kund*innen das Logo in ihrer Kommunikation, denn die Initiative trägt dazu bei, dass sich auch die CO₂-Bilanz der Kund*innen durch die CO₂-neutrale Zustellung ihrer Sendungen verbessert.

Im Jahr 2017 hat die Österreichische Post AG ein wissenschaftlich fundiertes Klimaziel, das Science-based Target, definiert: Bis zum Jahr 2025 sollen die Emissionen um weitere 14% bezogen auf das Basisjahr 2013 verringert werden. Seit der Berechnung des ersten Science-based Targets im Jahr 2016 haben sich die für die Berechnung verwendeten Annahmen des Paketwachstums und die Rahmenbedingungen erheblich verändert. Deshalb wird im Jahr 2021 ein neues Science-based Target berechnet. Dieses Ziel soll zudem zu einer maximalen Erderwärmung von max. 1,5 °C beitragen. Im Vergleich zum Basisjahr sind die Emissionen auch 2020 um 23,5% gestiegen. Das starke Mengenwachstum im Paketbereich (+138% im Zeitraum 2013 bis 2020) und die größere Paketmenge durch die Kooperation mit der Deutschen Post DHL steigerten die Kilometerleistung der Post. Das führte zu einem höheren Energieverbrauch im Fuhrpark und damit einhergehend zu mehr CO₂-Emissionen.

Die Österreichische Post erfasst alle relevanten Kennzahlen, die zur Berechnung der CO₂-Emissionen erforderlich sind, auf Konzernebene und gemäß ISO 14064 Teil 1. Alle Kennzahlen und Berechnungen werden durch externe Audits geprüft. Die Daten der Österreichischen Post AG werden zusätzlich nach ISO 14064 zertifiziert. Dieser Prozess stellt sicher, dass die gebührende Sorgfaltspflicht zur Erhebung der Kennzahlen für das wesentliche Thema Klimaschutz eingehalten wird.

T 19 Umwelt- & Klimastrategie: CO₂-Ziele

Unser Anspruch

→ Dekarbonisierung der Logistik durch Ökoeffizienz entlang der Wertschöpfungskette

Ziele	Maßnahmen	Status
<p>SDG 13.1, 13.2, 13.3</p> <p>Ambitionierte Zielsetzung im Bereich CO₂-Reduktion</p>	<p>Berechnung eines neuen Science-based Targets zur Reduktion der Emissionen in der Größenordnung von -40% im Zeitraum 2020 und 2030</p> <p>Definition eines relativen CO₂-Emissionsziels in der Größenordnung von -70% im Zeitraum 2010 bis 2030</p>	<p>Mit der Berechnung eines neuen Science-based Targets zum Beitrag einer 1,5-°C-Wirtschaft wurde im Zuge eines unternehmensübergreifenden Projekts unter der Leitung des WWF (gefördert mit Mitteln des Klima- und Energiefonds) begonnen. Das neue Ziel wird im Jahr 2021 bei der Science Based Targets Initiative (SBTi) eingereicht</p>
<p>SDG 7.2, 7.3, 13.1, 13.2, 13.3, 13.3b</p> <p>Science-based Target CO₂-Reduktionsziel: Reduktion der CO₂-Emissionen um 14% bis 2025 (Basisjahr 2013)</p>	<p>Weiterführung der Initiative CO₂ NEUTRAL ZUGESTELLT – Maßnahmen im Zuge der wesentlichen Themen Grüne & effiziente Mobilität, Grüne & effiziente Immobilien und Ressourceneffiziente Prozesse</p>	<p>Anstieg der CO₂-Emissionen der Österreichischen Post AG um 23,5% (Basisjahr 2013) aufgrund der wachsenden Paketmengen um 138% im Zeitraum von 2013–2020</p>

 Weitere Zielsetzungen in der Dimension Umwelt & Klima finden Sie auf S. 81

Konzepte und ihre Ergebnisse

Die Post integriert Umweltaktivitäten bereits seit Jahren konsequent in ihr Kerngeschäft, um ihren ökologischen Fußabdruck von Jahr zu Jahr zu steuern. Die Leistungen der Post im Bereich Umwelt & Klima sind auf die wesentlichen Themen abgestimmt:

- Grüne & effiziente Mobilität
- Grüne & effiziente Immobilien
- Ressourceneffiziente Prozesse
- Kreislaufwirtschaft

Die Post sieht Umwelt- und Klimaschutz als kontinuierlichen Prozess. Deshalb evaluiert sie die Schwerpunkte, Ziele und Maßnahmen regelmäßig und passt sie, wenn nötig, an.

Zur Steuerung und Kontrolle ihrer Umweltleistungen hat die Post folgende Ziele und Maßnahmen definiert:

T 20 Ziele des wesentlichen Themas: Grüne & effiziente Mobilität

Unser Anspruch

→ Mobilität auf Basis erneuerbarer und CO₂-armer Energie

Ziele	Maßnahmen	Status
<p>SDG 13.1, 13.2, 13.3, 13.3b</p> <p>Ab 2024 werden in der Zustellung nur mehr E-Fahrzeuge angeschafft</p> <p>100% E-Mobilität auf der letzten Meile bis 2030</p>	<p>Kontinuierliche Erhöhung der E-Fahrzeuge in der Zustellung</p>	<p>2.047 E-Fahrzeuge waren Ende 2020 bei der Österreichischen Post AG im Einsatz, das entspricht einem Anteil von 22,4% aller Zustellfahrzeuge</p>



	Ausweitung der Zustellgebiete mit grüner Zustellung (zu Fuß, E-Fahrrad, E-Moped, E-Pkw)	Status grüne Zustellung von Brief- und Werbesendungen (zu Fuß, E-Fahrrad, E-Moped, E-Pkw) in Landeshauptstädten: Bregenz: 87% Eisenstadt: 95% Graz: 66% Innsbruck: 71% Klagenfurt: 72% Linz: 57% Salzburg: 48% St. Pölten: 65% Wien: 97%
	Umstellung der gesamten Brief- & Paket-zustellung in Graz von dieselbetriebenen Fahrzeugen auf 100% E-Fahrzeuge bis 2022	In Graz wurde 2020 das Projekt zur emissions-freien Zustellung der gesamten Brief- & Paket-zustellung begonnen. Bis 2021 soll die gesamte Zustellung ausschließlich mit E-Fahrzeugen, zu Fuß oder mit Fahrrad erfolgen
SDG 13.1, 13.2, 13.3, 13.3b	100% E-Mobilität in der Management- und Vertriebsfahrzeugflotte bis 2030	Angebot an Managementfahrzeugen im Bereich E-Mobility ausbauen Erarbeitung eines modernen und ökologischen Mobilitätskonzepts für Mitarbeiter*innen
		Im Jahr 2020 waren 19 elektrische Management-fahrzeuge im Einsatz. Die Anzahl dieser wird kontinuierlich erhöht Im Jahr 2020 wurden an zwei Standorten Stationen mit Dienstfahrrädern installiert. Mitarbeiter*innen können somit kurze Dienst-wege mit den zur Verfügung gestellten Fahr-rädern zurücklegen Im Jahr 2021 wird ein neues Mobilitätskonzept für Mitarbeiter*innen erarbeitet
SDG 7.3, 12.2	Steigerung der Fahrzeugauslastung von 77% auf 80% im Bereich der Transportlogistik im Zeitraum 2020 bis 2025 Tests, Anschaffung und Einsatz von alternativen Antrieben im eigenen Lkw-Fuhrpark je nach Verfügbarkeit Ab 2030 nur mehr Anschaffung von Lkw mit alternativen Antrieben	Technische Lösungen zur Erhöhung der Effizienz und Sicherheit
		Im Jahr 2020 wurden alle 145 Lkw der Post mit Abbiegeassistenten zum Schutz der Bevölkerung ausgestattet Im Jahr 2020 wurden drei Lkw mit Photovoltaik-folien zur Reduktion des Treibstoffverbrauchs ausgestattet Bestellung eines flüssiggasbetriebenen Lkw (LNG-Lkw) mit Inbetriebnahme 2021

T 21 Ziele des wesentlichen Themas: Grüne & effiziente Immobilien

Unser Anspruch

→ Immobilien ökoeffizient entwickeln und betreiben

Ziele	Maßnahmen	Status
SDG 7.2, 7.3, 13.1, 13.2, 13.3, 13.3b Stabilisierung der CO ₂ -Emissionen im Immobilienbereich	Bezug von Strom aus erneuerbaren Energien	Die Österreichische Post AG bezieht bereits seit 2012 erneuerbaren Strom Seit 2017 bezieht die Österreichische Post AG ausschließlich erneuerbaren Strom aus Österreich Die österreichischen Konzernunternehmen beziehen seit 2018 ausschließlich erneuerbaren Strom aus Österreich
SDG 7.2 Anteil der Eigenerzeugung an Strom aus erneuerbaren Energien bis 2030 verdoppeln	Ausbau Photovoltaikanlagen	Derzeit sind sechs Photovoltaikanlagen mit rund 2.400 kWp in Betrieb. Weitere 1.300 kWp sind in technischer Planung und der Ausbau von weiteren 2.500 kWp ist vorgesehen Beschluss eines Pilotprojekts zur Umset-zung eines neuen Energiekonzepts für die neu geplante Postbasis Bruck a.d. Leitha: Kombi-nation einer Photovoltaikanlage & Energie-speicher & E-Mobility Installation von Photovoltaikanlagen an allen neu gebauten Logistikzentren und Postbasen



<p>SDG 7.3 Verbesserung der Energieeffizienz bei thermischer Energie pro m² um 10% bis 2030</p>	<p>Durchführung von Energieaudits gemäß Energieeffizienzgesetz (EEffG) und Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen</p>	<p>Umsetzung von zehn Energieeffizienzmaßnahmen in den Kategorien Beleuchtung, Raumwärme, Strommessung und Warmwasserbereitung bei der Österreichischen Post AG und den nationalen Konzernunternehmen</p> <p>Schrittweiser Ausstieg aus Nutzung von Erdöl als Raumwärmeenergieträger</p>
<p>SDG 12.2, 12.5 Bis 2026 nachhaltige Infrastrukturstandards über verschiedene Projekte umsetzen</p>	<p>Verstärkter Fokus auf nachhaltige Neubauten</p>	<p>Verwendung von regionalem Holz aus Österreich für die Errichtung der Hallenkonstruktion beim Neubau des Logistikzentrums Steiermark in Kalsdorf und Logistikzentrums Salzburg Thalgau</p>
	<p>Forcierung von Biodiversitätsmaßnahmen</p>	<p>Umsetzung eines Grünraumkonzepts für das neue Logistikzentrum Steiermark und das Logistikzentrum Salzburg Thalgau</p> <p>Planung eines Grünraumkonzepts für das neue Logistikzentrum Tirol</p> <p>Fortführung der Standortspende für acht Bienenvölker am Standort Briefzentrum Wien</p> <p>Bau und Pflege des Gründachs des Briefzentrums Wien: Das Dach bietet der vom Aussterben bedrohten Vogelart Haubenlerche (rote Liste) und Wildbienenschwärmen ein Zuhause</p>

T 22 Ziele des wesentlichen Themas: Ressourceneffiziente Prozesse

Unser Anspruch

→ Prozesse ressourceneffizient gestalten

Ziele	Maßnahmen	Status
<p>SDG 7.3, 12.5, 13.3 Unternehmenszentrale, alle Logistikzentren und Zustellbasen mit mehr als 70 Mitarbeiter*innen sind bis 2025 nach ISO 14001 zertifiziert</p>	<p>Zertifizierung weiterer Standorte nach ISO 14001</p>	<p>Im Jahr 2020 wurde die ISO 14001 auf einen weiteren Post-Standort ausgeweitet. In Summe sind nun vier Logistikstandorte der Post und das gesamte Konzernunternehmen Medien.Zustell GmbH nach ISO 14001 zertifiziert</p>
<p>SDG 7.3, 12.5, 13.3 Sensibilisierung aller Mitarbeiter*innen an diesen Standorten über das Programm Post-Umwelt- und Energiecoach bis 2030</p>	<p>Optimierungs- und Qualitätssicherungsprojekte zum Thema Abfall an eigenen Standorten</p>	<p>Die Abfallentsorgung wurde an mehreren Standorten in der Steiermark neu aufgestellt und logistisch optimiert</p>
	<p>Sensibilisierung von Mitarbeiter*innen zum Thema Abfall</p>	<p>An den zwei größten Standorten mit einer ISO-14001-Zertifizierung wurden praktische Abfallschulungen durchgeführt. Das gesamte Personal des Konzernunternehmens Medien.Zustell GmbH erhielt ebenfalls eine praktische Abfallschulung</p>
	<p>Fokus Nachhaltigkeit bei Meetings und Veranstaltungen</p>	<p>Neues Catering für die Unternehmenszentrale Post am Rochus: Verwendung von regionalen und saisonalen Produkten, Anlieferung mittels E-Fahrzeug</p> <p>Ab 2019 werden alle großen Veranstaltungen (Jahresauftakt, Weihnachtsfeier, Prospektaward, Hauptversammlung) als Green Events ausgeführt und danach zertifiziert. Für kleinere Veranstaltungen wird der interne Leitfaden für nachhaltige Veranstaltungen angewendet</p>

T 23 Ziele des wesentlichen Themas: Kreislaufwirtschaft

Unser Anspruch

→ Zur Schaffung einer Kreislaufwirtschaft beitragen

Ziele	Maßnahmen	Status
<p>SDG 12.5 Bis 2021 Angebot an Mehrwegverpackungslösungen entwickeln Ab 2022 Mehrwegverpackungslösungen über Post vertreiben</p>	<p>Kooperationen zur Forcierung der Kreislaufwirtschaft, u. a. mit Kund*innen und Forschungseinrichtungen</p>	<p>Start eines Projekts mit einer österreichischen Forschungseinrichtung (FH Steyr) zur Evaluierung von Mehrwegversandlösungen für Pakete</p>

Grüne & effiziente Mobilität

Im Bereich Mobilität setzt die Post auf einen modernen und nachhaltigen Fuhrpark. Im Vordergrund steht die massive Reduktion des Treibstoffverbrauchs, um die CO₂-Emissionen zu reduzieren. Dabei soll in den Bereichen Zustellung, Transportlogistik und Management eine möglichst hohe Anzahl von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben eingesetzt werden: Die Österreichische Post AG hat im Jahr 2020 die Anzahl ihrer E-Fahrzeuge im Fuhrpark nochmals um 17% zum Vorjahr gesteigert und besitzt mit 2.047 Elektrofahrzeugen den größten E-Fuhrpark des Landes.

Grüne & effiziente Immobilien

Für die Senkung der CO₂-Emissionen ist die Steigerung der Energieeffizienz in den Gebäuden ein wichtiger Faktor, daher stellen Gebäudesanierungen und Energieeffizienzmaßnahmen bei der Post und ihren Konzernunternehmen Hauptbestandteile der Nachhaltigkeitsstrategie dar. Bereits seit 2012 setzt die Österreichische Post AG beim Bezug von elektrischer Energie ausschließlich auf Strom aus erneuerbaren Quellen. Seit 2018 beziehen die Österreichische Post AG und ihre gesamten österreichischen Konzernunternehmen erneuerbaren Strom aus Österreich. Vier große Logistikstandorte und ein Bürogebäude der Post werden mittels eigener Photovoltaikanlagen versorgt. Zudem setzt die Post LED-Beleuchtung in ihren Gebäuden ein.

Ressourceneffiziente Prozesse

Im Bereich Ressourceneffizienz steht der bewusste Einsatz von Ressourcen im Mittelpunkt. Dies erfordert eine Analyse der im Konzern eingesetzten Materialien und eine anschließende bewusste Steuerung. Ein wesentliches Instrument zur Erlangung einer höheren Ressourceneffizienz ist das Umweltmanagementsystem nach ISO 14001, das seit dem Jahr 2016 in der Post Anwendung findet. Denn durch sensibilisierte Mitarbeiter*innen ist ein bewussterer Einsatz der Materialien möglich. Mittlerweile sind das größte Logistikzentrum der Österreichischen Post AG, das Briefzentrum in Wien, das Logistikzentrum in Wernberg, das Logistikzentrum Niederösterreich, das Logistikzentrum Salzburg Thalgau und das gesamte Konzernunternehmen Medien.Zustell GmbH nach ISO 14001 zertifiziert.

Kreislaufwirtschaft

Auch einem verantwortungsbewussten Abfall- und Wertstoffmanagement kommt beim Thema Ressourceneffizienz eine große Bedeutung zu. Im Sinne einer nachhaltigen Abfallwirtschaft werden bei der Konzernmutter und den inländischen Konzernunternehmen Abfälle so weit wie möglich vermieden. Lassen sich diese nicht vermeiden, werden sie ordnungsgemäß entsorgt.

Nichtfinanzielle Kennzahlen

Die Österreichische Post erfasst die Energiekennzahlen aus den Bereichen Immobilien und Fuhrpark für die Österreichische Post AG und alle nationalen sowie internationalen vollkonsolidierten Konzernunternehmen. Die Erhebung der Kennzahlen wird über spezielle Arbeitsanweisungen geregelt. Alle Kennzahlen und Berechnungen werden durch externe Audits geprüft. Dieser Prozess stellt sicher, dass die gebührende Sorgfaltspflicht zur Erhebung der Kennzahlen für die wesentlichen Themen in der Dimension Umwelt & Klima eingehalten wird.

Kennzahlen aus dem Bereich Umwelt

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass alle Kennzahlen sowohl auf Echtdaten als auch auf Hochrechnungen basieren. Hochrechnungen sind notwendig, da aufgrund des Zeitpunkts der Erhebung die Verfügbarkeit an Echtdaten eingeschränkt ist. Die Vorgehensweise in der Hochrechnung wird kontinuierlich evaluiert und weiter verbessert.

Vor dem Hintergrund eines starken Wachstums im Paketbereich verursacht dies zumeist Steigerungen bei den Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr.

Ergänzend werden Entwicklungen der jeweiligen Kennzahlen daher nur für die Österreichische Post AG erläutert.

Energie im Überblick

Der gesamte Energieverbrauch für Immobilien und Fuhrpark der Österreichischen Post AG ist im Vergleich zum Vorjahr um 12% auf rund 419 Mio kWh gestiegen. Im Bereich Immobilien stieg der Energieverbrauch um 5% auf rund 128 Mio kWh. Im Bereich Fuhrpark stieg der Energieverbrauch um 15% auf rund 291 Mio kWh. Haupteinflussgröße ist in beiden Fällen das starke Mengenwachstum im Paketbereich (+30%), getragen durch die Partnerschaft der Österreichischen Post mit der Deutschen Post DHL und durch das hohe organische Wachstum im Paketbereich mit Zusatzimpulsen durch

COVID-19 bedingte Lockdown-Situationen. Die Österreichische Post hat seit August 2019 die Zustellung der Privatkund*innenpakete der Deutschen DHL in Österreich in das eigene bestehende Logistiknetzwerk übernommen. Steigerungen durch diese Kooperation gegenüber dem Vorjahr ergeben sich daher aus den Monaten Jänner bis August.

Diese Integration und Mengensteigerung erforderte eine Kapazitätsausweitung sowohl in den Logistikzentren als auch in den Transport- und Fahrzeugkapazitäten.

	Einheit	Österreichische Post AG			Post-Konzern ¹		
		2018	2019	2020	2018	2019	2020
ENERGIEVERBRAUCH							
IMMOBILIEN UND FUHRPARK	Mio kWh	354,0	375,9	419,5	433,1	486,3	531,4
Energieverbrauch Immobilien gesamt ²	Mio kWh	121,6	122,3	128,2	139,8	145,5	149,2
Energieverbrauch Fuhrpark gesamt ³	Mio kWh	232,4	253,6	291,3	293,3	340,8	382,2

¹ Post-Konzern 2018: Bei den Kennzahlen wird der gesamte Post-Konzern mit Ausnahme der Tochtergesellschaft Express One Hungary berücksichtigt.

Post-Konzern 2019: Bei den Kennzahlen wird der gesamte Post-Konzern berücksichtigt.

Post-Konzern 2020: Bei den Kennzahlen wird der gesamte Post-Konzern mit Ausnahme der Tochtergesellschaft Aras Kargo a.s. berücksichtigt.

² Die Energiekennzahlen der Immobilien beziehen sich auf sämtliche Flächen der Post (Büro, Postbasen, Logistikzentren, Filialen). Die Kennzahlen der Österreichischen Post AG basieren auf Echtdaten, die bis zum jeweiligen internen Erhebungsstichtag im Jänner des darauffolgenden Berichtsjahres verfügbar waren. Die Kennzahlen der Konzernunternehmen basieren auf Daten, die bis zum jeweiligen internen Erhebungsstichtag im Jänner des darauffolgenden Berichtsjahres zur Verfügung gestellt wurden. Teilweise wurden Hochrechnungen vorgenommen.

³ Die Kennzahlen des Fuhrparks beziehen sich auf alle motorisierten Fahrzeuge der Post und ausgelagerte Transportleistungen in den jeweiligen Ländern. Für die Österreichische Post AG handelt es sich dabei um Echtdaten jeweils bis zum 31.12. des Berichtsjahres. Die Kennzahlen der Konzernunternehmen basieren auf Daten, die bis zum jeweiligen internen Erhebungsstichtag im Jänner des darauffolgenden Berichtsjahres zur Verfügung gestellt wurden. Teilweise wurden Hochrechnungen vorgenommen.

Energie Immobilien

Steigerungen in den Gebäudeflächen sind auf die Ausweitung der Logistikzentren zur Verdoppelung der Sortierkapazitäten zurückzuführen.

Der elektrische Energieverbrauch in Gebäuden stieg im Jahr durch den höheren Durchsatz an Sendungen.

Während aufgrund der COVID-19 bedingten Lockdown-Situation die Mengen beim klassischen Brief (-7%) und bei den Werbesendungen (-12%) rückläufig waren, gab es Mengensteigerungen bei Paketsendungen (+30%).

	Einheit	Österreichische Post AG			Post-Konzern ¹		
		2018	2019	2020	2018	2019	2020
GEBÄUDENUTZFLÄCHEN	m ²	1.055.669	1.112.936	1.141.285	1.209.874	1.319.093	1.357.034
ENERGIEVERBRAUCH IMMOBILIEN GESAMT²	Mio kWh	121,6	122,3	128,2	139,8	145,5	149,2
Erdgas	Mio kWh	32,7	32	33,7	38,9	41,3	42,2
Heizöl	Mio kWh	2,0	2,4	2,1	2,1	2,5	2,1
Fernwärme	Mio kWh	30,3	31,1	33,0	33,0	33,0	34,6
Biomasse	Mio kWh	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3
Strom gesamt	Mio kWh	56,6	56,8	58,7	65,8	68,7	69,2
davon Strom aus erneuerbaren Energien	Mio kWh	55,4	55,4	57,6	59,0	59,2	61,7
davon Strom aus eigenen Photovoltaikanlagen	Mio kWh	1,4	1,3	1,6	1,6	1,3	1,6
davon Strom aus unbekanntem Quellen	Mio kWh	1,2	1,4	1,1	6,8	9,4	7,5

¹ **Post-Konzern 2018:** Bei den Kennzahlen wird der gesamte Post-Konzern mit Ausnahme der Tochtergesellschaft Express One Hungary berücksichtigt.

Post-Konzern 2019: Bei den Kennzahlen wird der gesamte Post-Konzern berücksichtigt.

Post-Konzern 2020: Bei den Kennzahlen wird der gesamte Post-Konzern mit Ausnahme der Tochtergesellschaft Aras Kargo a.s. berücksichtigt.

² Die Energiekennzahlen der Immobilien beziehen sich auf sämtliche Flächen der Post (Büro, Postbasen, Logistikzentren, Filialen). Die Kennzahlen der Österreichischen Post AG basieren auf Echtdateien, die bis zum jeweiligen internen Erhebungsstichtag im Jänner des darauffolgenden Berichtsjahres verfügbar waren. Die Kennzahlen der Konzernunternehmen basieren auf Daten, die bis zum jeweiligen internen Erhebungsstichtag im Jänner des darauffolgenden Berichtsjahres zur Verfügung gestellt wurden. Teilweise wurden Hochrechnungen vorgenommen.

Energie Fuhrpark

Die Kilometerleistung ist aufgrund des stark steigenden Paketaufkommens um 8% gestiegen. Dieses Paketaufkommen ist auf zwei Faktoren zurückzuführen:

- Durch die Integration der Mengen der Deutschen Post DHL: Seit August 2019 besteht eine Kooperation, bei der die Zustellung von Paketmengen an private Haushalte von der Österreichischen Post AG übernommen wird.
- Im Jahr 2020 gab es ein hohes organisches Wachstum im Paketbereich mit Zusatzimpulsen durch COVID-19 bedingte Lockdown-Situationen: Bei Empfänger*innen ist die

Bereitschaft zu E-Commerce gestiegen und Versender*innen haben verstärkt E-Commerce angeboten.

Der Energieverbrauch im Fuhrpark ist stärker gestiegen als die Anzahl der Kilometer, da das Paketmenge-wachstum schwerere Fahrzeuge mit höherem Verbrauch bedingt, insbesondere durch die starke Zunahme von Sperrgutsendungen. Es ist ersichtlich, dass im Eigenfuhrpark alle möglichen Kapazitäten optimal ausgeschöpft werden und Verbrauchssteigerungen vorwiegend im Frächter*innenbereich stattgefunden haben.

	Einheit	Österreichische Post AG			Post-Konzern ¹		
		2018	2019	2020	2018	2019	2020
KILOMETERLEISTUNG²	Mio km	170,1	185,8	200,9	229,4	266,8	283,8
ENERGIEVERBRAUCH FUHRPARK GESAMT²	Mio kWh	232,4	253,6	291,3	293,3	340,8	382,2
davon Eigenfuhrpark	Mio kWh	146,5	151	160,0	178,6	207,0	194,1
davon Stromverbrauch E-Mobilität	Mio kWh	1,2	1,5	2,3	1,2	1,5	2,3
davon Fremdfuhrpark	Mio kWh	85,9	102,6	131,2	114,7	133,8	188,1

¹ **Post-Konzern 2018:** Bei den Kennzahlen wird der gesamte Post-Konzern mit Ausnahme der Tochtergesellschaft Express One Hungary berücksichtigt.

Post-Konzern 2019: Bei den Kennzahlen wird der gesamte Post-Konzern berücksichtigt.

Post-Konzern 2020: Bei den Kennzahlen wird der gesamte Post-Konzern mit Ausnahme der Tochtergesellschaft Aras Kargo a.s. berücksichtigt.

² Die Kennzahlen des Fuhrparks beziehen sich auf alle motorisierten Fahrzeuge der Post und ausgelagerte Transportleistungen in den jeweiligen Ländern. Für die Österreichische Post AG handelt es sich dabei um Echtzeiten jeweils bis zum 31.12. des Berichtsjahres.

Die Kennzahlen der Konzernunternehmen basieren auf Daten, die bis zum jeweiligen internen Erhebungsstichtag im Jänner des darauffolgenden Berichtsjahres zur Verfügung gestellt wurden. Teilweise wurden Hochrechnungen vorgenommen.

Emissionen

Die CO₂-Emissionen (Scope 1–3) der Österreichischen Post AG sind im Vergleich zum Vorjahr um 13% gestiegen. Die direkt beeinflussbaren CO₂-Emissionen (Scope 1 und Scope 2) stiegen im Vergleich zum Vorjahr nur um 5%. Die nicht unmittelbar beeinflussbaren CO₂-Emissionen (Scope 3) stiegen um 28%. Haupteinflussgröße für diese Anstiege ist das starke Mengenwachstum im Paketbereich (+30%), getragen durch die Partnerschaft

der Österreichischen Post mit der Deutschen Post DHL Group und das hohe organische Wachstum im Paketbereich mit Zusatzimpulsen durch COVID-19 bedingte Lockdown-Situationen. Diese Partnerschaft und Mengensteigerungen erforderten eine Kapazitätsausweitung sowohl in den Logistikzentren als auch der Transport- und Fahrzeugkapazitäten.

	Einheit	Österreichische Post AG			Post-Konzern ¹		
		2018	2019	2020	2018	2019	2020
CO₂e-EMISSIONEN (SCOPE 1–3)² NACH GREENHOUSE GAS PROTOCOL GESAMT	t CO ₂ e	71.389	76.946	86.949	92.361	105.546	115.509
CO₂e-EMISSIONEN (SCOPE 1–2)² NACH GREENHOUSE GAS PROTOCOL GESAMT	t CO ₂ e	49.430	50.764	53.485	62.788	71.439	67.586
CO₂e-EMISSIONEN (SCOPE 3)² NACH GREENHOUSE GAS PROTOCOL GESAMT	t CO ₂ e	21.959	26.182	33.464	29.573	34.106	47.923
CO₂e-EMISSIONEN IMMOBILIEN	t CO ₂ e	12.365	12.701	13.316	17.575	19.155	18.761
CO ₂ e Scope 1 – Gebäude	t CO ₂ e	7.078	7.238	7.584	8.819	9.122	9.300
Erdgas	t CO ₂ e	6.541	6.400	6.741	8.251	8.265	8.444
Flüssiggas	t CO ₂ e	0	179	151	0	179	151
Heizöl	t CO ₂ e	537	659	556	567	678	569
Kühlmittel von Klimaanlage	t CO ₂ e	0	0	136	0	0	136
CO ₂ e Scope 2 – Gebäude ³	t CO ₂ e	5.287	5.462	5.732	8.756	10.033	9.461
Fernwärme	t CO ₂ e	4.991	5.105	5.445	5.543	5.500	5.785
Biomasse	t CO ₂ e	0	0	0	0	0	5
Strom	t CO ₂ e	296	358	287	3.213	4.533	3.670
CO₂e-EMISSIONEN FUHRPARK	t CO ₂ e	59.024	64.245	73.633	74.786	86.391	96.749
CO ₂ e Scope 1 – Eigenfuhrpark	t CO ₂ e	37.065	38.063	40.169	45.213	52.285	48.826
CO ₂ e Scope 3 – Fremdfuhrpark	t CO ₂ e	21.959	26.182	33.464	29.573	34.106	47.923

¹ **Post-Konzern 2018:** Bei den Kennzahlen wird der gesamte Post-Konzern mit Ausnahme der Tochtergesellschaft Express One Hungary berücksichtigt.

Post-Konzern 2019: Bei den Kennzahlen wird der gesamte Post-Konzern berücksichtigt.

Post-Konzern 2020: Bei den Kennzahlen wird der gesamte Post-Konzern mit Ausnahme der Tochtergesellschaft Aras Kargo a.s. berücksichtigt.

² Bei der Berechnung der Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Emissionen werden alle von der GRI genannten Gase berücksichtigt. Um den GRI-Anforderungen zu entsprechen, werden die CO₂e-Emissionen der Österreichischen Post AG für das Basisjahr 2013 wie folgt angegeben: CO₂e Scope 1 – Straßentransport (Eigentransport): 35.199 t; CO₂e Scope 1 – Gebäude: 8.887 t; CO₂e Scope 2 – Gebäude: 6.346 t; CO₂e Scope 3 – Partnerunternehmen: 19.951 t. Diese Zahlen beziehen sich ausschließlich auf die Österreichische Post AG. Die Differenz zu früher publizierten CO₂e-Emissionskennzahlen für das Jahr 2013 ergibt sich daher aus der Nichtberücksichtigung der Post Wertlogistik GmbH.

³ Die Berechnung der Scope-2-Emissionen (Strom und Fernwärme) für die Österreichische Post AG erfolgt nach der Market Based Method. Das heißt, soweit vorhanden werden lieferantenspezifische Emissionsfaktoren verwendet. Wenn die Scope-2-Emissionen mit der Location Based Method (keine lieferantenspezifischen Emissionsfaktoren, kein Grünstrom) berechnet werden, ergeben sich für das Jahr 2020 CO₂-Emissionen in der Höhe von 21.442 t. Daraus wird ersichtlich, welchen Einfluss der Bezug von Strom aus erneuerbaren Energien hat. Die Berechnung der Scope-2-Emissionen (Strom, Fernwärme) der nationalen Konzernunternehmen erfolgt nach der Market Based Method. Das heißt, soweit vorhanden werden lieferantenspezifische Emissionsfaktoren verwendet. Die Berechnung der Scope-2-Emissionen (Strom) der internationalen Konzernunternehmen erfolgt nach der Location Based Method.

Relative Emissionen

Bei den CO₂-Emissionen bezogen auf das transportierte Sendungsgewicht kam es im vergangenen Jahr erneut zu einer Reduktion um 3%. Bezogen auf den Umsatz kam es zu einem leichten Anstieg der relativen CO₂-Emissionen.

Relative Kennzahlen	Einheit	Österreichische Post AG			Post-Konzern ¹		
		2018	2019	2020	2018	2019	2020
CO₂e-EMISSIONEN ZU SENDUNGSGEWICHT²	kg CO ₂ e/t	129,0	124,0	120,0	-	-	-
SCOPE 1-2 CO₂e-EMISSIONEN ZU UMSATZ³	t CO ₂ e/Mio EUR	27,4	27,3	28,2	32,1	35,3	32,4
SCOPE 1-3 CO₂e-EMISSIONEN ZU UMSATZ³	t CO ₂ e/Mio EUR	39,6	41,4	45,8	47,2	52,2	55,3

¹ **Post-Konzern 2018:** Bei den Kennzahlen wird der gesamte Post-Konzern mit Ausnahme der Tochtergesellschaft Express One Hungary berücksichtigt.
Post-Konzern 2019: Bei den Kennzahlen wird der gesamte Post-Konzern berücksichtigt.

Post-Konzern 2020: Bei den Kennzahlen wird der gesamte Post-Konzern mit Ausnahme der Tochtergesellschaft Aras Kargo a.s. berücksichtigt.

² Sendungsgewicht 2018: 55.223 t; 2019: 62.184 t; 2020: 72.611 t. Diese Daten sind nicht auf Konzernebene verfügbar.

³ Umsatzerlöse nach UGB für die Österreichische Post AG: 2018: 1.804 Mio EUR; 2019: 1.859 Mio EUR; 2020: 1.897 Mio EUR

Umsatzerlöse nach IFRS für den Post-Konzern (ohne ARAS Kargo a.s.): 2018: 1.959 Mio EUR; 2019: 2.022 Mio EUR; 2020: 2.088 Mio EUR

Fahrzeuge

Von der Gesamtfahrzeuganzahl 9.669 sind in der Zwischenzeit bereits 2.047 (21%) elektrisch angetrieben. Dies ist eine Steigerung um 17% zum Vorjahr und ein

wichtiger Schritt zur Erreichung des EV100-Ziels: 100% E-Fahrzeuge in der Zustellung bis 2030. Derzeit beträgt der Anteil an Elektrofahrzeugen in der Zustellung 22,4%.

	Österreichische Post AG			Post-Konzern ¹		
	2018	2019	2020	2018	2019	2020
FAHRZEUGE GESAMT	9.257	9.510	9.669	10.473	11.239	11.060
Fahrräder	719	734	748	758	773	790
davon Elektrofahrräder	620	649	672	621	650	673
Mopeds	921	977	840	970	1.025	884
davon Elektromopeds	416	428	408	417	428	408
Fahrzeuge bis 3,5 t	7.467	7.636	7.911	8.529	9.168	9.153
davon Erdgasfahrzeuge bis 3,5 t	0	0	0	2	1	1
davon Elektrofahrzeuge bis 3,5 t	556	673	967	560	684	972
Fahrzeuge über 3,5 t	150	163	170	216	273	233

¹ **Post-Konzern 2018:** Bei den Kennzahlen wird der gesamte Post-Konzern mit Ausnahme der Tochtergesellschaft Express One Hungary berücksichtigt.

Post-Konzern 2019: Bei den Kennzahlen wird der gesamte Post-Konzern berücksichtigt.

Post-Konzern 2020: Bei den Kennzahlen wird der gesamte Post-Konzern mit Ausnahme der Tochtergesellschaft Aras Kargo a.s. berücksichtigt.

Fahrzeuge nach Emissionsklassen

Neben der Erweiterung der Elektroflotte legt die Post auch bei klassischen Dieselfahrzeugen ein großes Augenmerk auf einen modernen Fuhrpark. Die Anzahl der

modernsten EURO-6-Fahrzeuge ist gegenüber zum Vorjahr um 18% gestiegen, während alle anderen Fahrzeugkategorien abgenommen haben.

	Einheit	Österreichische Post AG			Post-Konzern ¹		
		2018	2019	2020	2018 ²	2019 ²	2020
MOTORISIERTE FAHRZEUGE NACH EMISSIONSKLASSEN							
Euro 2	Anzahl	185	119	8	-	-	81
Euro 3	Anzahl	37	22	17	-	-	61
Euro 4	Anzahl	366	455	425	-	-	589
Euro 5	Anzahl	3.277	2.826	2.097	-	-	2.410
Euro 5 EEV	Anzahl	74	70	56	-	-	61
Euro 6	Anzahl	3.627	4.183	4.943	-	-	5.688

¹ **Post-Konzern 2018:** Bei den Kennzahlen wird der gesamte Post-Konzern mit Ausnahme der Tochtergesellschaft Express One Hungary berücksichtigt.

Post-Konzern 2019: Bei den Kennzahlen wird der gesamte Post-Konzern berücksichtigt.

Post-Konzern 2020: Bei den Kennzahlen wird der gesamte Post-Konzern mit Ausnahme der Tochtergesellschaft Aras Kargo a.s. berücksichtigt.

² Zahlen für 2018 und 2019 nicht verfügbar aufgrund der erstmaligen Erhebung für das Berichtsjahr 2020

Papier

Der Anteil an Papier aus nachhaltigen Quellen (FSC bzw. PEFC) ist auf 88% gestiegen.

	Einheit	Österreichische Post AG			Post-Konzern ¹		
		2018	2019	2020	2018	2019	2020
PAPIERVERBRAUCH GESAMT	t	5.469	5.045	5.670	5.697	5.374	6.855
davon nachhaltig produziert (PEFC- und FSC-Papier)	t	5.195	4.324	4.987	5.243	4.384	5.025

¹ **Post-Konzern 2018:** Bei den Kennzahlen wird der gesamte Post-Konzern mit Ausnahme der Tochtergesellschaft Express One Hungary berücksichtigt.

Post-Konzern 2019: Bei den Kennzahlen wird der gesamte Post-Konzern berücksichtigt.

Post-Konzern 2020: Bei den Kennzahlen wird der gesamte Post-Konzern mit Ausnahme der Tochtergesellschaft Aras Kargo a.s. berücksichtigt.

Die Österreichische Post befindet sich in einem Umfeld der steten Veränderung. Die Digitalisierung, der demographische Wandel sowie die zunehmende Mobilität und Flexibilität verändern die Bedürfnisse von Kund*innen und Mitarbeiter*innen. Das wiederum bringt neue Anforderungen und Herausforderungen mit sich. Um den neuen Ansprüchen gerecht zu werden, benötigt die Post qualifizierte Beschäftigte, die sowohl das Unternehmen als auch neue, innovative Leistungen aktiv mitgestalten.

Darüber hinaus nehmen die Ansprüche der Gesellschaft an Unternehmen stetig zu. Der Dialog mit Anspruchsgruppen wird immer wichtiger, um Bedürfnisse zu erkennen und gemeinsam gesellschaftlichen und unternehmerischen Herausforderungen begegnen zu können. Um diesen Veränderungen zu begegnen, denen das Postgeschäft aufgrund des gesellschaftlichen Wandels und der Digitalisierung unterworfen ist, beobachtet und analysiert die Post diese Herausforderungen und richtet ihr Management darauf aus.

Konzepte und ihre Ergebnisse

Die Österreichische Post AG und ihre Konzernunternehmen messen dem korrekten Umgang mit Mitarbeiter*innen, Geschäftspartner*innen und Kund*innen und anderen Stakeholdern eine besondere Bedeutung zu. Als Dienstleistungsunternehmen und große Arbeitgeberin möchte die Post als integer und verantwortungsvoll wahrgenommen werden – in Geschäfts- und Arbeitsbeziehungen sowie als Dienstleistungsunternehmen.

Daher ist die Förderung der Unternehmens- und Führungskultur ein zentrales Anliegen der Post.

Die Personalarbeit fördert die Unternehmens- und Führungskultur und unterstützt sie durch zahlreiche Programme und Angebote.

Aufgrund der technischen Entwicklungen sowie der stetig steigenden Bedeutung von Daten sind für die Post Vertraulichkeit sowie Informations- und Datensicherheit äußerst wichtige Themen. Denn sowohl Geschäftskund*innen als auch die Empfänger*innen der Sendungen stellen der Post Daten zur reibungslosen Abwicklung von Transport und Zustellung zur Verfügung.

Darüber hinaus unterstützt die Österreichische Post AG eine Reihe von gesellschaftsrelevanten, sozialen und umweltrelevanten Projekten und Aktivitäten im Rahmen unterschiedlicher Kooperationen. Dabei wird darauf geachtet, dass das Engagement einen Bezug zum Kerngeschäft der Post hat und die Kernkompetenz zur Unterstützung sinnvoll eingebracht werden kann.

Die Leistungen der Post im Bereich Mensch & Soziales sind auf die wesentlichen Themen abgestimmt:

- Unternehmens- & Arbeitskultur
- Integriertes Diversitätsmanagement
- Arbeits- & Gesundheitsschutz
- Digitale Verantwortung
- Gesellschaftlicher Dialog & Kooperationen

Eine Übersicht zu den Zielen und Maßnahmen finden Sie in der folgenden Tabelle:

T 24 Ziele des wesentlichen Themas: Unternehmens- & Arbeitskultur**Unser Anspruch****→ Unternehmens- und Führungskultur weiterentwickeln**

Ziele	Maßnahmen	Status
<p>SDG 8.5 Mitarbeiter*innenengagement bis 2030 von 76% auf 82% steigern (Indikator basierend auf der letzten Mitarbeiter*innenzufriedenheitsumfrage von 2017)</p> <p>Fluktuationswert bei allen neu eintretenden Mitarbeiter*innen gemäß Kollektivvertrag-Neu bis 2030 von 35,8% auf 28% senken</p>	<p>Wertschätzende Unternehmens- und Führungskultur: Programme zur Förderung von Vielfalt und Chancengleichheit</p> <p>Attraktive Karrieremöglichkeiten und Aus- und Weiterbildungsangebote</p> <p>Angebote zur Unterstützung der Work-Life-Balance</p> <p>Maßnahmen zur Gewährleistung von Arbeitssicherheit</p> <p>Betriebliche Gesundheitsförderungsprogramme</p> <p>Verschiedene Umfragen zur Messung des Mitarbeiter*innenengagements</p>	<p>Maßnahmen in Umsetzung</p> <p>Anzahl Seminare: 1.577</p> <p>Anzahl Seminarteilnehmer*innen: 33.539</p> <p>Schulungsstunden: 95.397</p>
<p>SDG 8.5 Definition eines freiwilligen finanziellen Sozialaufwands, Berechnung eines Prozentwerts im Verhältnis zum ordentlichen Personalaufwand und Festlegung eines ambitionierten Ziels bis 2030</p>	<p>Beteiligung am Unternehmenserfolg</p> <p>Umfangreiche Sozialleistungen von post. sozial</p> <p>Gesundheitsvorsorgeangebote</p> <p>Umfassende Aus- und Weiterbildungsangebote</p>	<p>post. sozial:</p> <p>Materielle Mittel gesamt: 6.352.000 EUR</p> <p>helfens.wert: Wert der Essensbons 3.830.000 EUR</p> <p>helfens.wert: ausbezahlte Unterstützungsbeiträge 510.000 EUR</p> <p>Nächtigungen durch fair.reisen: 45.691</p> <p>sehens.wert: aufgrund von COVID-19 2020 keine Angebote</p>
<p>SDG 5.5, 10.2 40% Anteil von Frauen in Führungspositionen bis 2030 auf Basis des Gender-Balance-Projekts Elly</p>	<p>Gender-Balance-Projekt Elly</p> <p>Teilnahme am Frauen-Karriere-Index</p> <p>Vereinbarungen zur Zielerreichung hinsichtlich Frauen in Führungspositionen</p> <p>Aktives Karenzmanagement</p>	<p>Maßnahmen in Umsetzung</p> <p>Status Gender-Balance-Projekt Elly¹</p> <p>Frauen in Führungspositionen</p> <p>2019: 33,1%</p> <p>2020: 34,6%</p>

¹ In den Kennzahlen des Gender-Balance-Projekts Elly werden zur Steuerung von Maßnahmen ausschließlich Mitarbeiter*innen der Post (exkl. Konzernunternehmen) berücksichtigt. Es werden jene Abrechnungseinheiten ausgenommen, die nicht im Projektumfang inkludiert sind. Dies betrifft vorwiegend den Post-Arbeitsmarkt, die Personalvertretung und die Vorstände inkl. deren Assistenzfunktionen. Die Kennzahlen sind in Köpfen zum 31.12. berechnet. Langfristig abwesende Mitarbeiter*innen werden berücksichtigt. Definition Führungsposition im Kontext Projekt Elly: Mitarbeiter*innen der Berichtsebene 2-5, inkl. Mitarbeiter*innen weiterer Leitungsfunktionen und unabhängig von der Anzahl der geführten Mitarbeiter*innen

T 25 Ziele des wesentlichen Themas: Integriertes Diversitätsmanagement**Unser Anspruch****→ Diversität und Chancengleichheit leben**

Ziele	Maßnahmen	Status
<p>Diversitätsaktivitäten in der Post bündeln</p>	<p>Konzept zur Verankerung und Umsetzung</p>	<p>In Ausarbeitung</p>
<p>SDG 5.5, 10.2 Diversitätsaktivitäten systematisch als Querschnitt in die Kernprozesse und Supportfunktionen der Post verankern und standardisieren</p>	<p>„Unconscious Bias“-Trainings für Führungskräfte</p> <p>Sensibilisierungsmaßnahmen zur Reduktion von „Unconscious Bias“ im Recruiting-Prozess</p> <p>Geschlechterinklusive Sprachstandard</p>	<p>Maßnahmen in Umsetzung</p>

T 26 Ziele des wesentlichen Themas: Arbeits- & Gesundheitsschutz

Unser Anspruch

→ Auf Gesundheit und Sicherheit achten

Ziele	Maßnahmen	Status
<p>SDG 3.6</p> <p>Keine tödlichen Arbeitsunfälle in der Brief- und Paketzustellung</p> <p>Reduktion der Unfallhäufigkeit (je 1 Mio Produktivstunden) um 15% bis 2030</p>	<p>Arbeitsschutzausschüsse etabliert</p> <p>Beratungen seitens der Organe des Arbeitnehmer*innenschutzes</p> <p>Organisationsvorschriften, Betriebsanweisungen und Merkblätter zur Unterstützung der Arbeitssicherheit</p> <p>Regelmäßige Unterweisungen und Schulungen zu Sicherheitsrisiken und Gefährdungspotenzialen</p> <p>Regelmäßige Begehungen und Evaluierungen zur Identifizierung von Gefahrenpotenzialen</p>	<p>Rund 1.000 Arbeitssicherheitstrainings</p> <p>Rund 3.500 Arbeitsstättenbegehungen und Evaluierungen</p>
<p>SDG 3.6</p> <p>Implementierung eines Managementsystems nach ISO 45001 und Zertifizierung der Post bis 2030</p>		

T 27 Ziele des wesentlichen Themas: Digitale Verantwortung

Unser Anspruch

→ Kund*innenerwartungen entsprechen, Risiken minimieren und Rechtssicherheit im Bereich Datenschutz sicherstellen

Ziele	Maßnahmen	Status
<p>Datenschutz:</p> <p>Reduktion der Datenschutzbeschwerden um über 70% bis 2025 (Stichtag 31.12.2020)</p> <p>Beschleunigte Erledigung der Betroffenenrechte</p> <p>Etablierung Dialog mit zuständigen Behörden bzw. Zertifizierungen durch externe Stellen</p>	<p>Weiterführung und Fortentwicklung der Datenschutzorganisation</p> <p>Prozessverbesserungen zur qualitativ hochwertigen und effizienten Bearbeitung</p>	<p>2020 wurde das bestehende Datenschutz-Managementssystem weiterentwickelt und neben dem Datenschutzrechtsteam ein Datenschutzzentrum etabliert, welches die Umsetzung der datenschutzrechtlichen Anforderungen in der Post AG überwacht und vorantreibt</p>
<p>Datensicherheit:</p> <p>Ausbau angemessener Schutzmaßnahmen zur Vermeidung unerlaubter Entwendung von Daten</p> <p>Minimierung des Schadensrisikos aus Cyberkriminalität</p>	<p>Informationssicherheitsmanagement und IT-Sicherheit basierend auf ISO 27001</p> <p>Technische Komponenten zur Prävention, Detektion und Reaktion von IT-Sicherheitsvorfällen</p> <p>Organisatorische Maßnahmen zur Kontrolle und Sensibilisierung</p>	<p>Im Jahr 2020 wurde eine Abteilung in der Konzern-IT für die technische Datensicherheit etabliert</p> <p>Technische Maßnahmen zur Absicherung der Endgeräte und Information über Cybersicherheitsmaßnahmen für Mitarbeiter*innen im Zuge des verstärkten Homeoffice bedingt durch COVID-19</p>

T 28 Ziele des wesentlichen Themas: Gesellschaftlicher Dialog & Kooperationen

Unser Anspruch

→ Durch Dialoge und Kooperationen positive Wirkung für die Gesellschaft erzielen

Ziele	Maßnahmen	Status
<p>SDG 17.17</p> <p>Durchführung von mindestens jeweils einem zentralen sowie regionalen Stakeholder Round Table pro Jahr</p>	<p>Einmal jährlich ein zentraler Stakeholder Round Table in Wien</p> <p>Mindestens einmal jährlich ein regionaler Stakeholder Round Table in einem weiteren Bundesland</p>	<p>Aufgrund der COVID-19 Pandemie fanden im Jahr 2020 keine Stakeholder Round Tables statt</p> <p>Stattdessen wurde 2020 eine digitale Stakeholder-Befragung durchgeführt, um die Meinung der Stakeholder aktiv bei der Erstellung des Masterplans Nachhaltigkeit 2030 zu berücksichtigen</p>

<p>SDG 5.5, 10.2, 17.17 Beteiligung an jeweils einer übergeordneten Aktion im Umwelt- und Sozialbereich</p>	<p>Aktive Unterstützung sozialer Projekte durch unser Kerngeschäft</p> <hr/> <p>Post Generator</p>	<p>2020 wurden in bewährter Weise mehrere soziale Projekte, wie „Pakete fürs Christkind“ oder die Ö3-Wundertüte, unterstützt</p> <hr/> <p>Das Upcycling-Projekt „Re:Post“ zur Verwertung der alten Post-Uniformen wurde 2020 im Rahmen von zwei Designworkshops mit Nachwuchsdesigner*innen gestartet</p> <p>Im Jahr 2021 sollen nun einige der Ideen in Zusammenarbeit mit Werkstätten, die sich um die Beschäftigung von Menschen mit Unterstützungsbedarf bemühen, in die Serienfertigung gehen</p>
<p>SDG 13.b Einrichtung eines postspezifischen Unternehmenswalds mit dem Ziel des Klima- und Naturschutzes bis 2022</p>	<p>Sondierung von alternativen Möglichkeiten</p>	<p>Im Jahr 2020 wurden erste Gesprächsrunden mit diversen Anbieter*innen geführt</p>
<p>SDG 7.2, 7.3, 13.1, 13.2, 1.3 Ab 2022 Umweltsensibilisierung und Aufklärung unserer Mitarbeiter*innen zum Thema Klima- und Naturschutz mit externer Kooperation</p>	<p>Konzepterstellung zum Thema Umweltsensibilisierung zu Klima- und Naturschutz</p>	<p>Im Jahr 2020 unterstützte die Post das Wildnisgebiet Dürrenstein</p> <p>Auflage einer Sonderbriefmarke für das Wildnisgebiet Dürrenstein</p>

Unternehmens- & Arbeitskultur

Der Erfolg des Unternehmens baut auf den Leistungen ihrer Mitarbeiter*innen auf. Dafür braucht es engagierte und qualifizierte Mitarbeiter*innen, die Tag für Tag Einsatz zeigen. Die Post muss sich hier als moderne Arbeitgeberin positionieren. Nur so werden Fachkräfte gewonnen und langfristig im Unternehmen gehalten. Die Post unternimmt viele Anstrengungen, um als Arbeitgeberin attraktiv zu sein. So schafft sie ein ansprechendes Arbeitsumfeld, z. B. durch zusätzliche Sozialleistungen oder umfassende Weiterbildungsangebote. Zum Arbeitsumfeld zählt auch eine wertschätzende Unternehmenskultur, mit der sich Mitarbeiter*innen identifizieren können und die auf jeder Ebene inklusiv gelebt wird.

Neben einer offenen und modernen Unternehmens- und Führungskultur rundet das Angebot zusätzlicher Sozialleistungen über den Verein post.sozial die motivierenden und leistungsfördernden Arbeitsbedingungen bei der Post ab. Der Verein ist gemeinnützig und bezweckt die soziale Unterstützung von aktiven Mitarbeiter*innen der Österreichischen Post AG und österreichischer Konzernunternehmen, aber auch von Mitarbeiter*innen im Ruhestand sowie Angehörigen und Hinterbliebenen. Das Leistungsangebot reicht von finanzieller Unterstützung bei außergewöhnlichen Belastungen wie Krankheit oder Naturkatastrophen über vergünstigte Eintrittskarten zu Kultur- und Sportveranstaltungen bis hin zu kostengünstigen Urlaubsangeboten und Angeboten zur Kinderbetreuung während der Ferienzeit.

Um das vorhandene Potenzial ihrer Mitarbeiter*innen voll auszuschöpfen und den Unternehmenserfolg nachhaltig zu sichern, hat die Post zielgruppen- und kompetenzorientierte Aus- und Weiterbildungsprogramme entwickelt. Dazu gehören Fachschulungen, Weiterbildungskurse, Coachings und Trainings in der Österreichischen Post AG und in ihren Konzernunternehmen. Die Investitionen in Aus- und Weiterbildung ermöglichen langfristige Karrierewege durch die fachliche und persönliche Weiterentwicklung der Mitarbeiter*innen, tragen zur Zufriedenheit im Unternehmen bei und senken so die Fluktuation.

Integriertes Diversitätsmanagement

Chancengleichheit am Arbeitsplatz und Gleichbehandlung von Mitarbeiter*innen sind für die Österreichische Post AG wie auch für ihre Konzernunternehmen selbstverständlich.

So tritt die Post Vorurteilen und jeglicher Art von Diskriminierung entschlossen entgegen. Die Gleichbehandlung aller Mitarbeiter*innen unabhängig von Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung oder Identität, Nationalität, ethnischer Herkunft, Behinderung, Religion oder Weltanschauung wird von kollektivvertraglichen Regelungen der Arbeitsbedingungen und dem konzernweiten Verhaltens- und Ethikkodex geregelt. Vertiefend werden im Rahmen der Führungsakademie die Führungsleitlinien den Führungskräften nähergebracht, wo sie speziell für ein rechts- und unternehmenskonformes Verhalten trainiert werden.

Darüber hinaus fördert die Post bewusst eine Unternehmenskultur, die von Respekt, Offenheit, Vertrauen und Wertschätzung geprägt ist. So wird beispielsweise auch das Thema Mobbing in diversen Schulungen aufgegriffen. Weiters setzt sich der Betriebsrat der Österreichischen Post AG für die Aufrechterhaltung dieser Werte ein und sorgt stets für eine faire und chancengleiche Behandlung. Durch den Betriebsrat werden Arbeitnehmer*innen rbelange auch im Aufsichtsrat vertreten, wodurch eine Einbeziehung der Arbeitnehmer*innen bei wichtigen Entscheidungen der Unternehmensleitung sichergestellt ist.

Im Rahmen ihres Diversity-Managements fördert die Post soziale Vielfalt und nutzt sie konstruktiv. Die individuelle Verschiedenheit der Mitarbeiter*innen will die Post im ganzen Unternehmen im Sinne einer positiven Wertschätzung besonders fördern. Das schafft eine produktive Gesamtatmosphäre im Unternehmen. Um Chancengleichheit zu schaffen, tritt die Post jeder Form von Diskriminierung, Mobbing und sexueller Belästigung entschieden entgegen und hat als klares Bekenntnis dafür bereits 2013 die Charta der Vielfalt unterzeichnet.

Die Post ist davon überzeugt, dass die Vielfalt bei der Österreichischen Post die Innovationskraft erhöht und es uns ermöglicht, den vielfältigen Anforderungen der Kund*innen sowie zukünftigen Entwicklungen gerecht zu werden und so langfristig die Profitabilität des Unternehmens zu sichern.

Für weitere Informationen, welche Maßnahmen zur Förderung von Diversität im Unternehmen ergriffen werden, sowie für Angaben zur Diversität im Vorstand und im Aufsichtsrat wird auf den Corporate Governance-Bericht verwiesen.

Arbeits- & Gesundheitsschutz

Der Post ist es ein großes Anliegen, die Gesundheit und Sicherheit ihrer Mitarbeiter*innen zu erhalten und zu fördern sowie Unfälle und arbeitsbedingte Krankheiten zu vermeiden.

Aufgrund ihrer hohen Bedeutung ist die Arbeitssicherheit bei der Österreichischen Post AG organisatorisch fest verankert: Arbeitssicherheit wird in formellen Arbeitsschutzausschüssen behandelt, zu deren Mitgliedern Sicherheitsfachkräfte, Arbeitsmediziner*innen, Sicherheitsvertrauenspersonen, die Belegschaftsvertretung sowie die Post als Arbeitgeberin selbst gehören.

Im Jahr 2020 wurden bei der Österreichischen Post AG 15 regionale Arbeitsschutzausschüsse für

Arbeitsstätten mit mehr als 100 Mitarbeiter*innen bzw. für Arbeitsstätten mit gewisser Gefährdung abgehalten. Die Vorgaben dazu sind im Arbeitnehmerschutzgesetz (ASchG) durch §88 und §88a geregelt. Zu einzelnen sicherheits- und gesundheitsrelevanten Themen werden bei diesen Ausschusssitzungen Verbesserungsvorschläge erarbeitet und die Umsetzung von Maßnahmen besprochen. Unabhängig davon erfolgen in jeder Arbeitsstätte gemäß den gesetzlichen Vorgaben Beratungen seitens der Organe des Arbeitnehmer*innenschutzes. Somit wird die gesamte Belegschaft der Österreichischen Post AG durch den Arbeitnehmer*innenschutz – Sicherheitsfachkräfte sowie Arbeitsmediziner*innen – betreut.

Zum Thema Arbeitssicherheit und Unfallschutz gibt es neben den gesetzlichen Vorgaben unternehmensinterne Organisationsvorschriften, Betriebsanweisungen und Merkblätter. In wesentlichen Belangen der Arbeitssicherheit und des Unfallschutzes wird die Belegschaftsvertretung miteinbezogen. Sie sind zudem in den genannten Arbeitsschutzausschüssen vertreten.

Darüber hinaus bietet die Post im Rahmen ihres Gesundheitsmanagements an verschiedenen Standorten in Österreich präventive Maßnahmen an, um die Gesundheit und Arbeitsfähigkeit aller Mitarbeiter*innen zu erhalten und zu fördern. Beispiele dafür sind Impfungen, Raucher*innenentwöhnungen und augenmedizinische Untersuchungen sowie regelmäßige Gesundheitsberatungen und Gesundheitstage. Leider war aufgrund der heurigen COVID-19 Situation nur ein an die Umstände angepasstes Angebot möglich. Die Arbeitsmediziner*innen standen selbstverständlich dennoch für persönliche Gespräche zum Thema Gesundheit und auch für spezielle Fragen, Sorgen und Ängste zum Thema COVID-19 zur Verfügung.

UMFASSENDE GESUNDHEITS- UND HYGIENE-MASSNAHMEN SEIT BEGINN VON COVID-19

Mithilfe des professionellen Gesundheitsmanagements überwacht die Österreichische Post bereits seit Beginn des COVID-19 Ausbruchs die aktuellen Entwicklungen, trifft Vorsichtsmaßnahmen und evaluiert diese fortlaufend. Als besonders wichtig ist dabei die umfassende Information der Mitarbeiter*innen zu korrekten Verhaltensweisen und Hygienemaßnahmen, die durch Präventivfachkräfte, Führungskräfte und interne Medien erfolgt. Zudem wurden umfangreiche Maßnahmenpakete entwickelt, die sich am Ampelsystem der Bundesregierung orientieren und über die gewährleistet werden kann, dass der Geschäftsbetrieb so wenig wie möglich beeinträchtigt wird. Diese Maßnahmen wurden im Herbst 2020 in Form

eines Präventionshandbuchs veröffentlicht, welches wichtige Informationen für alle Bereiche des Unternehmens umfasst.

Das allgemeine Präventionshandbuch stellt eine Zusammenfassung der wichtigsten Maßnahmen und Regelungen dar. Zusätzlich wurden ergänzende, fachbereichsspezifische Handbücher erstellt. Diese sollen den Führungskräften als Unterstützung dienen, um schnell auf sich ändernde Situationen, wie etwa sich rasch ändernde Fallzahlen, eingehen zu können.

Die vierfärbige Ampel ist ein Werkzeug zur regionalen Einschätzung der epidemischen Lage zu COVID-19. Die Ampelfarbe zeigt das Risiko an, z. B. bedeutet grüne Ampelfarbe geringes Risiko. Von der Ampelfarbe leiten sich sodann die vom jeweiligen bestehenden Risiko für die bestimmte Region einzuhaltenden Maßnahmen und Empfehlungen ab. Ziel ist, neuen Infektionen mit dem Coronavirus vorzubeugen. Den Festlegungen des Bundesministeriums im Corona-Ampelsystem folgend leiten sich somit auch die Verhaltensregelungen und Maßnahmen ab, die im Unternehmen verpflichtend einzuhalten sind. Mit jeder Ampelfarbe sind je Fachbereich unterschiedliche zusätzliche Maßnahmen verknüpft.

Maßnahmen in den Logistikzentren umfassen beispielsweise das verpflichtende Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes, die Gestaltung des Schichtwechsels ohne direkten Kontakt der Mitarbeiter*innen, stichprobenartige Testungen von Mitarbeiter*innen und das Fiebermessen beim Betreten des Logistikzentrums. Um der sprachlichen Vielfalt der Mitarbeiter*innen gerecht zu werden, wurden wesentliche Informationen, wie z. B. typische COVID-19 Symptome, in die gängigsten Sprachen übersetzt.

Auch im Bereich der Zustellung wurden zusätzliche Maßnahmen ergriffen, die abhängig von der Ampelfarbe anzuwenden sind. Dazu zählen die Einführung eines versetzten Dienstbeginns oder das verpflichtende Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes beim Kontakt mit Kund*innen. Wenn Mindestabstände nicht eingehalten werden konnten, haben wir Trennwände in den Zustellbasen aufgestellt.

Im März 2020 wurde das Zustellgesetz dahingehend angepasst, dass behördliche Sendungen kontaktlos zuzustellen sind. In diesen Fällen konnten Zusteller*innen die Kund*innen (Empfänger*innen) über den Erhalt einer Behördensendung informieren und im Auftrag der Kund*innen (Empfänger*innen) unterschreiben. Diese Änderung auf eine kontaktlose Zustellung wurde auch bei anderen Produkten der Post (z. B. Einschreib- und Paketsendungen) umgesetzt. Die Änderung des Zustellgesetzes ist mit 30. Juni 2020 ausgelaufen. Seit-her werden sämtliche Sendungen wieder wie gewohnt

und mit entsprechendem Sicherheitsabstand zugestellt. Ist es jedoch nicht möglich, den Sicherheitsabstand einzuhalten, muss verpflichtend ein Mund-Nasen-Schutz getragen werden.

Auch in den Postfilialen ist das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes während aller Tätigkeiten vorgeschrieben. Zudem darf nur eine begrenzte Anzahl an Kund*innen gleichzeitig die jeweilige Filiale betreten. Alle Postfilialen wurden außerdem mit Plexiglastrennwänden und Bodenmarkierungen ausgestattet. Auch Post Partner wurden mit solchen Plexiglastrennwänden ausgestattet. Sensible Oberflächen wie Touchscreens in den Selbstbedienungszonen werden regelmäßig gereinigt bzw. desinfiziert.

Mitte März 2020 wurde die Möglichkeit geschaffen, dass rund 2.000 Mitarbeiter*innen weitgehend im Homeoffice arbeiten konnten, sodass die komplette Zusammenarbeit digital stattfand. Auch für die Unternehmenszentrale wurden die Schutzmaßnahmen abhängig vom Ampelsystem der Bundesregierung implementiert, sodass sich beispielsweise in der Unternehmenszentrale am Wiener Rochusmarkt bei roter Ampelfarbe maximal 20% der Mitarbeiter*innen gleichzeitig im Gebäude aufhalten dürfen. Meetings werden vorzugsweise digital durchgeführt. Im ganzen Gebäude gelten verkürzte Reinigungsintervalle. Zudem wurden zusätzliche Seifen- und Desinfektionsmittelspender zur Verfügung gestellt.

Die Handbücher, ergänzende Unterweisungen und Checklisten sollen die Führungskräfte im Arbeitsalltag bei der Einhaltung der Maßnahmen unterstützen. Darüber hinaus wurden Mitarbeiter*innen COVID-19 Schutzartikel, wie Mund-Nasen-Schutzmasken und Desinfektionsmittel etc., zur Verfügung gestellt.

Der Schutz von Mitarbeiter*innen ist neben der unternehmerischen Verantwortung auch ein geschäftsrelevanter Faktor, da durch Unfälle und Ausfallzeiten auch Kosten entstehen. Durch die Förderung der Arbeitssicherheit und Gesundheit wird somit auch die betriebliche Effizienz gefördert und Produktivitätssteigerungen werden ermöglicht.

Digitale Verantwortung

Aufgrund der technischen Entwicklungen sowie der stetig steigenden Bedeutung von Daten für die erfolgreiche Entwicklung der Post ergreift der Post-Konzern umfangreiche Maßnahmen, um die Vertraulichkeit von Kund*innen- und Unternehmensdaten wie auch die Integrität und Verfügbarkeit der von der Post betriebenen IT-Systeme zu gewährleisten.

Datenschutz

Zur Umsetzung der Anforderungen aus der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), die seit 25. Mai 2018 europaweit in Kraft ist, hat die Post in den letzten Jahren diverse Maßnahmen gesetzt. Es wurden neue Prozesse aufgesetzt und bestehende an die neue Rechtslage angepasst. Es wurden verschiedene Richtlinien zu datenschutzspezifischen Themenstellungen erstellt und an alle Mitarbeiter*innen kommuniziert.

Auch die konzernweite Sensibilisierung der Mitarbeiter*innen zu den Themen Datenschutz und Datensicherheit spielt eine große Rolle. Zudem wurde das bestehende Datenschutz-Managementsystem weiterentwickelt und neben dem Datenschutzrechtsteam ein Datenschutzzentrum etabliert, welches die Umsetzung der datenschutzrechtlichen Anforderungen in der Post AG überwacht und vorantreibt. Das Datenschutzzentrum ist in drei Säulen untergliedert: Datenschutz-Compliance (fachliche Führung der Datenschutzmanager*innen der Post AG, Produktprüfungen, Weiterentwicklung von Richtlinien und Schulungskonzept, Schnittstelle zu Konzern-/ bzw. Datenschutzbeauftragten, Koordination des Data-Breach-Prozesses), Datenschutz-Prozessmanagement (Prozessunterstützung und -weiterentwicklung, Projektkoordination) und Datenschutz-Operations (Abwicklung von Betroffenenrechten).

Die Datenschutzorganisation besteht damit aus dem Datenschutzrechtsteam, dem Datenschutzzentrum sowie den Datenschutzbeauftragten und den Datenschutzmanager*innen (Beratung der Business-Einheiten, Führung der Verarbeitungsverzeichnisse) in den Fachbereichen der Post und in Konzernunternehmen.

Zur kontinuierlichen Fortbildung der Datenschutzorganisation werden laufend Informationsveranstaltungen zu aktuellen Entwicklungen im Datenschutz und in der relevanten Rechtsprechung abgehalten sowie Schulungsmaßnahmen getroffen. 2020 fand, in Kooperation mit unabhängigen Einrichtungen, eine Weiterbildung statt, die mit einer Datenschutz-Zertifizierung der Teilnehmer*innen abgeschlossen wurde. Somit verfügen alle Datenschutzmanager*innen der Post AG über ein gültiges Zertifikat als „Datenschutzbeauftragte*r“.

Trotz der Implementierung von internen Prozessen und Vorsichtsmaßnahmen zum Thema Datenschutz hat die Datenschutzbehörde im Jahr 2019 die Verarbeitung der statistisch errechneten Marketingklassifikationen „Parteiaffinitäten“ u. a. als rechtswidrig erkannt, weil sie diese – entgegen der Rechtsauffassung der Post – als

personenbezogene, sensible Daten qualifiziert, und eine Verwaltungsstrafe in Höhe von 18 Mio EUR verhängt. Über die Verhängung dieser Strafe ist noch nicht final entschieden worden.

Im Jahr 2020 leitete die Datenschutzbehörde ein weiteres Verwaltungsstrafverfahren ein, in welchem der Post ein ungenügendes Datenschutz-Compliance-System und eine systematische Verletzung von Betroffenenrechten vorgeworfen wird; die Post bestreitet dies. Die unterschiedlichen Rechtsansichten der Datenschutzbehörde und der Post sind primär auf offene Rechtsfragen zurückzuführen, die noch einer abschließenden Beantwortung durch die oberinstanzlichen Behörden zugeführt werden müssen.

Auch in Zukunft wird die Post ihre Datenschutzorganisation weiterentwickeln. So ist geplant, die Automatisierung von Datenschutzprozessen nochmals zu erhöhen, um eine qualitativ hochwertige und effiziente Bearbeitung sicherzustellen.

Daten-, IT- und Cybersicherheit

Die fortgeschrittene Digitalisierung steigert die Abhängigkeit der Betriebssicherung von IT-Systemen. Aus diesem Grund wurde der Fokus auf IT- und Datensicherheit 2020 intensiviert und zusätzlich zum Datenschutzzentrum eine Abteilung in der Konzern-IT etabliert, die sich diesen Themen in technischer Hinsicht widmet. Das Ziel ist eine gesamtheitliche und nachhaltige Entwicklung der IT-, Daten- und Cybersicherheit der Österreichischen Post AG und in weiterer Folge ihrer Konzernunternehmen.

Es werden zwei Kompetenzen vereint. Zum einen die Richtlinienkompetenz im Hinblick auf Informationssicherheitsmanagement und IT-Sicherheit, die konzernweite Standards festlegt. Informationssicherheitsmanager*innen in den Töchtern des Post-Konzerns tragen die Verantwortung für deren technische und organisatorische Implementierung. Die Vorgaben sind an der ISO 27001 angelehnt. Die Weiterentwicklung der IT-Sicherheit stellt eines der wesentlichen Projekte der nächsten Jahre im Rahmen des IT-Strategie-Programms IT@Post dar. Zum anderen wurde für die Österreichische Post AG abgeleitet von den konzernweiten Standards ein Maßnahmenprogramm für die nachhaltige Entwicklung der IT-Sicherheitsmaßnahmen eingeleitet. Im Rahmen des Programms werden vorhandene Sicherheitssysteme und -prozesse modernisiert und neue eingeführt. Es werden sowohl technische Komponenten zur Prävention, Detektion und Reaktion von IT-Sicherheitsvorfällen als auch organisatorische Maßnahmen zur Kontrolle und Sensibilisierung

- c berücksichtigt. Für den aufgrund der Corona-Pandemie notwendig gewordenen verstärkten Einsatz des Homeoffice wurden weitere technische Maßnahmen zur Absicherung der Endgeräte gesetzt und die User*innen über Cybersicherheitsmaßnahmen informiert.

Gesellschaftlicher Dialog & Kooperationen

Die Österreichische Post ist eines der Leitunternehmen in Österreich und stark in der Gesellschaft verwurzelt. Sie sieht es als Teil ihrer gesellschaftlichen Verantwortung, sich für eine nachhaltige Entwicklung und für diejenigen einzusetzen, die benachteiligt sind und besondere Unterstützung benötigen. Kernbereiche dieses Engagements sind Bildung und Aufklärungsarbeit, Kunst und Kultur, Umwelt sowie der Einsatz für das Wohl der Allgemeinheit. Diese Aufgaben verknüpft die Post sinnvoll mit ihrer Kernkompetenz: der flächendeckenden Zustellung von Sendungen und das österreichweite Vertriebsnetz. So unterstützte die Österreichische Post AG im Jahr 2020 unter anderem erneut die Ö3-Wundertüte in Österreich sowie die Aktion „Pakete fürs Christkind“. Zur Förderung von Lesen und Schreiben verschickte die Post unter dem Titel „Die Post macht Schule“ rund 3.000 Schulboxen an Volksschulen in ganz Österreich. Darüber hinaus leisteten Vertreter*innen der Post im Rahmen der Österreichischen Beteiligungs AG (ÖBAG) Sustainability-Workshops im Council für nachhaltige Logistik wie auch im Projekt „Wege in die 1,5°-Wirtschaft“ zur Schaffung einer klimafreundlichen Wirtschaft einen wichtigen Beitrag im Austausch mit anderen Unternehmen.

Nichtfinanzielle Kennzahlen

Das Jahr 2020 war für die Österreichische Post eine große Herausforderung. Im Umfeld der COVID-19 Pandemie galt und gilt es, für die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter*innen zu sorgen und gleichzeitig die Leistungsfähigkeit des Unternehmens aufrecht zu erhalten. Die Österreichische Post gilt als kritische Infrastruktur für die Aufrechterhaltung des Alltags und ist gemeinsam mit anderen Unternehmen für eine geregelte Versorgung der Menschen im Land verantwortlich. Trotz

der Einschränkungen wurde und wird die österreichische Bevölkerung weiter versorgt. Durch die Corona-Krise und die Lockdowns kam es außerdem zu einem E-Commerce-Boom und einem rasanten Anstieg der Paketmengen. Um weiterhin alle Sendungen schnell, sicher und zuverlässig zuzustellen, wurden in allen Bereichen Kapazitäten erhöht. Daher ist trotz der COVID-19 Krise auch die Anzahl der Mitarbeiter*innen im Unternehmen gestiegen. Des Weiteren gab es keine Form der Kurzarbeit. Die Post war und ist bestrebt, die Beschäftigung und Auslastung hoch zu halten.

Mitarbeiter*innen

	Österreichische Post AG		Post-Konzern ¹	
	2019	2020	2019	2020
MITARBEITER*INNEN GESAMT (VZK²)	17.205	17.465	20.338	22.966
davon Frauen	5.347	5.459	6.517	6.977
davon Frauen (VZK in %)	31,1	31,3	32,0	30,4
davon Männer	11.859	12.007	13.821	15.989
davon Männer (VZK in %)	68,9	68,7	68,0	69,6
MITARBEITER*INNEN VOLLZEIT (PERSONEN)	15.139	15.279	18.029	20.580
MITARBEITER*INNEN TEILZEIT (PERSONEN)	3.615	3.817	3.934	4.167

¹ Bei den Kennzahlen wird der gesamte Post-Konzern berücksichtigt. Die Datenerfassung im Konsolidierungskreis des Konzerns wurde 2020 ausgeweitet. Deshalb sind die nichtfinanziellen Kennzahlen auf Konzernebene nicht direkt mit dem Vorjahr vergleichbar.

² VZK = Vollzeitkräfte

Mitarbeiter*innen nach Divisionen

	Österreichische Post AG		Post-Konzern ¹	
	2019	2020	2019	2020
Brief & Werbepost	404	393	856	865
Paket & Logistik	152	166	2.553	4.829
Filiale & Bank	2.143	2.000	2.146	2.077
Corporate	1.563	1.659	1.611	1.724
OPERATIVE DIVISIONEN	4.261	4.218	7.166	9.494
Logistiknetzwerk	12.944	13.247	13.172	13.472
MITARBEITER*INNEN GESAMT (VZK²)	17.205	17.465	20.338	22.966

¹ Bei den Kennzahlen wird der gesamte Post-Konzern berücksichtigt. Die Datenerfassung im Konsolidierungskreis des Konzerns wurde 2020 ausgeweitet. Deshalb sind die nichtfinanziellen Kennzahlen auf Konzernebene nicht direkt mit dem Vorjahr vergleichbar.

² VZK = Vollzeitkräfte (Jahresmittewert)

Fluktuation

Die Fluktuation bei der Österreichischen Post AG lag 2020 bei 11,6%. Der Hauptgrund für den Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist der geringere Abgang von Mitarbeiter*innen in der Altersklasse ab 51 Jahren. In den Vorjahren hatten mehr Mitarbeiter*innen

mit Beamtendienstverhältnis eine §14-Pensionierung in Anspruch genommen. Auch bei den neu eintretenden Mitarbeiter*innen unter dem sogenannten Kollektivvertrag-Neu hat sich eine leichte Verbesserung gezeigt.

	Österreichische Post AG		Post-Konzern ¹	
	2019	2020	2019	2020
FLUKTUATION (ABGÄNGE ABSOLUT)²	2.910	2.189	3.652	2.910
davon Frauen	1.081	904	1.320	1.136
davon Männer	1.829	1.285	2.332	1.774
nach Altersgruppen				
unter 30 Jahren	855	823	1.123	1.071
30–50 Jahre	922	795	1.317	1.166
ab 51 Jahren	1.133	571	1.212	673
FLUKTUATION (ABGÄNGE IN %)^{2,3}	15,5	11,6	16,6	11,8
davon Frauen	37,1	41,3	36,1	39,0
davon Männer	62,9	58,7	63,9	61,0
nach Altersgruppen				
unter 30 Jahren	29,4	37,6	30,8	36,8
30–50 Jahre	31,7	36,3	36,1	40,1
ab 51 Jahren	38,9	26,1	33,2	23,1

¹ Bei den Kennzahlen wird der gesamte Post-Konzern berücksichtigt. Die Datenerfassung im Konsolidierungskreis des Konzerns wurde 2020 ausgeweitet. Deshalb sind die nichtfinanziellen Kennzahlen auf Konzernebene nicht direkt mit dem Vorjahr vergleichbar.

² Abgänge/Zugänge Stammpersonal mit zumindest sechsmonatigem Dienstverhältnis. Hierbei sind sämtliche Formen des Abgangs mitberücksichtigt.

³ Abgänge/Zugänge in Relation zu Periodendurchschnitt Mitarbeiter*innen (Personen)

Diversität

Die Frauenquote im Unternehmen lag im Jahr 2020 bei 31,3%.

Die Anzahl der Mitarbeiter*innen in leitenden Positionen der Österreichischen Post AG ist im Berichtsjahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von Umstrukturierungen insgesamt leicht gesunken.

Die Kennzahl „Frauen in leitenden Positionen“ ist im Berichtsjahr auf Basis von Vollzeitäquivalenten minimal gesunken. Zahlreiche Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie entsprechende Karriere-möglichkeiten unterstützen Mitarbeiterinnen in ihrem

beruflichen Erfolg. Zudem wird mit dem Gender-Balance-Projekt Elly mit gezielten Maßnahmen der nötige Kultur- und Strukturwandel im Unternehmen gefördert, um in den nächsten Jahren sukzessive ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis in allen Bereichen und Führungspositionen zu erreichen.

Das Thema Frauenförderung ist der Post wichtig und wird daher separat im Gender-Balance-Projekt Elly gesteuert. Der diesem Projekt zugrunde liegende Indikator der Frauen in Managementpositionen hat sich leicht verbessert.

	Österreichische Post AG		Post-Konzern ¹	
	2019	2020	2019	2020
MITARBEITER*INNEN (VZK²)				
NACH ALTERSKLASSEN	17.205	17.465	20.338	22.966
unter 30 Jahren	2.956	3.174	3.667	4.511
30–50 Jahre	7.437	7.542	9.247	10.871
ab 51 Jahren	6.813	6.750	7.424	7.584
MITARBEITER*INNEN				
NACH ALTERSKLASSEN IN %				
unter 30 Jahren	17,2	18,2	18,0	19,6
30–50 Jahre	43,2	43,2	45,5	47,3
ab 51 Jahren	39,6	38,6	36,5	33,0
MITARBEITER*INNEN				
IN LEITENDEN POSITIONEN (VZK)^{3,4}	725	664	916	912
davon Frauen	178	162	234	233
davon Männer	546	502	682	679
nach Altersgruppen				
unter 30 Jahren	20	21	33	32
30–50 Jahre	341	308	490	508
ab 51 Jahren	364	335	393	372
MITARBEITER*INNEN				
IN LEITENDEN POSITIONEN IN %^{3,4}	4,2	3,8	4,5	4,0
davon Frauen ⁵	24,6	24,4	25,6	25,6
davon Männer	75,4	75,6	74,4	74,4
nach Altersgruppen				
unter 30 Jahren	2,7	3,2	3,5	3,5
30–50 Jahre	47,1	46,4	53,5	55,8
ab 51 Jahren	50,2	50,4	42,9	40,8

¹ Bei den Kennzahlen wird der gesamte Post-Konzern berücksichtigt. Die Datenerfassung im Konsolidierungskreis des Konzerns wurde 2020 ausgeweitet. Deshalb sind die nichtfinanziellen Kennzahlen auf Konzernebene nicht direkt mit dem Vorjahr vergleichbar.

² VZK = Vollzeitkräfte

³ Vorstände, strategischer Führungskreis („Direct Reports“ der Vorstände), operativer Führungskreis („Direct Reports“ des strategischen Führungskreises oder Schlüsselkräfte), erweiterter Führungskreis und Führungskonferenz (Mitarbeiter*innen der Berichtsebene 2–5, die mindestens drei Mitarbeiter*innen führen) sowie alle Leitungsfunktionen, die mindestens drei Mitarbeiter*innen führen

⁴ In den Konzernzahlen 2019 ist die Tochtergesellschaft Post.Wertlogistik GmbH nicht enthalten.

⁵ Die Frauenquote in Führungspositionen gemäß Definition des Gender-Balance-Projekts Elly ist von 33,1% im Jahr 2019 auf 34,6% im Berichtsjahr 2020 gestiegen. In den Kennzahlen des Gender-Balance-Projekts Elly werden zur Steuerung von Maßnahmen ausschließlich Mitarbeiter*innen der Post (exkl. Konzernunternehmen) berücksichtigt. Es werden jene Abrechnungseinheiten ausgenommen, die nicht im Projektumfang inkludiert sind. Dies betrifft vorwiegend den Post-Arbeitsmarkt, die Personalvertretung und die Vorstände inkl. deren Assistenzfunktionen. Die Kennzahlen sind in Köpfen zum 31.12. berechnet. Langfristig abwesende Mitarbeiter*innen werden berücksichtigt. Definition Führungsposition im Kontext Projekt Elly: Mitarbeiter*innen der Berichtsebene 2–5, inkl. Mitarbeiter*innen weiterer Leitungsfunktionen und unabhängig von der Anzahl der geführten Mitarbeiter*innen.

Krankenstand und Unfälle

Die Krankenstandsquote der Österreichischen Post AG ist im Jahr 2020 trotz der COVID-19 Pandemie gesunken.

In den Vorjahren hatten mehr Mitarbeiter*innen mit Beamtendienstverhältnis eine §14-Pensionierung in Anspruch genommen, daher kam es auch zu einem Rückgang der Krankenstandsquote im Jahr 2020.

Die Anzahl der Arbeitsunfälle hat sich von 2019 auf 2020 geringfügig erhöht. Im Geschäftsjahr 2020

wurden 791 Arbeitsunfälle bei der Österreichischen Post AG erfasst. Sturz und Fall, Verkehrsunfälle sowie die Bedienung von Arbeitsmitteln zählen zu den Hauptunfallursachen. Dies vor dem Hintergrund, dass im Geschäftsjahr eine enorme Mehrmenge an Paketen (Steigerung um 30% auf 166 Mio Pakete) transportiert wurde. Damit einher ging auch eine Erhöhung der zurückgelegten Kilometer.

	Österreichische Post AG		Post-Konzern ¹	
	2019	2020	2019	2020
KRANKENSTANDSQUOTE MITARBEITER*INNEN (VZK² IN %)	9,0	7,6	8,5	6,8
ANZAHL DER ARBEITSUNFÄLLE³	784	791	851	917
TODESFÄLLE DURCH UNFALL	0	0	0	0

¹ Bei den Kennzahlen wird der gesamte Post-Konzern berücksichtigt. Die Datenerfassung im Konsolidierungskreis des Konzerns wurde 2020 ausgeweitet. Deshalb sind die nichtfinanziellen Kennzahlen auf Konzernebene nicht direkt mit dem Vorjahr vergleichbar.

² VZK = Vollzeitkräfte

³ Unfälle ab einem Ausfalltag inkl. Folgekrankenstände (inkl. Wegunfälle im Dienst)

Aus- und Weiterbildung

Im Jahr 2020 fanden aufgrund der COVID-19 Pandemie mehr Online-Trainings und weniger Präsenz-Trainings bei der Österreichischen Post AG statt. Ab dem Jahr 2020 wurden verstärkt E-Learnings in die Schulungsprogramme inkludiert. Dies ist der Hauptgrund für

die gestiegenen Seminar- sowie Teilnehmer*innenzahlen und gleichzeitig niedrigeren Personenstunden. Diese Entwicklung ist darauf zurückzuführen, dass mit E-Learnings mehr Mitarbeiter*innen erreicht werden können und die Dauer von Seminaren kürzer ausfällt.

	Österreichische Post AG		Post-Konzern ¹	
	2019	2020	2019	2020
ANZAHL DER SEMINARE²	1.142	1.577	1.296	1.804
ANZAHL DER TEILNEHMER*INNEN	6.713	33.539	7.379	37.406
PERSONENSTUNDEN	135.340	95.397	142.708	111.330

¹ Bei den Kennzahlen wird der gesamte Post-Konzern berücksichtigt. Die Datenerfassung im Konsolidierungskreis des Konzerns wurde 2020 ausgeweitet. Deshalb sind die nichtfinanziellen Kennzahlen auf Konzernebene nicht direkt mit dem Vorjahr vergleichbar.

² Ab 2020 E-Learnings enthalten

Kennzahlen	2019	2020	2019	2020
Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes oder den Verlust von Kund*innen-daten	Im Jahr 2019 gab es ein amtswegig eingeleitetes Prüfverfahren, drei Einzelbeschwerdeverfahren sowie ein Verwaltungsstrafverfahren in Bezug auf die Hochrechnung der Partei-affinitäten u. a., welche seitens der Datenschutzbehörde entschieden wurden, jedoch nicht rechtskräftig sind. Außerdem gab es ein Prüfverfahren hinsichtlich Offline-Retargeting, das von der Behörde eingestellt wurde. Ferner entschied die Datenschutzbehörde in Sachen eines stehengelassenen Postdepotbeutels gegen die Post, die dagegen Beschwerde erhoben hat. In einem Verfahren, in welchem die Post selbst keine Partei war, hat die Post der Behörde mit Verweis auf das Postgeheimnis keine Auskunft über Postsendungen erteilt und wurde dafür mit einer Verwaltungsstrafe von 600 EUR bestraft. Die Post hat diese Strafe bezahlt.	Im Jahr 2020 wurden zwei amtswegige Prüfverfahren, 37 Einzelbeschwerdeverfahren sowie ein Verwaltungsstrafverfahren seitens der Datenschutzbehörde in Bezug auf die Betroffenenrechte eingeleitet. Das Verfahren betreffend einen stehengelassenen Postdepotbeutel ist im Revisionsverfahren anhängig.	Im Jahr 2019 gab es ein amtswegig eingeleitetes Prüfverfahren, drei Einzelbeschwerdeverfahren sowie ein Verwaltungsstrafverfahren in Bezug auf die Hochrechnung der Partei-affinitäten u. a., welche seitens der Datenschutzbehörde entschieden wurden, jedoch nicht rechtskräftig sind. Außerdem gab es ein Prüfverfahren hinsichtlich Offline-Retargeting, das von der Behörde eingestellt wurde. Ferner entschied die Datenschutzbehörde in Sachen eines stehengelassenen Postdepotbeutels gegen die Post, die dagegen Beschwerde erhoben hat. In einem Verfahren, in welchem die Post selbst keine Partei war, hat die Post der Behörde mit Verweis auf das Postgeheimnis keine Auskunft über Postsendungen erteilt und wurde dafür mit einer Verwaltungsstrafe von 600 EUR bestraft. Die Post hat diese Strafe bezahlt.	Im Jahr 2020 wurden zwei amtswegige Prüfverfahren, 37 Einzelbeschwerdeverfahren sowie ein Verwaltungsstrafverfahren seitens der Datenschutzbehörde in Bezug auf die Betroffenenrechte eingeleitet. Das Verfahren betreffend einen stehengelassenen Postdepotbeutel ist im Revisionsverfahren anhängig. Im Jahr 2020 gab es ein amtswegiges Prüfverfahren bei der Post.Wertlogistik GmbH.

Wien, am 1. März 2021

Der Vorstand



DI DR. GEORG PÖLZL
Generaldirektor
Vorstandsvorsitzender



DI WALTER OBLIN
Generaldirektor-Stellvertreter
Vorstand Brief & Finanzen



DI PETER UMUNDUM
Mitglied des Vorstands
Vorstand Paket & Logistik

BERICHT ÜBER DIE UNABHÄNGIGE PRÜFUNG DER NICHTFINANZIELLEN BERICHTERSTATTUNG

An den Vorstand der Österreichische Post Aktiengesellschaft, Wien

Wir haben die Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit des zusammengefassten konsolidierten Nichtfinanziellen Berichts gemäß §§ 243b bzw 267a UGB (im Folgenden „NFI-Bericht“) für das Geschäftsjahr 2020, bezeichnet als Nichtfinanzieller Bericht 2020 der Österreichische Post Aktiengesellschaft, Wien (im Folgenden auch kurz „Post“ oder „Gesellschaft“ genannt), durchgeführt.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die ordnungsgemäße Aufstellung des NFI-Berichts in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Die Gesellschaft wendet die gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§ 243b und 267a UGB) als Berichtskriterien an.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst zum einen die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung (insbesondere Auswahl der wesentlichen Themen) sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Zum anderen umfasst die Verantwortung die Konzeption, Implementierung und Aufrechterhaltung von Systemen, Prozessen und internen Kontrollen, um die Aufstellung einer Nachhaltigkeitsberichterstattung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Angaben aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise eine Beurteilung darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte

bekannt geworden sind, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der NFI-Bericht der Gesellschaft in allen wesentlichen Belangen nicht mit den gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§ 243b und 267a UGB) übereinstimmt.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des für derartige Aufträge geltenden International Standard on Assurance Engagements (ISAE 3000) durchgeführt. Danach haben wir unsere Berufspflichten einschließlich Vorschriften zur Unabhängigkeit einzuhalten und den Auftrag unter Beachtung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass wir unsere Beurteilung mit einer begrenzten Sicherheit abgeben können.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird. Trotz einer gewissenhaften Planung und Durchführung des Auftrags kann nicht ausgeschlossen werden, dass wesentliche Fehler, rechtswidrige Handlungen oder Unregelmäßigkeiten bei der nichtfinanziellen Berichterstattung unentdeckt bleiben.

Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Prüfers und umfasste insbesondere folgende Tätigkeiten:

- Befragung von für die Wesentlichkeitsanalyse verantwortlichen Mitarbeitern auf Konzernebene, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen und entsprechender Berichtsgrenzen der Gesellschaft zu erlangen;
- Risikoeinschätzung, einschließlich einer Medienanalyse, zu relevanten Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung der Gesellschaft in der Berichtsperiode;
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen, Achtung von Menschenrechten und Bekämpfung von Korruption und Bestechung, einschließlich der Konsolidierung der Daten;
- Befragungen von Mitarbeitern auf Konzernebene, die für die Ermittlung und Konsolidierung sowie die Durchführung der internen Kontrollhandlungen bezüglich der Angaben zu Konzepten, Risiken, Due-Diligence-Prozessen, Ergebnissen und Leistungsindikatoren verantwortlich sind;
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente, um zu bestimmen, ob qualitative und quantitative Informationen durch ausreichende Nachweise hinterlegt sowie zutreffend und ausgewogen dargestellt sind;
- Einschätzung der lokalen Datenerhebungs-, Validierungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten durch eine Stichprobenerhebung bei Slovak Parcel Service s.r.o. (Slowakei);
- Analytische Beurteilung der Daten und Trends der quantitativen Angaben, welche zur Konsolidierung auf Konzernebene von allen Standorten gemeldet wurden;
- Einschätzung der Konsistenz der für die Gesellschaft anwendbaren Anforderungen des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§§ 243b und 267a UGB) mit den Angaben und Kennzahlen im NFI-Bericht;
- Einschätzung der Gesamtdarstellung der Angaben durch kritisches Lesen des NFI-Berichts.

Gegenstand unseres Auftrages ist weder eine Abschlussprüfung noch eine prüferische Durchsicht von Abschlüssen. Ebenso ist weder die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie z.B. von Unterschlagungen oder sonstigen Untreuehandlungen und Ordnungswidrigkeiten, noch die Beurteilung der Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung Gegenstand unseres Auftrages. Darüber hinaus ist die Prüfung

zukunftsbezogener Angaben, Vorjahreszahlen, Aussagen aus externen Dokumentationsquellen und Expertenmeinungen sowie Verweise auf weiterführende Berichterstattungsformate der Gesellschaft nicht Gegenstand unseres Auftrags. Die im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüften Angaben wurden auf korrekte Übernahme geprüft (keine inhaltliche Prüfung).

Beurteilung

Auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise sind uns keine Sachverhalte bekanntgeworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der NFI-Bericht der Gesellschaft nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§ 243b und 267a UGB) aufgestellt wurde.

Verwendungsbeschränkung

Da unser Bericht ausschließlich im Auftrag und im Interesse des Auftraggebers erstellt wird, bildet er keine Grundlage für ein allfälliges Vertrauen dritter Personen auf seinen Inhalt. Ansprüche dritter Personen können daher daraus nicht abgeleitet werden. Einer Veröffentlichung unserer Prüfbescheinigung gemeinsam mit dem NFI-Bericht stimmen wir zu.

Auftragsbedingungen

Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt Punkt 7 der Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe zur Anwendung.

— Die jeweils aktuelle Fassung der AAB ist über [kpmg.at/aab](https://www.kpmg.at/aab) abrufbar.

Wien, am 2. März 2021

KPMG Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Peter Ertl e.h.

Wirtschaftsprüfer

i.A. Michaela Schmiedchen, MSc e.h.

KONZERN- LAGEBERICHT

99 KONZERNÜBERBLICK UND MARKTUMFELD

- 99 Geschäftstätigkeit und Organisationsstruktur
- 100 Absatzmärkte und Marktposition
- 100 Wirtschaftliches Umfeld
- 101 Branchenumfeld
- 101 Rechtliche Rahmenbedingungen

103 GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE

- 103 Segmentinformation
- 103 Änderungen im Konsolidierungskreis
- 103 Ertragslage
- 111 Vermögens- und Finanzlage
- 116 Wertorientierte Kennzahlen

118 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG/ INNOVATIONSMANAGEMENT

121 CHANCEN UND RISIKEN

- 121 Risikomanagementsystem
- 122 Bedeutende Risiken
- 126 Bedeutende Chancen
- 126 Gesamtaussage zur Risiko- und Chancensituation des Konzerns

127 WEITERE RECHTLICHE ANGABEN

- 127 Internes Kontrollsystem und Risikomanagement im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess
- 128 Informationen gemäß § 243a UGB
- 130 Nichtfinanzielle Informationen gemäß NaDiVeG
- 130 Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

131 AUSBLICK 2021

**#
IMMER
EINE
LÖSUNG
LIEFERN**

DAS GESCHÄFTSJAHR 2020 war von den Auswirkungen der COVID-19 Pandemie betroffen. Ein Rückgang der Umsatzerlöse in den Divisionen Brief & Werbepost sowie Filiale & Bank konnte durch ein starkes Umsatzwachstum im Paketgeschäft kompensiert werden, das Ergebnis ging jedoch um rund 20% zurück. **Mehr zur Geschäftsentwicklung lesen Sie ab Seite 103**

1. KONZERNÜBERBLICK UND MARKTUMFELD

1.1 Geschäftstätigkeit und Organisationsstruktur

☞ Mit einem Jahresumsatz von 2,2 Mrd EUR und knapp 23.000 Mitarbeiter*innen ist die Österreichische Post – im Folgenden Österreichischer Post-Konzern, Konzern bzw. Post genannt – die führende Logistik- und Postdienstleisterin Österreichs. Als Teil der kritischen Infrastruktur zeichnet die Österreichische Post für die Gewährleistung der Versorgungssicherheit des Landes verantwortlich. Die COVID-19 Pandemie hat die Österreichische Post sehr unterschiedlich getroffen. Das Brief- und Werbegeschäft ist generell von der E-Substitution betroffen. Durch COVID-19 und die spezifischen Lockdown Situationen bei verschiedenen Kund*innen und Branchen kam es zu weiteren Mengenverlusten. Über das Jahr 2020 gab es eine sehr volatile Entwicklung: Im zweiten Quartal wirkten sich die pandemischen Maßnahmen stark aus, mit Mengenverlusten im klassischen Briefgeschäft von 13% und 25% in der Werbung (im Vergleich zur Vorjahresperiode). Im dritten und vierten Quartal normalisierte sich der Trend und zeigte Volumentrümpfe im vierten Quartal von 3% in der Briefpost und 8% in der Werbepost (im Vergleich zur Vorjahresperiode). Das Paketgeschäft hingegen profitierte von den Lockdown Situationen des stationären Handels. Das ohnehin hohe organische Wachstum und starke Impulse sowohl vom E-Commerce als auch von der temporären Schließung des stationären Handels führten im zweiten Quartal 2020 zu Paketmengenwachsen von mehr als 40%, im vierten Quartal stieg das Paketvolumen um 32% (im Vergleich zur Vorjahresperiode).

Das Angebot des Unternehmens erstreckt sich von der Beförderung von klassischen Briefsendungen, adressierten und unadressierten Werbesendungen über Pakete und Express-Sendungen. Darüber hinaus bietet die Österreichische Post weitere Logistiklösungen sowie vielfältige Mehrwertdienstleistungen wie Geld- und Werttransporte, Webshop-Logistik und Webshop-Infrastruktur an. Im flächendeckendsten Filialnetz Österreichs werden neben Services zu Post und Telekommunikation auch Finanzdienstleistungen angeboten. International ist die Post in neun weiteren Ländern aktiv.

☞ Die Österreichische Post bündelt ihre Geschäftsaktivitäten in den drei operativen Divisionen Brief & Werbepost, Paket & Logistik sowie Filiale & Bank. Zusätzlich obliegen der Division Corporate vor allem Dienstleistungen im Bereich der Konzernverwaltung und die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle. Diese vier Divisionen entsprechen der Berichterstattung an den Vorstand gemäß den Regeln des IFRS 8.

Das Produkt- und Dienstleistungsportfolio der Division **Brief & Werbepost** umfasst den Vertrieb, die Annahme, die Sortierung und die Zustellung von Brief- und Dokumentensendungen, adressierten und unadressierten Werbesendungen, Zeitungen und Magazinen sowie Online-Services wie den E-Brief und crossmediale Lösungen. Ergänzt wird das Angebot durch physische und digitale Zusatzleistungen in der Kund*innenkommunikation sowie die Optimierung in der Dokumentenbearbeitung. Den Kund*innen der Österreichischen Post stehen 1.765 Geschäftsstellen, darunter 403 eigenbetriebene Filialen und 1.362 Post Partner, zur Verfügung. In 454 Abholstationen bietet die Österreichische Post 86.109 Fächer in ihren Selbstbedienungszonen an. Im Jahr 2020 stellte die Post in Österreich 643 Mio Briefe, 412 Mio adressierte Werbesendungen, 2,9 Mrd unadressierte Werbesendungen, 313 Mio Printmedien und 336 Mio Regionalmedien zu.

Die Division **Paket & Logistik** bietet für den Versand von Paketen sowie von Post Express-Sendungen Lösungen aus einer Hand über die gesamte Wertschöpfungskette. Im Heimmarkt transportierte die Österreichische Post 2020 166 Mio Pakete und Post Express-Sendungen. Damit ist sie führende Dienstleisterin für die landesweite Auslieferung von Versandhandels- und Privatkund*innenpaketen sowie von B2B-Sendungen mit einer flächendeckenden Zustellung in höchster Qualität. Das Portfolio umfasst neben den klassischen Paketprodukten, der Express- und der Lebensmittelzustellung auch vielfältige Mehrwertdienstleistungen. So bietet das Unternehmen maßgeschneiderte Fulfillment-Lösungen wie Lagerung, Kommissionierung, Retouren-Management, Geld- und Werttransporte, Webshop-Logistik sowie Webshop-Infrastruktur an. International ist die Division Paket & Logistik über ihre Tochterunternehmen in acht weiteren Ländern vertreten. Zusätzlich wird über das assoziierte Unternehmen AEP stationäre Logistik im

Zusammenhang mit Pharmaprodukten in Deutschland angeboten.

Die neue Division **Filiale & Bank** beinhaltet das bislang in der Division Brief & Werbepost berichtete Filialnetz von rund 1.800 Geschäftsstellen. Mit einer Frequenz von rund 60 Mio Kund*innenkontakten pro Jahr zählt dieses zu den größten Privatkund*innennetzen des Landes. Das Angebot im Filialnetz umfasst neben Services zu Post, Telekommunikation und Energie ein breites Handelswarensortiment aus Büchern, Schreibwaren und Verpackungsmaterialien auch Services wie Lotto, Toto, Kopieren und Faxen. Die Österreichische Post bietet darüber hinaus an zahlreichen Standorten Selbstbedienungslösungen wie Abholstationen und Versandboxen mit einer hohen Nutzung durch die Kund*innen. Die bank99, die ihre Geschäftstätigkeit mit 1. April 2020 aufgenommen hat, bietet Finanzdienstleistungen in ganz Österreich an. Mit der neuen Bank der Post wurde die Versorgungslücke, die durch den Rückzug der BAWAG P.S.K. entstanden ist, geschlossen. Damit ist sichergestellt, dass Kund*innen weiterhin Bankdienstleistungen in den Post-Geschäftsstellen österreichweit tätigen können. Das Angebot der bank99 reicht von Schaltertransaktionen, die an allen Geschäftsstellen der Österreichischen Post angeboten werden, zu Bank Services mit Beratungstätigkeit in rund 130 Bankberater*innenzentren. Das Produktangebot umfasst weiters Girokonten, Sparprodukte, Konsumkredite und Kreditkarten. Bis zum Ende des Jahres 2020 zählte die bank99 bereits mehr als 60.000 Kund*innen.

1.2 Absatzmärkte und Marktposition

🗨 Die Österreichische Post ist mit ihren Konzernunternehmen in zehn Ländern aktiv. 86% des Umsatzes wurden 2020 am Heimatmarkt Österreich erwirtschaftet. Hier nimmt die Österreichische Post sowohl in der Zustellung von Briefen, Werbesendungen und Zeitungen als auch von Paketen eine führende Marktstellung ein. Im umkämpften Paketmarkt konnte die Österreichische Post bei steigendem Wettbewerbs- und Preisdruck das Paketvolumen weiter erhöhen. Das Unternehmen hält am gesamten österreichischen Paketvolumen 58% Marktanteil, am Paketvolumen im Bereich Privatkund*innen 71% und im Bereich Business-Pakete (B2B) liegt der Marktanteil am Paketvolumen bei 31% (Quelle: Branchenradar KEP-Dienste in Österreich 2021).

Auch international verfügen die Konzernunternehmen der Österreichischen Post über eine gute Marktposition. Beim Paketversand ist die Österreichische Post Top-Player in der Slowakei, Ungarn, Kroatien, Serbien, Montenegro sowie in Bosnien und Herzegowina. Auch in

der Türkei gehört die Österreichische Post zu den führenden Marktteilnehmer*innen.

1.3 Wirtschaftliches Umfeld

Auf den schweren Einbruch der Weltwirtschaft im Jahr 2020, ausgelöst durch die COVID-19 Pandemie und deren weltweiten Maßnahmen, soll 2021 eine globale Erholung folgen. Dennoch bleibt, trotz Zulassung diverser Impfstoffe, Unsicherheit bestehen. Wiederkehrende Erkrankungswellen und neuartige Formen des Virus stellen aktuelle Bedrohungen dar. Der prognostizierte Aufschwung im Jahr 2021 wird länderübergreifend variieren und ist abhängig von dem Zugang zu medizinischen Hilfsmitteln, der Effektivität politischer Maßnahmen sowie von strukturellen, länderspezifischen Charakteristika. Auch der globale Exporthandel soll sich 2021 erholen. 🗨 Laut den Expert*innen des Internationalen Währungsfonds (IWF) beläuft sich der Rückgang des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP) 2020 auf 3,5%. Im Jahr 2019 wurde noch ein Anstieg von 2,8% verzeichnet. Für 2021 und 2022 wird mit einem Wirtschaftswachstum von 5,5% bzw. 4,2% gerechnet (IWF, Jänner 2021).

In Europa wurde 2019 eine Steigerung des BIP von 1,3% verzeichnet. Demgegenüber steht ein Rückgang von 7,2% im Jahr 2020. Das Vorkrisenniveau der europäischen Wirtschaft wird laut Erwartungen erst wieder im Jahr 2022 erreicht. Für die Jahre 2021 und 2022 wird ein BIP-Wachstum im Ausmaß von 4,2% bzw. 3,6% vom IWF prognostiziert (IWF, Jänner 2021).

Die österreichische Volkswirtschaft wurde im vergangenen Jahr ebenso durch die COVID-19 Pandemie stark geschwächt. Zwar erholte sich die Wirtschaftsaktivität deutlich im Sommer, jedoch beeinträchtigten der erste und zweite Lockdown die Konjunktur maßgeblich. Die Arbeitslosigkeit stieg trotz der Inanspruchnahme von Kurzarbeit um ein Drittel. Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) nennt als signifikante Faktoren für die österreichische Volkswirtschaft im Jahr 2021 die Durchimpfung der Bevölkerung und weitere Maßnahmen der Regierung. Nach einer Abnahme von 7,3% im Jahr 2020 dürfte das BIP im Jahr 2021 (Szenario dritter Lockdown) um 2,5% und im Jahr 2022 um 3,5% zunehmen (WIFO, Dezember 2020).

In den sonstigen europäischen Märkten, in welchen die Österreichische Post tätig ist, stehen die Zeichen für die kommenden Jahre auf eine Erholung mit gutem Wachstum. Für Deutschland schätzt der IWF das Wirtschaftswachstum im Jahr 2020 auf -5,4% nach 0,6% im Jahr davor. Für 2021 und 2022 wird eine Steigerung von 3,5% bzw. 3,1% erwartet. Neben dem Rückgang der

Wirtschaftsleistung in Deutschland zeigen ebenso die Märkte Südost- und Osteuropas, wenn auch in schwächerem Ausmaß, ein Sinken der Konjunktur. Für die europäischen Schwellenländer rechnet der IWF mit einer BIP-Veränderung von -2,8% im Jahr 2020 nach 2,2% im Vorjahr. Für die Jahre 2021 bzw. 2022 geht der IWF von einem erhöhten Anstieg des BIP im Ausmaß von 4,0% bzw. 3,9% aus (IWF, Jänner 2021).

In der Türkei führten die Maßnahmen zur Eindämmung des Virus zu einem unvermeidlichen, starken Rückgang der wirtschaftlichen Aktivität und der Beschäftigung im zweiten Quartal 2020, so der IWF in einer Aussendung zur Türkei vom Jänner 2021. Schnelle Geld- und Kreditexpansion, einschließlich Leitzinssenkungen, billige und schnelle Kreditvergabe durch staatliche Banken sowie administrative und regulatorische Maßnahmen zur Ankurbelung der Kreditvergabe trugen dazu bei, dass sich die Wirtschaftstätigkeit im dritten Quartal stark erholte und über dem Niveau vor der Pandemie lag. Dadurch bleibt aber auch die Inflation nach wie vor sehr hoch. Die zunehmende Dollarisierung, relativ hohe Importe und Finanzabflüsse lösten umfangreiche Devisenmarktinterventionen aus, um die Abwertung der Lira zu stoppen. Aufgrund der Einführung eines Impfstoffs und der Erholung des Wachstums bei den Handelspartnern und vor allem aufgrund des großen positiven Wachstumsübertrags aus dem Jahr 2020 wird erwartet, dass das türkische BIP im Jahr 2021 um 6% wachsen wird. Ab 2022 soll sich das Wachstum wieder auf den Trend einpendeln (etwa 3,5%). Es wird eine leicht rückgängige Inflationsentwicklung bis Ende 2021 erwartet (IWF, Türkei, Jänner 2021).

1.4 Branchenumfeld

Neben dem konjunkturellen Umfeld wird die Geschäftsentwicklung der Österreichischen Post vor allem von folgenden internationalen Trends beeinflusst, die Risiken, aber auch Chancen mit sich bringen.

☹ **Die elektronische Substitution hält im Bereich der adressierten Sendungen weiterhin an. Dieser globale Trend betrifft alle Post-Gesellschaften und ist im Kern wenig beeinflussbar.** Insbesondere Kund*innen aus dem öffentlichen Sektor versuchen ihr Sendungsvolumen zu reduzieren, sodass die Österreichische Post weiterhin mit kontinuierlichen Rückgängen rechnet. Speziell vor dem Hintergrund neuer E-Government-Lösungen ist von stetig rückläufigen Volumen auszugehen. Generell hängt das Geschäft mit Werbesendungen stark von der konjunkturellen Lage, der jeweiligen Branche und der Intensität der Werbeaktivitäten von Unternehmen ab. Die COVID-19 Pandemie hat einerseits den Trend zur E-Substitution beschleunigt und andererseits haben die pandemischen

Einschränkungen und Lockdown Maßnahmen negative wirtschaftliche Auswirkungen auf Volumen sowie auch auf die Geschäftstätigkeit bedeutender Kund*innen.

☹ **Die Paketmengen im privaten Bereich steigen dank der zunehmenden Bedeutung des Online-Shoppings weiter stark an.** Die COVID-19 Pandemie führt zu außerordentlichen Mehrmengen durch Lockdown Situationen des stationären Handels. In den Märkten des CEE-/SEE-Raums sowie auch in der Türkei besteht Aufholbedarf im E-Commerce, was zu einem tendenziell dynamischen Marktumfeld führt.

Die Entwicklung des internationalen Paket- und Frachtgeschäfts ist wiederum wesentlich von der Konjunkturentwicklung, den internationalen Handelsströmen und der damit verbundenen Preisentwicklung abhängig. Wettbewerbsintensität und Preisdruck sind in diesem Bereich weiterhin hoch. Die Handelsströme werden zunehmend internationaler und mit ihnen die nachgefragten Logistikdienstleistungen.

Ein weiterer wichtiger Markttrend besteht in der steigenden Bedeutung nichtfinanzieller Themen aus den Bereichen Wirtschaft & Kund*in, Umwelt & Klima sowie Mensch & Soziales. Damit einhergehend steigen die Transparenzanforderungen der Unternehmen hinsichtlich Nachhaltigkeit. ☹ **Das steigende Nachhaltigkeitsbewusstsein führt auch zu einer vermehrten Nachfrage nach ressourcenschonenden Gütertransporten.** Die Österreichische Post entspricht diesen Anforderungen durch das Angebot der CO₂-neutralen Zustellung und der stufenweisen Dekarbonisierung der Logistik im Heimatmarkt Österreich, mit welchen für sich und ihre Kund*innen eine Verbesserung der Klimabilanz erreicht werden soll.

1.5 Rechtliche Rahmenbedingungen

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit der Österreichischen Post basieren primär auf dem Österreichischen Postmarktgesetz, das seit 1. Jänner 2011 in Kraft ist.

— Die Österreichische Post ist seit der vollständigen Marktöffnung Österreichs Universaldienstleisterin und garantiert damit die Versorgung mit qualitativ hochwertigen Postdienstleistungen in ganz Österreich. Die Regulierungsbehörde (Post-Control-Kommission) hat – wie gesetzlich vorgesehen – im Jahr 2016 untersucht, ob auch andere Postdienstleister*innen in der Lage sind, die in der gesetzlichen Universaldienstverpflichtung definierten Leistungen zu erbringen. Dies ist nicht der Fall.

— Der Universaldienst beschränkt sich primär auf Postsendungen, die auf Basis der allgemeinen (nicht individuell ausverhandelten) Geschäftsbedingungen an den gesetzlich definierten Zugangspunkten aufgegeben werden, also z. B. Post-Geschäftsstellen oder Briefkästen. Damit soll die Grundversorgung der österreichischen Bevölkerung und Wirtschaft mit Postdienstleistungen gesichert werden. Postdienste für Sendungen, die von Großkund*innen in Logistikzentren eingeliefert werden, zählen – mit Ausnahme von Zeitungen – nicht zum Universaldienst.

— Mit 27. November 2015 trat eine Änderung des Postmarktgesetzes in Kraft, die es der Post ermöglicht, neben Briefsendungen (mit strengen Laufzeitvorgaben) auch sogenannte Non-Priority-Briefsendungen im Universaldienst anzubieten, deren Laufzeiten regelmäßig bis zu vier Tage betragen dürfen. Seit 1. Juli 2018 bietet die Post den ECO-Brief im Universaldienst an und hat ihre Produktpalette entsprechend erweitert. Im Universaldienst haben Versender*innen somit die Wahl zwischen einer Laufzeit von zwei bis drei Tagen für nicht zeitkritische Sendungen und dem schnellen PRIO-Brief, der weiterhin am Tag nach der Aufgabe zugestellt wird.

2. GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE

2.1 Segmentinformation

Mit der neuen Organisationsstruktur 2020 erhöht die Österreichische Post ihre Transparenz und gliedert sich ab 1. Jänner 2020 in die drei operativen Divisionen Brief & Werbepost, Paket & Logistik sowie Filiale & Bank. Inklusive der Division Corporate stellen diese die vier Berichtssegmente des IFRS 8 dar. Die Logistik für Brief und Paket wurde in der internen Produktionseinheit Logistiknetzwerk gebündelt, welche ihre Leistungen auf Kostenbasis an die operativen Divisionen erbringt.

2.2 Änderungen im Konsolidierungskreis

Mit 25. August 2020 erfolgte die Vollkonsolidierung der türkischen Gesellschaft Aras Kargo a.s. Die bis 24. August 2020 nach der Equity-Methode bilanzierten Anteile wurden um weitere 55% erhöht. Die Österreichische Post hält nun 80% an der Gesellschaft. Aras Kargo ist eine der führenden Paketdienstleisterinnen in der Türkei.

Eine vollständige Darstellung aller Änderungen im Konsolidierungskreis erfolgt im Konzernanhang unter Punkt 4.2.

2.3 Ertragslage

2.3.1 Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse des Österreichischen Post Konzerns steigerten sich 2020 um 8,3% auf 2.189,2 Mio EUR. Auf vergleichbarer Basis, also ohne Berücksichtigung der Aras Kargo, lag der Umsatzanstieg bei 3,3%. Das Wachstum im Paketgeschäft brachte einen Umsatzanstieg von 44,4% (+28,4% ohne Berücksichtigung der Aras Kargo), der den Rückgang der Umsatzerlöse in den Divisionen Brief & Werbepost und Filiale & Bank überkompensieren konnte. **G 14**

Der Anteil der Division Brief & Werbepost am Konzernumsatz der Österreichischen Post betrug 55,6%. In der Division Brief & Werbepost zeigten sich die erwarteten Rückgänge mit einem reduzierten Umsatz von 7,4%.

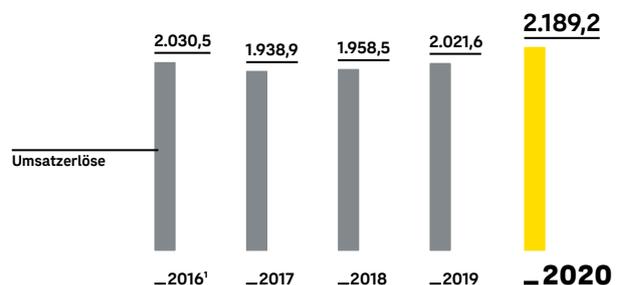
Dies ist einerseits auf erhöhte Rückgänge bei klassischen Briefen durch die E-Substitution sowie durch den Lock-down vieler Behörden und Unternehmen zurückzuführen, andererseits auch auf den Entfall von Werbesendungen als direkte Auswirkung der COVID-19 bedingten behördlich angeordneten Geschäftsschließungen im Jahr 2020. Mit 1. April 2020 erfolgte eine Produkt- und Tarifierungsanpassung der Briefpost, welche positive Effekte auf die Umsatzerlöse hatte.

Die Division Paket & Logistik erwirtschaftete im Berichtszeitraum einen Anteil von 41,5% am Konzernumsatz. Das Umsatzwachstum von 44,4% im Jahr 2020 war getragen von einem positiven organischen Wachstum durch Online-Bestellungen sowie Mehrmengen aufgrund der Kooperation mit der Deutsche Post DHL Group seit August 2019. Weiteres Umsatzwachstum brachte die Vollkonsolidierung der türkischen Gesellschaft Aras Kargo mit 25. August 2020 mit einem Umsatzbeitrag von 101,5 Mio EUR.

Die Division Filiale & Bank erreichte in der Berichtsperiode 2020 einen Anteil am Konzernumsatz von 2,9%. Der Umsatzrückgang in der neu ausgewiesenen Division Filiale & Bank von 19,7% ist darauf zurückzuführen, dass die bank99 mit 1. April 2020 im Markt gestartet ist, während im Vorjahr noch 29,3 Mio EUR Servicevergütungen des ehemaligen Bankpartners inkludiert waren. **G 15 T 29**

G 14 Umsatzentwicklung

Mio EUR



¹ inkl. Umsatzerlöse trans-o-flex von 134,8 Mio EUR

T 29 Umsatz nach Divisionen

Mio EUR	2018 ¹	2019 ¹	2020	Veränderung 2019/2020	
				%	Mio EUR
UMSATZERLÖSE	1.958,5	2.021,6	2.189,2	8,3	167,6
Brief & Werbepost	1.318,6	1.320,1	1.222,7	-7,4	-97,4
Paket & Logistik	552,4	632,5	913,6	44,4	281,1
Filiale & Bank	93,7	80,5	64,7	-19,7	-15,8
Corporate/Konsolidierung	-6,2	-11,5	-11,7	-2,0	-0,2
Werktage in Österreich	250	251	252	-	-

¹ Angepasst an die neue Segmentstruktur ab 1. Jänner 2020, siehe Konzernanhang Kapitel 8.1

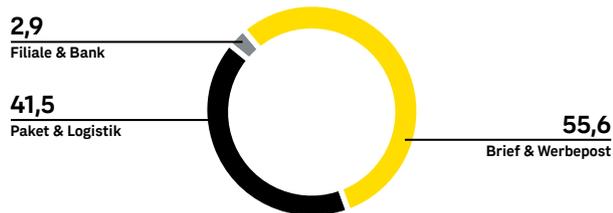
In der regionalen Betrachtung der Umsatzerlöse der Österreichischen Post zeigt sich, dass 86,0% des Umsatzes in der Berichtsperiode 2020 in Österreich erwirtschaftet wurden. International ist die Österreichische Post mit 14,0% der Umsatzerlöse im Geschäftsjahr

2020 vertreten. Auf den Raum Südost- und Osteuropa entfielen 6,6%, auf die Türkei 4,6% der Umsatzerlöse. In Deutschland wurden 2,8% der Umsatzerlöse generiert. 92% der Umsatzerlöse werden in Euro erwirtschaftet.

G 16

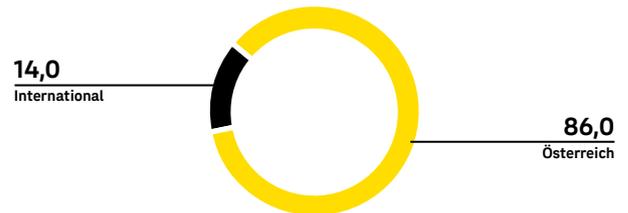
G 15 Umsatz nach Divisionen 2020

in %



G 16 Umsatz nach Regionen 2020

in %



T 30 Umsatzentwicklung Division Brief & Werbepost

Mio EUR	2018 ¹	2019 ¹	2020	Veränderung 2019/2020	
				%	Mio EUR
UMSATZERLÖSE	1.318,6	1.320,1	1.222,7	-7,4	-97,4
Briefpost & Business Solutions	804,8	816,0	781,8	-4,2	-34,2
Werbepost	382,6	372,0	320,9	-13,7	-51,1
Medienpost	131,2	132,1	120,0	-9,1	-12,1
Interne Leistungsverrechnung	2,9	2,9	3,1	6,4	0,2
UMSATZERLÖSE GESAMT	1.321,5	1.323,0	1.225,8	-7,3	-97,2
davon Umsatzerlöse mit Dritten	1.315,9	1.316,9	1.216,7	-7,6	-100,3

¹ Angepasst an die neue Segmentstruktur ab 1. Jänner 2020, siehe Konzernanhang Kapitel 8.1

Der Umsatz der Division Brief & Werbepost von 1.222,7 Mio EUR stammte zu 63,9% aus dem Bereich Briefpost & Business Solutions, zu 26,2% aus Werbepost und zu 9,8% aus Medienpost. **G 18 T 30**

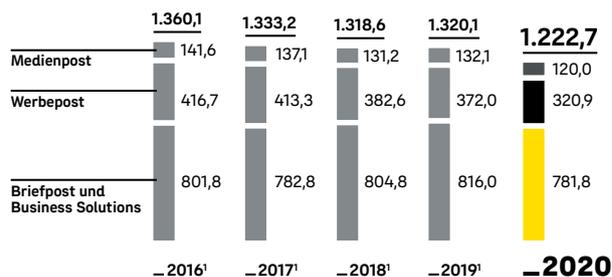
Im Bereich Briefpost & Business Solutions lag der Umsatz mit 781,8 Mio EUR im Jahr 2020 um 4,2% unter dem Niveau des Vorjahres. Die rückläufige Volumenentwicklung infolge der Substitution von Briefen durch elektronische Kommunikationsformen setzte sich fort. Speziell durch die Lockdown Maßnahmen und die wirtschaftlichen Einschränkungen bei Behörden und Unternehmen kam es zu reduzierten Umsätzen. Die Volumenentwicklung hat sich – nach hohen Rückgängen im zweiten Quartal – gegen Ende des Jahres 2020 wieder stabilisiert. Auch weiterhin ist das Volumen von den aktuellen schwierigen Rahmenbedingungen geprägt. Positive Effekte durch Wahlen sind in der aktuellen Berichtsperiode sowie auch im Vorjahr enthalten, wobei die Wahleffekte des Jahres 2019 deutlich höher ausgefallen waren.

Weiters erfolgte mit 1. April 2020 eine Produkt- und Tarifanpassung der Briefpost, welche positive Effekte auf die Umsatzerlöse hatte. Die internationale Briefpost zeigt Zuwächse, der Bereich Business Solutions einen leichten Rückgang im Vergleich zur Vorjahresperiode.

Der Bereich Werbepost verzeichnete im Geschäftsjahr 2020 einen Umsatzrückgang von 13,7% auf **c** 320,9 Mio EUR. Im zweiten Quartal 2020 waren die Auswirkungen der COVID-19 bedingten behördlich angeordneten Geschäftsschließungen in der Werbung besonders stark zu spüren. Es gibt aktuell eine verringerte Visibilität, da weitere behördliche Lockdown Maßnahmen schwer absehbar sind. Aufgrund der konjunkturellen Umsatzentwicklung ist ein volatiles Werbegeschäft erkennbar.

G 17 Briefumsatz nach Produktgruppen

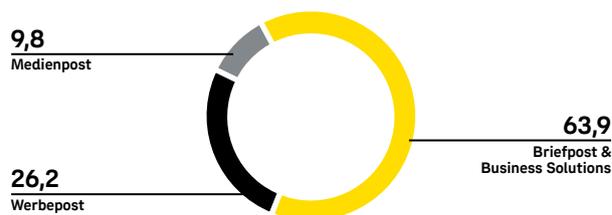
Mio EUR



¹ Angepasst an die neue Segmentstruktur ab 1. Jänner 2020, siehe Konzernanhang Kapitel 8.1

G 18 Briefumsatzanteil nach Produktgruppen — 2020

in %



Der Umsatz mit Medienpost, also der Zustellung von Zeitungen und Magazinen, reduzierte sich im Periodenvergleich um 9,1% auf 120,0 Mio EUR. Dieser Rückgang ist ebenfalls überwiegend auf die COVID-19 Pandemie zurückzuführen. **G 17**

T 31 Umsatzentwicklung Division Paket & Logistik

Mio EUR	2018 ¹	2019 ¹	2020	Veränderung 2019/2020	
				%	Mio EUR
UMSATZERLÖSE	552,4	632,5	913,6	44,4	281,1
Paket Premium	266,1	352,9	568,0	60,9	215,1
Paket Standard	229,6	217,5	274,0	26,0	56,5
Paket Sonstige Leistungen	56,6	62,1	71,5	15,3	9,5
Interne Leistungsverrechnung	0,7	0,7	1,0	36,6	0,3
UMSATZERLÖSE GESAMT	553,2	633,2	914,5	44,4	281,3
davon Umsatzerlöse mit Dritten	548,6	623,6	905,3	45,2	281,7

¹ Angepasst an die neue Segmentstruktur ab 1. Jänner 2020, siehe Konzernanhang Kapitel 8.1

Der Umsatz der Division Paket & Logistik erhöhte sich im Geschäftsjahr 2020 um 44,4% von 632,5 Mio EUR auf 913,6 Mio EUR. Das hohe Wachstum im Paketgeschäft basiert unter anderem auf der guten Entwicklung durch den anhaltenden E-Commerce-Trend in Österreich. Trotz der Eigenzustellung eines Großkunden im Osten von Österreich konnte die Österreichische Post auch in dieser Berichtsperiode vom Marktwachstum profitieren. Es herrscht weiterhin intensiver Wettbewerb und hoher

Preisdruck. Bei den Paketvolumen ergaben sich im Jahr 2020 in Österreich in Summe Zuwächse von rund 30%.

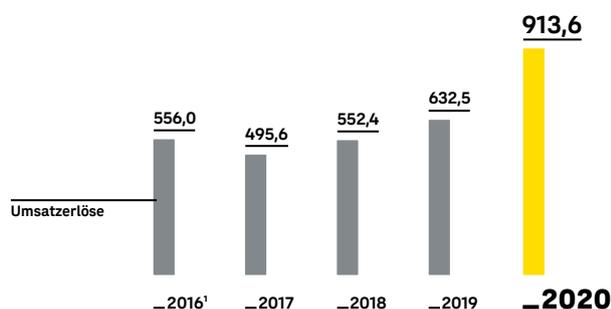
- Die Unsicherheiten und Beschränkungen des stationären Handels im Zuge der aktuellen COVID-19 Pandemie halten den Online-Handel weiterhin hoch. Auch hat die seit August 2019 gestartete Kooperation mit der Deutsche Post DHL Group in Österreich wesentlich zum aktuellen Wachstum beigetragen. Darüber hinaus waren Umsatzerlöse der türkischen Tochtergesellschaft Aras Kargo, welche seit 25. August 2020 als vollkonsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss miteinbezogen wird, von 101,5 Mio EUR enthalten. **G 19 T 31**

Die Entwicklung hin zu einer schnelleren Zustellung von Paketen ist als klarer Trend zu bemerken. Insgesamt entfielen im Jahr 2020 62,2% des Divisionsumsatzes auf den Premium-Bereich (Zustellung erfolgt am Werktag nach der Aufgabe). Dies entspricht einem Anstieg von 60,9% auf 568,0 Mio EUR. Der Anteil des Bereichs Paket Standard am Divisionsumsatz beträgt 30,0%. Im Jahr 2020 verzeichnete dieser Bereich einen Zuwachs von 26,0% auf 274,0 Mio EUR. Im Bereich Paket Sonstige Leistungen, der diverse Logistik-Zusatzdienstleistungen beinhaltet und auf den 7,8% des Divisionsumsatzes entfallen, wurden in der Berichtsperiode Umsätze in Höhe von 71,5 Mio EUR generiert. Dies entspricht einem Anstieg von 15,3%.

Eine Betrachtung nach Regionen zeigt, dass im Jahr 2020 73,2% der Divisionsumsätze in Österreich erzielt wurden, mit einem Anstieg von 29,9% gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres. 26,8% der Umsätze entfielen auf das internationale Geschäft der Tochtergesellschaften in Südost- und Osteuropa sowie der Türkei. In diesem wettbewerbsintensiven Raum lag das Umsatzplus in der Berichtsperiode bei über 100%, getrieben durch gestiegene Paketmengen aufgrund der COVID-19 Pandemie. **G 20**

G 19 Umsatz Division Paket & Logistik

Mio EUR



¹ inkl. Umsatzerlöse trans-o-flex von 134,8 Mio EUR

G 20 Paketumsatz nach Regionen 2020

in %



T 32 Umsatzentwicklung Division Filiale & Bank

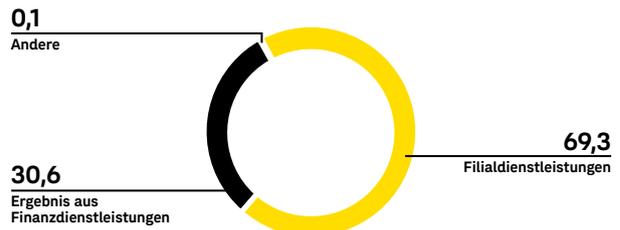
Mio EUR	2018 ¹	2019 ¹	2020	Veränderung 2019/2020	
				%	Mio EUR
UMSATZERLÖSE	93,8	80,5	64,7	-19,7	-15,8
Filialdienstleistungen	93,7	80,4	44,8	-44,3	-35,6
Ergebnis aus Finanzdienstleistungen	0,0	0,0	19,8	-	19,8
Andere	0,1	0,1	0,1	-27,1	0,0
Interne Leistungsverrechnung	182,0	182,3	183,4	0,6	1,1
UMSATZERLÖSE GESAMT	275,8	262,8	248,1	-5,6	-14,7
davon Umsatzerlöse mit Dritten	93,8	80,5	64,6	-19,8	-16,0

¹ Angepasst an die neue Segmentstruktur ab 1. Jänner 2020, siehe Konzernanhang Kapitel 8.1

Der Umsatz der Division Filiale & Bank erreichte im Geschäftsjahr 2020 64,7 Mio EUR nach 80,5 Mio EUR im Jahr zuvor. In den Filialdienstleistungen waren im Vorjahr Servicevergütungen des ehemaligen Bankpartners in Höhe von 29,3 Mio EUR enthalten. In der aktuellen Berichtsperiode beliefen sich die Filialdienstleistungen (Handelswaren und Filialprodukte) auf 44,8 Mio EUR, positiv beeinflusst durch die COVID-19 Pandemie in den Bereichen Verpackungsmaterial und Schreibutensilien. Das Ergebnis aus Finanzdienstleistungen des Jahres 2020 in Höhe von 19,8 Mio EUR inkludierte auch Barauszahlungen für Dritte (z. B. Pensionen). Die bank99 ist mit 1. April 2020 in den Markt gestartet und hatte mit Ende des Jahres bereits über 60.000 Kund*innen. **G 21 T 32**

G 21 Division Filiale & Bank 2020

in %



T 33 Konzern-Ertragslage

Mio EUR	2018	2019	2020	Veränderung 2019/2020	
				%	Mio EUR
UMSATZERLÖSE	1.958,5	2.021,6	2.189,2	8,3	167,6
Sonstige betriebliche Erträge	96,2	131,5	64,1	-51,2	-67,4
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	-441,2	-495,7	-596,2	-20,3	-100,5
Personalaufwand	-1.008,7	-976,7	-1.041,4	-6,6	-64,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-295,7	-361,3	-314,4	13,0	46,8
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	-3,6	-0,6	1,5	>100	2,2
EBITDA¹	305,4	318,7	302,8	-5,0	-15,9
Planmäßige Abschreibungen	-80,6	-116,3	-139,8	-20,2	-23,5
Wertminderungen	-13,9	-1,7	-2,3	-36,1	-0,6
EBIT²	210,9	200,6	160,6	-19,9	-40,0
Finanzergebnis	-13,1	10,7	1,4	-86,5	-9,3
ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN	197,8	211,3	162,1	-23,3	-49,3
Ertragsteuern	-53,6	-66,8	-46,8	30,0	20,1
PERIODENERGEBNIS	144,2	144,5	115,3	-20,2	-29,2
ZUZURECHNEN AN:					
Aktionär*innen des Mutterunternehmens	143,7	146,4	118,3	-19,2	-28,1
Nicht beherrschende Anteile	0,6	-1,9	-3,0	-56,4	-1,1
ERGEBNIS JE AKTIE (EUR)³	2,13	2,17	1,75	-19,2	-0,42

¹ Ergebnis vor Abschreibungen, Finanzergebnis und Ertragsteuern

² Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern

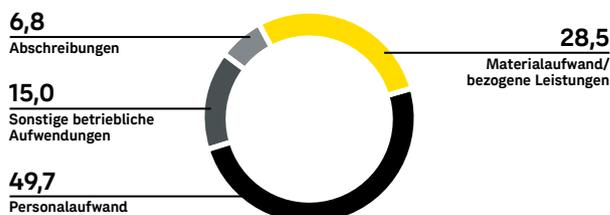
³ Unverwässertes Ergebnis je Aktie, bezogen auf 67.552.638 Stück Aktien

2.3.2 Ergebnisentwicklung

Die Aufwandsstruktur der Österreichischen Post ist von einem hohen Anteil an Personalaufwendungen geprägt. So entfielen im Jahr 2020 49,7% der gesamten betrieblichen Aufwendungen auf den Personalbereich. Die zweitgrößte Aufwandsposition stellten mit 28,5% der Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen dar, der zum Großteil extern vergebene Transportaufwendungen betrifft. Weiters entfielen 15,0% auf sonstige betriebliche Aufwendungen und 6,8% auf Abschreibungen. **G 22**

G 22 Aufwandsverteilung 2020

in %



Die Vergleichbarkeit der einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Vorjahr ist durch die Vollkonsolidierung der türkischen Gesellschaft Aras Kargo mit 25. August 2020 nur eingeschränkt möglich.

🔒 Der Personalaufwand belief sich im Geschäftsjahr 2020 auf 1.041,4 Mio EUR, was einem Anstieg von 6,6% bzw. 64,7 Mio EUR entspricht. Auf vergleichbarer Basis, also ohne Berücksichtigung der Aras Kargo, lag der Personalaufwand in Summe um 4,5% bzw. 43,6 Mio EUR über dem Niveau des Vorjahres.

Der operative Personalaufwand stieg im Vergleich zur Vorjahresperiode aufgrund der Vollkonsolidierung der türkischen Gesellschaft Aras Kargo sowie Mehraufwendungen durch das gestiegene Paketgeschäft. Der Österreichische Post-Konzern beschäftigte im Jahr 2020 durchschnittlich 22.966 Mitarbeiter*innen (Vollzeitkräfte), während in der Vorjahresperiode durchschnittlich 20.338 Mitarbeiter*innen tätig waren (+12,9%).

Zusätzlich zu den operativen Personalaufwendungen umfasst der Personalaufwand der Österreichischen Post grundsätzlich auch diverse nicht-operative Personalaufwendungen wie Abfertigungen und Rückstellungsveränderungen, die primär auf die spezifische Beschäftigungssituation beamteter Mitarbeiter*innen zurückzuführen sind. Im nicht-operativen Personalaufwand des Jahres 2020 ergab sich in Summe lediglich ein geringer Rückstellungsbedarf. Im Jahr zuvor war durch Rückstellungsaufösungen ein positiver Effekt zu verzeichnen.

☺ Der Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen erhöhte sich um 20,3% auf 596,2 Mio EUR, auf vergleichbarer Basis, also ohne Berücksichtigung der Aras Kargo, lag der Materialaufwand um 9,4% bzw. 46,4 Mio EUR über dem Niveau des Vorjahres. Die Erhöhung ist überwiegend auf vermehrte Transportaufwendungen durch die enormen Paketmengen sowie gestiegene Vertriebsprovisionen zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich im Jahr 2020 um 51,2% auf 64,1 Mio EUR. Sowohl die sonstigen betrieblichen Erträge als auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren in der Vorperiode deutlich erhöht. In den sonstigen betrieblichen Erträgen waren im Geschäftsjahr 2019 Rückforderungsansprüche aus in Vorperioden bezahlten Lohnnebenkosten in Höhe von 58,0 Mio EUR enthalten (Rückforderungen von Beiträgen aus der Gehaltsabrechnung der Beamt*innen).

☺ Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich um 13,0% auf 314,4 Mio EUR, auf vergleichbarer Basis, also ohne Berücksichtigung der Aras Kargo, lagen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 15,5% bzw. 55,9 Mio EUR unter dem Niveau des Vorjahres. Die Berichtsperiode beinhaltete auch initiale Aufwendungen zum Aufbau der Infrastruktur der neuen bank99.

c Das EBITDA lag mit 302,8 Mio EUR um 5,0% unter dem Vorjahr von 318,7 Mio EUR, beeinträchtigt durch negative Effekte aufgrund der COVID-19 Pandemie und der bank99. Das entspricht einer EBITDA-Marge von 13,8%.

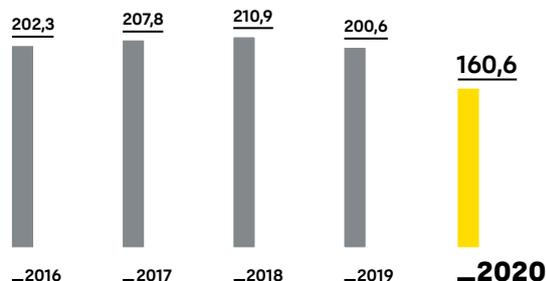
☺ In Summe fielen in der Berichtsperiode Abschreibungen von 142,2 Mio EUR nach 118,1 Mio EUR im Jahr zuvor an. Dabei erhöhten sich die planmäßigen Abschreibungen vorwiegend aufgrund der Inbetriebnahme von neuen Standorten für die Paket-Logistikinfrastruktur, während die Wertminderungen mit 2,3 Mio EUR nur leicht über dem Niveau des Vorjahres von 1,7 Mio EUR lagen.

Das ausgewiesene Konzern-EBIT verringerte sich von 200,6 Mio EUR auf 160,6 Mio EUR im Geschäftsjahr 2020. Die EBIT-Marge betrug 7,3%. Das EBIT des Logistikgeschäfts (exkl. Division Filiale & Bank) erreichte in 2020 einen Wert von 204,4 Mio EUR, das ergibt eine EBIT-Marge von 9,6%. **G 23**

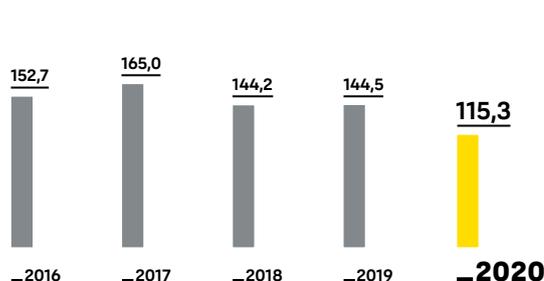
Das Finanzergebnis des Konzerns in Höhe von 1,4 Mio EUR war um 9,3 Mio EUR unter dem Niveau des Jahres 2019, im Wesentlichen hervorgerufen durch den positiven Effekt aus der Erfassung von Zinserträgen aus Rückforderungsansprüchen aus in Vorperioden bezahlten Lohnnebenkosten im Geschäftsjahr 2019. Somit ergab sich, nach Abzug der Ertragsteuern von 46,8 Mio EUR, ein Periodenergebnis von 115,3 Mio EUR (-20,2%). Das unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug 1,75 EUR im Vergleich zu 2,17 EUR in der Vorjahresperiode. **G 24 T 33**

G 23 EBIT

Mio EUR

**G 24 Periodenergebnis**

Mio EUR



T 34 EBIT nach Divisionen

Mio EUR	2018	2019 ¹	2020	Veränderung 2019/2020		Marge 2020 ²
				%	Mio EUR	
EBIT	210,9	200,6	160,6	-19,9	-40,0	7,3%/9,6%³
Brief & Werbepost	-	196,7	164,4	-16,4	-32,3	13,4%
Paket & Logistik	-	37,8	73,5	94,5	35,7	8,0%
Filiale & Bank	-	-4,6	-43,8	< -100	-39,2	-
Corporate/Konsolidierung	-	-29,4	-33,5	-14,2	-4,2	-

¹ Angepasst an die neue Segmentstruktur ab 1. Jänner 2020

² Margen der Divisionen bezogen auf Umsatzerlöse gesamt

³ EBIT-Marge des Logistikgeschäfts von 9,6% (exkl. Division Filiale & Bank)

- c** Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2020 in Höhe von 160,6 Mio EUR (-19,9%) war negativ beeinflusst durch die COVID-19 Pandemie sowie von initialen Aufbaukosten der neuen bank99. Positiv wirkten das gute Paketgeschäft sowie die Vollkonsolidierung der türkischen Gesellschaft Aras Kargo. Das EBIT des Logistikgeschäfts (exkl. Division Filiale & Bank) betrug im Geschäftsjahr 2020 204,4 Mio EUR.

☺ Nach Divisionen betrachtet verzeichnete die Division Brief & Werbepost im Jahr 2020 ein EBIT von 164,4 Mio EUR. Der Rückgang von 16,4% gegenüber dem Vorjahr ist auf den Umsatzentfall des Brief- und Werbe-geschäfts aufgrund der COVID-19 Pandemie zurückzuführen. Aufgrund der hohen Fixkostenintensität des Briefgeschäfts wirken sich die Umsatzrückgänge ergebnisseitig stark aus. Positiv wirkte die Produkt- und Tarifanpassung der Briefpost mit 1. April 2020. Darüber hinaus wurden im Vorjahr Vorsorgen für Datenschutzverfahren erfasst.

☺ Die Division Paket & Logistik zeigte Umsatzwachstum bei hohem Wettbewerbs- und Margendruck und erwirtschaftete ein EBIT von 73,5 Mio EUR im Jahr 2020. Das entspricht nahezu einer Verdoppelung (+94,5%) gegenüber der Vorjahresperiode. Positiv auf das Ergebnis wirkte sich die Vollkonsolidierung der türkischen Gesellschaft Aras Kargo seit 25. August 2020 aus.

- c** Negativ zum Ergebnis beigetragen haben hohe Mehrkosten durch Schutz- und Gesundheitsmaßnahmen und höhere Logistikkosten im Zusammenhang mit der Pandemie, insbesondere im zweiten Quartal.

☺ Die Division Filiale & Bank verzeichnete ein EBIT von minus 43,8 Mio EUR im Jahr 2020 nach minus 4,6 Mio EUR im Jahr zuvor. Der Ergebnismrückgang ist auf reduzierte Umsatzerlöse zurückzuführen. Während die bank99 im April 2020 in den Markt gestartet ist, waren im Vorjahr noch 29,3 Mio EUR Servicevergütungen des ehemaligen Bankpartners inkludiert. Zusätzlich war das Ergebnis geprägt von COVID-19 Belastungen sowie von Aufbaukosten der bank99.

Das EBIT der Division Corporate (inklusive Konsolidierung) veränderte sich von minus 29,4 Mio EUR auf minus 33,5 Mio EUR. Die Division Corporate erbringt nicht-operative Dienstleistungen, wie sie typischerweise für Zwecke der Verwaltung und Steuerung eines Konzerns erbracht werden. Diese Tätigkeiten umfassen neben den klassischen Governance-Aufgaben die Verwaltung und Entwicklung der nicht-betriebsnotwendigen Immobilien, die Verwaltung wesentlicher Finanzbeteiligungen, die Erbringung von IT-Dienstleistungen, die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle sowie die Administration des Post-Arbeitsmarkts. T 34

2.4 Vermögens- und Finanzlage

T 35 Bilanz per 31. Dezember

Mio EUR	31.12.2018	31.12.2019 ¹	31.12.2020	Struktur 31.12.2020
AKTIVA				
Sachanlagen	652,8	1.056,5	1.137,2	42,4%
Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwerte	83,3	96,2	158,3	5,9%
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien (Investment Property)	78,4	73,0	74,4	2,8%
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	9,2	11,4	11,4	0,4%
Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstiges	439,6	403,6	484,6	18,1%
Andere finanzielle Vermögenswerte	107,7	298,7	116,1	4,3%
davon Wertpapiere/Geldmarktveranlagungen	55,8	240,6	110,6	-
Finanzielle Vermögenswerte aus Finanzdienstleistungen	-	50,9	589,5	22,0%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	310,0	52,6	108,2	4,0%
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0,3	0,1	0,5	0,0%
	1.681,2	2.042,9	2.680,2	100%
PASSIVA				
Eigenkapital	699,1	700,7	655,0	24,4%
Rückstellungen	551,1	617,4	632,5	23,6%
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	10,3	309,5	351,6	13,1%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstiges	420,6	415,3	508,2	19,0%
Finanzielle Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	-	0,0	532,9	19,9%
	1.681,2	2.042,9	2.680,2	100%

¹ Änderung der Darstellung von Finanzdienstleistungen, siehe Konzernanhang Kapitel 3.2

2.4.1 Bilanzstruktur

Die Österreichische Post setzt auf eine konservative Bilanz- und Finanzierungsstruktur. Dies zeigt sich vor allem an hohen liquiden Mitteln und der soliden Veranlagung von Zahlungsmitteln mit möglichst geringem Risiko.

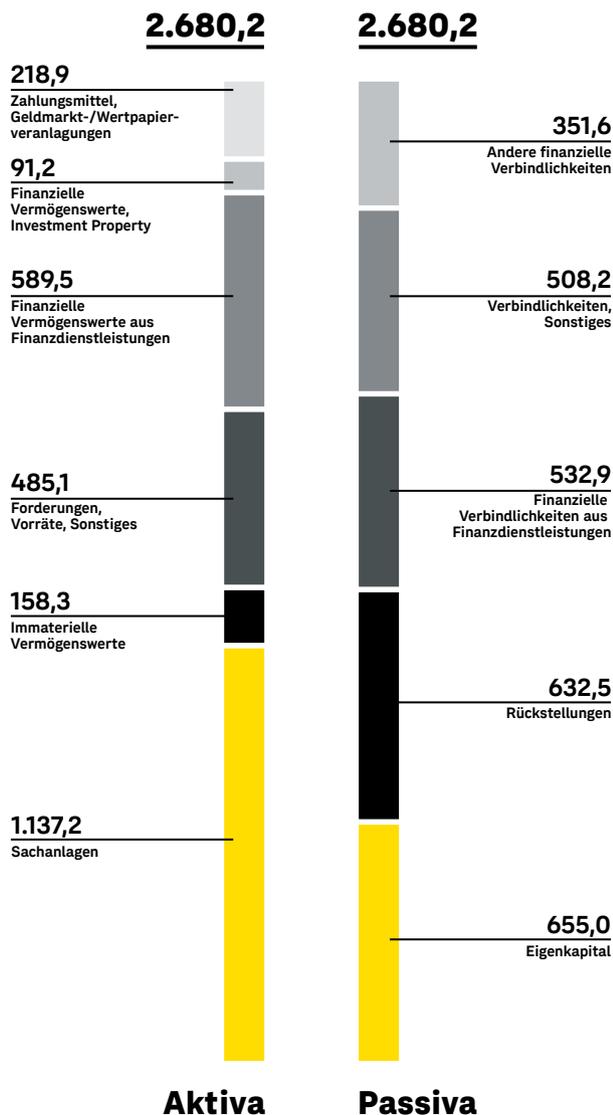
Die Bilanzsumme der Österreichischen Post lag per 31. Dezember 2020 bei 2.680,2 Mio EUR. Aktivseitig bildeten Sachanlagen in Höhe von 1.137,2 Mio EUR die größte Bilanzposition und inkludierten Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen von 326,6 Mio EUR. Die immateriellen Vermögenswerte sowie die Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben beliefen sich per 31. Dezember 2020 auf 158,3 Mio EUR. In der Bilanz sind Forderungen in Höhe von 379,7 Mio EUR ausgewiesen, die kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 314,2 Mio EUR enthalten. Andere finanzielle Vermögenswerte lagen zum 31. Dezember 2020 bei 116,1 Mio EUR. Neu ausgewiesen wurden Finanzielle Vermögenswerte aus Finanzdienstleistungen in Höhe von

589,5 Mio EUR, die größtenteils aus dem Einlagen- und Veranlagungsgeschäft der bank99 sowie aus der Abwicklung der Barauszahlungen für Dritte (z. B. Pensionen) resultieren.

Die Österreichische Post hielt zum Jahresende Wertpapiere und Geldmarktveranlagungen, die in den Anderen finanziellen Vermögenswerten enthalten sind, im Wert von 110,6 Mio EUR (exkl. bank99). Die von der Österreichischen Post gehaltenen Wertpapiere sowie auch die Geldmarktveranlagungen besitzen ein Investment-Grade-Rating bzw. eine vergleichbare Bonität, weshalb von einer kurzfristigen Liquidierbarkeit dieser Anteile ausgegangen werden kann. Aus der Bilanz ist ersichtlich, dass die Österreichische Post zum 31. Dezember 2020 über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 108,2 Mio EUR verfügte. Der Finanzmittelbestand inklusive der Geldmarkt- und Wertpapierveranlagungen und exklusive der Finanzmittel der bank99 betrug zum 31. Dezember 2020 218,9 Mio EUR. Die Finanzmittel der bank99 betragen zum Stichtag 31. Dezember 2020 578,9 Mio EUR und

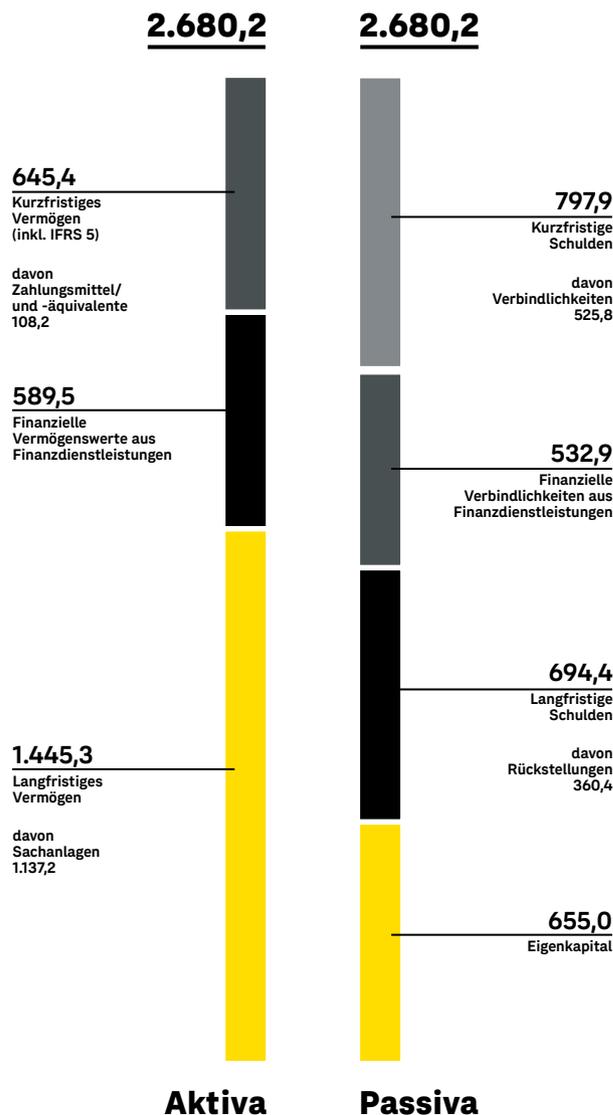
G 25 Bilanzstruktur nach Positionen 2020

Mio EUR



G 26 Bilanzstruktur nach Fristigkeiten 2020

Mio EUR



waren überwiegend bei der Österreichischen Nationalbank veranlagt. Inklusiv der Finanzmittel der bank99 betrug der Wert zum 31. Dezember 2020 797,7 Mio EUR.

☺ Auf der Passivseite der Bilanz lag das Eigenkapital des Österreichischen Post-Konzerns zum 31. Dezember 2020 bei 655,0 Mio EUR (Eigenkapitalquote von 24,4%). Die Verringerung der Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Bilanzverlängerung durch das neue Finanzdienstleistungsgeschäft in der Division Filiale & Bank zurückzuführen sowie auch auf die Vollkonsolidierung der türkischen Gesellschaft Aras Kargo. Weiter sind auf der Passivseite Rückstellungen von 632,5 Mio EUR per Ende Dezember 2020 ausgewiesen. Bei rund 75% der Rückstellungen

handelte es sich um Personalarückstellungen. So entfielen 182,2 Mio EUR auf Rückstellungen für Unterauslastung. Weitere 193,9 Mio EUR betrafen gesetzlich und vertraglich verpflichtende Sozialkapitalrückstellungen (Abfertigungen und Jubiläumsgelder) sowie 93,3 Mio EUR sonstige Personalarückstellungen. Die sonstigen Rückstellungen beliefen sich auf 163,1 Mio EUR und enthalten Verpflichtungen für etwaige Ersatzleistungen in Zusammenhang mit gutgeschriebenen Rückforderungsansprüchen aus in Vorperioden bezahlten Lohnnebenkosten in Höhe von 99,6 Mio EUR. Insgesamt 47% der Rückstellungen der Österreichischen Post besitzen eine Fristigkeit von über drei Jahren, 10% von über einem Jahr. 43% der Rückstellungen sind kurzfristig mit einer Laufzeit von unter einem

Jahr. Andere finanzielle Verbindlichkeiten beliefen sich auf 351,6 Mio EUR und beinhalteten langfristige Leasingverbindlichkeiten von 274,1 Mio EUR. Zum 31. Dezember 2020 waren in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstiges von 508,2 Mio EUR kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 249,2 Mio EUR enthalten. Neu ausgewiesen als eigener Posten auf der Passivseite der Bilanz werden Finanzielle Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen von 532,9 Mio EUR, die im Wesentlichen das Einlagen- und Veranlagungsgeschäft der bank99 sowie die Abwicklung der Barauszahlungen für Dritte (z. B. Pensionen) enthielten. **G 25 T 35**

Die Analyse der Bilanzstruktur nach Fristigkeiten zeigt, dass 54% der Bilanzsumme bzw. 1.445,3 Mio EUR auf langfristiges Vermögen entfallen. Innerhalb des langfristigen Vermögens nimmt die Position Sachanlagen mit 1.137,2 Mio EUR eine bedeutende Stellung ein. Finanzielle Vermögenswerte aus Finanzdienstleistungen machen 22% der Bilanzsumme bzw. 589,5 Mio EUR aus. Im Wesentlichen sind hier Zahlungsmittel und Guthaben bei Zentralbanken enthalten. Zu den größten Posten des kurzfristigen Vermögens (inklusive IFRS 5), das einen Anteil von 24% bzw. 645,4 Mio EUR ausmacht, gehören mit 369,1 Mio EUR Forderungen sowie mit 110,6 Mio EUR Andere finanzielle Vermögenswerte, die Wertpapiere in Höhe von 40,7 Mio EUR sowie Geldmarktveranlagungen in Höhe von 70,0 Mio EUR enthalten. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen 108,2 Mio EUR.

Passivseitig setzt sich die Bilanzsumme aus Eigenkapital (24%), langfristigen Schulden (26%), finanziellen Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen (20%) sowie kurzfristigen Schulden (30%) zusammen.

Die langfristigen Schulden von insgesamt 694,4 Mio EUR beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen in Höhe von 360,4 Mio EUR sowie Andere finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 274,1 Mio EUR. In den finanziellen Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen von 532,9 Mio EUR sind Verbindlichkeiten gegenüber Kund*innen in Höhe von 519,5 Mio EUR enthalten. Bei den kurzfristigen Schulden in Höhe von 797,9 Mio EUR dominieren Verbindlichkeiten mit 525,8 Mio EUR. **G 26**

2.4.2 Cashflow

Der Cashflow aus dem Ergebnis lag im Geschäftsjahr 2020 bei 327,1 Mio EUR nach 333,7 Mio EUR im Jahr zuvor (-2,0%). Der Cashflow aus Geschäftstätigkeit erreichte in der Berichtsperiode 732,6 Mio EUR nach 327,4 Mio EUR im Vorjahr. Hier sind als größter Effekt Finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen (Core Banking Assets) der bank99 zu nennen, die mit 522,2 Mio EUR positiv wirkten. In den Core Banking Assets sind jene Posten zusammengefasst, die aus dem Einlagen- und Veranlagungsgeschäft der bank99 seit Anfang April 2020 resultieren.

T 36 Cashflow

Mio EUR	2018	2019 ¹	2020
Cashflow aus dem Ergebnis	352,9	333,7	327,1
CASHFLOW AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	295,9	327,4	732,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-137,5	-290,7	7,0
davon Maintenance CAPEX	-81,3	-71,5	-67,8
davon Growth CAPEX	-58,1	-81,5	-75,5
davon Cashflow aus Akquisitionen/Devestitionen	-38,3	-6,8	37,0
davon Erwerb/Verkauf von Wertpapieren/Geldmarktveranlagungen	23,0	-124,0	130,2
davon sonstiger Cashflow aus Investitionstätigkeit	17,3	-6,8	-16,9
Free Cashflow	158,4	36,7	739,6
Free Cashflow vor Akquisitionen/Wertpapieren/Geldmarktveranlagungen	173,7	167,5	572,4
OPERATIVER FREE CASHFLOW²	161,9	150,5	125,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-138,1	-183,4	-153,1
davon Ausschüttungen	-138,8	-141,0	-141,2
Veränderung des Finanzmittelbestands	20,2	-146,7	583,6

¹ Änderung der Darstellung von Finanzdienstleistungen siehe Konzernanhang Kapitel 3.2

² Free Cashflow vor Akquisitionen/Wertpapieren/Geldmarktveranlagungen, Growth CAPEX und Core Banking Assets; 2019: exkl. Einzahlungen aus dem Immobilienprojekt Neutorgasse 32,8 Mio EUR und gutgeschriebene Rückforderungsansprüche von Lohnnebenkosten aus Vorperioden 65,7 Mio EUR; 2018: exkl. Sondereffekt 70,0 Mio EUR (Sonderzahlung BAWAG P.S.K. 107,0 Mio EUR abzüglich erbrachter Finanzdienstleistungen 37,0 Mio EUR)

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich im Jahr 2020 auf 7,0 Mio EUR nach minus 290,7 Mio EUR im Vorjahr. Die Veränderung resultierte vorwiegend aus Wertpapieren und Geldmarktveranlagungen, die sich in der Berichtsperiode in Summe mit Zuflüssen in Höhe von 130,2 Mio EUR im Cashflow auswirkten (im Vergleich zu Auszahlungen in Höhe von 124,0 Mio EUR in der Vorjahresperiode). Zusätzlich ist der Verkauf der Anteile an der flatexDEGIRO AG (vormals flatex AG) in Höhe von 38,0 Mio EUR im Geschäftsjahr 2020 enthalten. Der Free Cashflow vor Wertpapieren, Geldmarktveranlagungen und Core Banking Assets erreichte im Jahr 2020 87,3 Mio EUR.

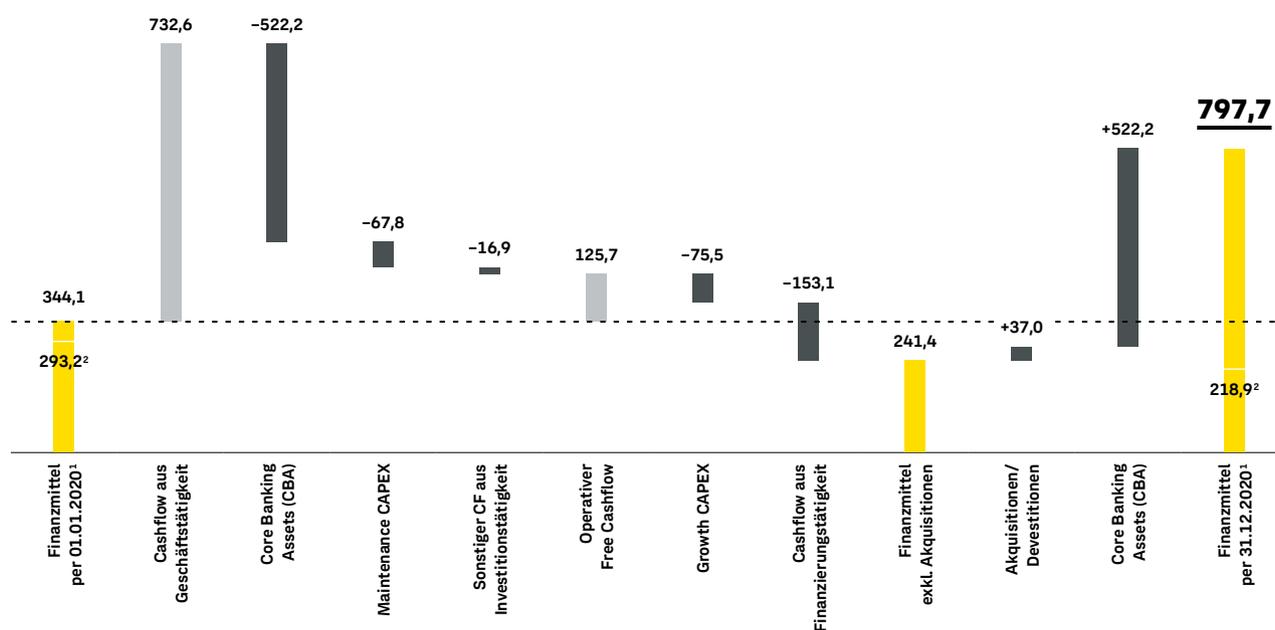
Die Österreichische Post setzt auf die Kennzahl des Operativen Free Cashflows, um damit die Finanzkraft des operativen Geschäfts zu betrachten und daraus die Dividende des Geschäftsjahres abzudecken. **Der Operative Free Cashflow belief sich in der aktuellen Berichtsperiode auf 125,7 Mio EUR** im Vergleich zu 150,5 Mio EUR im Jahr zuvor. Darüber hinaus gibt es Wachstumsinvestitionen (Growth CAPEX), die zum Teil aus dem angesparten Vermögen in der Bilanz finanziert werden.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit enthielt hauptsächlich die Dividendenausschüttung sowie die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten und belief sich im Geschäftsjahr 2020 auf minus 153,1 Mio EUR. **T 36**

G 27 Entwicklung des Finanzmittelbestands

2020

Mio EUR



¹ Zahlungsmittel sowie Geldmarkt- und Wertpapierveranlagungen inkl. Finanzmittel der bank99

² Zahlungsmittel sowie Geldmarkt- und Wertpapierveranlagungen exkl. Finanzmittel der bank99

Die Analyse der Entwicklung der Zahlungsmittel, Wertpapiere und Geldmarktveranlagungen im Jahr 2020 zeigt folgendes Bild: Per 1. Jänner 2020 lag der Finanzmittelbestand der Österreichischen Post bei 344,1 Mio EUR, exkl. der Finanzmittel der bank99 lag der Bestand bei 293,2 Mio EUR. Im Jahr 2020 wurde ein Cashflow aus Geschäftstätigkeit von 732,6 Mio EUR erwirtschaftet. Abzüglich der Core Banking Assets in Höhe von 522,2 Mio EUR sowie den Auszahlungen für Erhaltungsinvestitionen (Maintenance CAPEX) im Geschäftsjahr 2020 von 67,8 Mio EUR ergibt sich ein Operativer Free Cashflow von 125,7 Mio EUR.

Die geplante Dividendenausschüttung für das

Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 108,1 Mio EUR (Vorschlag an die Hauptversammlung am 15. April 2021) kann durch den Operativen Free Cashflow vollständig abgedeckt werden. Nach Berücksichtigung der Wachstumsinvestitionen (Growth CAPEX) in Höhe von 75,5 Mio EUR sowie des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit und der Akquisitionen und Devestitionen verbleibt, nach Hinzurechnung der Core Banking Assets, ein Finanzmittelbestand per 31. Dezember 2020 in Höhe von 797,7 Mio EUR. Der Finanzmittelbestand inklusive Geldmarkt- und Wertpapierveranlagungen exkl. der Finanzmittel der bank99 betrug zum 31. Dezember 2020 218,9 Mio EUR. **G 27**

2.4.3 Nettoliquidität/ Nettofinanzverschuldung

T 37 Nettoliquidität/Nettofinanzverschuldung

Mio EUR	31.12.2018	31.12.2019 ¹	31.12.2020
+ Andere finanzielle Verbindlichkeiten	10,3	309,5	351,6
+ Rückstellungen verzinslich	394,9	369,2	377,7
VERZINSLICHES FREMDKAPITAL	405,2	678,7	729,3
- Andere finanzielle Vermögenswerte	-107,6	-298,6	-116,1
- Forderungen verzinslich langfristig	-1,0	-1,0	-1,6
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-310,0	-52,6	-108,2
VERZINSLICHE AKTIVA	-418,6	-352,2	-225,9
- Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-0,3	-0,1	-0,5
NETTOLIQUIDITÄT (-)/NETTOFINANZVERSCHULDUNG (+)²	-13,7	326,5	503,0
VERHÄLTNISS NETTOFINANZVERSCHULDUNG/EBITDA²	-	1,02	1,66
GEARING RATIO^{2,3}	-	46,6%	76,8%

¹ Änderung der Darstellung von Finanzdienstleistungen, siehe Konzernanhang Kapitel 3.2

² Da im Jahr 2018 eine Nettoliquidität ausgewiesen ist, wird auf die Darstellung der Kennzahlen Verhältnis Nettofinanzverschuldung/EBITDA sowie Gearing Ratio (Nettofinanzverschuldung/Eigenkapital) aufgrund der eingeschränkten Aussagekraft verzichtet.

³ Gearing Ratio = Nettofinanzverschuldung/Eigenkapital

Der Österreichische Post-Konzern wies per Ende 2020 eine Nettofinanzverschuldung in Höhe von 503,0 Mio EUR aus. Die Veränderung zum Vorjahr war bedingt durch eine Erhöhung des verzinslichen Fremdkapitals und einer Verringerung der verzinslichen Aktiva.

Das Verhältnis Nettofinanzverschuldung zu EBITDA zeigte einen Wert von 1,66, der Verschuldungsgrad (Gearing Ratio) lag am Ende der Berichtsperiode bei 76,8%. **T 37**

☺ Auf Basis der vorhandenen Liquidität sowie des soliden operativen Cashflows kann die Österreichische Post die Finanzierungsvorhaben 2021 selbst decken.

Im Rahmen der Dividendenpolitik beabsichtigt die Österreichische Post für die kommenden Jahre – **☺ unter der Voraussetzung, dass sich die Geschäftsentwicklung weiterhin erfolgreich fortsetzt und keine außergewöhnlichen Umstände auftreten – eine Ausschüttungsquote von zumindest 75% des auf die Aktionär*innen entfallenden Nettoergebnisses.**

2.4.4 Investitionen und Akquisitionen

☺ Die Investitionen des Österreichischen Post-Konzerns beliefen sich im Geschäftsjahr 2020 in Summe auf 200,0 Mio EUR, wobei 39,7 Mio EUR auf Zugänge von Nutzungsrechten aufgrund von IFRS 16 entfielen. Im Geschäftsjahr 2020 entfielen 176,8 Mio EUR auf Investitionen in Sachanlagen und 23,2 Mio EUR auf Investitionen in immaterielle Vermögenswerte.

24,2% der Investitionen der Österreichischen Post entfielen auf den Bereich Betriebs- und Geschäftsausstattung. Neben den laufenden Investitionen im Bereich Fuhrpark wurde in diesem Bereich vor allem in die Filialausstattung sowie in diverse Hardware investiert. Auf den Bereich Grundstücke/Bauten und Investment Property entfiel in der Berichtsperiode ein Anteil von 22,2%, während geleistete Anzahlungen und Investitionen für im Bau befindliche Anlagen 27,8% des Investitionsprogramms ausmachten, welche vorwiegend für das Paketerweiterungsprogramm sowie für Zustellfahrzeuge bestimmt waren. Zudem entfielen 14,1% auf technische Anlagen und Maschinen in den Logistikzentren. Die immateriellen Vermögensgegenstände machten einen Anteil von 11,6% aus. **G 28**

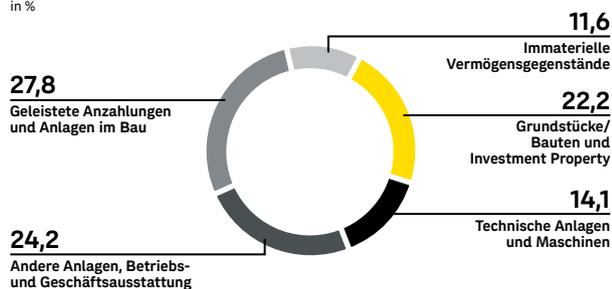
☺ Der wesentliche Anteil der Investitionen wurde im Rahmen des Kapazitätsprogramms zum Ausbau der Logistikinfrastruktur im Paketbereich getätigt.

Sowohl bei Neu- als auch bei Ersatzinvestitionen erfolgt eine detaillierte Rentabilitätsbetrachtung der jeweiligen Maßnahme. Ersatzinvestitionen werden dann getätigt, wenn entweder mit der neueren Technologie

ein Produktivitätsfortschritt erzielt werden kann, der die laufenden Aufwendungen für Eigen- und Fremdpersonal oder den Zukauf von Transportleistungen reduziert, oder wenn der optimale Austauschzeitpunkt dadurch gegeben ist, dass die Lebenszykluskosten (vor allem Instandhaltungskosten) die Kosten eines neu beschafften Anlageguts überschreiten.

G 28 Investitionen nach Kategorien 2020

in %



Investitionen werden sowohl während diverser Planungsphasen als auch im Zuge der Beschaffungsphase durch ein Gremium genehmigt und freigegeben, das sich je nach Investitionsvolumen aus Bereichsverantwortlichen, einzelnen oder allen Vorständen bzw. dem Aufsichtsrat der Österreichische Post AG zusammensetzt. Neben laufenden Plan/Ist-Vergleichen findet zum Abschluss der Investitionsphase – insbesondere bei großen Projekten – eine Investitionsnachschaue statt.

Neben dem Return on Investment (ROI) als wesentlichem Entscheidungsparameter für Investitionen und Akquisitionen werden auch die Amortisationsdauer und der Barwert des Investments betrachtet – sowohl in der Planung als auch im Kennzahlen-Monitoring.

Für den Erwerb bzw. Verkauf von Tochterunternehmen sowie von nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen erfolgte 2020 ein Zahlungsmittelabfluss von 0,8 Mio EUR nach einem Abfluss von 7,6 Mio EUR im Jahr 2019. Generell geht jeder Akquisition ein konzernweit einheitlicher Auswahlprozess voran. Die Entscheidungsgrundlage bildet eine Due-Diligence-Prüfung, auf die eine Bewertung mittels Discounted-Cashflow-Methode und gegebenenfalls eine Plausibilisierung der ermittelten Werte mittels Vergleichsverfahrens folgt.

2.5 Wertorientierte Kennzahlen

2.5.1 Capital Employed

Das Capital Employed des Österreichischen Post-Konzerns beträgt zum 31. Dezember 2020 1.110,0 Mio EUR nach 961,3 Mio EUR im Vorjahr. Der Anstieg war bedingt durch die Vollkonsolidierung der Aras Kargo sowie durch Investitionen in das Kapazitätserweiterungsprogramm der Österreichischen Post vor dem Hintergrund der gestiegenen Paketmengen. T 38

Ziel der Österreichischen Post ist es, das Capital Employed entsprechend den branchenspezifischen Gegebenheiten zu optimieren. Vor diesem Hintergrund werden Investitionen äußerst selektiv und gezielt getätigt, um vor allem Produktivitätssteigerungen und profitables Wachstum zu ermöglichen. Firmenwerte werden laufend auf ihre Werthaltigkeit geprüft und bei Anzeichen von Wertminderungen entsprechend wertberichtigt.

Die wesentlichen Schwerpunkte im Forderungsmanagement der Österreichischen Post liegen in der kontinuierlichen Prüfung der überfälligen Forderungen. Das Management wird regelmäßig über Außenstände informiert, um entsprechende Maßnahmen setzen zu können. Im Risikofall erfolgt unverzüglich die Umstellung auf Voraus- oder Barzahlung bzw. wird die Vorlage einer Bankgarantie gefordert.

T 38 Capital Employed

Mio EUR	31.12.2018	31.12.2019 ¹	31.12.2020
+ Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte, Geschäfts- oder Firmenwerte	736,1	1.152,7	1.295,5
+ Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	78,4	73,0	74,4
+ Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	9,2	11,4	11,4
+ Vorräte	17,3	14,3	15,5
+ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sowie Finanzielle Vermögenswerte aus Finanzdienstleistungen und Steuererstattungsansprüche ²	343,8	373,3	1.009,1
- Unverzinsliches Fremdkapital	-576,9	-663,4	-1.295,9
CAPITAL EMPLOYED	607,9	961,3	1.110,0

¹ Änderung der Darstellung von Finanzdienstleistungen, siehe Konzernanhang Kapitel 3.2

² Abzüglich verzinsliche Forderungen

2.5.2 Ratios

Die EBITDA-Marge der Österreichischen Post reduzierte sich von 15,8% im Jahr 2019 auf 13,8% im Jahr 2020. Die EBIT-Marge betrug im Jahr 2019 9,9%, im Jahr 2020 erreichte die Marge einen Wert von 7,3%. Die EBIT-Marge des Logistikgeschäfts, also exklusive der Division Filiale & Bank, erreichte im Geschäftsjahr 2020 9,6% und liegt damit knapp unter dem Niveau des Vorjahres. Der

Return on Equity veränderte sich von 25,9% auf 20,6% im Geschäftsjahr 2020. Der Return on Capital Employed reduzierte sich von 25,6% im Vorjahr auf 15,5% im Geschäftsjahr 2020, im Wesentlichen bedingt durch die Vollkonsolidierung der Aras Kargo sowie durch Investitionen in das Kapazitätserweiterungsprogramm der Österreichischen Post vor dem Hintergrund der gestiegenen Paketmengen. **T 39**

T 39 Ratios

in %	2018	2019	2020
EBITDA-Marge ¹	15,6	15,8	13,8
EBIT-Marge ²	10,8	9,9	7,3/9,6 ³
ROE ⁴	25,8	25,9	20,6
ROCE ⁵	34,4	25,6	15,5

¹ EBITDA-Marge = EBITDA/Umsatzerlöse

² EBIT-Marge = EBIT/Umsatzerlöse

³ EBIT-Marge des Logistikgeschäfts von 9,6% (exkl. Division Filiale & Bank)

⁴ Return on Equity = Periodenergebnis/Eigenkapital zum 1. Jänner abzüglich Dividendenausschüttung

⁵ Return on Capital Employed = EBIT/durchschnittliches Capital Employed; 2019: Änderung der Darstellung von Finanzdienstleistungen, siehe Konzernanhang Kapitel 3.2

3. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG/INNOVATIONS-MANAGEMENT

Ein wesentlicher Schlüssel zum nachhaltigen Erfolg in sich verändernden Märkten liegt in der Entwicklung und Markteinführung innovativer Produkte und Geschäftsmodelle sowie in der Erweiterung der bestehenden Produktpalette aus dem Kerngeschäft heraus.

☺ Um dem Anspruch als Dienstleistungsunternehmen gerecht zu werden, ergänzt bzw. verbessert die Österreichische Post ständig ihre Services auf Basis von innerbetrieblichen Forschungs- und Entwicklungsmaßnahmen.

Zusätzlich arbeitet die Österreichische Post laufend an der Optimierung ihrer Prozesse und Abläufe. Dabei werden

☺ unternehmensintern oder gemeinsam mit Kooperationspartner*innen auch innovative Lösungen erforscht und entwickelt, die in vielen Fällen zu neuen Marktstandards für die gesamte Logistikbranche führen.

COVID-19 führte im Jahr 2020 dazu, dass sich Innovationstreiber veränderten. Neben Sicherheit und Gesundheit stieg dieses Jahr auch das Bedürfnis nach Konnektivität. Die unmittelbarste Auswirkung für die Österreichische Post spiegelte sich in der Intensivierung des Online-Handels wider.

Die Innovationstätigkeit in der Österreichischen Post erfolgt durch ein Zusammenspiel aus zentraler Steuerung und dezentralen Innovationsteams in den Geschäftsbereichen, welche die Produkte bzw. Services verantworten. Das zentrale Innovationsmanagement sorgt für die Transparenz sowie Vernetzung zu Innovationsaktivitäten und übernimmt den Lead für übergreifende Themenstellungen – so wurde beispielsweise die Mitwirkung der Österreichischen Post am VERBUND X Accelerator-Programm zentral koordiniert. Dabei ist die Österreichische Post Partnerin der Geschäftsbereiche für die digitale Transformation und baut darauf auf, Marktbedürfnisse und Zukunftstrends rechtzeitig zu erkennen und durch entsprechende Initiativen die Wettbewerbssituation der Österreichischen Post nachhaltig abzusichern.

☺ Neben eigenen Entwicklungsaktivitäten kooperiert die Österreichische Post seit Langem mit namhaften österreichischen Universitäten, Fachhochschulen und anderen Forschungseinrichtungen. So wurde eine Partnerschaft mit dem Institut für Technische Logistik (ITL) der TU Graz eingegangen, das die Post beim Ausbau und der Modernisierung ihrer Logistikzentren unterstützen wird.

Um Verpackungen umweltfreundlicher zu gestalten, wurde eine Kooperation mit der FH Oberösterreich begründet. Wichtige Partner*innen bleiben weiters die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG), der Klima- und Energiefonds sowie die Wirtschaftskammer Wien. So gelingt es bei der Intensivierung der Innovationsarbeit auf wissenschaftlich fundierten Ergebnissen aufzubauen.

Im Bereich der Produkte und Dienstleistungen im Kerngeschäft lag im Geschäftsjahr 2020 neben den Verbesserungen der User Experience der Schwerpunkt auf der Umsetzung neuer Serviceplattformen. So können laufende Zahlungen (Abos) im Zusammenhang mit der Servicepalette der Österreichischen Post zukünftig bequem und sicher über das neue Service E-Commerce-Hub abgewickelt werden. Während eine Reihe an Projekten in den Produktmanagementteams der Divisionen initiiert und abgewickelt werden, erfolgt zur Sicherung der Serviceführerschaft eine zentrale Weiterentwicklung der Endkund*innerservices mit dem Anspruch, neueste Technologien zur Verbesserung der Kernservices sowie der Schaffung und Erforschung neuer Geschäftsmodelle auf der Endkund*innenseite einzusetzen. Die Online-Lösungen der Post zeichnen sich dabei durch ein hohes Maß an Sicherheit, Flexibilität, Effizienz und Vertrauenswürdigkeit aus.

Für Aufmerksamkeit im Umfeld Philatelie sorgte die Eintragung der goldenen Crypto stamp mit 1-Gramm-Goldbarren in das Guinness Buch der Rekorde als „digitale Briefmarke mit dem höchsten Ausgabewert“. Weitere Philatelie-Innovationen waren eine Briefmarke in Form und Haptik einer Skispitze sowie die Sonderausgabe einer originellen Corona-Briefmarke aus Toilettenpapier.

Der Geschäftsbereich Brief & Werbepost der Österreichischen Post konnte auch dieses Jahr seinen konsequenten Innovationskurs fortsetzen. Ein besonderer Schwerpunkt lag im vergangenen Jahr auf dem Themenfeld Werbung, wo verändernde Bedürfnisse und digitale Möglichkeiten berücksichtigend kreative Marktkonzepte erarbeitet wurden. So konnte das Post-eigene Vergleichsportal daskuvert.at mit mehr als 50 Mio Online-Angeboten gelauncht werden. Mit dem digitalen Kund*innenclub, in Form eines B2B-Loyalitätsbaukastens, oder dem Digital-Out-of-Home-Werbefenstern (DOOH) wurde das digitale Werbeportfolio weiter ausgebaut. Das physische

Werbeangebot wird stetig durch digitale Werbekanäle erweitert und die Bereitstellung des digitalen Zugangs zu den Kernprodukten am Brief- und Werbemarkt wird forciert. Besonders zu erwähnen ist die Bereitschaft, Konzepte mutig zu testen und bei positiver Resonanz mit Konsequenz umzusetzen.

Das Geschäftsfeld Business Solutions ist der führende Anbieter für innovative, physische und digitale

- C** Geschäftsprozess-Lösungen. Der Fokus liegt auf effizienten Business-Lösungen in den Bereichen Input- und Business-Automation, Dokumentenlogistik, Outputmanagement und digitaler Werbung, welche sich auch speziell während der COVID-19 Pandemie bewährt haben. Durch Innovationen in den Bereichen künstliche Intelligenz, Dokumentenmanagement-Lösungen und duale Zustellungsangebote ermöglicht das Geschäftsfeld auch in diesen herausfordernden Zeiten einen reibungslosen und State-of-the-Art-Betriebsablauf für Österreichs führende Unternehmen.

Im Bereich Logistics Solutions entwickelt die Österreichische Post laufend maßgeschneiderte Kund*innenlösungen für Warehousing und Fulfillment sowie diverse „Value Add Services“ – wie beispielsweise das Zweimann-Handling, eine zeitdefinierte Zustellung (z. B. Same Day Delivery) oder nachhaltige Verpackungslösungen. Diese Lösungen sorgen in Verbindung mit innovativen Online-Services für mehr Effizienz, höhere Flexibilität und generell für eine kund*innenorientierte Optimierung von Kommunikation und Distribution. Gemeinsam mit der ACL advanced commerce labs GmbH erhalten Kund*innen eine perfekte Partnerin zum Ausbau und der Erweiterung ihrer logistischen Wertschöpfungskette. So kann die Österreichische Post den Kund*innen vom Online-Shop bis zum Customer Service, vom Frontend bis zum Backend alles aus einer Hand anbieten. Der Fokus der Innovationsarbeit auf die Themen Automatisierung und Predictive Analytics unterstützt das gesteigerte Bedürfnis der Kund*innen nach Effizienz, Flexibilität und Resilienz. Damit ist die Österreichische Post in der Lage, den Kund*innen maßgeschneiderte Lösungen vom Online-Shop, speziellen IT-Lösungen, dem Warehousing, Fulfillment und der Endkund*innenbelieferung, bis hin zu Lösungen der Bargeldbewirtschaftung zur Verfügung zu stellen.

📌 Im Bereich Prozesse und Abläufe liegt ein wesentlicher Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkt auf der Stärkung der nachhaltigen Aspekte des Unternehmens. Die Österreichische Post hat im Geschäftsjahr 2020 8,8 Mio EUR in die CO₂-neutrale und schadstofffreie Zustellung investiert. Ein besonderes Highlight bei der Umsetzung dieser Schwerpunkte ist die Bestellung von 25 elektrischen Großraumtransportern, die Österreichs größte E-Flotte weiter verstärken. Auch beim neu eröffneten Logistikzentrum Steiermark in Kalsdorf bei

Graz standen die dank Forschungspartnerschaften gewonnenen Erkenntnisse zur Nachhaltigkeit im Vordergrund.

Ein weiterer Schwerpunkt des Investitionsprogramms lag in der Berichtsperiode im Bereich Betriebs- und Geschäftsausstattung: Neben den laufenden Investitionen im Bereich Fuhrpark wurde vor allem in moderne Filialausstattung investiert. Über den Fuhrpark und den Ausbau der Elektromobilität wird im Bereich Umwelt berichtet. Ein weiteres Thema bildeten Investitionen, die im Rahmen des Kapazitätserweiterungsprogramms getätigt wurden. Zudem wurde das Programm „City Logistik“ auch 2020 von Paket Österreich in der Division Paket & Logistik weitergeführt und ein **📌 Pilotbetrieb zur Zustellung mit E-Bikes oder zu Fuß über zentral gelegene Mikro-Logistikzentren (City Hubs),** basierend auf den Erkenntnissen aus vorangegangenen Piloten in der Grazer Innenstadt, gestartet. **📌 Durch dieses neuartige Konzept kann die Österreichische Post einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion von CO₂- und Lärmemissionen in Ballungszentren leisten.**

Ein weiteres Innovationsprojekt kommt aus dem Umfeld „Internet of Things“ (IoT) und ermöglicht das Tracking von 40.000 Rollbehältern. Dadurch werden Lieferketten im Brief- und Paketnetzwerk optimiert, was neben den Kosten auch den CO₂-Footprint weiter reduziert.

Die Österreichische Post sucht für Innovationen und Investitionen konsequent nach Fördermöglichkeiten. Die Abteilung CSR & Umweltmanagement (CSR = Corporate Social Responsibility) berät und unterstützt hier alle betroffenen Bereiche und koordiniert auch die steuerliche Forschungsprämie.

Auch in diesem Bereich machte sich die COVID-19 Pandemie bemerkbar, was sich durch die rasche Bereitstellung hoher Fördermittel des Finanzministeriums zur wirtschaftlichen Bekämpfung der Auswirkungen der staatlich angeordneten Lockdowns ausdrückte. Hierbei spielt vor allem die COVID-19 Investitionsprämie eine große Rolle. Dabei konnte die Österreichische Post konzernübergreifend viele Investitionen einreichen und vorläufige Förderzusagen dafür einholen. Der Fokus liegt vor allem auf Investitionen im Digitalisierungs- und Ökologisierungsbereich, die mit einer Förderintensität von 14% den Großteil der eingereichten Investitionsvorhaben ausmachen. Die Zulässigkeit einer Doppelförderung ermöglicht vor allem in Kombination mit den bisher genutzten Umweltförderungen für E-Fahrzeuge und Photovoltaikanlagen eine einmalige Gelegenheit, die Förderintensität in diesem Bereich zu erhöhen und so die Maßnahmen zur CO₂-Emissionsreduktion zu unterstützen.

Zudem wurde die Initiative zur Umrüstung der Lkw-Flotte mit Rechtsabbiegeassistenzsystemen durch Mittel der Schieneninfrastrukturdienstleistungsgesellschaft mbH gefördert, um die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden in den Städten zu erhöhen.

Die Innovationsfähigkeit der Österreichischen Post wurde durch ein Projekt bewiesen, welches mithilfe eines komplexen statistischen Verfahrens die Paketmengen prognostiziert und so die Personaleinsatz- und Betriebsmittelplanung für die Führungskräfte in den Logistikzentren erleichtern soll. Dieser Ansatz wurde durch die Wirtschaftsagentur Wien (WAW), bei der das Projekt vor zwei Jahren eingereicht wurde, nun nach abgeschlossener Überprüfung mit einer 25%-Quote gefördert und die Leitung des Projekts mit einem zusätzlichen Frauenbonus honoriert.

Es handelt sich hierbei um eine exemplarische, nicht vollständige Darstellung ausgewählter Forschungsprojekte.

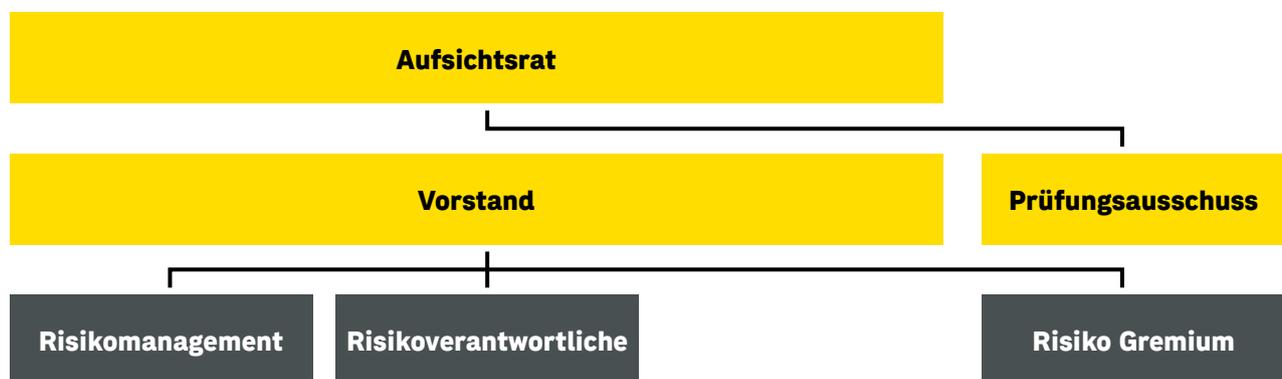
4. CHANCEN UND RISIKEN

4.1 Risikomanagementsystem

Die Österreichische Post betreibt ein umfangreiches Risikomanagement, in das alle Unternehmenseinheiten sowie Konzerngesellschaften einbezogen sind. Dieses richtet sich grundsätzlich nach dem COSO-Standard „Enterprise Risk Management – Integrated Framework“ von Juni 2017. Das Ziel des Risikomanagements ist es, die

Risiken frühzeitig zu erkennen, zu analysieren, zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen das Erreichen der Unternehmensziele zu unterstützen. Risiken werden nach einheitlichen Grundsätzen in ihrem Gesamtzusammenhang identifiziert, bewertet, überwacht und in einem unternehmensweiten Risikomanagementsystem dokumentiert. Der Konzernvorstand definiert die Risikostrategie und -politik des Unternehmens und legt die Rahmenbedingungen des Risikomanagementsystems fest. **G 29**

G 29 Governancestruktur des Risikomanagements

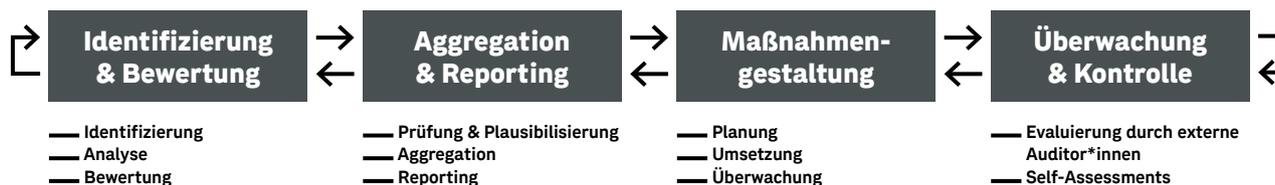


🕒 Die Risikopolitik der Österreichischen Post ist auf Bestandssicherung und nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts ausgerichtet und fügt sich in die Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie ein. Die Österreichische Post ist zahlreichen Risiken ausgesetzt.

Daher ist die Österreichische Post bereit, Risiken einzugehen, sofern das resultierende Chancen- und Risikenportfolio ein ausgewogenes Verhältnis aufweist und sie sich im Rahmen der rechtlichen Gegebenheiten und ethischen Grundwerte des Unternehmens bewegen. Die Ziele der Bestandssicherung und Ermöglichung einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts dürfen nicht gefährdet werden.

Für Risiken, die unvermeidbar sind, werden Steuerungsmaßnahmen ergriffen, die der Bestandssicherung und nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts dienen.

G 30 Risikomanagementprozess



Die wichtigsten Schritte des Risikomanagementprozesses sind:

1. Identifizierung und Bewertung Risiken sind definiert als potenzielle Abweichungen von Unternehmenszielen. Für jedes identifizierte Risiko wird festgelegt, wer die Bewertung, Steuerung und Überwachung verantwortet. Halbjährlich unterstützen die Risikomanagementbeauftragten der jeweiligen Unternehmensbereiche bei der Analyse und Aktualisierung der Risikosituation. Im Zuge der Analyse und Bewertung werden die Risiken in Szenarien beschrieben und anschließend so weit wie möglich gemäß den Dimensionen Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit quantifiziert. Nicht quantifizierbare Risiken werden anhand definierter qualitativer Klassen bewertet. Zusätzlich unterstützt das zentrale Risikomanagement zyklisch die einzelnen Unternehmensbereiche in Form proaktiver Risiko-Assessments und Workshops hinsichtlich ihrer Risiken. Die Ergebnisse der Identifizierung und Bewertung werden in einer eigenen Risikomanagement-Software dokumentiert.

2. Aggregation und Reporting Das zentrale Risikomanagement sammelt und überprüft die identifizierten und bewerteten Risiken. Die finanziellen Effekte möglicher Überschneidungen werden im Rahmen der Aggregation berücksichtigt. Unter Einsatz statistischer Methoden wird die Gesamtrisikoposition des Post-Konzerns ermittelt. Darüber hinaus wird das Risikoportfolio in einem Risikogremium analysiert und plausibilisiert. Das Risikogremium setzt sich aus Vertreter*innen von Governance-Funktionen, einschließlich Corporate Social Responsibility, und operativen Funktionen zusammen. Die Ergebnisse des Risikogremiums fließen in den halbjährlichen Bericht des zentralen Risikomanagements über die Risiken und deren Entwicklung an den Vorstand ein. Unerwartet auftretende Risiken werden dem Vorstand unmittelbar (ad hoc) berichtet. Zum Status des Risikomanagements werden der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss ebenfalls regelmäßig informiert.

3. Maßnahmengestaltung Die Risikosteuerung erfolgt durch die Festlegung geeigneter Maßnahmen mit dem Ziel, Risiken zu vermeiden, zu reduzieren oder auf Dritte zu übertragen. Die Unternehmensbereiche prüfen hierzu die infrage kommenden Maßnahmen mittels Kosten-Nutzen-Analysen und implementieren diese anschließend. Die Maßnahmen werden im Zuge der halbjährlichen Analyse überwacht und angepasst. Zur systematischen Bewältigung versicherbarer Risiken betreibt der Österreichische Post-Konzern ein internes Versicherungsmanagement. Dessen Hauptaufgaben bestehen in der laufenden Optimierung der Versicherungssituation sowie der Prozesse in der Schadenabwicklung.

4. Überwachung und Kontrolle In Anlehnung an den Österreichischen Corporate Governance Kodex wird die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems jährlich durch Wirtschaftsprüfer*innen beurteilt. Des Weiteren werden die Konzeption, Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems regelmäßig evaluiert, überwacht und kontrolliert. **G 30**

4.2 Bedeutende Risiken

Die Risiken und Chancen der Post leiten sich aus dem Risikoumfeld bzw. den Trends und Veränderungen ab, denen das Unternehmen ausgesetzt bzw. mit denen das Unternehmen konfrontiert ist.

4.2.1 Umwelt-, Sozial- und Governance-Risiken (Environmental, Social, Governance – ESG)

Die Österreichische Post AG verfolgt schon seit 2016 eine Nachhaltigkeitsstrategie. Das dynamische Marktumfeld erforderte ein Update der bewährten Strategie. Dazu wurde die Nachhaltigkeitsstrategie nun auch mit der Konzernstrategie zu einer integrierten Strategie verwoben. ESG-Themen haben einen hohen Stellenwert, die Initiative CO₂ NEUTRAL ZUGESTELLT sei hier beispielhaft genannt. Demgemäß begrüßt und unterstützt die Österreichische Post AG Klima- und Umweltschutzmaßnahmen. Einige Umweltschutzbestrebungen bergen jedoch Risiken

für das Werbepostgeschäft. So könnte verstärkt regulatorischer Druck auf unadressierte Produkte erfolgen. Das könnte zu beträchtlichen Rückgängen in der Werbepost führen. Die Österreichische Post versucht daher, im Dialog mit Stakeholdern Aufklärungsarbeit hinsichtlich der tatsächlichen Umweltauswirkung von Werbepost diesem Risiko vorzubeugen. Diesbezügliche Ökobilanzen werden je Produktgruppe errechnet.

Für eine detaillierte Aufstellung zu weiteren ESG-Risiken wird auf den Nichtfinanziellen Bericht verwiesen.

4.2.2 E-Substitution klassischer Briefsendungen

Klassische Briefsendungen werden zunehmend durch elektronische Medien ersetzt. Der Trend zur elektronischen Substitution von Briefen, insbesondere zur elektronischen Zustellung, wird auch weiterhin fortbestehen. Diese Entwicklung, die vom Gesetzgeber gefördert wird, kann zu nicht unerheblichen Volumenrückgängen und damit Ergebnisbeeinträchtigungen führen. Ein Rückgang des Umsatzes der Österreichischen Post im Bereich Briefpost von einem Prozentpunkt führt zu einem negativen Umsatzeffekt von rund 6 Mio EUR pro Jahr, der aufgrund der Fixkostenstruktur des Unternehmens kurz- bis mittelfristig großteils ergebnismindernd wirken würde. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass infolge von Änderungen der gesetzlichen Zustellvorschriften für behördliche Sendungen in Österreich ein Teil dieser Sendungen nicht mehr über die Österreichische Post zugestellt wird. Eine zusätzliche Beschleunigung der Substitution von Briefsendungen durch elektronische Medien ist durch das Inkrafttreten des E-Government-Gesetzes sowie durch weitere Digitalisierungsmaßnahmen des Bundes zu erwarten. Dem Mengenrückgang infolge dieser Substitution wird mit neuen Produkten und Dienstleistungen entgegen gewirkt. Die Diversifikation trägt dazu bei, Risiken einzelner Branchen weit zu streuen bzw. gering zu halten.

4.2.3 Personalkosten und Struktur der Dienstverhältnisse

Das Geschäftsmodell der Österreichischen Post ist von einer hohen Personalkostentangente geprägt. Eine Planabweichung im Bereich Löhne und Gehälter von einem Prozentpunkt entspricht dabei durchschnittlich 9 Mio EUR pro Jahr und etwaigen Rückstellungserfordernissen. Weiters steht ein Teil der Mitarbeiter*innen des Österreichischen Post-Konzerns in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis und unterliegt den Bestimmungen des Beamtendienstrechts. Daraus ergeben sich Besonderheiten im Zusammenhang mit der dienstrechtlichen Verwendung. Bei einem Teil der Belegschaft kann es durch die bestehenden rechtlichen Bedingungen im

Fall von Mengenverlusten zu keiner Kapazitätsanpassung kommen, ebenso ist keine Anpassung des Gehaltsniveaus an eventuell ungünstigere Marktkonditionen möglich. Das Beamtendienstrecht führt damit insgesamt zu geringer Kostenflexibilität. Der Österreichische Post-Konzern ist im Hinblick auf den liberalisierten Markt zunehmend mit den Grenzen der dienstrechtlichen Verwendungsmöglichkeiten für die ihm zugewiesenen Beamt*innen konfrontiert. Die Lösung dieser Problematik nimmt im Dialog mit dem verantwortlichen Gesetzgeber eine bedeutende Rolle ein. Aus den laufenden Änderungen des Beamtendienstrechts und sonstigen gesetzlichen Änderungen können sich für den Österreichischen Post-Konzern, soweit diese Regelungen nicht auf die spezielle Wettbewerbssituation des Österreichischen Post-Konzerns Rücksicht nehmen, zusätzliche Belastungen und unerwartete Mehrkosten ergeben, auf deren Entstehen der Konzern keinen Einfluss hat.

4.2.4 Umsetzung Tarifgestaltung

Die Post versucht Kostensteigerungen, die nicht durch Effizienzsteigerungen und Produktivitätsmaßnahmen ausgeglichen werden können, durch Tarifanpassungen abzumildern. Es besteht das Risiko, dass diese Tarifanpassungen nicht im benötigten Umfang von der dafür zuständigen Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR-GmbH) genehmigt werden.

4.2.5 Rückgang bei Werbemengen

Das Geschäft mit Werbesendungen wird von der konjunkturellen Entwicklung beeinflusst und hängt stark von der Intensität der Werbeaktivitäten von Unternehmen ab. Gerade der stationäre Handel – als wichtigste Werbepost-Kund*innengruppe – ist weiterhin mit folgenden strukturellen Trends konfrontiert: Einerseits ist eine zunehmende Marktkonzentration spürbar und andererseits leidet der stationäre Handel unter dem starken Wachstum des E-Commerce-Markts. Infolgedessen kann es zu einer Reduktion bei Werbemitteln und -mengen und damit auch zu einer Beeinträchtigung des Ergebnisses kommen. Darüber hinaus kann digitale Werbung oder Verschiebung rund um die Datenschutz-Grundverordnung zur Reduktion physischer Sendungen führen.

4.2.6 Paketmarkt

Durch das weiterhin dynamische Wachstum des Paketmarkts infolge des anhaltenden E-Commerce-Booms bleibt der Wettbewerb intensiv. Zusätzlich kann der stagnierende B2B-Markt zu einer weiteren Verschärfung des Konkurrenzkampfs im X2C-Markt beitragen. Dadurch kann es zu Marktanteilsverschiebungen kommen. Zudem ist das starke Paketwachstum von großen Online-Versender*innen getrieben, die überproportional zum Markt

wachsen. Durch die bereits etablierte Eigenzustellung eines Großkunden im Osten von Österreich und damit verbundenen möglichen weiteren Steigerungen der Eigenleistung kann es zu spürbaren Mengenverlusten und damit einhergehenden Umsatz- und Ergebniseffekten kommen.

4.2.7 Kostenrisiko Logistik

Die Verschiebungen der Sendungsmengen von Brief zu Paket bewirken Anpassungen im Logistikprozess. Es besteht das Risiko, dass sich die forcierten Effizienz- bzw. Produktivitätssteigerungen verzögern. Darüber hinaus wird in der Paketzustellung neben Eigenzustellung auch mit Frachtunternehmen zusammengearbeitet. Aufgrund der Zunahme der Paketmengen und der damit verbundenen steigenden Nachfrage nach Frachtdienstleistungen besteht das Risiko von Kostenerhöhungen.

4.2.8 Logistik Beteiligungen

Ein Bestandteil der Strategie des Österreichischen Post-Konzerns ist das Wachstum durch selektive Akquisitionen und Kooperationen überwiegend im Kerngeschäft der Logistik. Dabei ist es wichtig, passende Akquisitionsziele zu finden und erworbene Unternehmen erfolgreich zu integrieren. Die Chancen und Risiken von Beteiligungen sind in hohem Maß von politischen, wirtschaftlichen und gesetzlichen Rahmenbedingungen abhängig. Die Logistikbeteiligungen der Post sind vor allem im Paketmarkt im CEE-Raum aktiv. Auch im CEE-Raum ist der Paketmarkt von starkem Wettbewerb und daraus resultierendem Preisdruck geprägt. Es besteht daher das Risiko, dass die Ergebnisentwicklung der Beteiligungen aus den vorgenannten Gründen den Erwartungen hinterherhinkt und somit die Erwartungen der Post an den Ergebnisbeitrag der Beteiligungen zum Post-Ergebnis nicht erfüllt werden können.

4.2.9 Finanzdienstleistungen/bank99

Im Filialnetz arbeitet die Österreichische Post seit vielen Jahren mit strategischen Partner*innen im Telekom- und Finanzbereich zusammen. Insbesondere das Finanzdienstleistungsgeschäft ist einem strukturellen Wandel durch veränderte Kund*innenbedürfnisse unterworfen. Um diesen Kund*innenbedürfnissen nach Finanzdienstleistungen besser nachkommen zu können, hat die bank99 im April 2020 den operativen Betrieb aufgenommen. Ziel ist es, im Jahr 2023 eine weitgehende Break-even-Situation zu erreichen.

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der bank99 ist von zwei wesentlichen Faktoren abhängig, dem Kund*innenhochlauf und dem Angebot an Fremdprodukten. Es besteht hinsichtlich des Kund*innenhochlaufs das Risiko, dass sich dieser nach der anfänglichen positiven Entwicklung verzögert oder abflacht. Hinsichtlich

der Fremdprodukte gibt es zwei Risikoaspekte. Einerseits könnte sich der zeitliche Ablauf der Fremdproduktangebote verzögern, andererseits könnte die Fremdproduktpalette hinter den Erwartungen bleiben. Alle genannten Risikoaspekte können dazu führen, dass das Ergebnis der bank99 sich nicht entsprechend den Erwartungen der Post entwickelt.

4.2.10 Türkei/Aras Kargo

Seit 2013 war die Österreichische Post mit 25% am türkischen Paketdienstleister Aras Kargo a.s. beteiligt. Bereits damals gab es die grundsätzliche Absicht und Übereinkunft zwischen der Gründer- und Eigentümerfamilie Aras und der Österreichischen Post, die Beteiligung zu erhöhen. Am 25. August 2020 erfolgte das Closing zur Anteilserhöhung auf 80%. Aufgrund der derzeit schwierigen politischen Situation in der Türkei besteht das Risiko, dass sich insbesondere volkswirtschaftliche Rahmengrößen zum Nachteil der Post entwickeln. Als wesentliche volkswirtschaftliche Größen wären hier der Wechselkurs sowie die Inflationsentwicklung zu nennen. Während sich der Wechselkurs durch die Umrechnung im Post-Ergebnis bemerkbar macht, können Inflationsentwicklungen das Geschäft vor Ort beeinflussen. Ein weiteres Risiko besteht in der Entwicklung der Personalkosten. Wie auch das Kerngeschäft in Österreich ist das Geschäft der Aras Kargo personalintensiv. Eine nachteilige Entwicklung der Personalkosten könnte sich daher negativ im Ergebnis auswirken.

4.2.11 Finanzrisiken

Eine detaillierte Darstellung der Finanzinstrumente und der damit verbundenen finanziellen Risiken findet sich im Konzernanhang in Kapitel 10.

4.2.12 Technische und Cyberrisiken

Der Österreichische Post-Konzern ist in hohem Maß auf die Verwendung von komplexen technischen Systemen angewiesen und setzt bei der Erbringung seiner Dienstleistungen maßgeblich auf den Einsatz von Datenverarbeitungssystemen, modernen Kommunikationsmedien und anderen technischen Einrichtungen. Vor diesem Hintergrund hat der Österreichische Post-Konzern in den vergangenen Jahren umfangreiche Investitionen vorgenommen, um sein Verteil- und Zustellnetz zu modernisieren. Die Leistungserbringung des Unternehmens hängt dabei von der Funktionsfähigkeit weniger wichtiger Standorte ab. Sollten technische Systeme vorübergehend oder dauerhaft ausfallen oder sollte es zu unberechtigten Datenzugriffen und Datenmanipulationen beispielsweise durch Cyberkriminalität kommen, könnte dies zu Störungen des Geschäftsablaufs und zum Verlust von Reputation und Kund*innen führen sowie zusätzliche Kosten

verursachen. Zur Reduktion von technischen und Cyber-risiken wurden Sicherheitsmaßnahmen und Regeln festgelegt, die einen reibungslosen Ablauf sicherstellen sollen. Im Betrieb von Rechenzentren verfolgt der Österreichische Post-Konzern eine Outsourcing-Strategie. Durch entsprechende Vertragsgestaltung und gezieltes Service-level-Management wird die Verfügbarkeit aller ausgegliederten Tätigkeiten abgesichert. Die Vertragspartner*innen sind verpflichtet, einschlägige gültige Zertifizierungen vorzuweisen.

4.2.13 Regulatorische und rechtliche Risiken

Das Postmarktgesetz sieht in vielen Bereichen keine Gleichbehandlung zwischen der Österreichischen Post und ihren Mitbewerber*innen vor, sondern eine Mehrbelastung der Österreichischen Post: Die Österreichische Post ist im Rahmen des Universaldiensts verpflichtet, in ganz Österreich ein Mindestangebot von Postdienstleistungen in vergleichbarer Qualität anzubieten und ein flächendeckendes Netz von mindestens 1.650 Post-Geschäftsstellen sicherzustellen. Mit eigenem Personal betriebene Post-Geschäftsstellen dürfen nur nach Durchführung eines behördlichen Verfahrens geschlossen werden, sodass nicht ausgeschlossen werden kann, dass die Österreichische Post – zumindest vorübergehend – zur Führung unrentabler Standorte verpflichtet ist.

Die Österreichische Post geht derzeit nicht davon aus, dass sie verpflichtet wird, ihren Mitbewerber*innen Zugang zu Teilleistungen einzuräumen. In einem solchen Fall könnten diese jedoch in besonders lukrativen Marktsegmenten Postdienstleistungen selbst erbringen und in weniger lukrativen Marktsegmenten zu regulierten Preisen auf Teilleistungen der Österreichischen Post zurückgreifen. Dies könnte zu erheblichen Ergebnisbeeinträchtigungen führen.

In der Öffentlichkeitsarbeit des Österreichischen Post-Konzerns sowie im Dialog mit allen Stakeholdern nimmt die Thematik der Gleichbehandlung der Österreichischen Post mit anderen Marktteilnehmer*innen einen hohen Stellenwert ein. Das Unternehmen sieht es als seine Aufgabe, auf die ungenügende Abgeltung des Universaldiensts und die Problematik der asymmetrischen Marktöffnung hinzuweisen.

Die Österreichische Post unterliegt in der Gestaltung ihrer Geschäftsbedingungen (einschließlich ihrer Entgelte) im Universaldienst der Kontrolle durch die Regulierungsbehörde. Das Unternehmen kann deshalb im Bereich des Universaldiensts nur eingeschränkt durch Preisanpassungen auf Marktveränderungen reagieren. Unterschiedliche Definitionen der Grenzen des Universaldiensts seitens der Regulierungsbehörde und des Unternehmens können sich in der Gestaltung

des Produktportfolios und der Preisfestsetzung niederschlagen.

Die kartellrechtliche Zulässigkeit von Vereinbarungen und Geschäftspraktiken des Österreichischen Post-Konzerns war und ist in wenigen Einzelfällen immer wieder Gegenstand kartellrechtlicher Untersuchungen und Verfahren. Sonstige rechtliche Risiken ergeben sich auch aus nicht vorhersehbaren Gerichtsverfahren mit Mitbewerber*innen, Kund*innen und Lieferant*innen sowie aus dem Themenbereich Datenschutz. Zur bestmöglichen Vermeidung von Ergebnisbeeinträchtigungen durch regulatorische und rechtliche Risiken ist der Österreichische Post-Konzern bestrebt, in seinen Kernprozessen eine Erweiterung der Wertschöpfung und des Produktportfolios zu erzielen, um seinen Kund*innen ein breiteres Leistungsspektrum anzubieten und eine Qualitätsoptimierung zu erreichen. Darüber hinaus beabsichtigt der Österreichische Post-Konzern, vermehrt Umsätze im nicht regulierten Bereich zu erwirtschaften. Der Rechtsrahmen für neue innovative Produkte und Dienstleistungen und die damit verbundenen Datenverarbeitungen lässt Interpretationsspielräume bei den seit Mai 2018 anwendbaren datenschutzrechtlichen Vorschriften offen und ist aktuell und kann zukünftig laufend Gegenstand von Diskussionen und datenschutzrechtlichen Verfahren mit finanziellen Auswirkungen insbesondere auf das Werbepostgeschäft sein.

Nach dem Poststrukturgesetz 1996 sind Änderungen des Beamtendienstrechts, die für Bundesbeamt*innen eingeführt werden, grundsätzlich auch auf die der Gesellschaft zugewiesenen Beamt*innen anwendbar. Im Ergebnis können Änderungen des Beamtendienstrechts daher unmittelbar die Kostenstruktur der Gesellschaft verändern. Weiters können Risiken aufgrund unterschiedlicher Interpretationen des Poststrukturgesetzes grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden. Betreffend der Thematik der Festlegung des korrekten Vorrückungstichtags bei Beamt*innen wurde die vorgesehene Besoldungsreform im Jahr 2015 umgesetzt, welche vom EuGH als ungenügend beurteilt wurde, und eine neuerliche Reform notwendig. Als Folge daraus wurde eine weitere Novellierung des Beamtendienstrechts seitens der Bundesregierung vorgenommen, nach der für jede*n Bundesbeamt*in die Frage der Anrechnung der Vordienstzeiten vor dem 18. Lebensjahr auf Einzelfallbasis neu zu bewerten, zu betrachten und zu beurteilen ist. Es besteht das Risiko, dass auch diese Novellierungen vom EuGH als diskriminierend eingestuft werden.

4.2.14 Corona-Pandemie

Das Jahr 2020 war geprägt von COVID-19 und den damit verbundenen Maßnahmen. Die verhängten temporären Lockdowns haben zu Mehrkosten und

Umsatzverlusten geführt. Es besteht das Risiko, dass die Pandemie und ihre Folgen länger als erwartet dauern. Dies könnte zu weiteren Mehrkosten für Prozess- und Präventivmaßnahmen und Umsatzeinbußen führen und mitunter auch nachhaltigen Einfluss auf das Kerngeschäft der Österreichischen Post haben. Wie das Jahr 2020 gezeigt hat, könnten sich diese nachhaltigen Einflüsse insbesondere in einem stärkeren Trend zur Digitalisierung mit dem Risiko einer höheren E-Substitution und der Reduktion von Werbemengen aufgrund von Lockdowns äußern. Die COVID-19 bedingte Wirtschaftskrise könnte zudem zu vermehrten Insolvenzen oder Markenkonsolidierungen führen, was zu weiteren Reduktionen bei der Werbepost führen könnte. Außerdem könnte eine generelle Verschiebung von Brief- zu Paketprodukten erfolgen.

4.3 Bedeutende Chancen

Das Risikomanagementsystem hat zum Ziel, neben Risiken auch Chancen frühzeitig zu erkennen, zu analysieren, zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen das entsprechende Chancenpotenzial zu verwirklichen. Die Identifizierung, Bewertung, Steuerung und das Reporting erfolgen gemäß dem zuvor dargestellten Prozess. Nachfolgend werden die bedeutenden Chancen dargestellt. Die Zuordnung orientiert sich an der im Jahr 2020 aktualisierten, neuen integrierten Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie. Sie setzt sich aus drei Eckpunkten zusammen: „Verteidigung der Marktführerschaft und Profitabilität im Kerngeschäft“, „Profitables Wachstum in nahen Märkten“ und „Ausbau des Filial- und Digitalangebots für Privatkund*innen und KMUs“. Das Herzstück der neuen integrierten Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie, die Nachhaltigkeit, befindet sich umrahmt von den drei genannten Eckpunkten in deren Zentrum.

Im ersten strategischen Eckpunkt – **Verteidigung der Marktführerschaft und Profitabilität im Kerngeschäft** – wird die Erweiterung und Adaptierung des Produktportfolios im Segment Brief & Werbepost sowie Paket gemäß den Anforderungen der Kund*innen als Chance betrachtet. So wird das Leistungsangebot laufend durch diverse Zusatzleistungen im physischen und elektronischen Bereich erweitert. Eine kontinuierliche E-Substitution von Briefen wird in der Planung der Österreichischen Post bereits berücksichtigt, womit ein im Vergleich zu den ursprünglichen Annahmen langsames Voranschreiten des Rückgangs als Chance zu bewerten ist. Chancen ergeben sich vor allem durch den wachsenden Online-Handel. Hier punktet die Post durch neue, schnelle und schlanke Lösungen für Online-Bestellungen. Die Österreichische Post hat klare Wettbewerbsvorteile

hinsichtlich Qualität und Kostenstruktur. Weiters können durch Maßnahmen zur Personalkostenoptimierung positive Impulse gesetzt werden.

Im zweiten strategischen Eckpunkt – **Profitables Wachstum in nahen Märkten** – ergeben sich Chancen vor allem durch das Beteiligungsportfolio der Post. Die ausländischen Beteiligungsunternehmen sind primär im Paketsektor angesiedelt und profitieren ebenfalls vom Anstieg des Online-Handels. Das Tochterunternehmen Aras Kargo bietet ein besonders großes Chancenpotenzial aufgrund der Größe und des Entwicklungspotenzials des türkischen Markts.

Für den dritten strategischen Eckpunkt – **Ausbau des Filial- und Digitalangebots für Privatkund*innen und KMUs** – ergeben sich beispielsweise Potenziale durch den Ausbau des Online- und Selbstbedienungsangebots sowie durch neue Geschäftsmodelle im Bereich E-Commerce, insbesondere kann über die Tochtergesellschaft Post E-Commerce an der Online-Handel-Dynamik partizipiert werden.

Für Chancen zu ESG-Themen sei auch an dieser Stelle auf den Nichtfinanziellen Bericht verwiesen.

4.4 Gesamtaussage zur Risiko- und Chancensituation des Konzerns

Die vorstehend beschriebenen Risiken und Chancen des Unternehmens werden stetig beobachtet und entsprechende Maßnahmen gesetzt bzw. Initiativen ergriffen. Gesamthaft betrachtet ist zu erwarten, dass sich Unsicherheiten durch die Pandemie erhöhen, dies gilt sowohl im positiven wie im negativen Sinne. Ein Blick auf die bedeutenden Chancen und Risiken des Unternehmens zeigt, dass es zwar Änderungen bzw. Verschiebungen bei den Themen gibt, mit denen die Post konfrontiert ist, die Stabilität bei den Chancen und Risiken aber überwiegt.

🔔 Dementsprechend ist aus heutiger Sicht der Bestand des Unternehmens nicht gefährdet.

5. WEITERE RECHTLICHE ANGABEN

5.1 Internes Kontrollsystem und Risikomanagement im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Der Österreichische Post-Konzern ist – als international tätiges Logistik- und Dienstleistungsunternehmen – im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit operativen Risiken ausgesetzt, mit denen sich das Unternehmen bewusst auseinandersetzt. Durch die Konzentration auf das Kerngeschäft sowie die jahrzehntelange Erfahrung in diesem Geschäft ist es dem Österreichischen Post-Konzern möglich, diese Risiken frühzeitig zu identifizieren und zu bewerten sowie rasch geeignete Vorsorgemaßnahmen zur Sicherung zu setzen. Für den gesamten Österreichischen Post-Konzern besteht ein einheitliches Risikomanagement, das alle Organisationseinheiten und wesentlichen Konzernunternehmen sowie ein Internes Kontrollsystem für alle wesentlichen Prozesse einschließt. Das Interne Kontrollsystem als Teil des Risikomanagementsystems ist risikoorientiert aufgebaut und in die Betriebsabläufe integriert. Berücksichtigt werden die Rechnungslegung, die Finanzberichterstattung sowie deren vorgelagerte Unternehmensprozesse. Für die Durchführung der Kontrollen ist die jeweilige Unternehmenseinheit verantwortlich.

5.1.1 Kontrollumfeld

Die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Konzernhandbuch zusammengefasst. IFRS-Neuerungen werden vom Konzern-Rechnungswesen laufend überwacht und regelmäßig konzernweit veröffentlicht. Zusätzlich zum Konzernhandbuch bestehen Richtlinien und Fachkonzepte zu ausgewählten Konzernprozessen, insbesondere zu Konsolidierungskreisänderungen.

Die Konzernunternehmen erstellen auf Gesellschaftsebene zeitgerecht vollständige und richtige IFRS-Reporting-Packages gemäß den konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften. Die IFRS-Reporting-Packages sind die Ausgangsbasis für die Weiterverarbeitung im Zuge der Konzernkonsolidierung. Die Erstellung des Konzernabschlusses obliegt

dem Konzern-Rechnungswesen, dessen Aufgaben- und Verantwortungsbereiche im Wesentlichen die Betreuung der Meldedatenübernahme der Konzernunternehmen, die Durchführung der Konsolidierungs- und Eliminierungsmaßnahmen sowie die analytische Aufbereitung der Konzernabschlussdaten und die entsprechende Erstellung von Finanzberichten umfassen. Die Ablauforganisation für die Erstellung des Konzernabschlusses folgt einem strikten Terminplan.

5.1.2 Risikobeurteilung

Das Interne Kontrollsystem ist risikoorientiert aufgebaut. Die bestehende Schnittstelle zwischen dem Internen Kontrollsystem und dem Risikomanagementsystem führt zu einer koordinierten Vorgehensweise beider Bereiche.

Zusätzlich erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems durch die Konzernrevision.

5.1.3 Kontrollmaßnahmen

Der Konzernabschluss der Österreichischen Post wird auf Grundlage von SAP SEM-BCS monatlich in Form einer Simultankonsolidierung erstellt. Die Erfassung der Anhangangaben sowie die Ermittlung der latenten Steuern erfolgen ebenfalls über SAP SEM-BCS. Im Bereich der Stammdaten (z. B. SAP SEM-Positionen, SAP-Konzernkontenplan, Kund*innendaten) sind zentrale Anlage-/Änderungsprozesse definiert worden. Die monatlichen Abschlüsse werden überwiegend mittels SAP R/3 erstellt. Die IFRS-Überleitung erfolgt im Zuge der parallelen (dualen) SAP-Rechnungslegung. Die Übernahme der Meldedaten in SAP SEM-BCS erfolgt durch einen automatisierten Upload. Zu Zwecken der Überwachung und Kontrolle wird der Konzernabschluss durch eine EBIT-Überleitung überprüft. Dabei wird eine Überleitung der Einzelabschlüsse auf den Konzernabschluss unter Berücksichtigung der im Konzern durchgeführten Buchungen und Eliminierungen vorgenommen.

Zur Vermeidung von wesentlichen Fehldarstellungen bei der Abbildung von Transaktionen wurden mehrstufig aufgebaute Qualitätssicherungsmaßnahmen mit der Zielsetzung implementiert, die IFRS-Reporting-Packages für die Zwecke der Konsolidierung richtig zu

erfassen. Ausgehend von den Abschlüssen der Konzernunternehmen führt das Konzern-Rechnungswesen in mehreren Stufen umfangreiche Plausibilitäts- und Datenqualitätschecks durch. Erst nach Durchführung der Qualitätskontrollen auf allen Stufen erfolgt die Freigabe des Konzernabschlusses.

5.1.4 Information und Kommunikation

Zur Wahrnehmung der Überwachungs- und Kontrollfunktionen werden wesentlichen Führungsebenen vorläufige Konzernabschlussdaten zur Verfügung gestellt. Im Zuge der Erstellung des Konzernabschlusses werden folgende Berichte erstellt: Aufsichtsratsbericht, Monatsbericht inklusive Strategie-Cockpit, Zwischenberichte, Beteiligungsbericht, Datenanalyse und -auswertung. Adressaten des vierteljährlich erstellten Aufsichtsratsberichts sind in erster Linie der Vorstand und der Aufsichtsrat der Österreichische Post AG. Neben dem Aufsichtsratsbericht und dem gesetzlich vorgeschriebenen Jahresfinanzbericht sowie dem Geschäftsbericht und den Zwischenberichten werden unterjährig weitere interne Berichte, die weiterführende Erläuterungen zu ausgewählten Positionen, Ergebnisüberleitungen und Kennzahlen enthalten, erstellt. Der Monatsbericht fasst die wesentlichen Finanz- und Leistungskennzahlen des Unternehmens zusammen. Vom Konzern-Controlling wird monatlich ein Beteiligungsbericht erstellt, der Informationen über die Entwicklung der Konzernunternehmen enthält. Zusätzlich zur Berichterstattung über Finanzkennzahlen wird dem Prüfungsausschuss halbjährlich über den aktuellen Status des Internen Kontrollsystems sowie über erfolgte Prüfungen berichtet. Die Berichterstattung an die Aktionär*innen der Österreichische Post AG erfolgt in Übereinstimmung mit dem Österreichischen Corporate Governance Kodex sowohl über die Investor-Relations-Website (post.at/ir) als auch über direkte Gespräche mit den Investor*innen. Die veröffentlichten Informationen werden allen Investor*innen zeitgleich zur Verfügung gestellt. Zusätzlich zu den Publikationen stehen den Investor*innen auf der Investor-Relations-Website zahlreiche weitere Informationen – unter anderem Investor*innenpräsentationen, Informationen rund um die Aktie, veröffentlichte Insiderinformationen oder der Finanzkalender – zur Verfügung.

5.1.5 Überwachung

Kernpunkt des operativen Risikomanagements ist die Identifizierung, Evaluierung und Beherrschung von wesentlichen Risiken aus dem Kerngeschäft. Dieser Prozess wird von Schlüsselpersonen in den Divisionen getragen. Der Österreichische Post-Konzern gliedert sich in die auf dem Markt tätigen Divisionen Brief & Werbepost, Paket & Logistik und Filiale & Bank sowie in die Division

Corporate, die zusätzlich vor allem Dienstleistungen im Bereich der Konzernverwaltung erbringt. Die Konzernunternehmen des Österreichischen Post-Konzerns werden dabei im Wesentlichen je nach Tätigkeitsschwerpunkt den einzelnen Divisionen zugeordnet. Die in den jeweiligen Einheiten bestehenden wesentlichen Geschäftsrisiken werden identifiziert und laufend beobachtet. Auf dieser Basis werden angemessene Risiko- und Kontrollmaßnahmen, wie z. B. Back-ups oder Notfallpläne, festgelegt. Weitere zentrale Instrumente der Risikoüberwachung und -kontrolle sind die konzernweiten Richtlinien über den Umgang mit wesentlichen Risiken, der Planungs- und der Controlling-Prozess sowie die laufende Berichterstattung. Die Richtlinien umfassen beispielsweise die Festsetzung und Kontrolle von Limit-Kategorien und Handlungsabläufen zur Begrenzung finanzieller Risiken sowie die strikte Vorgabe des Vier-Augen-Prinzips. Der Planungs- und Berichtsprozess dient als Frühwarnsystem und als Basis für die Beurteilung der Wirksamkeit der eingeleiteten Steuerungsmaßnahmen. Dabei folgen auf den Bericht an den Gesamtvorstand zu Spitzenkennzahlen monatliche Performance-Reviews zu den auf dem Markt tätigen Einheiten, die gemäß dem integrierten Planungs- und Berichtswesen stufenweise fortgesetzt werden.

5.2 Informationen gemäß § 243a UGB

Das Grundkapital der Österreichische Post AG beträgt 337.763.190 EUR und ist geteilt in 67.552.638 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien mit einem Nominalwert von jeweils 5 EUR. Es liegen keine Stimmrechtsbeschränkungen oder Syndikatsvereinbarungen vor, die der Gesellschaft bekannt sind.

Die Republik Österreich hält über die Österreichische Beteiligungs AG (ÖBAG) 52,85% der Anteile an der Österreichische Post AG (auf Basis der in Umlauf befindlichen 67.552.638 Stück Aktien). Der Gesellschaft sind keine anderen Aktionär*innen bekannt, die mehr als 10% der Anteile halten.

Soweit der Gesellschaft bekannt ist, gibt es keine Inhaber*innen von Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Mitarbeiter*innen, die auch Aktionär*innen der Österreichische Post AG sind, üben ihre Stimmrechte individuell aus. Es existieren keine sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie über die Änderung der Satzung der Gesellschaft.

Genehmigtes Kapital Gemäß § 5a der Satzung der Österreichische Post AG wurde der Vorstand gemäß § 169 AktG ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des

Aufsichtsrats bis 16. Juni 2025 um bis zu 16.888.160 EUR durch Ausgabe von bis zu 3.377.632 Stück neue, auf Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen, in bestimmten Fällen auch unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionär*innen, zu erhöhen. Die Satzungsänderung wurde am 6. August 2020 in das Firmenbuch eingetragen.

Bedingtes Kapital Gemäß § 5b der Satzung der Österreichische Post AG wurde das Grundkapital gemäß § 159 AktG um bis zu 16.888.160 EUR durch Ausgabe von bis zu 3.377.632 Stückaktien erhöht. Die Kapitalerhöhung darf nur zum Zweck der Gewährung von Umtausch- und Bezugsrechten an Gläubiger*innen von Finanzinstrumenten im Sinne von § 174 AktG durchgeführt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Die Satzungsänderung wurde am 6. August 2020 in das Firmenbuch eingetragen.

Aktienrückerwerb Die ordentliche Hauptversammlung vom 11. April 2019 hat den Vorstand gemäß § 65 Abs 1 Z 4 und 8 sowie Abs 1a und 1b AktG ermächtigt, auf den*die Inhaber*in oder auf Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft im Ausmaß von bis zu 10% des Grundkapitals der Gesellschaft während einer Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem 11. April 2019, sohin bis zum 10. Oktober 2021, sowohl über die Börse als auch außerbörslich und zwar auch nur von einzelnen Aktionär*innen oder einem*r einzigen Aktionär*in, insbesondere der ÖBAG, zu einem niedrigsten Gegenwert von 20 EUR je Aktie und einem höchsten Gegenwert von 60 EUR je Aktie zu erwerben.

Der Handel mit eigenen Aktien ist als Zweck des Erwerbs ausgeschlossen. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise oder auch in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 228 Abs 3 UGB) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden. Der Erwerb durch den Vorstand kann insbesondere vorgenommen werden, wenn die Aktien Arbeitnehmer*innen, leitenden Angestellten und/oder Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft oder eines mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmens im Rahmen eines Mitarbeiter*innenbeteiligungsprogramms oder eines Aktienoptionsprogramms und/oder einer Privatstiftung, deren primärer Zweck das Halten und Verwalten der Aktien für eine oder mehrere der genannten Personen ist (wie etwa einer Mitarbeiter*innenbeteiligungsstiftung gemäß § 4d Abs 4 EStG), übertragen werden sollen.

Den Erwerb über die Börse kann der Vorstand der Österreichische Post AG beschließen, doch muss der Aufsichtsrat im Nachhinein von diesem Beschluss in Kenntnis gesetzt werden. Der außerbörsliche Erwerb unterliegt

der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats. Im Falle des außerbörslichen Erwerbs kann dieser auch unter Ausschluss des quotenmäßigen Veräußerungsrechts durchgeführt werden (umgekehrter Bezugsrechtsausschluss).

Der Vorstand wurde für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung gemäß § 65 Abs 1b AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats und ohne neuerliche Beschlussfassung der Hauptversammlung für die Veräußerung beziehungsweise Verwendung eigener Aktien eine andere Art der Veräußerung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot, unter sinngemäßer Anwendung der Regelungen über den Bezugsrechtsausschluss der Aktionär*innen, insbesondere wenn die Aktien Arbeitnehmer*innen, leitenden Angestellten und/oder Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft oder eines mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmens im Rahmen eines Mitarbeiter*innenbeteiligungsprogramms oder eines Aktienoptionsprogramms und/oder einer Privatstiftung, deren primärer Zweck das Halten und Verwalten der Aktien für eine oder mehrere der genannten Personen ist (wie etwa einer Mitarbeiter*innenbeteiligungsstiftung gemäß § 4d Abs 4 EStG), übertragen werden sollen, zu beschließen und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise oder auch in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 228 Abs 3 UGB) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden.

Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlichenfalls das Grundkapital durch Einziehung dieser eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss gemäß § 65 Abs 1 Z 8 letzter Satz i. V. m. § 122 AktG herabzusetzen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen.

Finanzinstrumente im Sinne des § 174 AktG

Weiters wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis 16. Juni 2025 Finanzinstrumente im Sinne des § 174 AktG – insbesondere Wandelschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen und Genussrechte, mit einem Gesamtnennbetrag von bis zu 250.000.000 EUR, die auch das Umtausch- und/oder Bezugsrecht auf den Erwerb von insgesamt bis zu 3.377.632 Aktien der Gesellschaft einräumen können und/oder auch so ausgestaltet sind, dass ihr Ausweis als Eigenkapital erfolgen kann – auch in mehreren Tranchen und in unterschiedlicher Kombination auszugeben, und zwar auch mittelbar im Wege der Garantie für die Emission von Finanzinstrumenten durch ein verbundenes Unternehmen der Gesellschaft mit Umtausch- und/oder Bezugsrechten auf Aktien der Gesellschaft.

Für die Bedienung der Umtausch- und/oder Bezugsrechte kann der Vorstand das bedingte Kapital oder

eigene Aktien oder eine Kombination aus bedingtem Kapital und eigenen Aktien verwenden.

Ausgabebetrag und Ausgabebedingungen der Finanzinstrumente sind vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzusetzen, wobei der Ausgabebetrag nach Maßgabe anerkannter finanzmathematischer Methoden sowie des Kurses der Aktien der Gesellschaft in einem anerkannten Preisfindungsverfahren zu ermitteln ist.

Der Vorstand ist berechtigt, das Bezugsrecht der Aktionär*innen auf die Finanzinstrumente im Sinne des § 174 AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschießen.

Es gibt keine bedeutsamen Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich wesentlich ändern oder enden.

Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmer*innen für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

5.3 Nichtfinanzielle Informationen gemäß NaDiVeG

Die Österreichische Post erstellt einen gesonderten Nichtfinanziellen Bericht, der die gesetzlichen Anforderungen gemäß § 243b UGB i.V.m. § 267a UGB erfüllt und von unabhängiger dritter Stelle geprüft wird.

5.4 Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Mit 15. Oktober 2020 erfolgte das Signing zur Übernahme von weiteren 30% an der D2D-direct to document GmbH. Nach erfolgtem Closing hält die Österreichische Post 100% der Anteile an der Gesellschaft. Das Closing und folglich der Wechsel von der Bilanzierung nach der Equity-Methode auf die Vollkonsolidierung wird im ersten Quartal 2021 erwartet.

6. AUSBLICK 2021

- c** Die COVID-19 Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen haben den Geschäftsverlauf der Österreichischen Post im vergangenen Jahr geprägt und werden auch das Jahr 2021 beeinträchtigen. Aktuelle Prognosen zeigen, dass mit keinem raschen Rückgang zur Normalität zu rechnen ist. Obwohl eine wirtschaftliche Erholung im Jahresverlauf angenommen wird, sind einige Kund*innen-segmente der Österreichischen Post nach wie vor von Einschränkungen betroffen. Daraus resultiert **☹ eine verringerte Visibilität der Geschäftserwartung und somit eine höhere Risikobandbreite für Umsatz und Ergebnis.**

Umsatzzuwachs 2021 erwartet

☹ In Summe erwartet die Österreichische Post im Jahr 2021 – unter der Voraussetzung einer stetigen Verbesserung der gesamtökonomischen Rahmenbedingungen – **einen Umsatzanstieg von 8% bis 10%.** Dabei werden die Entwicklungen in den drei Divisionen unterschiedlich verlaufen.

In der Division Brief & Werbepost sind eine stabile Umsatzentwicklung und ebenso leichte Rückgangsraten 2021 möglich. Hier wirken sich pandemische Einschränkungen und Lockdown Maßnahmen ebenso negativ aus wie mögliche negative wirtschaftliche Folgen der Krise auf die Geschäftsfähigkeit bedeutender Kund*innen. In der Briefpost lag die Grundannahme der elektronischen Substitution von klassischen Briefen bisher in der Größenordnung von ca. 5% p.a. In den ersten Quartalen 2021 wird sich zeigen, ob dieser Langfristtrend aufrecht bleibt. Die Rückkehr zu bisherigen Trends bei Werbe- und Medienpost ist nur bei einer Verbesserung der Rahmenbedingungen möglich.

Weit besser entwickeln sollte sich der Umsatz der Division Paket & Logistik – es wird ein Zuwachs von ca. 20% erwartet. Im Jahr 2020 gab es zwar Mengenzuwächse durch Lockdown Situationen des stationären Handels, trotzdem sollten im Jahr 2021 weitere Steigerungen möglich sein. Die E-Commerce-Nutzung verteilt sich auf eine breitere Händler*innen- und Konsument*innenbasis. Auch die im August 2020 vollkonsolidierte türkische Tochtergesellschaft wird sich im Geschäftsjahr 2021 positiv in den Konzernkennzahlen niederschlagen.

Die Aktivitäten der im April 2020 in den Markt gestarteten bank99 werden im Laufe des Jahres 2021 zu weiteren Umsatzverbesserungen in der Division Filiale & Bank führen.

Verbessertes Konzernergebnis 2021

Eine Ergebnisverbesserung der Österreichischen Post 2021 beruht auf der Vermeidung von Lockdown Situationen im Einzelhandel und der Aufrechterhaltung einer effizienten Brief- und Paketlogistik. **☹ Trotz diverser unsicherer Rahmenbedingungen wird ein Ergebnisanstieg im laufenden Jahr von zumindest 10% angepeilt** (Basis EBIT 2020: 161 Mio EUR). Dabei besteht insbesondere in der Division Brief & Werbepost eine erhöhte Prognosebandbreite. Abhängig vom Verlauf der ökonomischen Erholung ist mit einer stabilen oder leicht rückläufigen Ergebnissituation zu rechnen. In der Division Paket & Logistik hingegen liegt der Fokus auf einer operativen Ergebnisverbesserung und auf der Integration der neuen türkischen Tochtergesellschaft. Dies sollte zu einem Ergebnisanstieg von ca. 20% führen. Ein Umsatzzuwachs in der Division Filiale & Bank sollte sich auch positiv auf das EBIT der Division auswirken.

Investitionen/CAPEX

Das Jahr 2020 hat gezeigt, wie wichtig es ist, die **☹ notwendigen Kapazitäten für das rasante Paketwachstum** zur Verfügung zu haben. Nach Engpässen im zweiten Quartal 2020 konnten die Rekordpaketmengen nach erfolgten Kapazitätserweiterungen im vierten Quartal 2020 gut bewältigt werden. Das Investitionsprogramm der Österreichischen Post wird daher weiter forciert. **Bis Ende 2022 soll die Sortierkapazität um weitere 30% ausgebaut werden.** Ziel der Österreichischen Post ist es, sowohl hinsichtlich Qualität der Leistungserbringung als auch Effizienz und Geschwindigkeit die Spitzenposition in Österreich auszubauen. Zusätzlich zu Instandhaltungsinvestitionen (Maintenance CAPEX) in der nunmehrigen Größenordnung von rund 70 Mio EUR in Österreich sind wiederum mehr als 60 Mio EUR an Wachstumsinvestitionen (Growth CAPEX) in Österreich vorgesehen. Darüber hinaus sind Erweiterungen bzw. Zukäufe von Grundstücken in Höhe von ca. 20 Mio EUR für die Logistikinfrastruktur zu erwarten sowie auch Investitionen in den internationalen Beteiligungen in der Höhe von rund 20 Mio EUR.

☹ Durch den hohen Bestand an Finanzmitteln in der Bilanz ist es der Österreichischen Post möglich, die zielgerichteten Wachstumsinvestitionen in die Logistikinfrastruktur und in die neuen Finanzdienstleistungen selbst zu finanzieren. Der operativ erwirtschaftete

Cashflow wird daher weiterhin für die Investitionen der operativen Bereiche sowie für die Beibehaltung der attraktiven Dividendenpolitik verwendet.

☺ Der Vorstand wird der Hauptversammlung am 15. April 2021 die Ausschüttung einer Dividende von 1,60 EUR je Aktie vorschlagen. Damit setzt das Unter-

nehmen auf der Grundlage seiner soliden Bilanzstruktur und der erwirtschafteten Cashflows seine attraktive Dividendenpolitik fort: Die Österreichische Post verfolgt weiterhin das Ziel, zumindest 75% des Nettoergebnisses an die Aktionär*innen auszuschütten.

Wien, am 23. Februar 2021

Der Vorstand



DI DR. GEORG PÖLZL
Generaldirektor
Vorstandsvorsitzender



DI WALTER OBLIN
Generaldirektor-Stellvertreter
Vorstand Brief & Finanzen



DI PETER UMUNDUM
Mitglied des Vorstands
Vorstand Paket & Logistik

KONZERNABSCHLUSS

135	KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG
136	KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG
137	KONZERNBILANZ
139	KONZERN-CASHFLOW-STATEMENT
141	ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS
143	KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020
143	1. Berichtendes Unternehmen
143	2. Grundlagen der Rechnungslegung
144	3. Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Anpassung der Vorjahreszahlen
147	4. Konsolidierungskreis
153	5. Währungsumrechnung
154	6. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
176	7. Zukunftsbezogene Annahmen und Schätzungsunsicherheiten
181	8. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
181	8.1 Segmentberichterstattung
185	8.2 Erlöse aus Verträgen mit Kund*innen
186	8.3 Ergebnis aus Finanzdienstleistungen
186	8.4 Sonstige betriebliche Erträge
188	8.5 Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen
188	8.6 Personalaufwand
189	8.7 Abschreibungen
190	8.8 Sonstige betriebliche Aufwendungen
191	8.9 Finanzergebnis
191	8.10 Ergebnis je Aktie
192	9. Erläuterungen zur Bilanz
192	9.1 Geschäfts- oder Firmenwerte
195	9.2 Immaterielle Vermögenswerte
196	9.3 Sachanlagen
199	9.4 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Property)
200	9.5 Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen
202	9.6 Andere finanzielle Vermögenswerte
203	9.7 Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen
204	9.8 Vorräte
204	9.9 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen
205	9.10 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
205	9.11 Eigenkapital
207	9.12 Rückstellungen
211	9.13 Andere finanzielle Verbindlichkeiten
211	9.14 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten
212	9.15 Ertragsteuern
215	10. Finanzinstrumente
229	11. Sonstige Angaben
236	BESTÄTIGUNGSVERMERK
242	ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

**IMMER
EINE
LÖSUNG
LIEFERN**

DAS EIGENKAPITAL beträgt
655 Mio EUR. Im Verhältnis zur
Bilanzsumme ergibt sich eine
Eigenkapitalquote von 24,4%.
Mehr dazu ab Seite 205

KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2020

Mio EUR	Anhang	2019 angepasst ¹	2020
Umsatzerlöse	(8.2)	2.021,6	2.189,2
davon Ergebnis aus Finanzdienstleistungen	(8.3)	0,0	19,7
Sonstige betriebliche Erträge	(8.4)	131,5	64,1
GESAMTE BETRIEBLICHE ERTRÄGE		2.153,0	2.253,3
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	(8.5)	-495,7	-596,2
Personalaufwand	(8.6)	-976,7	-1.041,4
Abschreibungen	(8.7)	-118,1	-142,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(8.8)	-361,3	-314,4
GESAMTE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN		-1.951,8	-2.094,2
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	(9.5)	-0,6	1,5
ERGEBNIS VOR FINANZERGEBNIS UND ERTRAGSTEUERN (EBIT)		200,6	160,6
Finanzerträge		18,9	10,9
Finanzaufwendungen		-8,2	-9,5
FINANZERGEBNIS	(8.9)	10,7	1,4
ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN		211,3	162,1
Ertragsteuern	(9.15)	-66,8	-46,8
PERIODENERGEBNIS		144,5	115,3
ZUZURECHNEN AN:			
Aktionär*innen des Mutterunternehmens	(9.11)	146,4	118,3
Nicht beherrschende Anteile	(9.11)	-1,9	-3,0
ERGEBNIS JE AKTIE (EUR)			
UNVERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE	(8.10)	2,17	1,75
VERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE	(8.10)	2,17	1,75

¹ Anpassungen siehe Punkt 3.2 Änderung der Bilanzierungsmethoden und Anpassung der Vorjahreszahlen

KONZERNGESAMTERGEBNIS- RECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2020

Mio EUR	Anhang	2019	2020
PERIODENERGEBNIS		144,5	115,3
POSTEN, DIE NACHTRÄGLICH IN DIE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UMGEGLIEDERT WERDEN KÖNNEN:			
Währungsumrechnungsdifferenzen – ausländische Geschäftsbetriebe	(9.11)	-0,3	-3,9
SUMME DER POSTEN, DIE UMGEGLIEDERT WERDEN KÖNNEN		-0,3	-3,9
POSTEN, DIE NICHT NACHTRÄGLICH IN DIE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UMGEGLIEDERT WERDEN:			
Zeitwertänderungen FVOCI – Eigenkapitalinstrumente	(10.1)	-2,5	-1,0
Steuereffekt auf Zeitwertänderungen	(9.15)	0,5	0,0
Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen	(9.12)	-12,8	-2,8
Steuereffekt auf Neubewertung	(9.15)	3,3	0,4
SUMME DER POSTEN, DIE NICHT UMGEGLIEDERT WERDEN		-11,4	-3,4
SONSTIGES ERGEBNIS		-11,7	-7,2
GESAMTPERIODENERGEBNIS		132,8	108,1
ZUZURECHNEN AN:			
Aktionär*innen des Mutterunternehmens	(9.11)	134,7	111,5
Nicht beherrschende Anteile	(9.11)	-1,9	-3,5

KONZERNBILANZ

zum 31. Dezember 2020

Mio EUR	Anhang	31.12.2019 angepasst ¹	31.12.2020
AKTIVA			
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Geschäfts- oder Firmenwerte	(9.1)	61,1	61,4
Immaterielle Vermögenswerte	(9.2)	35,1	96,9
Sachanlagen	(9.3)	1.056,5	1.137,2
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(9.4)	73,0	74,4
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	(9.5)	11,4	11,4
Andere finanzielle Vermögenswerte	(9.6)	68,1	5,4
Sonstige Forderungen	(9.9)	16,9	10,6
Latente Steueransprüche	(9.15)	65,9	48,0
		1.387,9	1.445,3
FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE AUS FINANZDIENSTLEISTUNGEN			
	(9.7)		
Zahlungsmittel und Guthaben bei Zentralbanken		48,0	568,1
Forderungen an Kreditinstitute		2,9	10,8
Forderungen an Kund*innen		0,0	1,7
Finanzanlagen		0,0	0,3
Sonstige		0,0	8,7
		50,9	589,5
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Andere finanzielle Vermögenswerte	(9.6)	230,6	110,6
Vorräte	(9.8)	14,3	15,5
Vertragsvermögenswerte	(8.2)	7,1	4,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(9.9)	296,9	369,1
Steuererstattungsansprüche		2,5	37,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(9.10)	52,6	108,2
		604,0	644,9
ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE			
		0,1	0,5
		2.042,9	2.680,2

¹ Anpassungen siehe Punkt 3.2 Änderung der Bilanzierungsmethoden und Anpassung der Vorjahreszahlen

KONZERNBILANZ

zum 31. Dezember 2020

Mio EUR	Anhang	31.12.2019 angepasst ¹	31.12.2020
PASSIVA			
EIGENKAPITAL			
	(9.11)		
Grundkapital		337,8	337,8
Kapitalrücklagen		91,0	91,0
Gewinnrücklagen		303,3	231,4
Andere Rücklagen		-41,8	-32,8
EIGENKAPITAL DER AKTIONÄR*INNEN DES MUTTERUNTERNEHMENS		690,3	627,4
NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE		10,4	27,6
		700,7	655,0
LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Rückstellungen	(9.12)	359,3	360,4
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	(9.13)	270,7	274,1
Sonstige Verbindlichkeiten	(9.14)	27,1	50,4
Vertragsverbindlichkeiten	(8.2)	0,0	5,4
Latente Steuerschulden	(9.15)	0,8	4,1
		657,8	694,4
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN AUS FINANZDIENSTLEISTUNGEN			
	(9.7)		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,0	11,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kund*innen		0,0	519,5
Sonstige		0,0	1,5
		0,0	532,9
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Rückstellungen	(9.12)	258,1	272,1
Steuerschulden		0,2	2,6
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	(9.13)	38,8	77,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(9.14)	357,3	416,4
Vertragsverbindlichkeiten	(8.2)	29,9	29,2
		684,3	797,9
		2.042,9	2.680,2

¹ Anpassungen siehe Punkt 3.2 Änderung der Bilanzierungsmethoden und Anpassung der Vorjahreszahlen

KONZERN-CASHFLOW-STATEMENT

für das Geschäftsjahr 2020

Mio EUR	Anhang	2019 angepasst ¹	2020
GESCHÄFTSTÄTIGKEIT			
Ergebnis vor Ertragsteuern		211,3	162,1
Abschreibungen	(8.7)	118,1	142,2
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	(9.5)	0,6	-1,5
Rückstellungen unbar		3,0	24,5
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	(11.1)	0,7	0,0
CASHFLOW AUS DEM ERGEBNIS		333,7	327,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		1,4	-35,8
Vorräte		3,0	0,3
Vertragsvermögenswerte		16,4	2,8
Rückstellungen		-18,8	-33,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		71,8	11,7
Vertragsverbindlichkeiten		-19,7	1,2
Finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen		0,0	522,2
Gezahlte Steuern		-60,4	-63,7
CASHFLOW AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		327,4	732,6
INVESTITIONSTÄTIGKEIT			
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten		-13,0	-24,5
Erwerb von Sachanlagen/als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien		-153,1	-143,3
Verkauf von Sachanlagen/als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien		5,8	5,1
Erwerb von Tochterunternehmen/nicht beherrschenden Anteilen/Geschäftseinheiten	(4.2)	0,3	-0,3
Erwerb von nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		-7,2	-0,8
Verkauf von nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		0,1	0,0
Verkauf von sonstigen Finanzinstrumenten	(9.6)	0,0	38,1
Erwerb von Wertpapieren/Geldmarktveranlagungen		-140,0	-90,0
Verkauf von Wertpapieren/Geldmarktveranlagungen		16,0	220,2
Gewährte Darlehen	(11.1)	-0,6	0,1
Erhaltene Ausschüttungen von nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	(9.5)	0,1	0,3
Erhaltene Zinsen und Wertpapiererträge		0,8	2,1
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT		-290,7	7,0
FREE CASHFLOW		36,7	739,6

¹ Anpassungen siehe Punkt 3.2 Änderung der Bilanzierungsmethoden und Anpassung der Vorjahreszahlen

KONZERN-CASHFLOW-STATEMENT

für das Geschäftsjahr 2020

Mio EUR	Anhang	2019 angepasst ¹	2020
FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT			
Tilgung langfristiger finanzieller Verbindlichkeiten (einschließlich kurzfristig gewordener Anteile)		-32,3	-41,0
Veränderung von kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten	(11.1)	-5,4	29,2
Ausschüttungen		-141,0	-141,2
Gezahlte Zinsen		-4,7	-5,1
Einzahlungen von nicht beherrschenden Anteilen		0,0	5,0
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		-183,4	-153,1
Währungsdifferenzen im Finanzmittelbestand		0,0	-2,9
VERÄNDERUNG DES FINANZMITTELBESTANDS		-146,7	583,6
Finanzmittelbestand am 1. Jänner		310,2	103,5
Änderung Umfang Finanzmittelbestand		-60,0	0,0
FINANZMITTELBESTAND AM 31. DEZEMBER	(11.1)	103,5	687,1

¹ Anpassungen siehe Punkt 3.2 Änderung der Bilanzierungsmethoden und Anpassung der Vorjahreszahlen

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

für das Geschäftsjahr 2019

Mio EUR	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Andere Rücklagen			Eigenkapital der Aktionär*innen des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
				IAS 19 Rücklage	FVOCI-Rücklage	Währungsumrechnungsrücklage			
STAND AM 1. JÄNNER 2019	337,8	91,0	298,5	-16,1	-12,2	-1,8	697,1	2,0	699,1
Periodenergebnis	0,0	0,0	146,4	0,0	0,0	0,0	146,4	-1,9	144,5
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	0,0	-9,4	-2,0	-0,3	-11,7	0,0	-11,7
GESAMTPERIODENERGEBNIS	0,0	0,0	146,4	-9,4	-2,0	-0,3	134,7	-1,9	132,8
Ausschüttung	0,0	0,0	-140,5	0,0	0,0	0,0	-140,5	-0,5	-141,0
TRANSAKTIONEN MIT EIGENTÜMER*INNEN	0,0	0,0	-140,5	0,0	0,0	0,0	-140,5	-0,5	-141,0
Sukzessiver Erwerb eines Tochterunternehmens	0,0	0,0	-1,1	0,0	0,0	0,0	-1,1	0,3	-0,8
Erwerb eines Tochterunternehmens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	10,5	10,5
ANDERE VERÄNDERUNGEN	0,0	0,0	-1,1	0,0	0,0	0,0	-1,1	10,9	9,8
STAND AM 31. DEZEMBER 2019	337,8	91,0	303,3	-25,6	-14,2	-2,1	690,3	10,4	700,7

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

für das Geschäftsjahr 2020

Mio EUR	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Andere Rücklagen			Eigenkapital der Aktionär*innen des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
				IAS 19 Rücklage	FVOCI-Rücklage	Währungsumrechnungsrücklage			
STAND AM 1. JÄNNER 2020	337,8	91,0	303,3	-25,6	-14,2	-2,1	690,3	10,4	700,7
Periodenergebnis	0,0	0,0	118,3	0,0	0,0	0,0	118,3	-3,0	115,3
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	0,0	-2,4	-1,0	-3,3	-6,8	-0,5	-7,2
GESAMTPERIODENERGEBNIS	0,0	0,0	118,3	-2,4	-1,0	-3,3	111,5	-3,5	108,1
Ausschüttung	0,0	0,0	-140,5	0,0	0,0	0,0	-140,5	-0,7	-141,2
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	0,0	0,0	0,7	0,0	0,0	0,0	0,7	-0,2	0,4
Verpflichtung zum Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	0,0	0,0	-32,6	0,0	0,0	0,0	-32,6	0,0	-32,6
Einzahlungen an Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen	0,0	0,0	-2,0	0,0	0,0	0,0	-2,0	7,0	5,0
TRANSAKTIONEN MIT EIGENTÜMER*INNEN	0,0	0,0	-174,4	0,0	0,0	0,0	-174,4	6,1	-168,3
Sukzessiver Erwerb eines Tochterunternehmens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	14,5	14,5
Abgang finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	-15,9	0,0	15,9	0,0	0,0	0,0	0,0
ANDERE VERÄNDERUNGEN	0,0	0,0	-15,9	0,0	15,9	0,0	0,0	14,5	14,5
STAND AM 31. DEZEMBER 2020	337,8	91,0	231,4	-28,0	0,6	-5,4	627,4	27,6	655,0

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

1. Berichtendes Unternehmen

Die Österreichische Post AG und ihre Tochterunternehmen sind Logistik- und Dienstleistungsunternehmen in den Geschäftsbereichen Brief, Paket, Filiale und Finanzdienstleistungen. Zum Unternehmensgegenstand des Österreichischen Post-Konzerns zählen die Erbringung von Leistungen des Brief- und Paketdiensts, Speziallogistik wie Expresszustellung und Wertlogistik, der Vertrieb von Telekomprodukten und Handelswaren im Filialnetz und die Erbringung von Finanzdienstleistungen. Zudem umfasst das Dienstleistungsangebot unter anderem Fulfillment-Dienstleistungen, diverse Online-Services wie den E-Brief und crossmediale Lösungen, Daten- und Outputmanagement sowie Dokumentenerfassung, -digitalisierung und -veredelung.

Der Hauptsitz der Österreichischen Post AG befindet sich in Wien, Österreich. Die Anschrift lautet Österreichische Post AG, Rochusplatz 1, 1030 Wien. Die Gesellschaft ist in das Firmenbuch beim Handelsgericht Wien zu FN 180219d eingetragen.

2. Grundlagen der Rechnungslegung

Die Erstellung des Konzernabschlusses der Österreichischen Post AG für das Geschäftsjahr 2020 erfolgte in Übereinstimmung mit den bis zum 31. Dezember 2020 vom International Accounting Standards Board herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a Unternehmensgesetzbuch (UGB).

Der Konzernabschluss der Österreichischen Post AG besteht aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzernbilanz, dem Konzern-Cashflow-Statement, der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals und dem Konzernanhang.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge sind, sofern nichts anderes angeführt ist, in Millionen Euro (Mio EUR) angegeben. Bei der Summierung gerundeter Beträge und Prozentangaben können durch die Verwendung automatisierter Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

3. Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Anpassung der Vorjahreszahlen

3.1 Neuerungen in den International Financial Reporting Standards

3.1.1 VERPFLICHTEND ANGEWANDTE NEUE UND GEÄNDERTE IFRS

Im Geschäftsjahr 2020 waren keine neuen Standards erstmals verpflichtend anzuwenden. Die folgenden geänderten Standards wurden erstmals verpflichtend zur Anwendung gebracht:

Verpflichtend angewandte geänderte Standards		Inkrafttreten EU ¹
IFRS 16	COVID-19 bezogene Mietkonzessionen	01.06.2020
IFRS 3	Definition eines Geschäftsbetriebs	01.01.2020
IFRS 9/IAS 39/IFRS 7	Reform der Referenzzinssätze	01.01.2020
IAS 1/IAS 8	Definition von Wesentlichkeit	01.01.2020
Diverse	Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in den IFRS	01.01.2020

¹ Anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

Aus der Anwendung der geänderten Standards ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Österreichischen Post-Konzern.

3.1.2 VERÖFFENTLICHTE, ABER NOCH NICHT ANGEWANDTE STANDARDS

Folgende Standards und Interpretationen sind durch die Europäische Union anerkannt worden bzw. befinden sich im Anerkennungsprozess. Eine verpflichtende Anwendung ist jedoch erst für die Zukunft vorgesehen.

Noch nicht angewandte neue Standards		Endorsement EU	Inkrafttreten EU ¹
IFRS 17	Versicherungsverträge (inkl. Änderungen des IFRS 17)	offen	01.01.2023

Noch nicht angewandte geänderte Standards		Endorsement EU	Inkrafttreten EU ¹
IAS 1	Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig	offen	01.01.2023
IAS 1/IFRS-Leitlinien-dokument 2	Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	offen	01.01.2023
IAS 8	Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	offen	01.01.2023
IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse	geplant H2 2021	01.01.2022
IAS 16	Sachanlagen	geplant H2 2021	01.01.2022
IAS 37	Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen	geplant H2 2021	01.01.2022
Diverse	Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2018–2020	geplant H2 2021	01.01.2022
IFRS 9/IAS 39/IFRS 7/ IFRS 4/IFRS 16	Reform der Referenzzinssätze – Phase 2	13.01.2021	01.01.2021
IFRS 4	Versicherungsverträge – Aufschieb von IFRS 9	15.12.2020	01.01.2021

¹ Anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

Die noch nicht angewandten neuen und geänderten Standards haben voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Österreichischen Post AG.

3.2 Änderung von Bilanzierungsmethoden und Anpassung der Vorjahreszahlen

3.2.1 ÄNDERUNG DER SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Mit Umsetzung der neuen Organisationsstruktur 2020 hat die Österreichische Post ihre Segmentberichterstattung ab 1. Jänner 2020 geändert. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurde die Segmentberichterstattung für das Geschäftsjahr 2019 angepasst. Zu den Änderungen in der Segmentberichterstattung verweisen wir auf Punkt 8.1 Segmentberichterstattung.

3.2.2 ÄNDERUNG DER DARSTELLUNG VON FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Im Sinne einer möglichst transparenten Darstellung der Erbringung von Finanzdienstleistungen innerhalb des Österreichischen Post-Konzerns wurde die Darstellung im Geschäftsjahr 2020 geändert und die Vorjahresangaben entsprechend angepasst.

Der Ausweis der Finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen erfolgt in der Konzernbilanz nunmehr nicht mehr getrennt nach lang- und kurzfristig, sondern als eigener, nach abnehmender Liquidität geordneter Abschnitt zwischen den langfristigen und kurzfristigen Vermögenswerten bzw. Schulden. Ebenso werden die Zahlungsmittel und Guthaben bei Zentralbanken nunmehr als Finanzielle Vermögenswerte aus Finanzdienstleistungen dargestellt. In der Konzern-Cashflow-Rechnung wird dieser Posten weiterhin als Teil des Finanzmittelbestands erfasst. Ebenso werden nunmehr Forderungen an Kreditinstitute, soweit diese für bankeigene Zahlungsverkehrszwecke gehaltene Guthaben bei anderen Banken betreffen, als Teil des Finanzmittelfonds dargestellt. Die Veränderung der sonstigen Finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen wird in der Zeile „Finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen“ saldiert dargestellt.

Die Auswirkung der Anpassungen auf die angepasste Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019 und das Konzern-Cashflow-Statement für das Geschäftsjahr 2019 stellt sich wie folgt dar:

Mio EUR	31.12.2019	Anpassung	31.12.2019 angepasst
AKTIVA			
FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE AUS FINANZDIENSTLEISTUNGEN			
Zahlungsmittel und Guthaben bei Zentralbanken	0,0	48,0	48,0
Forderungen an Kreditinstitute	0,0	2,9	2,9
	0,0	50,9	50,9
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Finanzielle Vermögenswerte aus Finanzdienstleistungen	2,9	-2,9	0,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	100,6	-48,0	52,6
	103,5	-50,9	52,6

Mio EUR	2019	Anpassung	2019 angepasst
GESCHÄFTSTÄTIGKEIT			
Finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	-2,1	2,1	0,0
CASHFLOW AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	-2,1	2,1	0,0
INVESTITIONSTÄTIGKEIT			
Erwerb von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-0,5	0,8	0,3
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-0,5	0,8	0,3
FREE CASHFLOW	33,8	2,9	36,7
VERÄNDERUNG DES FINANZMITTELBESTANDS	-149,6	2,9	-146,7
FINANZMITTELBESTAND AM 31. DEZEMBER	100,6	2,9	103,5

3.2.3 ÄNDERUNG DER DARSTELLUNG IN DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde eine Zwischensumme eingezogen um das Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) als wesentliche Steuerungsgröße im Konzern zu zeigen.

Aufwendungen für Fremdpersonal und Zeitarbeitskräfte wurden in den Vorjahren überwiegend unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Ab dem Geschäftsjahr 2020 werden Aufwendungen für Fremdpersonal und Zeitarbeitskräfte, die in direktem Zusammenhang mit der Erbringung von Leistungen stehen, unter Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen erfasst. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurde eine entsprechende Anpassung der Vorjahresangaben vorgenommen.

4. Konsolidierungskreis

4.1 Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss werden alle Unternehmen, die unter der Beherrschung der Österreichischen Post AG stehen (Tochterunternehmen), im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen. Die Einbeziehung beginnt mit dem Zeitpunkt des Erlangens der Beherrschung und endet mit deren Wegfall. Die erstmalige Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgt unter Anwendung der Erwerbsmethode nach IFRS 3. Die Anschaffungskosten des Erwerbes entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Gegenleistung (insbesondere Zahlungsmittel, sonstige hingeebene Vermögenswerte und bedingte Gegenleistungen). Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden werden zum beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt übernommen. Bei einem sukzessiven Erwerb erfolgt zum Erwerbszeitpunkt eine Neubewertung des zuvor gehaltenen Eigenkapitalanteils zum beizulegenden Zeitwert und der daraus resultierende Gewinn oder Verlust wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Nicht beherrschende Anteile werden zum Erwerbszeitpunkt zunächst mit ihrem entsprechenden Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens angesetzt. Änderungen des Anteils des Konzerns an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert. Positive Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Einbeziehung werden als Geschäfts- oder Firmenwerte und negative Unterschiedsbeträge sofort ergebniswirksam erfasst. Anschaffungsnebenkosten werden nicht angesetzt, sondern in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Gemeinschaftsunternehmen nach IFRS 11 sowie Unternehmen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird (assoziierte Unternehmen nach IAS 28), werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Bei der Equity-Methode werden die Anteile zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt und in der Folge um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen der Unternehmen erhöht bzw. vermindert. Negative Eigenkapitalveränderungen werden über die fortgeschriebenen Anschaffungskosten hinaus gegen langfristige sonstige Anteile (z.B. Darlehen) erfasst, sofern diese nach ihrem wirtschaftlichen Gehalt Teil der Nettoinvestition in das assoziierte Unternehmen oder in Gemeinschaftsunternehmen sind.

Alle konzerninternen Vermögenswerte, Schulden und Eigenkapital sowie Erträge, Aufwendungen und Zwischengewinne im Zusammenhang mit Geschäftsvorfällen zwischen Tochterunternehmen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

4.2 Änderungen im Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Österreichischen Post AG 27 inländische (31.12.2019: 27) und 15 ausländische (31.12.2019: 14) Tochterunternehmen einbezogen. Weiters werden zwei inländische (31.12.2019: drei) und ein ausländisches (31.12.2019: ein) Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert.

Im Geschäftsjahr 2020 haben folgende Konsolidierungskreisänderungen und Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen stattgefunden:

Name der Gesellschaft	Anteil am Kapital		Transaktionszeitpunkt	Erläuterung
	von	auf		
BRIEF & WERBEPOST				
adverserve Holding GmbH, Wien	82,00%	90,00%	19.06.2020	Akquisition
adverserve Holding GmbH, Wien	90,00%	100,00%	17.12.2020	Akquisition
PAKET & LOGISTIK				
Aras Kargo a.s., Türkei	25,00%	25,00%	18.06.2020	Methodenänderung
Aras Kargo a.s., Türkei	25,00%	80,00%	25.08.2020	Sukzessiver Erwerb
PHS Logistiktechnik GmbH, Graz	40,00%	48,36%	06.03.2020	Kapitalerhöhung
CORPORATE				
Neutorgasse 7 Projektentwicklungs AG & Co OG, Wien (Österreichische Post AG, Wien) ¹	100,00%	0,00%	01.08.2020	Anwachsung
Post IT Services GmbH (vormals OMNITEC Informationstechnologie-Systemservice GmbH), Wien	50,00%	100,00%	01.01.2020	Sukzessiver Erwerb

¹ Das erstgenannte Tochterunternehmen ist auf das in Klammer angeführte Tochterunternehmen angewachsen und ist somit nicht mehr im Konsolidierungskreis vorhanden.

BRIEF & WERBEPOST

adverserve Holding GmbH Mit 19. Juni 2020 und 17. Dezember 2020 hat die Österreichische Post weitere 8% beziehungsweise 10% der Anteile an der adverserve Holding GmbH erworben. Der Österreichische Post-Konzern hält damit 100% der Anteile an der Gesellschaft.

Die beiden Erwerbe führten zu einer Verringerung der nicht beherrschenden Anteile von 0,2 Mio EUR, welche gegen die Gewinnrücklagen erfasst wurde. Die Verbindlichkeiten aus den vertraglichen Kaufverpflichtungen für diese beiden Erwerbe wurden bereits im Zuge der Erstkonsolidierung im Geschäftsjahr 2019 gegen das Eigenkapital (Gewinnrücklagen) erfasst und betragen zum 31. Dezember 2019 1,1 Mio EUR. Aus der endgültigen Einigung über die Höhe der Kaufpreisverbindlichkeiten ergab sich insgesamt eine Anpassung von 0,7 Mio EUR, wovon 0,2 Mio EUR in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und 0,5 Mio EUR erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasst wurden.

PAKET & LOGISTIK

Aras Kargo a.s. – Umstellung auf die Bilanzierung nach der Equity-Methode Die Gesellschaft wurde seit dem Frühjahr 2017 von einem gerichtlich bestellten Treuhänder (Trustee Panel) geführt, wobei der Treuhänder ausschließlich dem Gericht gegenüber verantwortlich war. Entsprechend wurde die Bilanzierung der Anteile nach der Equity-Methode beendet und die Anteile erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) bilanziert. Mit der Neubestellung des Board of Directors per 18. Juni 2020 und der Abberufung des gerichtlich bestellten Treuhänders sind die Eigentümer zur gemeinschaftlichen Beherrschung der Aras Kargo a.s. zurückgekehrt und die Bilanzierung des Anteils nach der Equity-Methode wurde wieder aufgenommen. Aus der letztmaligen Anpassung des beizulegenden Zeitwerts per 18. Juni 2020 ergab sich eine Anpassung des Buchwerts um minus 1,1 Mio EUR auf 22,2 Mio EUR. Die im Eigenkapital in der FVOCI-Rücklage erfassten kumulierten Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts (inklusive latenter Steuern) in Höhe von minus 15,9 Mio EUR wurden in die Gewinnrücklagen umgebucht.

Aras Kargo a.s. – Erlangung der Beherrschung Mit Closing der Transaktion über den Erwerb von weiteren 55% der Anteile am 25. August 2020 hält die Österreichische Post nunmehr insgesamt 80% der Anteile und hat damit die Beherrschung über die Aras Kargo a.s. erlangt. Die Gesellschaft wird seit diesem Zeitpunkt im Wege der Vollkonsolidierung in den

Konzernabschluss der Österreichischen Post AG einbezogen. Mit dem Erwerb der Aras Kargo a.s. setzt die Österreichische Post einen weiteren Schritt in der Umsetzung ihrer Strategie zum profitablen Wachstum in definierten Märkten.

Aus der Beendigung der Anwendung der Equity-Methode ergab sich insgesamt ein Gewinn von 0,6 Mio EUR, der unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst wurde. Darin enthalten sind ein Gewinn von 3,2 Mio EUR aus der Umwertung des zuvor nach der Equity-Methode bilanzierten Anteils auf den beizulegenden Zeitwert und ein Verlust von 2,6 Mio EUR aus der Umgliederung von Währungsumrechnungsdifferenzen in die Gewinn- und Verlustrechnung.

Der Saldo der identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden im Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung ermittelt sich wie folgend dargestellt:

Mio EUR	Beizulegende Zeitwerte
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	
Immaterielle Vermögenswerte	51,5
davon Kund*innenbeziehungen	16,9
davon Markenrechte	24,5
Sachanlagen	43,1
davon Grundstücke und Bauten	31,3
davon Nutzungsrechte	19,0
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	2,1
Sonstige Forderungen	0,2
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	
Vorräte	1,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Forderungen	33,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	35,8
LANGFRISTIGE SCHULDEN	
Rückstellungen	10,7
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	13,9
davon Leasingverbindlichkeiten	13,9
Sonstige Verbindlichkeiten	1,1
Latente Steuerschulden	5,0
KURZFRISTIGE SCHULDEN	
Rückstellungen	6,3
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	6,3
davon Leasingverbindlichkeiten	5,0
Steuerschulden	1,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	49,2
Vertragsverbindlichkeiten	1,4
SALDO DER IDENTIFIZIERBAREN VERMÖGENSWERTE UND ÜBERNOMMENEN SCHULDEN	72,6

Im Zuge der Kaufpreisallokation wurden Kund*innenbeziehungen in Höhe von 16,9 Mio EUR, Markenrechte in Höhe von 24,5 Mio EUR sowie Software in Höhe von 2,1 Mio EUR angesetzt. Zusätzlich wurden nach IFRS 3.23 im Wege einer bestmöglichen Schätzung Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 1,8 Mio EUR angesetzt. Diese beziehen sich auf die mögliche Inanspruchnahme der Aras Kargo a.s. für Sozialversicherungsverpflichtungen ihrer Sublieferant*innen. Mit einer unmittelbaren Inanspruchnahme ist nicht zu rechnen.

Aus dem Erwerb ergab sich insgesamt ein Firmenwert von 1,7 Mio EUR, der aus den mit der Gesellschaft verbundenen Ertragswartungen resultiert:

Mio EUR	Beizulegende Zeitwerte
ERMITTLUNG DES GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERTS	
Gesamtbetrag der übertragenen Gegenleistung	35,9
davon Kaufpreiszahlung	35,0
davon Tatsächliche Erfüllung bereits zuvor geltend gemachter Ansprüche	0,9
Beizulegender Zeitwert des zuvor gehaltenen Anteils	23,8
Nicht beherrschende Anteile auf Basis des Anteils am Saldo der identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden	14,5
Saldo der identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden	-72,6
GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERT	1,7
AUFGLIEDERUNG DES ZAHLUNGSMITTELAB-/ZUFLUSSES	
Gesamtbetrag der übertragenen Gegenleistung in bar	35,0
Erworbene Zahlungsmittel	35,8
TATSÄCHLICHER ZAHLUNGSMITTELZUFLUSS	0,8

Die tatsächliche Erfüllung bereits zuvor geltend gemachter Ansprüche bezieht sich auf im Zuge des Closings der Transaktion einvernehmlich beendete schiedsgerichtliche Verfahren mit den Verkäufer*innen. Die dadurch entfallenen Ansprüche sind zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Seit Einbeziehung der Aras Kargo a.s. in den Konzernabschluss der Österreichischen Post wurden Umsatzerlöse von 101,5 Mio EUR und ein Periodenergebnis von 12,6 Mio EUR der Gesellschaft erfasst. Weiters wurden 0,5 Mio EUR im sonstigen Ergebnis aus der Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen erfasst. Wäre die Gesellschaft bereits seit Anfang des Jahres ein Tochterunternehmen gewesen, würden sich die Umsatzerlöse des Konzerns auf 2.369,9 Mio EUR und das Periodenergebnis auf 134,7 Mio EUR belaufen. Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 1,6 Mio EUR wurden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Neben dem Erwerb der zusätzlichen 55% der Anteile wurden wechselseitige Optionen auf den Erwerb der restlichen 20% der Anteile vereinbart. Demnach hat die Österreichische Post in den Jahren 2025 oder 2026 die Verpflichtung (Put-Option) bzw. im Jahr 2027 das Recht (Call-Option) zum Erwerb dieser Anteile. Der Ausübungspreis der Optionen ist abhängig von den Ergebnissen der Gesellschaft, die jeweils im Jahr vor der möglichen Ausübung erzielt werden (EBITDA Multiple). Für die Verpflichtung zum Erwerb der Anteile erfolgte der Ansatz einer Verbindlichkeit in Höhe von 33,2 Mio EUR, die gegen das Eigenkapital (Gewinnrücklagen) erfasst wurde. Der Ansatz der Verbindlichkeit wurde auf Basis einer bestmöglichen Schätzung des zukünftigen Ausübungspreises ermittelt. Ein um 10% höheres (niedrigeres) zukünftiges Ergebnis der Gesellschaft würde zu einer höheren (niedrigeren) Verbindlichkeit um rund 3 Mio EUR führen (siehe dazu auch unter Punkt 10.1.3 Angaben zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte).

CORPORATE

Post IT Services GmbH Mit 1. Jänner 2020 hat die Österreichische Post weitere 50% der Anteile an der OMNITEC Informationstechnologie-Systemservice GmbH von der P.S.K. Beteiligungsverwaltung GmbH erworben, womit sich der Anteil von 50% auf 100% erhöhte. Die OMNITEC wurde bis zum 31. Dezember 2019 unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert. Seit dem 1. Jänner 2020 wird sie im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Kaufpreis betrug 1 EUR. Aus dem Erwerb resultierte ein Ertrag in Höhe von insgesamt 0,4 Mio EUR, der unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst wurde. Der Ertrag setzt sich aus der Bewertung der Altanteile und dem Gewinn aus dem Erwerb („Badwill“) in Höhe von jeweils 0,2 Mio EUR zusammen.

Die Gesellschaft wurde im April 2020 in Post IT Services GmbH umbenannt.

4.3 Nicht beherrschende Anteile

Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen umfassen die folgenden Gesellschaften:

Mio EUR	Anteil an den nicht beherrschenden Anteilen		Anteil in %	
	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020
Aras Kargo Yurtici Yurtdisi Tasimacilik a.s.	0,0	16,6	0,00	20,00
bank99 AG	8,3	9,3	20,00	20,00
ACL advanced commerce labs GmbH	1,3	1,3	30,00	30,00
sendhybrid ÖPBD GmbH	0,9	0,7	49,00	49,00
M&BM Express OOD	-0,3	-0,3	24,00	24,00
adverserve Gruppe ¹	0,3	0,0	18,00	0,00
NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE	10,4	27,6		

¹ Zu den Tochterunternehmen der adverserve Gruppe siehe unter 11.5 Konzernunternehmen

Die nachstehende Tabelle zeigt Informationen zu Tochtergesellschaften mit wesentlichen, nicht beherrschenden Anteilen vor konzerninternen Eliminierungen:

Geschäftsjahr 2020

Mio EUR	Aras Kargo a.s.	bank99 AG
PROZENTSATZ NICHT BEHERRSCHENDER ANTEILE	20,0%	20,0%
Langfristige Vermögenswerte	93,1	20,5
Finanzielle Vermögenswerte aus Finanzdienstleistungen	0,0	580,9
Kurzfristige Vermögenswerte	94,4	9,5
Langfristige Schulden	28,4	11,1
Finanzielle Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	0,0	521,2
Kurzfristige Schulden	76,2	31,9
NETTOVERMÖGEN	82,9	46,7
Nettovermögen der nicht beherrschenden Anteile	16,6	9,3
Umsatzerlöse/Ergebnis aus Finanzdienstleistungen	101,5	7,1
Periodenergebnis	12,6	-29,9
Sonstiges Ergebnis	0,5	0,0
GESAMTERGEBNIS	13,1	-29,9
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordneter Gewinn	2,5	-6,0
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordnetes sonstiges Ergebnis	0,1	0,0
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	20,5	504,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-0,5	-11,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2,5	34,2
Währungsdifferenzen im Finanzmittelbestand	-2,9	0,0
VERÄNDERUNG DES FINANZMITTELBESTANDS	14,5	528,0

Die Angaben betreffende Umsatzerlöse und Ergebnisse der Aras Kargo a.s. betreffen den Zeitraum seit Einbeziehung in den Konzernabschluss mit 25. August 2020.

Die Österreichische Post AG hat sich gegenüber der bank99 AG mittels einer Patronats-erklärung verpflichtet, die Gesellschaft bis Ende 2026 unter bestimmten Voraussetzungen mit Eigenmitteln von bis zu 61,3 Mio EUR auszustatten.

5. Währungsumrechnung

Die Berichtswährung des Österreichischen Post-Konzerns ist der Euro. Die in ausländischer Währung erstellten Jahresabschlüsse der Konzernunternehmen werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Die funktionale Währung bestimmt sich nach dem primären wirtschaftlichen Umfeld, in dem die Unternehmen hauptsächlich Zahlungsmittel erwirtschaften und verwenden. Die funktionale Währung für Konzernunternehmen in Österreich und aus Ländern der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion ist der Euro. Für die übrigen Unternehmen ist die funktionale Währung die jeweilige lokale Währung.

Fremdwährungstransaktionen in der funktionalen Währung Die Konzernunternehmen erfassen in ihren Abschlüssen Geschäftsfälle in der funktionalen Währung mit dem Kurs zum Transaktionszeitpunkt. Die Folgebewertung monetärer Posten erfolgt zum Bilanzstichtag gültigen Devisenreferenzkurs der Europäischen Zentralbank. Kursgewinne und -verluste werden ergebniswirksam erfasst.

Umrechnung eines ausländischen Geschäftsbetriebs Für die Umrechnung der Abschlüsse von Tochterunternehmen sowie von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, wird die modifizierte Stichtagskursmethode angewendet. Alle Bilanzposten mit Ausnahme des Eigenkapitals werden mit dem zum Bilanzstichtag gültigen Devisenreferenzkurs der Europäischen Zentralbank umgerechnet, die Eigenkapitalposten mit dem historischen Anschaffungs- oder Entstehungskurs. Aufwendungen und Erträge werden mit den durchschnittlichen Devisenreferenzkursen des Geschäftsjahres umgerechnet. Die hieraus entstehenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral direkt im Eigenkapital erfasst.

Die der Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt verändert:

1 EUR	Devisenreferenzkurs am Bilanzstichtag		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2019	31.12.2020	2019	2020
Bosnische konvertible Mark	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Bulgarischer Lew	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Kroatische Kuna	7,4395	7,5519	7,4180	7,5384
Serbischer Dinar	117,5928	117,5802	117,8650	117,5797
Türkische Lira ¹	6,6843	9,1131	6,3578	9,2761
Ungarischer Forint	330,5300	363,8900	325,2967	351,2494

¹ Bei der türkischen Lira bezieht sich der Durchschnittskurs 2020 auf den Zeitraum 1. September 2020 bis 31. Dezember 2020.

6. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (zusammen die Rechnungslegungsmethoden) zugrunde. In der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden hat der Vorstand Ermessensentscheidungen zu treffen. Die zusammenfassende Darstellung der wesentlichen Rechnungslegungsmethoden enthält dazu Angaben über die Anwendung und Auswirkungen der getroffenen Ermessensentscheidungen.

6.1 Darstellung der Erbringung von Finanzdienstleistungen innerhalb des Konzernabschlusses

Im Sinne einer transparenten Darstellung des Konzernabschlusses werden die spezifischen Posten aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft gesondert in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzernbilanz sowie dem Konzern-Cashflow-Statement dargestellt.

Die für die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden im Folgenden gesondert dargestellt.

6.1.1 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN AUS FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Unter den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen werden in der Konzernbilanz insbesondere jene Posten ausgewiesen, die unmittelbar aus dem Einlagen- und Veranlagungsgeschäft der bank99 AG resultieren bzw. sich aus der Abwicklung der sogenannten P.S.K. Anweisungen (Auszahlung von z. B. Pensionen, Arbeitslosengeldern und ähnlichen Leistungen im fremden Namen und auf fremde Rechnung) ergeben. Ebenso werden in diesen Posten die Zahlungsmittel und Guthaben bei Zentralbanken der bank99 AG ausgewiesen. Die Darstellung der Posten erfolgt gereiht nach ihrer Liquidität.

Vermögenswerte und Schulden außerhalb des Einlagen- und Veranlagungsgeschäfts werden, gemäß ihrer Fristigkeit, unter den sonstigen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden ausgewiesen (z. B. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten).

Klassifizierung Forderungen an Kreditinstitute und Kund*innen sowie sonstige Forderungen aus Finanzdienstleistungen werden im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung in der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme liegt. Entsprechend werden diese finanziellen Vermögenswerte der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (at amortized cost)“ zugeordnet. Sofern einzelne Vermögenswerte das sogenannte Zahlungsstromkriterium des IFRS 9 nicht erfüllen, werden diese der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL)“ zugeordnet.

Finanzielle Vermögenswerte aus der Wertpapierveranlagung werden im Bereich des Liquiditätsmanagements im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung sowohl in der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch im Verkauf besteht. Entsprechend erfolgt bei Erfüllung des Zahlungsstromkriteriums gemäß IFRS 9 die Zuordnung zu der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVOCI)“. Darüber hinaus werden Wertpapiere im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung in der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme besteht. Entsprechend erfolgt bei Erfüllung des Zahlungsstromkriteriums gemäß IFRS 9 die Zuordnung zu der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (at amortized cost)“.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden vollständig der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (at cost)“ zugeordnet.

Erstmaliger Ansatz und Bewertung Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden mit Entstehen der vertraglichen Ansprüche bzw. Verpflichtungen erstmalig erfasst. Dies geschieht im Regelfall zum Erfüllungstag als dem Zeitpunkt, zu dem der finanzielle

Vermögenswert übertragen wird. Der erstmalige Ansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der in den meisten Fällen dem Transaktionspreis entspricht. Bei von zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten erfolgt der erstmalige Ansatz inklusive Transaktionskosten.

Wertminderungen Wertminderungen werden in Höhe der erwarteten Kreditverluste gemäß IFRS 9 gebildet. Für die Bemessung der Höhe der Wertminderungen und die Erfassung von Zinserträgen werden drei Wertminderungsstufen unterschieden:

- **Stufe 1** bezieht sich auf finanzielle Vermögenswerte, für die keine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos seit dem erstmaligen Ansatz identifiziert wurde. Die Wertminderung wird in Höhe der erwarteten 12-Monats-Kreditverluste gebildet. Für Wertpapiere wird die sogenannte Low Credit Risk Exemption gemäß IFRS 9 5.5.10 angewandt.
- **Stufe 2** Finanzielle Vermögenswerte in der Stufe 2 weisen eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos seit dem erstmaligen Ansatz auf. Die Wertminderung wird in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste gebildet. Zur Überprüfung der signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos werden qualitative Kriterien (z. B. Mahnstufen) und quantitative Kriterien (Verschlechterung in der internen Ratingskala) herangezogen. Zusätzlich werden sämtliche Forderungen eines*iner Kund*in in die Stufe 2 transferiert, wenn Forderungen des*der Kund*in um mehr als 30 Tage überfällig sind.
- **Stufe 3** Finanzielle Vermögenswerte in der Stufe 3 gelten als ausgefallen und Zinserträge werden unter Anwendung des Effektivzinssatzes auf die fortgeführten Anschaffungskosten (Nettobuchwert) erfasst. Der Transfer in die Stufe 3 erfolgt, wenn eine Forderung der Kund*innen 90 oder mehr Tage überfällig ist oder ein qualitativer Ausfallstrigger (z. B. Insolvenz, krisenbedingte Restrukturierung) vorliegt.

Die Ermittlung der Wertberichtigungen erfolgt für Forderungen >0,1 Mio EUR auf Basis einer individuellen Schätzung der erwarteten Kreditverluste. Für alle anderen Forderungen werden die Wertberichtigungen mittels standardisierter Modellparameter berechnet. Die für die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste notwendigen Ausfallwahrscheinlichkeiten für Forderungen an Kund*innen werden mittels interner Ratingmodelle berechnet. Die notwendigen Input-Parameter basieren im Wesentlichen auf historischen Erfahrungswerten vergleichbarer Geschäftsmodelle, die extern bezogen werden. Für die Herleitung von Ausfallwahrscheinlichkeiten zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste für Forderungen an Kreditinstitute und Wertpapiere wird auf externe Ratings zurückgegriffen.

6.1.2 ERGEBNIS AUS FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Das in den Umsatzerlösen erfasste Ergebnis aus Finanzdienstleistungen enthält das Nettozins- und das Nettoprovisionsergebnis aus der Erbringung von Finanzdienstleistungen. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das Ergebnis im Sinne einer möglichst transparenten Darstellung mit einem „davon“-Vermerk gesondert ausgewiesen.

Das Bewertungs- und Abgangsergebnis aus der Veranlagung in Wertpapiere wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Wertminderungen nach IFRS 9 werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Zinsergebnis Im Nettozinsergebnis werden sämtliche Zinserträge und Zinsaufwendungen aus dem Einlagen- und Veranlagungsgeschäft ausgewiesen. Zinserträge und Zinsaufwendungen von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten und erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Die Zinserträge enthalten ebenfalls Provisionserträge, welche als integraler Bestandteil der Effektivzinsmethode in den Anwendungsbereich des IFRS 9 fallen.

Provisionsergebnis Im Nettoprovisionsergebnis werden Gebühren und Provisionen aus den angebotenen Finanzdienstleistungen ausgewiesen. Dies betrifft aktuell im Wesentlichen Gebühren und Provisionen aus dem Girokontengeschäft, dem Zahlungsverkehr sowie der Auszahlung von sogenannten P.S.K. Anweisungen. Soweit Gebühren und Provisionen aus einem Vertrag sowohl in den Anwendungsbereich des IFRS 15 sowie des IFRS 9 fallen, wird IFRS 9 zur Separierung der Vertragsbestandteile angewendet. Gebühren und Provisionen im Anwendungsbereich des IFRS 15 aus transaktionsbasierten Leistungen werden zeitpunktbezogen realisiert. Gebühren und Provisionen aus zeitraumbezogenen Leistungen werden über den entsprechenden Zeitraum abgegrenzt. Dies betrifft unter anderem pauschale Einmalvergütungen aus Kooperationsvereinbarungen mit Drittanbieter*innen.

6.2 Erlöse aus Verträgen mit Kund*innen

Erlöse aus Verträgen mit Kund*innen werden realisiert, wenn der*die Kund*in die Verfügungsmacht über die Güter bzw. Dienstleistungen erhält. Nachfolgend werden Informationen über die Art, die Höhe, den Zeitpunkt und die Unsicherheit von Erlösen und Zahlungsströmen für die wesentlichen Produktgruppen des Österreichischen Post-Konzerns dargestellt.

BRIEFPOST, WERBEPOST & MEDIENPOST

Der Österreichische Post-Konzern erbringt die Annahme, Sortierung und Zustellung von diversen Briefsendungen, Werbesendungen und Printmedien. Unter IFRS 15 sind derartige Leistungsverpflichtungen als über einen Zeitraum erfüllt anzusehen. Insgesamt zeichnen sich die bestehenden Verträge bzw. die zu erbringenden Dienstleistungen in diesem Geschäftsbereich durch einen sehr hohen Grad an Uniformität und sehr kurze Durchlaufzeiten in der Leistungserbringung aus. Als Universaldienstleisterin ist die Österreichische Post grundsätzlich zur Annahme und Zustellung jeder Sendung verpflichtet. Zusatzleistungen (wie z. B. Einschreiben) werden in der Regel als im Vertragskontext nicht eigenständig abgrenzbare Leistung eingestuft und somit gebündelt mit der Postsendung als einzige Leistungsverpflichtung bilanziert. Bei Auslandssendungen erfolgt im Regelfall die Zustellung an den*die Empfänger*in im Ausland in Zusammenarbeit mit internationalen Postbetreiber*innen.

Zur Messung des Leistungsfortschritts werden statistische Erfahrungswerte unter anderem aus regelmäßig durchgeführten Laufzeitmessungen herangezogen. Die Höhe der zu realisierenden Umsatzerlöse wird auf Basis der Relation von bisher angefallenen zu den gesamten Kosten der Zustellung von Briefsendungen, Werbesendungen und Printmedien (Cost-to-cost Method) bestimmt.

Die Annahme einer Sendung in einer Post-Aufgabestelle (d. h. zu Beginn der Leistungsverpflichtung) löst die Fakturierung und damit verbunden die Realisation von Umsatzerlösen sowie den Ansatz einer Forderung aus. Nach IFRS 15 ist eine Forderung einzustellen, sobald ein unbedingter Anspruch auf den Erhalt einer Zahlung besteht. Mit Annahme der Sendung in einer Post-Aufgabestelle verpflichtet sich die Österreichische Post, innerhalb kurzer Zeit eine Leistung zu erbringen, und hat gleichzeitig einen Anspruch auf Inrechnungstellung und Erhalt einer Zahlung von dem*der Kund*in. Für den noch nicht erbrachten Teil der Leistungsverpflichtung wird eine Erlösabgrenzung vorgenommen und eine Vertragsverbindlichkeit erfasst.

Die Bezahlung des Transaktionspreises erfolgt entweder über Vorauszahlung der beauftragten Beförderungsleistung (Verkauf von Briefmarken bzw. Barfreimachung in der Filiale) bzw. bei Geschäftskund*innen im Nachhinein bei einem durchschnittlichen Zahlungsziel von einem bis zwei Monaten. Entsprechend enthalten Forderungen in der Österreichischen Post im Regelfall keine signifikante Finanzierungskomponente.

Für erhaltene Vorauszahlungen im Zusammenhang mit Postwertzeichen und Erlösen aus Absender-Freistempelmaschinen wird die noch ausstehende Leistung der Österreichischen Post als Abgrenzung in den Vertragsverbindlichkeiten erfasst. Die Ermittlung der ausstehenden Leistung erfolgt auf Basis von Erfahrungswerten (im Fall von Wertzeichen) bzw.

durch Übermittlung historischer Daten im Zuge des Ladeprozesses (im Fall von Absender-Freistempelmaschinen).

Für den Verkauf von Briefsendungen, Werbesendungen und Printmedien an Geschäftskund*innen werden oftmals Volumenrabatte basierend auf den Umsätzen eines Geschäftsjahres vereinbart, die als variable Gegenleistungen im Sinne des IFRS 15 zu klassifizieren sind. Die Erlöse aus diesen Verkäufen werden in Höhe des im Vertrag festgelegten Preises – abzüglich der geschätzten Volumenrabatte – erfasst. Die Schätzung der erwarteten Volumina basiert auf Erfahrungswerten und wird zu jedem Stichtag aktualisiert. Notwendige Anpassungen erfolgen kumuliert in der Periode der Schätzungsänderung.

BUSINESS SOLUTIONS

Leistungen im Bereich Business Solutions umfassen Geschäftsprozesslösungen im Bereich digitale Services, Inputmanagement, Dokumentenlogistik und Outputmanagement sowie digitale Werbung.

Diese Leistungsverpflichtungen werden überwiegend über einen Zeitraum erfüllt, wobei die Umsatzerlösrealisierung nach Zeitablauf erfolgt. Der Zeitraum der Leistungserstellung liegt grundsätzlich unter einem Monat. Die Bezahlung erfolgt im Regelfall im Nachhinein bei einem durchschnittlichen Zahlungsziel von einem bis zwei Monaten.

PAKET & LOGISTIK

Der Österreichische Post-Konzern erbringt die Abholung, Annahme, Sortierung und Zustellung von diversen Paket- und Express-Sendungen. Unter IFRS 15 sind derartige Leistungsverpflichtungen als über einen Zeitraum erfüllt anzusehen. Ein hoher Grad an Standardisierung, Sendungsverfolgung und sehr kurze Durchlaufzeiten charakterisieren die Leistungserbringung dieses Geschäftsbereichs. Zusatzleistungen (wie z.B. Cash on Delivery) werden in der Regel als im Vertragskontext nicht eigenständig abgrenzbare Leistung eingestuft und somit gebündelt mit der Paketsendung als einzige Leistungsverpflichtung bilanziert. Im Innenverhältnis bedient sich die Post diverser Subunternehmen und Frächter*innen, die Teile des Zustellprozesses übernehmen. Bei Auslandssendungen erfolgt im Regelfall die Zustellung an den*die Empfänger*in im Ausland in Zusammenarbeit mit internationalen Postbetreiber*innen bzw. Paketdienstleister*innen.

Zur Messung des Leistungsfortschritts werden die Daten aus der Sendungsverfolgung je Paket herangezogen. Die Höhe der zu realisierenden Umsatzerlöse wird auf Basis der Relation von bisher angefallenen zu den gesamten Kosten der Paketzustellung (Cost-to-cost Method) bestimmt.

Die Annahme einer Sendung in einer Post-Aufgabestelle (d.h. zu Beginn der Leistungsverpflichtung) löst die Fakturierung und damit verbunden die Realisation von Umsatzerlösen sowie den Ansatz einer Forderung aus. Nach IFRS 15 ist eine Forderung einzustellen, sobald ein unbedingter Anspruch auf den Erhalt einer Zahlung besteht. Mit Annahme der Sendung in einer Post-Aufgabestelle verpflichtet sich der Österreichische Post-Konzern, innerhalb kurzer Zeit eine Leistung zu erbringen, und hat gleichzeitig einen Anspruch auf Inrechnungstellung und Erhalt einer Zahlung von dem*der Kund*in. Für den noch nicht erbrachten Teil der Leistungsverpflichtung wird eine Erlösabgrenzung vorgenommen und eine Vertragsverbindlichkeit erfasst.

Für den Verkauf von Paketen an Geschäftskund*innen werden oftmals Volumenrabatte basierend auf den Umsätzen eines Geschäftsjahres vereinbart, die als variable Gegenleistungen im Sinne des IFRS 15 zu klassifizieren sind. Die Erlöse aus diesen Verkäufen werden in Höhe des im Vertrag festgelegten Preises – abzüglich der geschätzten Volumenrabatte – erfasst. Die Schätzung der erwarteten Volumina basiert auf Erfahrungswerten und wird zu jedem Stichtag aktualisiert. Die Anpassung erfolgt in der Periode der Schätzungsänderung.

FILIALDIENSTLEISTUNGEN

Die vom Filialnetz erbrachten Leistungen umfassen den Verkauf- bzw. die Vermittlung diverser Handelswaren und Post- und Telekomprodukte sowie bis 2019 Leistungen im Rahmen der Kooperation mit der BAWAG P.S.K.

Die Erlöse aus dem Verkauf von Handelswaren werden zeitpunktbezogen mit Übergabe der Ware an den*die Kund*in erfasst. Die Zahlung des Transaktionspreises ist sofort fällig, sobald ein*e Kund*in eine Handelsware erwirbt.

Des Weiteren erbringt die Österreichische Post Vermittlungsleistungen, insbesondere bei Telekomverträgen und -produkten für den Partner A1 Telekom Austria AG. Entsprechend werden diese Umsatzerlöse zum Zeitpunkt der Erbringung der Vermittlungsleistung (z. B. bei Unterzeichnung eines Telekomvertrags durch A1-Kund*innen bzw. der Übergabe eines Mobiltelefons an den*die A1-Kund*in) in Höhe der erhaltenen Provisionen (Nettomethode) erfasst. Im Zusammenhang mit der Vermittlung dieser Produkte sind vertraglich Vorauszahlungen zu leisten, die als Finanzierungsforderung unter den sonstigen Forderungen ausgewiesen werden.

Die 2019 aus der Kooperation mit der BAWAG P.S.K. noch zu erbringenden Dienstleistungen umfassten den Vertrieb von Finanzprodukten, die Durchführung von Schaltertransaktionen und die Zurverfügungstellung von Filialinfrastruktur, die nach IFRS 15 jeweils als eigenständige Leistungsverpflichtungen einzustufen sind. Die Aufteilung der gesamten Vergütung auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen erfolgte auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise. Die Erfüllung der Leistungsverpflichtungen und damit die Erfassung der Erlöse erfolgt für alle drei Dienstleistungen zeitraumbezogen. Die Bestimmung der Aufteilung der Vergütung auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen erfordert Ermessensentscheidungen, insbesondere hinsichtlich der Höhe der relativen Einzelveräußerungspreise und des erwarteten Umfangs der tatsächlich zu erbringenden Leistungen. Ebenso war bei der Festlegung der Erfassung der Erlöse Ermessen im Hinblick auf den Charakter der Leistungserbringung auszuüben.

FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Zu den Erlösen aus Finanzdienstleistungen verweisen wir auf Punkt 6.1.2 Ergebnis aus Finanzdienstleistungen.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die Erlöse aus Verträgen mit Kund*innen des Immobilienprojekts Neutorgasse 7 werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Mit Abschluss eines Kaufvertrags für eine bestimmte Wohneinheit ist die Möglichkeit einer alternativen Nutzung nicht mehr gegeben. Somit ergibt sich eine vertragsbezogene Erlösrealisierung über den Zeitraum der Herstellung der Wohneinheiten.

Als Maßstab für die Bestimmung des Leistungsfortschritts wird der Fertigstellungsgrad auf Basis der Relation von bisher angefallenen zu den gesamten erwarteten Herstellungskosten (Cost-to-cost Method) herangezogen. Die so erfassten Vertragsvermögenswerte werden mit den bislang erhaltenen Zahlungen saldiert.

Makler*innengebühren, die im Zuge der Anbahnung und des Abschlusses eines Vertrags über den Verkauf von Wohnungen des Immobilienprojekts Neutorgasse 7 anfallen, werden aktiviert und über die Vertragslaufzeit abgeschrieben.

6.3 Beendigung der Zusammenarbeit mit der BAWAG P.S.K.

Mit Schreiben vom 9. November 2017 hat die BAWAG P.S.K. die Kooperationsvereinbarung über die Zusammenarbeit in den Bereichen Vertrieb von Finanzprodukten, Schaltertransaktionen und gemeinsame Nutzung von Infrastruktur (Filialstandorte) mit Wirkung zum 31. Dezember 2020 gekündigt. In der Folge wurde zwischen den Parteien die einvernehmliche und schrittweise Entflechtung der Kooperation bis spätestens Ende 2020 vertraglich vereinbart, wobei für einzelne Leistungen die Möglichkeit einer vorzeitigen Beendigung bestand. Ende

2019 wurde zwischen den Parteien eine endgültige Beendigung der Kooperation im Wesentlichen bis Ende April 2020 vereinbart.

6.4 Ertragsteuern

Angaben zu Steuergruppen Die Österreichische Post hat die in Österreich eingeräumte Möglichkeit zur Bildung steuerlicher Unternehmensgruppen zwecks gemeinsamer Besteuerung in Anspruch genommen; es bestehen zwei Unternehmensgruppen mit den Gruppenträgern Österreichische Post AG sowie Post 001 Finanzierungs GmbH. Sämtliche Gruppenmitglieder haben den Sitz im Inland.

In den steuerlichen Unternehmensgruppen werden grundsätzlich die Gruppenmitglieder vom Gruppenträger mit den auf sie entfallenden Körperschaftssteuerbeträgen mittels Steuerumlagen be- oder entlastet. Dabei erfolgt die Verrechnung positiver und negativer Steuerumlagen in Höhe von 25% des steuerlichen Ergebnisses (Stand-alone-Methode).

Die Systematik der Gruppenbesteuerung führt zu einer gemeinsamen Veranlagung der tatsächlichen Ertragsteuern und zu einer Saldierung von latenten Steueransprüchen und latenten Steuerschulden innerhalb der Unternehmensgruppen gemäß IAS 12.74. Der Steuervorteil aus der Firmenwertabschreibung (§ 9 Abs 7 KStG) wird als temporäre Differenz beim Firmenwert behandelt (IAS 12.32a).

Angaben zu Ertragsteuern Die Ertragsteuern beinhalten laufende und latente Steuern. Diese werden stets in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, ausgenommen in dem Umfang, in dem die Steuern aus Sachverhalten herrühren, die im sonstigen Ergebnis (OCI) oder im Eigenkapital angesetzt wurden bzw. aus einem Unternehmenszusammenschluss stammen.

Die Österreichische Post ist der Auffassung, dass mögliche Zinsaufwendungen und Strafzahlungen i. Z. m. Ertragsteuerzahlungen nicht die Definition von Ertragsteuern nach IAS 12 erfüllen. Etwaige Beträge werden somit allgemein nach den Bestimmungen des IAS 37 bilanziert.

Ermittlung der laufenden Steuern Laufende Steuern beinhalten die erwarteten Steuerzahlungen oder -gutschriften des laufenden Jahres sowie die im laufenden Jahr erfolgten Anpassungen der erwarteten Steuernachzahlungen oder -gutschriften der Vorjahre. Der ausgewiesene Betrag stellt die bestmögliche Schätzung dar und beinhaltet auch Quellensteuern aus Ausschüttungen.

Tatsächliche Steuerforderungen und -verbindlichkeiten können unter gewissen Umständen saldiert ausgewiesen werden. Dies ist im Österreichischen Post-Konzern dann der Fall, wenn sich die Steuern auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und das Unternehmen ein einklagbares Recht zur gegenseitigen Aufrechnung von Steuerforderungen und -verbindlichkeiten hat.

Ermittlung der latenten Steuern Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt nach der Balance-Sheet-Liability-Methode für alle temporären Differenzen zwischen dem Buchwert laut IFRS-Konzernabschluss und den korrespondierenden steuerlichen Werten. Vom Ansatz von latenten Steuern wird jedoch in folgenden Fällen Abstand genommen:

- Temporäre Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld entstehen, dem kein Unternehmenszusammenschluss zugrunde liegt, und zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das bilanzielle Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis (den steuerlichen Verlust) beeinflussen werden („Initial Recognition Exemption – IRE“)
- Temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen, Zweigniederlassungen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an gemeinsamen Vereinbarungen, sofern das Mutterunternehmen in der Lage ist, den Verlauf der Auflösung der temporären Differenzen zu steuern und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht auflösen wird
- Zu versteuernde Differenzen im Zusammenhang mit dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts

Der Ansatz von aktiven latenten Steuern aus temporären Differenzen aus Bilanzposten sowie aus Verlustvorträgen erfolgt in dem Umfang, in dem a) ausreichend passive latente Steuern vorhanden sind oder es b) bei einer Gewinnhistorie wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zeit steuerpflichtiges Einkommen zur Verfügung steht und der Steueraufwand somit künftig realisierbar ist. Erzielt ein Unternehmen in jüngster Vergangenheit (in einem der letzten zwei Jahre) steuerpflichtige Verluste, so wird im letzteren Fall von der Aktivierung von latenten Steuern Abstand genommen.

Dabei werden zu jedem Bilanzstichtag die nicht angesetzten latenten Steuern neu bewertet und gegebenenfalls angesetzt, sofern die Auffassung vertretbar ist, dass der Steuervorteil realisiert werden kann.

Aktive und passive latente Steuern können unter gewissen Umständen saldiert ausgewiesen werden. Die obigen Angaben unter "Ermittlung der laufenden Steuern" gelten analog bei den latenten Steuern.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Bilanzstichtag gelten oder für den Zeitpunkt bereits beschlossen sind, in dem die latenten Steueransprüche und -schulden realisiert werden. Für österreichische Tochterunternehmen wurde zur Ermittlung der Steuerabgrenzungen ein Körperschaftsteuersatz von 25 % angewendet.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die für ausländische Gesellschaften bei der Berechnung der latenten Ertragsteuern angewendeten Steuersätze:

Land	Steuersatz
Bosnien und Herzegowina	10%
Bulgarien	10%
Deutschland	33%
Kroatien	18%
Montenegro	9%
Serbien	15%
Slowakei	21%
Ungarn	9%
Türkei	20%

6.5 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem der auf die Aktionär*innen der Österreichischen Post AG entfallende Anteil am Periodenergebnis durch den gewichteten Durchschnitt der im Geschäftsjahr im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird. Während einer Periode neu ausgegebene oder zurückgekauft Aktien werden zeitanteilig für den Zeitraum, in dem sie sich im Umlauf befinden, berücksichtigt. Für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird die durchschnittliche Aktienanzahl sowie der auf die Aktionär*innen der Österreichischen Post AG entfallende Anteil am Periodenergebnis um verwässernde Effekte bereinigt.

Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie kann sich derzeit potenziell aufgrund des aktienbasierten Vergütungsprogramms der Österreichischen Post AG ergeben. Nachdem jedoch gegenwärtig keine Verpflichtung zum Ausgleich in Eigenkapitalinstrumenten besteht, ergeben sich aus den derzeit laufenden Programmen keine Verwässerungseffekte. Siehe dazu unter Punkt 6.22 Aktienbasierte Vergütungen.

6.6 Geschäfts- oder Firmenwerte und Allokation auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten (ZGE)

Geschäfts- oder Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Geschäfts- oder Firmenwerte aus dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs werden in dessen funktionaler Währung geführt und zum Stichtagskurs umgerechnet. Wertminderungen werden nach den unter Punkt 6.13 Wertminderungen IAS 36 beschriebenen Grundsätzen vorgenommen. Wertaufholungen sind unzulässig. Geschäfts- oder Firmenwerte sind jeweils zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) zugeordnet. ZGE werden durch die Zusammenfassung von Vermögenswerten auf der niedrigsten Ebene gebildet, auf der unabhängig von anderen Vermögenswerten Cashflows erzielt werden.

6.7 Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer oder Vertragsdauer von drei bis zehn Jahren linear abgeschrieben. Bei Markenrechten wird grundsätzlich von einer unbestimmten Nutzungsdauer ausgegangen, da ein Ende der wirtschaftlichen Nutzung nicht abzusehen ist. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich einem Wertminderungstest unterzogen.

Der Ansatz von selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten erfolgt, sofern die allgemeinen Ansatzkriterien sowie die besonderen Anwendungsleitlinien des IAS 38 erfüllt sind. Dazu wird der Erstellungsprozess in eine Forschungs- und eine Entwicklungsphase unterteilt. Der erstmalige Ansatz erfolgt in Höhe der direkt zurechenbaren Herstellungskosten ab dem Zeitpunkt, zu dem der selbst geschaffene immaterielle Vermögenswert die Ansatzkriterien des IAS 38 erfüllt. Im Österreichischen Post-Konzern betrifft dies in erster Linie selbstgeschaffene Software.

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor, werden immaterielle Vermögenswerte gemäß den in Punkt 6.13 Wertminderung IAS 36 angeführten Grundsätzen auf Werthaltigkeit geprüft.

6.8 Leasingverhältnisse

LEASINGVERHÄLTNISSE ALS LEASINGNEHMERIN

Seit dem 1. Jänner 2019 ist für die bilanzielle Erfassung eines Leasingverhältnisses im Wesentlichen entscheidend, ob es sich bei dem geleasten Objekt um einen identifizierbaren Vermögenswert handelt, die Leasingnehmerin die Nutzung bestimmen kann und ihr die wirtschaftlichen Vorteile aus dem Vermögenswert zustehen. Für Leasingverhältnisse werden Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen aktiviert und Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen zu Barwerten passiviert.

Die **Leasingverbindlichkeiten** beinhalten folgende Leasingzahlungen:

- Feste Zahlungen abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize
- Variable Zahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind
- Erwartete Restwertzahlungen aus Restwertgarantien der Leasingnehmerin
- Ausübungspreise von Kaufoptionen, wenn die Ausübung durch die Leasingnehmerin hinreichend sicher ist
- Strafzahlungen für die Kündigung von Leasingverhältnissen, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass die Leasingnehmerin eine Kündigungsoption wahrnehmen wird

Die Abzinsung der Leasingzahlungen erfolgt mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz.

Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Betrag der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit
- Bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich erhaltener Leasinganreize
- Alle der Leasingnehmerin entstandenen anfänglichen direkten Kosten sowie
- Geschätzte Kosten für Rückbauverpflichtungen

Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Abschreibung auf Nutzungsrechte wird linear über den Zeitraum des Vertragsverhältnisses vorgenommen. Wenn das Eigentum zum Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf die Leasingnehmerin übergeht oder berücksichtigt ist, dass die Leasingnehmerin wahrscheinlich eine Kaufoption wahrnehmen wird, dann wird die Abschreibung bis zum Ende der Nutzungsdauer vorgenommen. Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor, werden Nutzungsrechte gemäß den in Punkt 6.13 Wertminderung IAS 36 angeführten Grundsätzen auf Werthaltigkeit geprüft.

Insbesondere Leasingverträge über Immobilien enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Diese Konditionen bieten der Österreichischen Post größtmögliche Flexibilität. Bei der Festlegung der Laufzeit des Leasingverhältnisses werden sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nicht-Ausübung von Kündigungsoptionen führen. Im Zusammenhang mit der Festlegung der Laufzeit des Leasingverhältnisses werden die Immobilienleasingverträge konzernintern festgelegten Laufzeitkategorien zugeordnet.

Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse (weniger als zwölf Monate) und Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, werden linear als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Vorschriften des IFRS 16 werden nicht auf Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte angewendet.

Nicht erstattungsfähige Umsatzsteuerbeträge, die sich aus Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen ergeben, sind nicht Bestandteil der Leasingzahlungen und werden im Aufwand erfasst.

Auf temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten werden latente Steuern gebildet.

LEASINGVERHÄLTNISSE ALS LEASINGGEBERIN

Die Österreichische Post ist in einer Vielzahl von Bestandsverhältnissen betreffend Immobilien Leasinggeberin. Als Leasinggeberin bei einem Operation-Leasing-Verhältnis werden die Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten in den Sachanlagen ausgewiesen. Die Erfassung der Erträge aus Mieten und Pachten erfolgt zeitraumbezogen unter den sonstigen betrieblichen Erträgen. Als Leasinggeberin bei einem Finanzierungsleasing-Verhältnis wird der Vermögenswert unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen in Höhe des Nettoinvestitionswerts erfasst.

6.9 Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungssätze richten sich nach der erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauer.

Die planmäßigen Abschreibungen werden linear unter Zugrundelegung folgender konzern-einheitlicher Nutzungsdauern berechnet:

Nutzungsdauer	Jahre
Gebäude	10–50
Gebäude – Nutzungsrechte	5–15
Technische Anlagen und Maschinen	5–10
Technische Anlagen und Maschinen – Nutzungsrechte	2–4
Fuhrpark	2–8
IT- und technische Ausstattung	3–6
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	5–20

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor, werden Sachanlagen gemäß den unter Punkt 6.13 Wertminderungen IAS 36 angeführten Grundsätzen auf Werthaltigkeit geprüft. Liegen Anhaltspunkte dafür vor, dass eine erfasste Wertminderung nicht mehr vorliegt, wird der erzielbare Betrag erneut geschätzt und gegebenenfalls eine Zuschreibung, unter Beachtung der fortgeschriebenen Anschaffungskosten ohne Wertminderung, vorgenommen.

6.10 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden in Höhe ihres beizulegenden Zeitwerts erfasst, wenn hinreichende Sicherheit darüber besteht, dass sie gewährt werden und die Voraussetzungen für die Zuwendung erfüllt sind. Die Erfassung der Zuwendungen erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen in den Perioden, in welchen die nach dem Zuwendungszweck zu kompensierenden Aufwendungen anfallen. Sind die erfassten Zuwendungen über mehrere Perioden zu verteilen, erfolgt der Ansatz eines passiven Abgrenzungspostens unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten. Erfolgt die Zuwendung für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögenswerten, werden die Zuwendungen ebenfalls passivisch abgegrenzt (Bruttomethode) und periodenübergreifend über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts erfasst.

6.11 Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts nach IFRS 13

Die Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten erfolgt im Österreichischen Post-Konzern nach den Grundsätzen des IFRS 13. Nach diesem Standard wird der beizulegende Zeitwert als der Preis definiert, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen den Marktteilnehmer*innen am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. In diesem Zusammenhang werden unter anderem die folgenden Punkte festgelegt: die Vermögenswerte bzw. Schulden, die Gegenstand der Bewertung sind; die Bewertungsprämisse für nichtfinanzielle Vermögenswerte (Annahme der höchsten und besten Verwendung); der für den Vermögenswert oder die Schuld vorrangige (oder vorteilhafteste) Markt; die sachgerechte Bewertungstechnik (abhängig von den zur Verfügung stehenden Daten); die Stufe in der Bemessungshierarchie, der diese Daten (Inputfaktoren) zugewiesen wurden. Abhängig vom Vermögenswert und von den zur Verfügung

stehenden Inputdaten kommen im Österreichischen Post-Konzern sowohl marktbasiertere als auch kostenbasierte und einkommensbasierte Ansätze zur Anwendung. Dabei wird der Verwendung beobachtbarer Inputfaktoren höchste Priorität eingeräumt.

6.12 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Property)

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien umfassen jene Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zweck von Wertsteigerungen gehalten werden und gesondert veräußert werden könnten. Bei einem betrieblich genutzten Anteil erfolgt die Aufteilung auf Basis der jeweils genutzten Fläche. Der Ansatz und die Bewertung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfolgen nach der Anschaffungskostenmethode. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 20 bis 50 Jahren vorgenommen.

Immobilien, die mit dem Ziel des späteren Verkaufs entwickelt werden, werden ab Beginn der Entwicklung (Zeitpunkt der Baubewilligung) in das Vorratsvermögen umgegliedert.

Die im Anhang angegebenen beizulegenden Zeitwerte der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurden von Expert*innen der Österreichischen Post AG sowie von externen Sachverständigen nach den Vorgaben des IFRS 13 ermittelt. Die Bewertung erfolgt vorrangig auf Basis von einkommensbasierten Ansätzen (insbesondere Barwerttechniken). Im Regelfall wird das Ertragswertverfahren und bei komplexeren Objekten das Discounted-Cashflow-Verfahren angewendet. Dabei handelt es sich um Stufe-3-Bewertungen im Sinne von IFRS 13 (Fair-Value-Hierarchie). Die verwendeten Inputfaktoren umfassen insbesondere objektbezogene Daten, wie vermietbare Fläche, Leerstand, Mieterträge und Kapitalisierungszinssätze. Die verwendeten Jahresmieterträge im Verhältnis zum Marktwert (Bruttoanfangsrendite) belaufen sich auf 3,7% bis 12,2% (2019: 4% bis 14%) und die verwendeten Kapitalisierungszinssätze bzw. Liegenschaftszinssätze auf 3,5% bis 7% (2019: 3,5% bis 6,5%).

Für unbebaute und in Entwicklung befindliche Grundstücke werden auch marktbasiertere Ansätze (insbesondere Vergleichswertverfahren) herangezogen. Dabei handelt es sich um Stufe-2-Bewertungen im Sinne von IFRS 13. Die verwendeten Inputfaktoren umfassen insbesondere Preisinformationen aus Vergleichstransaktionen in aktiven Märkten.

6.13 Wertminderung IAS 36

Zu jedem Bilanzstichtag wird geprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung der Buchwerte von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien vorliegen. Liegen derartige Anhaltspunkte vor, wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie bei Geschäfts- oder Firmenwerten wird zusätzlich und unabhängig davon, ob derartige Hinweise vorliegen, einmal jährlich ein Wertminderungstest durchgeführt.

Bei Geschäfts- oder Firmenwerten sowie einzelnen Vermögenswerten, für die der erzielbare Betrag nicht gesondert ermittelt werden kann, erfolgt der Wertminderungstest auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE). Geschäfts- oder Firmenwerte, die ursprünglich unter Verwendung der sogenannten Partial-Goodwill-Methode ermittelt wurden, werden für Zwecke des Wertminderungstests unter Anwendung der aktuellen Beteiligungsquote auf 100% hochgerechnet.

Im Rahmen der Werthaltigkeitstests wird der erzielbare Betrag des einzelnen Vermögenswerts oder der ZGE ermittelt und mit dem jeweiligen Buchwert verglichen. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert. Werden die erzielbaren Beträge unter Verwendung kapitalwertorientierter Verfahren ermittelt, werden als Abzinsungssatz die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital) unter Anwendung des Capital Asset Pricing Model (CAPM) verwendet. Zur Abbildung von Länder-, Währungs- und Preisrisiken werden

entsprechende Zuschläge im Abzinsungssatz berücksichtigt. Sofern die Mittelzuflüsse in Fremdwährung erfolgen, wird der erzielbare Betrag in Fremdwährung ermittelt und anschließend mit dem Stichtagskurs in Euro umgerechnet.

Die Buchwerte von sogenannten Corporate Assets nach IAS 36.100f werden im Rahmen der Werthaltigkeitstests verursachungsgerecht auf die betroffenen ZGE aufgeteilt. Im Österreichischen Post-Konzern liegen Corporate Assets im Wesentlichen in Form der Unternehmenszentrale und, nach der Organisationsänderung 2020, in Form der Produktionseinheit Logistiknetzwerk sowie des Filialnetzes vor.

Ist der Buchwert höher als der erzielbare Betrag, erfolgt eine Wertminderung. Bei Wegfall der Gründe für eine Wertminderung erfolgt, ausgenommen bei Geschäfts- oder Firmenwerten, eine Wertaufholung. Der infolge der Zuschreibung erhöhte Buchwert darf dabei die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten nicht überschreiten. Die Wertminderungen und Wertaufholungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Abschreibungen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

6.14 Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Die Bilanzierung von Beteiligungsunternehmen erfolgt nach der Equity-Methode, wenn aufgrund vertraglicher Rechte oder der faktischen Gegebenheiten maßgeblicher Einfluss auf die Unternehmen besteht. Die Beurteilung des Vorliegens von maßgeblichem Einfluss erfolgt anhand der Kriterien des IAS 28.5ff.

In Fällen, in denen das Vorliegen von maßgeblichem Einfluss nicht eindeutig zu bestimmen ist, hat der Vorstand Ermessensentscheidungen zu treffen. Hierbei wird, wie im Falle der Aras Kargo a.s., Türkei, nicht vordringlich auf formale Kriterien abgestellt, sondern darauf, ob tatsächlich die Möglichkeit besteht, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen mitzuwirken.

Zu jedem Bilanzstichtag wird geprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung für Nettoinvestitionen in assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen im Sinne des IFRS 9 vorliegen. Liegen derartige Anhaltspunkte vor, wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Liegt der Buchwert der Nettoinvestition über dem erzielbaren Betrag, wird eine Wertminderung erfasst. Steigt der erzielbare Betrag in Folge wieder an, erfolgt eine Wertaufholung bis maximal in Höhe der ursprünglichen Wertminderung. Der auf den Buchwert der Anteile entfallende Teil der Wertminderung wird im Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen ausgewiesen. Der Ausweis von Wertminderungen von Buchwerten anderer Elemente der Nettoinvestition ist abhängig von der Art dieser Elemente.

6.15 Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Im Österreichischen Post-Konzern werden finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in folgende Klassen gemäß IFRS 7 eingeteilt: Wertpapiere, Andere Anteile (Eigenkapitalinstrumente), Derivative Finanzinstrumente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, Forderungen gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen, Forderungen gegenüber Kreditinstituten, Geldmarktveranlagungen, Andere finanzielle Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Andere Verbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen.

KLASSIFIZIERUNG

Im Österreichischen Post-Konzern werden finanzielle Vermögenswerte in folgende Bewertungskategorien eingestuft:

- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVOCI) – Fremdkapitalinstrumente
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVOCI) – Eigenkapitalinstrumente
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

Die Einstufung im Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung ist abhängig vom Geschäftsmodell zur Steuerung des finanziellen Vermögenswerts sowie von den Eigenschaften des vertraglichen Zahlungsstroms.

Das bestehende Wertpapierportfolio der Österreichischen Post wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung sowohl in der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch in dem Verkauf finanzieller Vermögenswerte besteht. Auf dieser Grundlage kommt es – abhängig von der Erfüllung des Zahlungsstromkriteriums gemäß IFRS 9 – zu einer Klassifizierung als FVOCI (Zahlungsstromkriterium erfüllt) oder FVTPL (Zahlungsstromkriterium nicht erfüllt). Das Zahlungsstromkriterium ist erfüllt, sofern Zahlungsströme generiert werden, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen, Forderungen gegenüber Banken sowie Geldmarktveranlagungen werden in der Österreichischen Post im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung in der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme besteht. Das Zahlungsstromkriterium ist bei diesen Instrumenten erfüllt. Entsprechend werden diese Forderungen als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet klassifiziert.

Bei Investitionen in Eigenkapitalinstrumente (die nicht zu Handelszwecken gehalten werden) ist die Einstufung davon abhängig, ob sich der Österreichische Post-Konzern zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung unwiderruflich für die Bilanzierung als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) entschieden hat. Wird die sogenannte FVOCI-Option gemäß IFRS 9.4.1.4 nicht ausgeübt, sind die Instrumente der Kategorie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL) zuzuordnen.

Derivative finanzielle Vermögenswerte (außerhalb des Hedge Accountings) sind zwingend der Kategorie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL) zuzuordnen.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden unverändert in folgende Bewertungskategorien eingestuft:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

Gemäß IFRS 9 sind finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten, sofern sie nicht in die Ausnahmeregelung des IFRS 9.4.2.1 fallen. Entsprechend werden Andere finanzielle Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Andere Verbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die von der Österreichischen Post AG gehaltenen bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten nach IFRS 3 fallen unter die Ausnahmeregelung des IFRS 9.4.2.1 und sind zwingend der Kategorie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) zuzuordnen.

Verbindlichkeiten aus Erwerbsverpflichtungen von nicht beherrschenden Anteilen werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Das Ergebnis aus der Folgebewertung dieser Verbindlichkeiten wird erfolgsneutral im Eigenkapital (Gewinnrücklagen) erfasst.

BEWERTUNG BEIM ERSTMALIGEN ANSATZ

Bei der erstmaligen Erfassung bewertet der Österreichische Post-Konzern einen finanziellen Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit zum beizulegenden Zeitwert, der im Regelfall mit dem Transaktionspreis übereinstimmt. Bei einem nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bewerteten finanziellen Vermögenswert bzw. einer finanziellen Verbindlichkeit erfolgt zusätzlich der Ansatz der direkt auf den Erwerb dieses Vermögenswerts bzw. dieser Verbindlichkeit entfallenden Transaktionskosten. Der Ansatz von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen richtet sich nach den Vorgaben zur Umsatzrealisation gemäß IFRS 15.

FOLGEBEWERTUNG UND DARSTELLUNG

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) bewertete Fremdkapitalinstrumente werden jeweils zum Stichtag mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts werden dabei erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (OCI) bzw. in der FVOCI-Rücklage erfasst. Eine Ausnahme hiervon bildet die Fremdwährungsbewertung, welche in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet wird. Ebenso werden laufende Erträge und Wertberichtigungen unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Beim Abgang der zu FVOCI bewerteten Fremdkapitalinstrumente erfolgt eine Umgliederung der erfolgsneutral erfassten Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne oder Verluste aus dem Abgang werden ebenso wie laufende Erträge und Wertberichtigungen unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) bewertete Eigenkapitalinstrumente werden jeweils zum Stichtag mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts, ebenso wie die Fremdwährungsbewertung, werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (OCI) bzw. in der FVOCI-Rücklage erfasst. Beim Abgang der zu FVOCI bewerteten Eigenkapitalinstrumente erfolgt keine Umgliederung der erfolgsneutral erfassten Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung, jedoch eine Umgliederung von der FVOCI-Rücklage in die Gewinnrücklagen. Laufende Erträge werden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bewertete Finanzinstrumente werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Sämtliche Änderungen des Buchwerts sowie laufende Erträge werden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Darstellung der Buchwerte der den einzelnen Kategorien zugeordneten Finanzinstrumente erfolgt in Punkt 10.1 Finanzinstrumente. Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Forderungen der Kategorie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, Wertminderungsaufwendungen nach IFRS 9 sind nach IAS 1.82 als gesonderte Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung angegeben. Mangels Wesentlichkeit der damit verbundenen Beträge für den Österreichischen Post-Konzern erfolgt die Angabe zu den Wertminderungen des Geschäftsjahres im Anhang in Punkt 10 Finanzinstrumente und damit verbundene Risiken.

WERTMINDERUNGEN

Innerhalb des Österreichischen Post-Konzerns werden Wertminderungen in Höhe der erwarteten Kreditverluste gemäß IFRS 9 gebildet. Die konkrete Wertminderungsmethode ist hierbei abhängig von der Art des finanziellen Vermögenswerts sowie vom Vorliegen einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos.

Fremdkapitalinstrumente der folgenden Bewertungskategorien unterliegen dem Wertminderungsmodell des IFRS 9:

- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVOCI) – Fremdkapitalinstrumente
- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

Ebenso fallen die nach IFRS 15 zu bildenden Vertragsvermögenswerte in den Anwendungsbereich des Wertminderungsmodell nach IFRS 9.

Innerhalb des Österreichischen Post-Konzerns sind damit folgende finanzielle Vermögenswerte bzw. Vertragsvermögenswerte nach dem Modell der erwarteten Kreditverluste gemäß IFRS 9 zu bewerten:

- Wertpapiere der Kategorie FVOCI
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Vertragsvermögenswerte
- Sonstige Forderungen
- Forderungen gegenüber Banken
- Geldmarktveranlagungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Wertberichtigungen in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste gebildet. Methodisch wendet die Österreichische Post den gemäß IFRS 9 zulässigen vereinfachten Ansatz zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste in Form einer Wertminderungsmatrix an. Mittels dieser Matrix werden gestaffelt nach (Über-)Fälligkeiten Wertminderungen auf Basis historisch beobachteter Ausfallraten gebildet. Zusätzlich werden zukunftsgerichtete Informationen evaluiert und, falls notwendig, die verwendeten Ausfallraten angepasst. Forderungen mit einem Buchwert von mehr als 0,1 Mio EUR werden darüber hinaus einer individuellen Betrachtung unterzogen und auf die Erfassung weiterer über die Laufzeit erwarteter Kreditverluste geprüft. Die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste erfolgt getrennt für in- und ausländische Kund*innen sowie für internationale Postbetreiber*innen.

Übrige Fremdkapitalinstrumente Für übrige Fremdkapitalinstrumente, die dem Wertminderungsmodell unterliegen, werden Wertberichtigungen in Höhe der erwarteten 12-Monats-Kreditverluste gebildet. Sollte allerdings eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorliegen, werden Wertberichtigungen in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste erfasst. Im Österreichischen Post-Konzern wird von einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos ausgegangen, wenn eine Forderung mehr als 30 Tage überfällig ist. Bei Forderungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden und deren Bonität beeinträchtigt ist, ist der Effektivzinssatz anstelle des Bruttobuchwerts auf die fortgeführten Anschaffungskosten (sprich nach Abzug von Wertberichtigungen) anzuwenden. Im Österreichischen Post-Konzern wird die Bonität eines*einer Schuldner*in insbesondere bei Vorliegen der folgenden Faktoren als beeinträchtigt angesehen:

- Die einzelne Forderung ist überfällig >90 Tage
- Einleitung eines Insolvenzverfahrens

Methodisch erfolgt die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste bei den Wertpapieren, bei Forderungen gegenüber Banken sowie Geldmarktveranlagungen nach dem sogenannten Loan-Loss-Provisioning-Modell. Ausgehend von der Probability of Default (PD) und dem Loss Given Default (LGD) wird der erwartete Kreditverlust somit als wahrscheinlichkeitsgewichteter Wert ermittelt. Zur Ermittlung der PD wird in erster Linie auf emittentenspezifische Daten von Bloomberg zurückgegriffen. Vereinfachend wird auch auf globalere Ausfallraten – wie von

Standard & Poor's oder Moody's veröffentlicht – zurückgegriffen. Insgesamt sind jedoch die so ermittelten erwarteten Kreditverluste betragslich unwesentlich.

Für Sonstige Forderungen hat sich die Österreichische Post aufgrund der Art und des Umfangs der Forderungen dazu entschieden, praktische Erleichterungen im Sinne des IFRS 9.B5.5.35 anzuwenden und analog zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die Wertberichtigung methodisch unter Ansatz einer Wertminderungsmatrix zu ermitteln. Die Ableitung der Verlustraten erfolgt zum Teil aufgrund historischer Erfahrungswerte und zum Teil auf Basis angemessener Schätzungen. Forderungen mit einem Buchwert von mehr als 0,1 Mio EUR werden darüber hinaus einer individuellen Betrachtung unterzogen und auf die Erfassung weiterer über die Laufzeit erwarteter Kreditverluste geprüft. Die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste erfolgt getrennt für Schadensersatzansprüche einerseits und sonstige übrige Forderungen andererseits.

Modifizierte finanzielle Vermögenswerte Werden die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme eines finanziellen Vermögenswerts neu verhandelt oder modifiziert, wird überprüft, ob der bestehende finanzielle Vermögenswert auszubuchen ist. Führt die Neuverhandlung bzw. Modifizierung zu keiner Ausbuchung, wird der Bruttobuchwert unter Berücksichtigung der modifizierten Zahlungsströme neu berechnet. Ebenso wird sowohl zum Zeitpunkt der Modifizierung als auch in den folgenden Bilanzstichtagen beurteilt, ob sich das Kreditrisiko des Finanzinstruments signifikant erhöht hat. Die Beurteilung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos erfolgt durch Vergleich des Ausfallrisikos zum jeweiligen Bilanzstichtag mit jenem zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung. Eine Umstellung der Wertberichtigung im Ausmaß der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste auf die Höhe der erwarteten 12-Monats-Kreditverluste erfolgt, wenn der*die Schuldner*in eine wesentlich bessere Performance sowie positive wirtschaftliche Aussichten aufweist.

6.16 Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente sind der Kategorie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet zugeordnet und werden bei Zugang sowie in den Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Zum Zeitpunkt des Zugangs wird im Regelfall der Kaufpreis als bestmögliche Annäherung an den Fair Value zu Anschaffungskosten angesetzt. Unrealisierte Bewertungsgewinne und -verluste aus derivativen Finanzinstrumenten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Vereinzelte werden im Österreichischen Post-Konzern zur Begrenzung und Steuerung von Zins-, Währungs- und Preisrisiken derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Im Geschäftsjahr 2020 bestanden keine derartigen Geschäfte. Weiters werden im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmensanteilen zukünftig ausübbar Rechte auf den Erwerb von weiteren Anteilen erworben (Call-Optionen) bzw. Verpflichtungen zum Erwerb eingegangen (Put-Optionen), die nach IFRS 9 als derivative Finanzinstrumente einzustufen sind.

Derivative Finanzinstrumente, deren Ausgleich unmittelbar in bar erfolgt, werden unter den Posten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Derivative Finanzinstrumente im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmensanteilen werden unter den Anderen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

6.17 Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt mit dem niedrigeren Betrag aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag. Wertminderungen aufgrund von Veralterung oder mangelnder Gängigkeit werden bei Ermittlung des Nettoveräußerungswerts berücksichtigt. Die Bestandswertermittlung bei den Hilfs- und Betriebsstoffen sowie den Handelswaren wird nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren durchgeführt.

6.18 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Diese Bedingung wird nur dann als erfüllt angesehen, wenn die Veräußerung höchstwahrscheinlich ist und der langfristige Vermögenswert in seiner jetzigen Beschaffenheit für einen sofortigen Verkauf verfügbar ist. Eine Veräußerung ist dann höchstwahrscheinlich, wenn die zuständige Managementebene einen Plan für den Verkauf des Vermögenswerts beschlossen hat und mit der Suche nach einem Käufer*in und der Durchführung des Plans aktiv begonnen wurde und zudem davon ausgegangen werden kann, dass der Veräußerungsvorgang innerhalb eines Jahres nach einer solchen Klassifizierung abgeschlossen wird.

Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind, werden mit dem niedrigeren Betrag aus ihrem Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

6.19 Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgelder

Im Geschäftsjahr 2020 kam es zu einer Schätzungsänderung in der Ermittlung der Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgelder. Anstelle des bisherigen Ansatzes von Fluktuationsabschlägen werden nunmehr dienstzeitabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten zur Berücksichtigung der zukünftigen Fluktuation von Mitarbeiter*innen angesetzt. Mit der Umstellung auf Fluktuationswahrscheinlichkeiten kann die Auswirkung der Fluktuation auf die Höhe der Rückstellungen verlässlicher geschätzt werden. Bei der Rückstellung für Jubiläumsgelder führte diese Schätzungsänderung zu einer um 12,0 Mio EUR geringeren Rückstellung. Die Auswirkungen aus dieser Umstellung wurden vollständig im Geschäftsjahr 2020 in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Personalaufwendungen erfasst. Die Auswirkungen bezogen auf die Rückstellung für Abfertigungen waren betraglich untergeordnet.

Rückstellungen für Abfertigungen Die Abfertigungsverpflichtungen des Österreichischen Post-Konzerns umfassen sowohl beitragsorientierte als auch leistungsorientierte Versorgungssysteme.

Rückstellungen für leistungsorientierte Verpflichtungen werden für gesetzliche Ansprüche von Angestellten gebildet. Beamt*innen haben grundsätzlich keinen Anspruch auf Abfertigungszahlungen. Abfertigungsansprüche im Österreichischen Post-Konzern haben im Wesentlichen nur Mitarbeiter*innen österreichischer Unternehmen bei Erreichen des Pensionsantrittsalters sowie bei der Beendigung des Dienstverhältnisses durch den Dienstgeber. Die Höhe der Ansprüche ist von der Anzahl der Dienstjahre und dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig. Die Berechnung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method).

Beitragsorientierte Verpflichtungen bestehen für Angestellte in österreichischen Tochterunternehmen, deren Dienstverhältnis erst nach dem 31. Dezember 2002 begonnen hat. Diese Abfertigungsverpflichtungen werden durch die laufende Entrichtung entsprechender Beiträge an eine Mitarbeiter*innenvorsorgekasse abgegolten. Darüber hinaus besteht für den Österreichischen Post-Konzern keine weitere Verpflichtung, sodass der Ansatz einer Rückstellung nicht erforderlich ist.

Rückstellungen für Jubiläumsgelder Im Österreichischen Post-Konzern bestehen zum Teil Verpflichtungen gegenüber Mitarbeiter*innen, bei Erreichen einer bestimmten Dienstzugehörigkeit Jubiläumsgelder auszusahlen.

Die Verpflichtungen bestehen insbesondere gegenüber Mitarbeiter*innen der Österreichischen Post AG: In der Österreichischen Post AG bestehen zum Teil Verpflichtungen gegenüber Mitarbeiter*innen, bei Erreichen einer bestimmten Dienstzugehörigkeit Jubiläumsgelder auszusahlen. Jubiläumsgelder gebühren den Beamt*innen und den Angestellten nach Dienstordnung der Österreichischen Post AG nach 25 Dienstjahren in Höhe eines zweifachen Monatsgehalts

und nach 40 Dienstjahren in Höhe eines vierfachen Monatsgehalts. Eine Jubiläumsszuwendung in Höhe des vierfachen Monatsgehaltes kann gewährt werden, wenn der*die Beamt*in nach einer Dienstzeit von 35 Jahren aus dem Dienststand ausscheidet und spätestens am Tag des Ausscheidens das 65. Lebensjahr vollendet. Die Angestellten im Kollektivvertrag Teil 1 erhalten Jubiläumsgelder nach 20 Dienstjahren in Höhe eines Monatsbezugs, nach 25 Dienstjahren in Höhe eines 1,5-fachen Monatsgehalts, nach 35 Dienstjahren in Höhe eines 2,5-fachen Monatsgehalts und nach 40 Dienstjahren in Höhe eines 3,5-fachen Monatsgehalts.

Jubiläumsgeldrückstellungen werden analog zu den Rückstellungen für Abfertigungen nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ermittelt.

Versicherungsmathematische Parameter Im Zuge der regelmäßigen Überprüfung und zur Gewährleistung der bestmöglichen Schätzung der versicherungsmathematischen Parameter für die Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen hat der Österreichische Post-Konzern für die Berechnung dieser Rückstellungen unternehmensspezifische Parameter zugrunde gelegt, die nach einheitlichen Konzernvorgaben ermittelt wurden.

Folgende durchschnittlich gewichtete Parameter sind in die Berechnung der Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen eingeflossen:

	Abfertigungen		Jubiläumsgelder	
	2019	2020	2019	2020
Rechnungszinssatz	1,25%	1,78%	1,00%	0,75%
Gehaltssteigerung/Rentendynamik	3,25%	3,61%	3,00%	2,74%–3,23%
Fluktuationsabschlag (2019)/Fluktuationsrate (2020)	0,05%–0,51%	1,44%	7,07%–29,53%	2,71%–21,50%

Das für die Berechnung herangezogene Pensionsantrittsalter richtet sich nach den jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen des betreffenden Landes:

Pensionsantrittsalter	2019	2020
Weibliche Angestellte	60–65	58–65
Männliche Angestellte	65	60–65
Beamt*innen	65	65

Die durchschnittlich gewichtete Laufzeit der definierten Leistungsverpflichtung (Duration) beträgt für Abfertigungen 14 Jahre (2019: 14 Jahre) und für Jubiläumsgelder 11 Jahre (2019: 10 Jahre).

Zur Ermittlung des für die Abzinsung anzuwendenden Zinssatzes wird von einem Index für erstrangige, festverzinsliche Industrieanleihen (Mercer Pension Discount Yield Curve) ausgegangen und daraus der relevante Zinssatz gemäß der Fristigkeit (Duration) der einzelnen Verpflichtungen abgeleitet.

Die in der versicherungsmathematischen Berechnung berücksichtigten biometrischen Annahmen beruhen für die österreichischen Konzerngesellschaften auf den von der Aktuarvereinigung Österreichs herausgegebenen Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung („Sterbetafeln“). Ab dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 werden die 2018 neu veröffentlichten Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung (Pensionstafeln AVÖ 2018-P) herangezogen. In anderen Ländern werden ähnliche versicherungsmathematische Rechnungsgrundlagen verwendet.

Die zur Anwendung kommenden Gehaltssteigerungen erfolgen aus der Ableitung von zukünftig erwarteten Lohn- und Gehaltssteigerungen. Diese basieren auf der Durchschnittsbetrachtung der vergangenen Jahre sowie auf den zukünftig erwarteten Gehaltssteigerungen. Die Ermittlung erfolgte für jede Rückstellung individuell unter Beachtung der gesetzlichen und kollektivvertraglichen Vorgaben, wie z. B. der Biennalsprünge bei Beamt*innen.

Die angesetzten Fluktuationsraten wurden abhängig vom Dienstalter basierend auf den Erfahrungswerten der vergangenen Jahre ermittelt.

Die Auswirkungen von geänderten versicherungsmathematischen Parametern führen zu versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, die für Abfertigungsrückstellungen im Sonstigen Ergebnis und für Jubiläumsgeldrückstellungen im Personalaufwand ausgewiesen werden. Die Effekte aus den Änderungen des Zinssatzes sowie den zukünftigen Gehaltssteigerungen sind in den versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten aus der Veränderung finanzieller Annahmen enthalten. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Veränderung demographischer Annahmen enthalten die Auswirkungen aus der Umstellung von Fluktuationsabschlägen auf Fluktuationswahrscheinlichkeiten. Die Überleitung der Barwerte der einzelnen Verpflichtungen ist unter Punkt 9.12.1 Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgelder dargestellt.

Der Zinsaufwand aus den Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen wird im Finanzergebnis gezeigt. Alle übrigen Veränderungen werden im Personalaufwand erfasst.

Versorgungsverpflichtungen Die Versorgungsverpflichtungen des Österreichischen Post-Konzerns umfassen ausschließlich beitragsorientierte Versorgungssysteme. Im Österreichischen Post-Konzern liegen keine Ansprüche aus leistungsorientierten Verpflichtungen vor.

Beitragsorientierte Verpflichtungen bestehen gegenüber Mitgliedern des Vorstands. Die Verpflichtungen werden durch die laufende Entrichtung entsprechender Beiträge an eine Pensionskasse erfüllt.

Gegenüber Beamt*innen und Angestellten bestehen keine Pensionszusagen. Pensionsleistungen für Beamt*innen und Angestellte werden grundsätzlich durch die Republik Österreich erbracht. Aufgrund gesetzlicher Bestimmungen ist der Österreichische Post-Konzern verpflichtet, Pensionsdeckungsbeiträge an die Republik Österreich zu entrichten. Die Beiträge für Beamt*innen betragen (einschließlich der von den Beamt*innen selbst zu tragenden Beiträge) seit dem 1. Jänner 2017 je nach Alter und Beitragsgrundlage bis maximal 25,10% der Vergütungen an aktive Beamt*innen und werden im Personalaufwand ausgewiesen. Für Angestellte ergeben sich die Beiträge aus den aktuellen Bestimmungen des ASVG.

6.20 Rückstellungen für Unterauslastung

Unter der Rückstellung für Unterauslastung werden Vorsorgen im Zusammenhang mit Mitarbeiter*innen subsumiert, die im Unternehmen ihren Arbeitsplatz verlieren bzw. ihre bisherige Tätigkeit nicht mehr ausüben können und anderweitig nicht mehr eingesetzt werden können. Dabei handelt es sich um Vorsorgen für Mitarbeiter*innen, die der Organisationseinheit Post-Arbeitsmarkt zugeordnet wurden und deren Dienstverhältnis als belastender Vertrag im Sinne des IAS 37 eingestuft wurde. Weiters handelt es sich um Rückstellungen für beamtete Mitarbeiter*innen, die sich in einem Verfahren zur Versetzung in den Ruhestand wegen Dienstunfähigkeit befinden, sowie um Vorsorgen für Mitarbeiter*innen, die sich im Programm zum möglichen Ressortwechsel in verschiedene Bundesministerien befinden.

Die Rückstellung für den Post-Arbeitsmarkt wird für künftige Personalaufwendungen von unkündbaren Mitarbeiter*innen (vor allem beamtete Mitarbeiter*innen) gebildet, die im Rahmen des laufenden Post-internen Organisationsprozesses zur Anpassung an die sich ändernden Marktbedingungen ihren Arbeitsplatz verlieren und im Unternehmen nicht mehr oder nur mehr in einem untergeordneten Ausmaß zur Leistungserbringung eingesetzt werden können. Bei diesen Dienstverhältnissen handelt es sich um belastende Verträge im Sinne des IAS 37, bei denen die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen höher sind als der erwartete wirtschaftliche Nutzen. Die Berechnung des Rückstellungsbetrags

erfolgt als Barwert der bis zur Pensionierung der jeweiligen Mitarbeiter*innen anfallenden Aufwendungen unter Ansatz eines durchschnittlichen Unterauslastungsgrads sowie unter Berücksichtigung eines Fluktuationsabschlags. Sofern unkündbare Mitarbeiter*innen mangels Einsatzmöglichkeit im Unternehmen zu nicht kostendeckenden Konditionen sowohl unternehmensintern als auch an externe Unternehmen verleast werden, erfolgt die Ermittlung der Rückstellung unter Ansatz der prozentuellen Kostenunterdeckung. Sämtliche Parameter werden laufend evaluiert und an sich ändernde Verhältnisse angepasst.

Für beamtete Mitarbeiter*innen, die sich in einem Verfahren zur Versetzung in den Ruhestand wegen Dienstunfähigkeit befinden, werden für noch zu erbringende Leistungen Vorsorgen gebildet. Die Ermittlung der Rückstellung erfolgt als Barwert der noch zu erbringenden Leistungen für den Zeitraum der erwarteten durchschnittlichen Verfahrensdauern.

Die Rückstellung für Mitarbeiter*innen, die sich im Programm zum möglichen Ressortwechsel in verschiedene Bundesministerien befinden, basiert auf einer im Oktober 2013 mit dem Bund abgeschlossenen Rahmenvereinbarung zum möglichen Ressortwechsel von Post-Mitarbeiter*innen in verschiedene Bundesministerien. Dabei werden Ansprüche für Mitarbeiter*innen, die einem Wechsel bereits zugestimmt haben, für einen bestimmten festgelegten Zeitraum übernommen und entsprechend rückgestellt.

Der Barwert der einzelnen Rückstellungen wird unter Ansatz eines Abzinsungssatzes, der erwarteten Gehaltssteigerung sowie eines Fluktuationsabschlags ermittelt. Die Berechnung dieser Parameter erfolgt entsprechend der unter Punkt 6.19 Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgelder beschriebenen Vorgangsweise. Der Zinsaufwand wird im Personalaufwand erfasst.

Folgende Parameter wurden bei der Berechnung der Rückstellungen für den Post-Arbeitsmarkt zugrunde gelegt und deren Veränderung führte – ceteris paribus – jeweils zu folgenden Änderungen der Rückstellung für den Post-Arbeitsmarkt:

Post-Arbeitsmarkt	2019	2020	Änderung Mio EUR
Rechnungszinssatz	0,50%	0,25%	2,2
Gehaltssteigerung	2,75%	2,75%	0,0
Fluktuationsabschlag	21,00%	14,00%	13,7
Unterauslastungsgrad	83,50%	75,70%	-14,5

Die Veränderung der Parameter führte gesamt zu einer Erhöhung der Rückstellung für den Post-Arbeitsmarkt in Höhe von 0,2 Mio EUR.

Folgende Parameter wurden bei der Berechnung der Rückstellungen für Mitarbeiter*innen, die sich in einem Verfahren zur Versetzung in den Ruhestand bzw. im Programm zum möglichen Ressortwechsel befinden, zugrunde gelegt:

Sonstige Unterauslastung	2019	2020
Rechnungszinssatz	0,00%–0,75%	0,00%–0,50%
Gehaltssteigerung	2,75%	2,75%

6.21 Sonstige Rückstellungen

Unter den sonstigen Rückstellungen werden gemäß IAS 37 rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten ausgewiesen, die auf zurückliegenden Ereignissen beruhen, bei denen es wahrscheinlich ist, dass sie zu einem Abfluss von Ressourcen führen werden, und bei denen eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Die Rückstellungen werden mit jenen Werten angesetzt, die zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses nach bester Schätzung ermittelt werden können. Ist eine vernünftige Schätzung des Betrags nicht möglich, unterbleibt die Bildung einer Rückstellung. Unterscheidet sich der auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes ermittelte Barwert der Rückstellung wesentlich vom geschätzten Zahlungsbetrag, wird der Barwert der Verpflichtung angesetzt.

Rückstellungen für belastende Verträge werden berücksichtigt, wenn die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtung höher sind als der erwartete wirtschaftliche Nutzen.

Restrukturierungsrückstellungen werden gemäß IAS 37 angesetzt, wenn ein ausreichend detaillierter, formaler Plan vorliegt und mit den Restrukturierungsmaßnahmen bereits begonnen oder der Plan bereits vor dem Bilanzstichtag kommuniziert wurde.

6.22 Aktienbasierte Vergütungen

Im Jahr 2009 hat der Aufsichtsrat der Österreichischen Post AG die Einführung eines aktienbasierten Vergütungsprogramms genehmigt. In den Geschäftsjahren 2010 bis 2020 wurden jeweils entsprechende Vergütungsprogramme für Vorstandsmitglieder und Führungskräfte realisiert (Long-Term-Incentive-Programme). Bei diesen Programmen handelt es sich um ein aktienbasiertes und performanceorientiertes Entlohnungsmodell, dessen Tranchen sich über eine dreijährige Laufzeit (Performance-Zeitraum) erstrecken und welches ein einmaliges Eigeninvestment als grundsätzliche Teilnahmebedingung vorsieht. Der Performance-Zeitraum erstreckt sich jeweils vom 1. Jänner des Jahres der Auflage der jeweiligen Tranche bis zum 31. Dezember des drittfolgenden Jahres.

Von den derzeitigen Vorstandsmitgliedern nehmen zum 31. Dezember 2020 die Herren Dipl.-Ing. Dr. Georg Pözl, Dipl.-Ing. Peter Umundum und Dipl.-Ing. Walter Oblin an den Vergütungsprogrammen 9 bis 11 teil. Von den ehemaligen Vorstandsmitgliedern nimmt Herr Dipl.-Ing. Walter Hitziger am Vergütungsprogramm 9 teil.

Die für das Eigeninvestment nötige Anzahl an Aktien der Österreichischen Post AG bei Programmbeginn ergibt sich für die derzeitigen und ehemaligen Mitglieder des Vorstands als definierter Prozentsatz des Bruttofixgehalts, dividiert durch den Referenzkurs des vierten Quartals des jeweiligen Vorjahres. Das Eigeninvestment der Führungskräfte orientiert sich an der gewählten Investmentkategorie gemäß Teilnahmebedingungen. Die für die bestehenden aktienbasierten Vergütungsprogramme nötigen Eigeninvestments betragen zum 31. Dezember 2020 für die Mitglieder des Vorstands insgesamt 43.952 Aktien, für die teilnehmenden Führungskräfte 214.015 Aktien. Das Eigeninvestment ist jeweils bis zum Ende des nächstfolgenden Jahres nach Ablauf des Performance-Zeitraums ununterbrochen zu halten.

Die Entlohnung erfolgt auf Basis von sogenannten Bonusaktien als rechnerische Größe und hängt vom Ausmaß der Zielerreichung der definierten Performance-Indikatoren (Earnings per Share, Free Cashflow und Total Shareholder Return) ab. Die Zielgrößen für die Performance-Indikatoren werden jeweils zu Beginn der einzelnen Tranchen festgelegt, wobei die einzelnen Teilziele gleich gewichtet sind. Die Zielerreichung wird über einen dreijährigen Performance-Zeitraum ermittelt. Die Gesamtbonifikation richtet sich nach der Gesamtzielerreichung aus obigen Parametern, der Kursentwicklung der Aktie der Österreichischen Post AG und ab Tranche 10 zuzüglich der während der dreijährigen Laufzeit gezahlten Dividenden. Die Gesamtbonifikation der Mitglieder des Vorstands sowie der teilnehmenden Führungskräfte ist begrenzt. Vorstände haben eine Obergrenze von 225% (für Tranche 9) bzw. 200% (für Tranche 10 und 11) jener Bonifikation, die bei 100% Gesamtzielerreichung vorgesehen ist.

Darüber hinaus hat der Vergütungsausschuss Obergrenzen für den maximalen Vorstandsbezug mit den Vorstandsmitgliedern vereinbart. Führungskräfte haben je nach Tranche eine Obergrenze zwischen 115% und 137% bei maximaler Zielerreichung, jedoch maximal in Höhe ihres individuellen Jahresbruttofixgehalts.

Die aktuell erwartete Anzahl der Bonusaktien (rechnerische Größe) verteilt sich zu den jeweiligen Stichtagen auf die einzelnen Tranchen wie folgt:

Anzahl Bonusaktien je Tranche	31.12.2019	31.12.2020
Tranche 8	252.916	12.941
Tranche 9	182.979	171.929
Tranche 10	209.047	251.170
Tranche 11	0	300.047
	644.942	736.087

Die Auszahlung der Bonusaktien kann grundsätzlich entweder in Form von Aktien der Österreichischen Post AG oder in bar erfolgen. Für die Tranchen 8 und 9 lag das Wahlrecht für das Programm für den Vorstand bei den einzelnen Vorstandsmitgliedern und für das Programm für die Führungskräfte beim Unternehmen. Nachdem der Vorstand für sich einheitlich die Ausschüttung der Bonifikation in bar gewählt hat und für die Führungskräfte die Auszahlung der Bonifikation in bar beschlossen wurde, besteht gegenwärtig keine Verpflichtung zum Ausgleich in Eigenkapitalinstrumenten. Die Bilanzierung erfolgt entsprechend als anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich. Für die Tranchen 10 und 11 liegt die Entscheidung über die Form der Auszahlung der Bonusaktien für das Programm für den Vorstand in der Diskretion des Vergütungsausschusses des Aufsichtsrats, die für das Programm für die Führungskräfte in der Diskretion des Vorstands. Nach der vergangenen betrieblichen Praxis ist jedoch von einer Auszahlung in bar auszugehen, weshalb die Bilanzierung als anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich erfolgt.

Die erworbenen Dienstleistungen und die entstandene Schuld werden, aliquot zum Ausmaß der bisherigen Leistungserbringung, mit dem beizulegenden Zeitwert der Schuld erfasst. Bis zur Begleichung der Schuld ist der beizulegende Zeitwert zu jedem Berichtsstichtag und am Erfüllungstag neu zu bestimmen. Alle Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden ergebniswirksam unter den Personalaufwendungen erfasst. Der beizulegende Zeitwert der Schuld wurde mittels eines Modells ermittelt, in dem die Performance-Indikatoren und der Umfang, der bisher von den Mitarbeiter*innen erbrachten Leistungen berücksichtigt werden. Im Sinne des IFRS 13 handelt es sich hierbei um einen einkommensbasierten Ansatz (Barwerttechnik), bei dem die erwartete Zielerreichung (Basis Unternehmensplanung), die Mitarbeiter*innenfluktuation und eine Abschätzung des zukünftigen Aktienkurses Verwendung finden. Im Sinne der Fair-Value-Hierarchie sind die verwendeten Daten als Stufe-3-Inputfaktoren einzustufen.

Der beizulegende Zeitwert der Schuld wird unter den Rückstellungen ausgewiesen und verteilt sich zu den jeweiligen Stichtagen auf die einzelnen Tranchen wie folgt:

Mio EUR	31.12.2019	31.12.2020
BUCHWERT DER RÜCKSTELLUNG		
Tranche 8	11,8	0,1
Tranche 9	5,9	6,6
Tranche 10	3,4	7,1
Tranche 11	0,0	3,6
	21,1	17,4

Im Geschäftsjahr 2020 erfolgte eine Auszahlung für die Tranche 8 in Höhe von 11,7 Mio EUR zur Gänze in bar. Die Auszahlung der Tranche 8 erfolgt für aus dem Unternehmen ausgeschiedene Mitarbeitende in drei Raten, die letzte davon im Jänner 2021.

Der in der jeweiligen Berichtsperiode erfasste Gesamtaufwand für anteilsbasierte Vergütungen verteilt sich auf die einzelnen Tranchen wie folgt:

Mio EUR	2019	2020
GESAMTAUFWAND		
Tranche 8	4,0	0,0
Tranche 9	2,4	0,7
Tranche 10	3,4	3,7
Tranche 11	0,0	3,6
	9,9	8,0

7. Zukunftsbezogene Annahmen und Schätzungsunsicherheiten

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert vom Vorstand die Festlegung von Annahmen über zukünftige Entwicklungen, die den Ansatz und den Wert der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen des Geschäftsjahres wesentlich beeinflussen. Insbesondere bei folgenden zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen besteht ein Risiko, dass es in zukünftigen Geschäftsjahren zu einer Anpassung von Vermögenswerten und Schulden kommen kann.

c 7.1 Auswirkung der COVID-19 Pandemie

Aufgrund der außergewöhnlichen Situation in der aktuellen COVID-19 Pandemie wurden die möglichen Auswirkungen im Zuge der Erstellung des Konzernabschlusses gesondert bzw. vertiefend untersucht. Dies betraf insbesondere die Überprüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten nach IAS 36 bzw. IFRS 9, die Vollständigkeit des Ansatzes und die Bewertung von Schulden, die Bilanzierung nach IFRS 16 sowie den Ansatz laufender und latenter Steuern.

Die bestehenden Unsicherheiten und reduzierten Erwartungen an die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wurden als Anhaltspunkt für eine Wertminderung nach IAS 36 berücksichtigt und die möglichen Auswirkungen über Simulationen in den Planungsrechnungen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien

berücksichtigt. Insgesamt ergab sich daraus kein Bedarf für eine Wertminderung bzw. keine wesentlichen Auswirkungen auf den beizulegenden Zeitwert der Immobilien.

Im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen wurden die erwarteten Verlusten angepasst. Die Auswirkungen daraus waren betraglich unwesentlich bzw. waren bislang auch keine wesentlichen Zahlungsausfälle zu beobachten.

Die besonderen Herausforderungen in der Verteilung und Zustellung von Sendungen im Zuge der COVID-19 Pandemie (insbesondere aufgrund der Mehrmengen und Engpässen in den Verteilzentren) führten in höherem Ausmaß zu Beschädigungen und Verzögerungen von Sendungen wofür im Wege einer bestmöglichen Schätzung entsprechende Vorsorgen gebildet wurden.

Die Österreichische Post musste als Vermieterin keine wesentlichen Zugeständnisse im Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie einräumen bzw. kam es auch zu keinen wesentlichen Mietausfällen. Darüber hinaus gab es als Mieterin keine wesentlichen Anwendungsfälle der Änderung des IFRS 16 „Auf die Coronavirus-Pandemie bezogene Mietkonzessionen“ im Konzern.

Im Bereich der laufenden bzw. latenten Steuern waren keine wesentlichen Anpassungen aufgrund von COVID-19 notwendig.

Im Rahmen der im Geschäftsjahr 2020 eingeführten COVID-19 Investitionsprämie für Unternehmen hat der Österreichische Post-Konzern Investitionsförderungen in Höhe von bis zu 6,9 EUR Mio für ein Investitionsvolumen von rund 50,0 EUR Mio beantragt. Die Erfassung der Investitionsförderung erfolgt erst, wenn hinreichende Sicherheit darüber besteht, dass sie gewährt werden und die Voraussetzungen für die Zuwendung erfüllt sind. Es ergeben sich daraus keine Auswirkungen für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind für Mitarbeiter*innen aus COVID-19 Risikogruppen, die unter Fortzahlung des Entgelts freizustellen waren bzw. für Mitarbeiter*innen, denen Sonderbetreuungszeiten zu gewähren waren, Ersatzzahlungen vonseiten der Sozialversicherungsträgerin in Höhe von 2,9 Mio EUR enthalten.

7.2 Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgelder

Zur Bewertung der bestehenden Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen liegen Annahmen zum Rechnungszinssatz, zum Pensionsantrittsalter, zur Lebenserwartung, zur Fluktuationsrate und zu künftigen Gehaltserhöhungen zugrunde.

Eine Änderung des Rechnungszinssatzes um +/-1 Prozentpunkt, eine Änderung der Gehaltssteigerung um +/-1 Prozentpunkt sowie eine Änderung der Fluktuationsraten um +/-1 Prozentpunkt hätte bei Gleichbleiben aller übrigen Parameter folgende Auswirkungen auf die Höhe der in der Tabelle angeführten Rückstellungen:

Mio EUR	Rechnungszinssatz		Gehaltssteigerung		Fluktuationsrate	
	-1%-Punkt	+1%-Punkt	-1%-Punkt	+1%-Punkt	-1%-Punkt	+1%-Punkt
Abfertigungen	16,9	-14,3	-13,7	15,8	0,2	0,0
Jubiläumsgelder	4,7	-4,2	-3,5	3,8	4,8	-4,4

7.3 Rückstellung für Unterauslastung

Zur Bewertung der Rückstellungen für Unterauslastung werden Annahmen zum Unterauslastungsgrad, zum Rechnungszinssatz, zu Gehaltssteigerungen und zum Fluktuationsabschlag der unkündbaren Mitarbeiter*innen getroffen.

Eine Änderung des durchschnittlichen Unterauslastungsgrads und Fluktuationsabschlags um jeweils +/-10 Prozentpunkte bzw. eine Änderung des Rechnungszinssatzes oder der Gehaltssteigerungen um jeweils +/-1 Prozentpunkt hätte bei Gleichbleiben aller anderen Parameter folgende Auswirkungen auf die Höhe der Rückstellungen:

Mio EUR	Unterauslastungsgrad		Fluktuationsabschlag		Rechnungszinssatz		Gehaltssteigerungen	
	-10%-Punkte	+10%-Punkte	-10%-Punkte	+10%-Punkte	-1%-Punkt	+1%-Punkt	-1%-Punkt	+1%-Punkt
Unterauslastung	-22,6	22,6	19,7	-19,7	10,7	-9,8	-9,7	10,4

7.4 Anrechnung von Vordienstzeiten für (ehemals) bundesbedienstete Mitarbeiter*innen

Mit Entscheid vom 11. November 2014 hat der Europäische Gerichtshof (EuGH) nach Vorlage durch den österreichischen Verwaltungsgerichtshof (VwGH) festgestellt, dass die im Jahr 2010 gesetzlich festgelegte Methodik zur Beseitigung der Altersdiskriminierungen im Gehaltssystem der Bundesbediensteten dem Unionsrecht widerspricht. Nachdem die Thematik der Anrechnung von Vordienstzeiten nicht nur die der Österreichischen Post AG zugeteilten Beamt*innen, sondern alle Beamt*innen des Bundes betraf, hat der österreichische Nationalrat reagiert und bereits mit 21. Jänner 2015 eine umfassende Reform des Besoldungssystems des Bundes vorgenommen. Mit dieser Reform wurde der Hauptkritikpunkt des EuGHs aufgegriffen und umfassend beseitigt. Diese Besoldungsreform wurde selbstverständlich auch für die bei der Österreichischen Post AG beschäftigten Beamt*innen umgesetzt.

In einem neuerlichen Vorabentscheidungsverfahren vor dem Europäischen Gerichtshof zur Anrechnung von Vordienstzeiten im Bundesdienst erging am 8. Mai 2019 eine Entscheidung durch den EuGH, wonach die Besoldungsreform 2015 ungenügend war. Als Folge daraus wurde eine weitere Novellierung des Beamt*innendienstrechts seitens der Bundesregierung vorgenommen, nach der für jede*n (ehemals) bundesbedienstete*n Mitarbeiter*in die Frage der Anrechnung der Vordienstzeiten vor dem 18. Lebensjahr auf Einzelfallbasis neu zu beurteilen ist. Die dafür nötigen Dienstrechtsverfahren sind aufwendig und zeitintensiv. Die Österreichische Post AG hat mit der Umsetzung der Novelle zwischenzeitlich begonnen und im Wege einer bestmöglichen Schätzung zum 31. Dezember 2020 eine Rückstellung in Höhe von 16,9 Mio EUR (31.12.2019: 14,2 Mio EUR) für die aus der Neuermittlung des Besoldungsdienstalters resultierenden Nachzahlungen gebildet.

7.5 Rückforderungen von Beiträgen aus der Gehaltsabrechnung der Beamt*innen

Die Österreichische Post AG bzw. ihre Rechtsvorgängerin haben im Zeitraum vom 1. Mai 1996 bis zum 31. Mai 2008 für die ihnen zugewiesenen Beamt*innen Beiträge aus der Gehaltsabrechnung abgeführt. Aufgrund eines VwGH-Erkenntnisses des Jahres 2015 bestand dafür jedoch keine gesetzliche Verpflichtung.

Daraus resultierend wurden der Österreichischen Post AG von 2015 bis 2019 Beiträge in Höhe von insgesamt 141,1 Mio EUR vom Bundesfinanzgericht (BFG) zugesprochen und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Gegenzug für die bislang insgesamt zugesprochenen Beiträge bestehen für die Österreichische Post AG allerdings Verpflichtungen für etwaige Ersatzleistungen, die auf Basis einer Zahlungsaufforderung des Bundeskanzleramts per 31. Dezember 2020 in Höhe von 99,6 Mio EUR (31.12.2019: 99,6 Mio EUR) rückgestellt wurden. Die Höhe der Ersatzleistungen ist mit erheblichen Unsicherheiten behaftet, da aufgrund der Unsicherheiten in der Datenlage Auffassungsunterschiede zwischen dem Bundeskanzleramt und der Österreichische Post AG bestehen.

7.6 Datenschutz

Die Datenschutzbehörde (DSB) hat in den Geschäftsjahren 2019 und 2020 Verwaltungsstrafverfahren gegen die Österreichische Post AG wegen der Rechtswidrigkeit der Verarbeitung von (als personenbezogen qualifizierten) Daten und der Verletzung von Betroffenenrechten im Sinne der DSGVO eingeleitet. Bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses kamen diese Verfahren noch zu keinem finalen Abschluss.

Zusätzlich ist die Österreichische Post AG beklagte Partei in einer Reihe von zivilrechtlichen Schadenersatzverfahren. In keinem dieser Verfahren ist es bislang zu einem rechtsgültigen Urteil gekommen.

Für mögliche Risiken aus den Verwaltungsstrafverfahren sowie den zivilrechtlichen Schadenersatzverfahren wurden im Wege einer bestmöglichen Schätzung Rückstellungen erfasst, die mit erheblichen Schätzunsicherheiten behaftet sind.

Auf weitere Angaben im Zusammenhang mit diesen Rückstellungen wurde in Einklang mit IAS 37.92 verzichtet, da diese Informationen Auswirkungen auf den Ausgang der laufenden Verfahren haben können oder mögliche weitere Verfahren beeinflussen können.

7.7 Vermögenswerte und Schulden im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen

Im Rahmen von Unternehmenserwerben sind Schätzungen im Zusammenhang mit der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden sowie möglicher bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten erforderlich.

Für die erstmalige Bilanzierung von identifizierbaren Vermögenswerten und übernommenen Schulden werden alle verfügbaren Informationen über die Umstände zum Erwerbszeitpunkt herangezogen. Sofern die Informationen noch nicht vollständig vorliegen, werden vorläufige Beträge angegeben. Zusätzliche Informationen über Fakten und Umstände, die zum Erwerbszeitpunkt bestanden haben und innerhalb des Bewertungszeitraums (maximal ein Jahr) bekannt werden, führen zu einer rückwirkenden Berichtigung der vorläufig angesetzten Beträge. Änderungen aufgrund von Ereignissen nach dem Erwerbszeitpunkt führen nicht zu einer Berichtigung innerhalb des Bewertungszeitraums.

Immaterielle Vermögenswerte werden je nach Art des Vermögenswerts und der Verfügbarkeit der Informationen anhand einer geeigneten Bewertungsmethode ermittelt. Für Kund*innenbeziehungen und Markenrechte erfolgt dies im Regelfall auf Basis von ertragswertorientierten Verfahren (Income Approach). Beizulegende Zeitwerte von Grundstücken und Gebäuden werden in der Regel durch externe Expert*innen oder Expert*innen im Konzern

ermittelt. Diese Bewertungen sind neben den Annahmen über die künftige Entwicklung der geschätzten Cashflows auch wesentlich von den verwendeten Abzinsungssätzen beeinflusst.

Analog zu den erworbenen Vermögenswerten und übernommenen Schulden werden auch für die erstmalige Bilanzierung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten alle verfügbaren Informationen über die Umstände zum Erwerbszeitpunkt herangezogen. Zusätzliche Informationen über Fakten und Umstände, die zum Erwerbszeitpunkt bestanden haben und innerhalb des Bewertungszeitraums bekannt werden, führen ebenfalls zu einer rückwirkenden Berichtigung der vorläufig angesetzten Beträge. Änderungen aufgrund von Ereignissen nach dem Erwerbszeitpunkt (wie die Erreichung eines angestrebten Ergebnisziels) werden nicht als Berichtigung innerhalb des Bewertungszeitraums behandelt, sondern führen zu einer ergebniswirksamen Anpassung der Kaufpreisverbindlichkeit.

7.8 Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten, Geschäfts- oder Firmenwerten, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien

Die Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten, Geschäfts- oder Firmenwerten, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen. Die verwendeten Annahmen, die den Wertminderungstests von Firmenwerten zugrunde gelegt wurden, sowie die sich daraus ergebenden Sensitivitäten werden unter Punkt 9.1 Geschäfts- oder Firmenwerte erläutert.

7.9 Leasingverhältnisse

Die Bestimmung der Laufzeit des Leasingverhältnisses birgt Schätzunsicherheiten, da zur Ermittlung der unter den Sachanlagen aktivierten Nutzungsrechte Annahmen über die Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nicht-Ausübung von Kündigungsoptionen des jeweiligen Nutzungsrechts zu treffen sind.

Eine Änderung der Laufzeit des Leasingverhältnisses um jeweils +/-1 Jahr hätte bei Gleichbleiben aller anderen Faktoren folgende Auswirkungen auf die Höhe der erfassten Nutzungsrechte bzw. Leasingverbindlichkeiten:

Mio EUR	Laufzeit	
	+1 Jahr	-1 Jahr
Nutzungsrechte/Leasingverbindlichkeiten	42,7	-44,3

7.10 Finanzinstrumente

Zur Beurteilung der Werthaltigkeit von Eigenkapitalinstrumenten, für die kein aktiver Markt vorhanden ist, werden alternative Bewertungsmethoden herangezogen (Ertragswertverfahren bzw. Multiple Verfahren), die mit Schätzunsicherheiten behaftet sind. So beruhen die in der Bewertung angesetzten Parameter teilweise auf zukunftsbezogenen Annahmen bzw. erfordert die Auswahl der geeigneten Peer Group Annahmen über deren Vergleichbarkeit. Gleiches gilt für die angemessene Höhe von Verbindlichkeiten, die mit Schätzunsicherheiten behaftet sind. Dies betrifft insbesondere bedingte Restkaufpreisverbindlichkeiten und Verpflichtungen zum Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen, deren Erfüllungsbetrag von den zukünftigen Ergebnissen der erworbenen Unternehmen abhängig ist. Das Vorgehen wird unter Punkt 10 Finanzinstrumente und damit verbundene Risiken erläutert.

7.11 Ertragsteuern

Ansatz und Folgebewertung der tatsächlichen wie der latenten Steuern unterliegen Unsicherheiten aufgrund komplexer steuerlicher Vorschriften in unterschiedlichen nationalen Jurisdiktionen, die zudem laufenden Änderungen unterworfen sind. Das Management geht davon aus, eine vernünftige Einschätzung der steuerlichen Unsicherheiten getroffen zu haben. Aufgrund der bestehenden steuerlichen Unsicherheiten besteht jedoch das Risiko, dass Abweichungen zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und den getroffenen Annahmen zu Auswirkungen auf die angesetzten Steuerschulden und latenten Steuern führen.

Latente Steueransprüche für bestehende steuerliche Verlustvorträge werden im Ausmaß der erwarteten tatsächlichen Nutzbarkeit angesetzt. Dem Ansatz liegen Planungsrechnungen des Managements über die Höhe des zu versteuernden Ergebnisses und der tatsächlichen Verwertungsmöglichkeit zugrunde, die Ermessensentscheidungen erfordern.

8. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

8.1 Segmentberichterstattung

Allgemeine Informationen Mit Umsetzung der neuen Organisationsstruktur 2020 hat die Österreichische Post ihre Segmentberichterstattung ab 1. Jänner 2020 geändert. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurde die Segmentberichterstattung für das Geschäftsjahr 2019 angepasst. Die geänderte Segmentberichterstattung erfolgt, analog zu der neuen divisionalen Struktur des Österreichischen Post-Konzerns, nach den Berichtssegmenten Brief & Werbepost, Paket & Logistik, Filiale & Bank sowie Corporate und entspricht der Berichterstattung an den Vorstand (als Chief Operating Decision Maker nach IFRS 8). Die Identifikation der berichtspflichtigen Segmente erfolgt weiterhin auf der Grundlage der Unterschiede zwischen den Produkten und Dienstleistungen. Im Rahmen der Identifikation der Berichtssegmente wurden keine operativen Segmente zusammengefasst. Die Logistik für Brief und Paket in Österreich wurde in der internen Produktionseinheit Logistiknetzwerk gebündelt, welche ihre Leistungen auf Kostenbasis an die operativen Divisionen verrechnet.

Brief & Werbepost Das Produkt und Dienstleistungsportfolio der Division Brief & Werbepost umfasst Brief- und Dokumentensendungen, adressierte und unadressierte Werbesendungen und Zeitungen sowie Online-Services wie den E-Brief und Geschäftsprozesse wie Inputmanagement, Dokumentenlogistik und Outputmanagement. Letztere werden insbesondere auch durch Tochterunternehmen unterstützt. Zudem wird durch ein Tochterunternehmen das Produktportfolio noch um crossmediale Lösungen und digitale Werbelösungen ergänzt. Vervollständigt wird das Angebot durch physische und digitale Zusatzleistungen in der Kund*innenkommunikation sowie die Optimierung in der Dokumentenbearbeitung. Der Division

kommt für ihr Produkt und Dienstleistungsportfolio Ergebnisverantwortung über die gesamte Leistungserstellung, inklusive Vertrieb, Annahme, Sortierung und Zustellung, zu.

Die Division Brief & Werbepost trägt zudem Mehraufwendungen, die sich aus den besonderen laufenden gesetzlichen Verpflichtungen der Österreichischen Post ergeben (insbesondere aus den Verpflichtungen als Universaldienstbetreiberin in Österreich sowie aus der spezifischen Beschäftigungssituation beamteter Mitarbeiter*innen).

Paket & Logistik Die Division Paket & Logistik bietet für den Versand von Paketen sowie von Paket Express-Sendungen (ehemals EMS) Lösungen aus einer Hand über die gesamte Wertschöpfungskette an. Die Division trägt weiterhin für den gesamten Prozess der Leistungserstellung, inklusive der konzerninternen wie extern zugekauften Logistikleistungen, die Ergebnisverantwortung. Das Portfolio in Österreich umfasst neben den klassischen Paketprodukten, der Express- und der Lebensmittelzustellung auch vielfältige Mehrwertdienstleistungen. Hier werden maßgeschneiderte Fulfillment-Lösungen wie Lagerung, Kommissionierung, Retouren-Management, Geld- und Werttransporte, Webshop-Logistik sowie Webshop-Infrastruktur angeboten. International ist die Division Paket & Logistik über ihre Tochterunternehmen in CEE und der Türkei vertreten. Über das assoziierte Unternehmen AEP wird zudem stationäre Logistik im Zusammenhang mit Pharmaprodukten in Deutschland angeboten.

Filiale & Bank Die neue Division Filiale & Bank umfasst neben dem bislang in der Division Brief & Werbepost berichteten Filialgeschäft die bank99 AG – die neue Bank der Post –, mit welcher seit dem 1. April 2020 Finanzdienstleistungen über die Geschäftsstellen der Österreichischen Post bzw. online in ganz Österreich angeboten werden. Das Produktangebot umfasst im ersten Schritt Girokonten, Sparprodukte, Konsumkredite und Kreditkarten sowie klassische Dienstleistungen im Bereich des Zahlungsverkehrs. Im Filialnetz werden neben den neuen Finanzdienstleistungen weiterhin unverändert Post- und Telekomprodukte sowie Handelswaren vertrieben.

Corporate Der Division Corporate obliegen vor allem Dienstleistungen im Bereich der Konzernverwaltung, die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle, die Vermietung nicht betriebsnotwendiger Immobilien sowie die Entwicklung von Immobilienprojekten. Nicht-operative Dienstleistungen, wie sie typischerweise für Zwecke der Konzernverwaltung und Steuerung eines Konzerns erbracht werden, umfassen unter anderem die Verwaltung der Konzernimmobilien, die Erbringung von IT-Dienstleistungen sowie die Administration des Post-Arbeitsmarkts.

Überleitung Konzern In der Spalte Überleitung Konzern wird die Eliminierung der Beziehungen zwischen den Segmenten vorgenommen. Weiters dient die Spalte der Überleitung von Segmentgrößen auf Konzerngrößen. Die in dieser Spalte gezeigten Abschreibungen und Segmentinvestitionen beziehen sich im Wesentlichen auf die interne Produktionseinheit Logistiknetzwerk.

INFORMATIONEN ÜBER DEN GEWINN ODER VERLUST

Geschäftsjahr 2019
angepasst¹

Mio EUR	Brief & Werbe-post	Paket & Logistik	Filiale & Bank	Corporate	Überleitung Konzern	Konzern
Umsatzerlöse (Segmente)	1.320,1	632,5	80,5	0,5	-12,0	2.021,6
Interne Leistungsverrechnung	2,9	0,7	182,3	0,4	-186,4	0,0
UMSATZERLÖSE GESAMT	1.323,0	633,2	262,8	0,9	-198,4	2.021,6
davon Umsatzerlöse mit Dritten	1.316,9	623,6	80,5	0,5	0,0	2.021,6
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	0,4	-1,1	0,0	0,0	0,0	-0,6
Abschreibungen	-4,2	-12,7	-4,0	-13,7	-83,4	-118,1
davon Wertminderungen erfolgswirksam	-0,2	-0,8	0,0	-0,6	-0,1	-1,7
EBIT	196,7	37,8	-4,6	-29,3	-0,1	200,6
Finanzergebnis						10,7
ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN						211,3
Segmentinvestitionen	0,9	35,4	14,1	23,7	129,8	203,9

¹ Angepasst an die neue Segmentstruktur ab 1.1.2020 – siehe Punkt 3.2.1 Änderung der Segmentberichterstattung

Geschäftsjahr 2020

Mio EUR	Brief & Werbe-post	Paket & Logistik	Filiale & Bank	Corporate	Überleitung Konzern	Konzern
Umsatzerlöse (Segmente)	1.222,7	913,6	64,7	2,8	-14,6	2.189,2
Interne Leistungsverrechnung	3,1	1,0	183,4	0,0	-187,5	0,0
UMSATZERLÖSE GESAMT	1.225,8	914,5	248,1	2,8	-202,0	2.189,2
davon Umsatzerlöse mit Dritten	1.216,7	905,3	64,6	2,7	0,0	2.189,2
davon Ergebnis aus Finanzdienstleistungen	0,0	0,0	19,8	0,0	-0,1	19,7
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	0,1	1,4	0,0	0,0	0,0	1,5
Abschreibungen	-4,4	-19,2	-8,4	-20,1	-90,0	-142,2
davon Wertminderungen erfolgswirksam	0,0	-1,0	0,0	0,0	-1,3	-2,3
EBIT	164,4	73,5	-43,8	-33,6	0,0	160,6
Finanzergebnis						1,4
ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN						162,1
Segmentinvestitionen	2,9	21,9	22,6	24,0	128,6	200,0

Transaktionen zwischen den Segmenten erfolgen zu marktorientierten Preisen. Die Abgeltung von Mehraufwendungen, die sich aus den besonderen gesetzlichen Verpflichtungen der Österreichischen Post ergeben, erfolgt kostenorientiert. Die Bilanzierung von Transaktionen zwischen den Segmenten erfolgt nicht vollständig nach den Rechnungslegungsgrundsätzen, die im Österreichischen Post-Konzern Anwendung finden. So werden insbesondere die Grundsätze zur Umsatzrealisierung nach IFRS 15 vereinfacht angewandt und konzerninternen Leasingtransaktionen nicht vollständig nach IFRS 16 abgebildet.

INFORMATIONEN ÜBER GEOGRAFISCHE GEBIETE

Die Umsatzerlöse werden nach dem Standort der leistungserbringenden Gesellschaft gezeigt und betreffen ausschließlich Umsatzerlöse mit Unternehmen außerhalb des Österreichischen Post-Konzerns:

Geschäftsjahr 2019

Mio EUR	Österreich	Deutschland	Türkei	Andere Länder	Konzern
Umsatzerlöse	1.853,6	50,2	0,0	117,8	2.021,6
Langfristige Vermögenswerte, ausgenommen Finanzinstrumente und latente Steueransprüche	1.192,4	0,8	0,0	51,8	1.245,0

Geschäftsjahr 2020

Mio EUR	Österreich	Deutschland	Türkei	Andere Länder	Konzern
Umsatzerlöse	1.882,3	61,7	101,5	143,7	2.189,2
Langfristige Vermögenswerte, ausgenommen Finanzinstrumente und latente Steueransprüche	1.230,1	1,1	93,1	55,9	1.380,2

8.2 Erlöse aus Verträgen mit Kund*innen

8.2.1 ERLÖSE AUS VERTRÄGEN MIT KUND*INNEN

In der folgenden Tabelle sind die Erlöse aus Verträgen mit Kund*innen nach berichtspflichtigen Segmenten und Produktgruppen (Bereiche dieser Segmente) aufgeschlüsselt:

Mio EUR	2019	2020
Briefpost	760,2	732,1
Business Solutions	52,8	44,3
Werbepost	371,9	320,3
Medienpost	132,1	120,0
BRIEF & WERBEPOST	1.316,9	1.216,7
Paket Premium	348,6	567,8
Paket Standard	215,9	271,7
Paket Sonstige Leistungen	59,1	65,8
PAKET & LOGISTIK	623,6	905,3
Filialdienstleistungen	80,4	44,8
Ergebnis aus Finanzdienstleistungen ¹	0,0	19,7
Andere	0,0	0,1
FILIALE & BANK	80,4	64,6
Erlöse Immobilienprojekt Neutorgasse 7	16,4	2,6
Umsatzerlöse Sonstige	0,6	2,7
CORPORATE	17,0	5,3
ERLÖSE AUS VERTRÄGEN MIT KUND*INNEN	2.038,0	2.191,8
davon ausgewiesen unter den Umsatzerlösen	2.021,6	2.189,2
davon ausgewiesen unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen	16,4	2,6

¹ Siehe dazu im Detail Punkt 8.3 Ergebnis aus Finanzdienstleistungen

8.2.2 VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN AUS VERTRÄGEN MIT KUND*INNEN

Die folgende Tabelle enthält den Stand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten aus Verträgen mit Kund*innen gemäß IFRS 15 zum 31. Dezember 2019 und 31. Dezember 2020.

Mio EUR	31.12.2019	31.12.2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	260,3	314,2
Vertragsvermögenswerte	7,1	4,4
Vertragsverbindlichkeiten	29,9	34,7

Die zum 31. Dezember 2020 erfassten Vertragsverbindlichkeiten betreffen erhaltene Vorauszahlungen für noch nicht erbrachte Leistungen im Zusammenhang mit der Brief- und Paketzustellung, mit Postwertzeichen und Absender-Freistempelmaschinen sowie mit dem Finanzdienstleistungsgeschäft.

Von den zum 1. Jänner 2020 ausgewiesenen Vertragsverbindlichkeiten wurden 29,8 Mio EUR (2019: 47,4 Mio EUR) in den Umsatzerlösen erfasst.

8.3 Ergebnis aus Finanzdienstleistungen

8.3.1 ERGEBNIS AUS FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Die folgende Tabelle stellt das gesamte Ergebnis aus den Finanzdienstleistungen dar:

Mio EUR	2020
Zinsaufwand aus Barreserven (inkl. Guthaben bei Zentralbanken)	-1,0
Zinsaufwand aus Verbindlichkeiten gegenüber Kund*innen	-0,1
Zinsaufwand	-1,2
ZINSERGEBNIS	-1,1
Provisionsertrag Girogeschäft und Zahlungsverkehr	7,4
Provisionsertrag sonstiges Dienstleistungsgeschäft	15,0
Provisionsertrag	22,4
Provisionsaufwand Girogeschäft und Zahlungsverkehr	-0,9
Provisionsaufwand sonstiges Dienstleistungsgeschäft	-0,7
Provisionsaufwand	-1,6
PROVISIONSERGEBNIS	20,8
ERGEBNIS AUS FINANZDIENSTLEISTUNGEN	19,7

8.4 Sonstige betriebliche Erträge

Mio EUR	2019	2020
Mieten und Pachten	27,4	27,9
Aktivierte Eigenleistungen	7,8	7,4
Weiterverrechnete Aufwendungen	1,6	5,6
Abgeltungen von Schadensfällen	3,2	3,8
Abgang von Sachanlagen	3,5	2,5
Erlösrealisierung Immobilienprojekt Neutorgasse 7	16,4	2,6
Personalbereitstellung und -verwaltung	1,9	1,1
Rückforderung von Beiträgen	58,0	0,0
Andere	11,8	13,3
	131,5	64,1

Die sonstigen betrieblichen Erträge aus Mieten und Pachten betreffen zum Teil oder zur Gänze vermietete Vermögenswerte (Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien). Bei den zugrunde liegenden Mietverhältnissen handelt es sich überwiegend um kündbare Operating-Leasingverhältnisse mit Indexierung der Mieten und um Sub-Leasingverhältnisse als Operating Leasing, die bezogen sind auf angemietete Gebäude, die zu gleichen Konditionen an Subunternehmen weitervermietet werden und in der Laufzeit an den neben dem Mietvertrag mit dem Subunternehmen zusätzlich bestehenden Subunternehmervertrag gekoppelt sind bzw. weitere Kündigungsmöglichkeiten beinhalten.

Die aktivierten Eigenleistungen stehen überwiegend im Zusammenhang mit der Aktivierung von selbst geschaffener Software.

Zu der Erlösrealisierung aus dem Immobilienprojekt Neutorgasse 7 verweisen wir auf Punkt 8.2.1 Erlöse aus Verträgen mit Kund*innen.

Im Vorjahr wurden im Posten Rückforderung von Beiträgen gutgeschriebene Rückforderungsansprüche aus in Vorperioden bezahlten Beiträgen aus der Gehaltsabrechnung der Beamt*innen in Höhe von 58,0 Mio EUR erfasst (siehe dazu Punkt 7.5 Rückforderungen von Beiträgen aus der Gehaltsabrechnung der Beamt*innen).

Die anderen sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Entschädigungen im Zusammenhang mit COVID-19 (siehe dazu Punkt 7.1 Auswirkung der COVID-19 Pandemie) und eine Vielzahl an unwesentlichen Beträgen.

Operating Leasingverhältnisse Die unter Mieten und Pachten ausgewiesenen Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen betragen 21,4 Mio EUR (2019: 21,3 Mio EUR). Die jährlich fälligen nicht diskontierten Leasingzahlungen betragen zum Bilanzstichtag wie folgt:

Mio EUR	31.12.2019	31.12.2020
Bis zu einem Jahr	18,6	20,9
Länger als ein Jahr und bis zu zwei Jahren	15,9	17,8
Länger als zwei Jahre und bis zu drei Jahren	13,4	16,4
Länger als drei Jahre und bis zu vier Jahren	11,1	11,1
Länger als vier Jahre und bis zu fünf Jahren	8,9	8,7
Länger als fünf Jahre	31,6	29,3
	99,5	104,2

Für befristete Leasingverträge wurden die Leasingzahlungen entsprechend der jeweiligen Vertragslaufzeit ermittelt. Bei unbefristeten Leasingverträgen wurde eine Abwanderungsrate anhand historischer Daten berechnet und auf die zukünftigen Leasingzahlungen angewendet.

Die Anschaffungskosten und Buchwerte von Grundstücken und Bauten, die unter den Sachanlagen ausgewiesen werden und für die ein Operating-Leasingverhältnis besteht, betragen zum 31. Dezember 2020 84,9 Mio EUR (31.12.2019: 81,0 Mio EUR) bzw. 18,7 Mio EUR (31.12.2019: 18,6 Mio EUR). Die kumulierten Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 2020 66,2 Mio EUR (2019: 62,5 Mio EUR).

8.5 Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen

Mio EUR	2019	2020
MATERIAL		
Treib- und Brennstoffe	20,0	18,4
Handelswaren	5,1	7,2
Betriebsmittel, Bekleidung, Wertzeichen	20,2	22,4
Andere	3,1	3,5
	48,3	51,4
BEZOGENE LEISTUNGEN		
Internationale Postbetreiber*innen	57,6	53,5
Verteiler unadressiert	13,9	11,6
Verteiler adressiert	10,9	6,8
Energie	13,5	14,5
Transporte	234,8	316,6
Fremdpersonal und Zeitarbeitskräfte	25,6	32,3
Andere	91,2	109,4
	447,4	544,8
	495,7	596,2

8.6 Personalaufwand

Mio EUR	2019	2020
Löhne und Gehälter	764,5	826,2
Abfertigungen	8,1	8,5
Altersversorgung	0,2	0,2
Gesetzlich vorgeschriebene Abgaben und Beiträge	196,1	203,3
Andere Personalaufwendungen	7,9	3,3
	976,7	1.041,4

Die Aufwendungen für Abfertigungen gliedern sich wie folgt:

Mio EUR	2019	2020
Vorstände	0,1	0,1
Leitende Angestellte	0,3	0,4
Andere Arbeitnehmer*innen	7,7	8,0
	8,1	8,5

Im Geschäftsjahr 2020 wurden aufwandswirksame Beiträge an die Mitarbeiter*innen-vorsorgekasse (MVK) betreffend beitragsorientierte Abfertigungsverpflichtungen in Höhe von 5,9 Mio EUR (2019: 4,9 Mio EUR) erfasst.

Die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer*innen betrug im Geschäftsjahr:

	2019	2020
Arbeiter*innen	1.847	3.555
Angestellte	14.600	16.113
Beamt*innen	5.496	4.935
Lehrlinge	116	137
ANZAHL NACH KÖPFEN	22.058	24.739
ENTSPRECHENDE VOLLZEITKRAFTÄQUIVALENTE	20.338	22.966

8.7 Abschreibungen

Mio EUR	2019	2020
WERTMINDERUNGEN GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE	0,8	1,0
ABSCHREIBUNGEN IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE		
Planmäßige Abschreibungen	5,5	10,7
Wertminderungen	0,2	0,0
	5,7	10,7
ABSCHREIBUNGEN SACHANLAGEN		
Planmäßige Abschreibungen	108,5	127,2
Wertminderungen	0,1	1,3
	108,6	128,5
ABSCHREIBUNGEN ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN		
Planmäßige Abschreibungen	2,4	2,0
Wertminderungen	0,6	0,0
	3,0	2,0
	118,1	142,2

Zur Erläuterung der Wertminderung verweisen wir jeweils auf Punkt 9.1 Geschäfts- oder Firmenwerte, Punkt 9.2 Immaterielle Vermögenswerte, Punkt 9.3 Sachanlagen sowie Punkt 9.4 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Property).

8.8 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Mio EUR	2019	2020
IT-Dienstleistungen	54,0	67,0
Instandhaltung	53,4	60,4
Reise- und Fahrtaufwendungen	27,6	26,2
Schadensfälle	32,4	25,8
Kommunikation und Werbung	21,0	24,4
Beratung	32,4	19,0
Entsorgung und Reinigung	13,0	16,4
Leasing, Miet- und Pachtzinsen	15,6	14,1
Sonstige Steuern (nicht vom Einkommen und Ertrag)	9,3	13,7
Versicherungen	7,2	7,3
Telefon	3,4	4,5
Fremdpersonal und Zeitarbeitskräfte	2,9	3,8
Aus- und Fortbildung	3,2	2,0
Wertminderungen von Forderungen	1,8	2,0
Verlust Abgang Sachanlagen	1,9	1,4
Ersatzleistungen	59,7	0,0
Andere	22,4	26,4
	361,3	314,4

Die Wertminderungen von Forderungen im Geschäftsjahr 2020 enthalten Wertminderungen von Forderungen nach IFRS 9 in Höhe von 0,5 Mio EUR (2019: 0,3 Mio EUR) und Verluste aus dem Abgang von Forderungen in Höhe von 1,5 Mio EUR (2019: 1,5 Mio EUR). Aufgrund der betraglichen Unwesentlichkeit erfolgt für diese Beträge keine Angabe nach IAS 1.82 als gesonderter Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Aufwendungen für Ersatzleistungen im Jahr 2019 standen im Zusammenhang mit der Rückforderung von Beiträgen aus der Gehaltsabrechnung der Beamt*innen. Im Geschäftsjahr 2019 kam es zu einer zusätzlichen Dotierung aufgrund erhaltener Rückerstattungen sowie einer Neueinschätzung der Rückstellung. Siehe dazu Punkt 7.5 Rückforderungen von Beiträgen aus der Gehaltsabrechnung der Beamt*innen.

Die anderen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten eine Vielzahl an einzelnen unwesentlichen Beträgen.

8.9 Finanzergebnis

Mio EUR	Anhang	2019	2020
FINANZERTRÄGE			
Zinserträge		8,4	1,5
Wertpapiererträge		0,6	0,5
Erträge aus der Bewertung von Finanzanlagen		9,9	8,9
		18,9	10,9
FINANZAUFWENDUNGEN			
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten		-4,5	-4,8
Zinsaufwendungen für andere finanzielle Verbindlichkeiten		-0,2	-0,3
Zinsaufwendungen für Rückstellungen	(9.12.1)	-3,2	-2,6
Aufwendungen aus der Bewertung von Finanzanlagen		-0,1	-0,1
Aufwendungen aus der Fremdwährungsbewertung		0,0	-1,7
Andere		-0,1	0,0
		-8,2	-9,5
		10,7	1,4

Die Zinserträge im Geschäftsjahr 2019 enthielten Beschwerdezinserträge in Höhe von 7,7 Mio EUR im Zusammenhang mit der Rückforderung von Beiträgen aus der Gehaltsabrechnung der Beamt*innen (siehe Punkt 7.5 Rückforderung von Beiträgen aus der Gehaltsabrechnung der Beamt*innen).

Die Erträge aus der Bewertung von Finanzanlagen enthalten Aufwertungen der Anteile an der flatex AG in Höhe von 8,7 Mio EUR (2019: 8,9 Mio EUR).

8.10 Ergebnis je Aktie

		2019	2020
Aktionär*innen des Mutterunternehmens zurechenbares Periodenergebnis	(Mio EUR)	146,4	118,3
Bereinigtes Periodenergebnis zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie	(Mio EUR)	146,4	118,3
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von für die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie verwendeten Stammaktien	(Stück)	67.552.638	67.552.638
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie verwendeten Stammaktien	(Stück)	67.552.638	67.552.638
UNVERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE	(EUR)	2,17	1,75
VERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE	(EUR)	2,17	1,75

9. Erläuterungen zur Bilanz

9.1 Geschäfts- oder Firmenwerte

Mio EUR	2019	2020
ANSCHAFFUNGSKOSTEN		
STAND AM 1. JÄNNER	70,1	73,3
Zugang aus Unternehmenserwerben	3,3	1,7
Währungsumrechnungsdifferenzen	-0,1	-0,4
STAND AM 31. DEZEMBER	73,3	74,6
WERTMINDERUNGEN		
STAND AM 1. JÄNNER	11,4	12,2
Zugänge	0,8	1,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0	-0,1
STAND AM 31. DEZEMBER	12,2	13,1
BUCHWERT AM 1. JÄNNER	58,7	61,1
BUCHWERT AM 31. DEZEMBER	61,1	61,4

Der Zugang aus Unternehmenserwerben betrifft den Unternehmenszusammenschluss mit der Aras Kargo a.s. Siehe dazu im Einzelnen unter Punkt 4.2 Änderungen im Konsolidierungskreis.

Mit Umsetzung der neuen Organisationsstruktur 2020 kam es auch zu Änderungen im Bereich der Zusammensetzung der Zahlungsmittel generierenden Einheiten (ZGE). Die wesentlichste Änderung ergab sich in der Division Brief & Werbepost, die ab 1. Jänner 2020 als einheitliche ZGE eingestuft wurde.

Die folgende Tabelle zeigt die Geschäfts- oder Firmenwerte nach Segmenten und ZGE:

Mio EUR	31.12.2019	31.12.2020
BRIEF & WERBEPOST		
Brief & Werbepost	-	36,8
feibra Gruppe	30,9	-
Sonstige	5,9	-
	36,8	36,8
PAKET & LOGISTIK		
Paketlogistik Österreich	11,7	11,7
Sonstige	12,6	12,9
	24,3	24,6
	61,1	61,4

Der einmal jährlich durchzuführende Werthaltigkeitstest erfolgt in der Österreichischen Post nach dem Value-in-Use-Konzept. Dabei wird der erzielbare Betrag der ZGE auf Basis des Nutzungswerts ermittelt.

Für die Ermittlung des Nutzungswerts im Bereich Logistik (Divisionen Brief & Werbepost, Paket & Logistik, Corporate) werden die erwarteten künftigen Cashflows mithilfe der Discounted-Cashflow-Methode unter Verwendung eines durchschnittlichen Kapitalkostensatzes (Weighted Average Cost of Capital) nach Steuern auf ihren Barwert abgezinst. Für die Ableitung des Kapitalkostensatzes wird für alle im gleichen Segment tätigen ZGE jeweils eine Gruppe von Vergleichsunternehmen (Peer Group) herangezogen.

Die Cashflow-Prognosen im Detailplanungszeitraum basieren auf der vom Management genehmigten Geschäftsjahresplanung für das Jahr 2021 und der Mittelfristplanung für einen Zeitraum von weiteren drei Jahren (2022–2024). Den Cashflow-Prognosen liegen sowohl die unternehmensinternen Erfahrungen aus der Vergangenheit als auch die unternehmensextern erhobenen volkswirtschaftlichen bzw., soweit verfügbar, branchenbezogenen Rahmen-daten zugrunde. Der Wertbeitrag ab dem Jahr 2025 wird durch den Ansatz einer ewigen Rente berücksichtigt. Als Obergrenze für die in der ewigen Rente angesetzte Wachstumsrate werden die langfristigen Wachstums- und Inflationserwartungen der Länder bzw. Branchen, in denen die jeweiligen ZGE ihre Cashflows erzielen, berücksichtigt. Im Regelfall wird eine Wachstumsrate von 1,0% (2019: 1,0%) angesetzt, wobei notwendige Thesaurierungen berücksichtigt werden. Die wesentlichen Bewertungsannahmen, die der Ermittlung des erzielbaren Betrags zugrunde lagen, waren Annahmen des Managements über die erwartete kurz- und langfristige Umsatzentwicklung, der verwendete Abzinsungssatz und die langfristig erwartete Wachstumsrate.

Die Ermittlung des Nutzungswerts für die ZGE Finanzdienstleistungen (Division Filiale & Bank) erfolgt unter Anwendung eines Ertragswertverfahrens in Form des Dividend-Discount-Modells. Dabei werden die den Eigentümer*innen zufließenden zukünftigen Ausschüttungen unter Verwendung eines Eigenkapitalkostensatzes auf ihren Barwert abgezinst. Der so ermittelte erzielbare Betrag wird in Folge dem Nettovermögen der ZGE gegenübergestellt. Die erwarteten zukünftigen Ausschüttungen wurden auf Basis eines 3-Phasen-Modells ermittelt. Auf die Detailplanungsphase, auf Basis der vom Management erstellten Geschäftsjahresplanung (2021–2030), folgt eine Konvergenzphase (bis 2040) im Übergang zur ewigen Rente. Den Ausschüttungsprognosen liegen sowohl die unternehmensinternen Annahmen aus dem Business-Modell als auch die unternehmensextern erhobenen branchenspezifischen, volkswirtschaftlichen und regulatorischen Rahmendaten zugrunde. Die wesentlichen Bewertungsannahmen, die der Ermittlung des erzielbaren Betrags zugrunde lagen, waren Annahmen des Managements über die erwartete Neukund*innengewinnung, die Entwicklung und Platzierung der Produktpalette und die zukünftige Kostenstruktur der Gesellschaft sowie der verwendete Abzinsungssatz und die langfristig erwartete Wachstumsrate (1%).

Die folgende Tabelle zeigt die für die einzelnen wesentlichen ZGE angesetzten Abzinsungssätze:

	WACC nach Steuern	
	2019	2020
BRIEF & WERBEPOST		
Brief & Werbepost	-	6,1%
feibra Gruppe	5,7%	-
Sonstige	5,7%	-
PAKET & LOGISTIK		
Paketlogistik Österreich	7,2%	6,5%
Sonstige	7,2%–14,4%	7,2%–24,6%

Die folgende Tabelle zeigt die Zugänge zu den Wertminderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte nach Segmenten und ZGE:

Mio EUR	2019	2020
PAKET & LOGISTIK		
M&BM Express OOD	0,0	1,0
City Express d.o.o.	0,8	0,0
	0,8	1,0
	0,8	1,0

Im Geschäftsjahr 2020 kam es bei dem Firmenwert der ZGE M&BM Express OOD, Bulgarien (Segment Paket & Logistik) zu einer Wertminderung, die unter den Abschreibungen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wird. Hintergrund der erfassten Wertminderung waren ein weiterhin schwieriges Marktumfeld und insgesamt reduzierte Ertragsaussichten.

Zusätzlich zum Werthaltigkeitstest wurden für wesentliche ZGE Sensitivitätsanalysen bezüglich der wesentlichen Bewertungsannahmen durchgeführt. Dabei wurde in der ersten Sensitivitätsanalyse die Umsatzerwartung um einen Prozentpunkt reduziert und in der zweiten Sensitivitätsanalyse der Abzinsungssatz um einen Prozentpunkt angehoben.

Aus der Veränderung dieser Parameter würden sich ceteris paribus bei den folgenden ZGE für 2020 zusätzliche Wertminderungen ergeben:

Mio EUR	Umsatzerwartung		WACC	
	2019	-1%-Punkt 2020	2019	+1%-Punkt 2020
M&BM Express OOD	0,4	1,8	0,2	1,4

9.2 Immaterielle Vermögenswerte

Geschäftsjahr 2019

Mio EUR	Anhang	Kund*innen- beziehungen	Marken- rechte	Sonstige immaterielle Vermögens- werte	Gesamt
ANSCHAFFUNGSKOSTEN					
STAND AM 1. JÄNNER 2019		15,9	3,9	74,7	94,4
Zugang aus Unternehmenserwerben		1,4	0,0	0,0	1,4
Zugänge		0,1	0,0	16,4	16,5
Abgänge		0,0	0,0	-10,5	-10,5
Umbuchungen		0,0	0,0	0,1	0,1
STAND AM 31. DEZEMBER 2019		17,4	3,9	80,6	101,8
ABSCHREIBUNGEN/WERTMINDERUNGEN					
STAND AM 1. JÄNNER 2019		14,6	3,5	51,8	69,9
Planmäßige Abschreibungen	(8.7)	0,8	0,0	4,7	5,5
Wertminderungen	(8.7)	0,1	0,0	0,1	0,2
Abgänge		0,0	0,0	-8,8	-8,8
STAND AM 31. DEZEMBER 2019		15,4	3,5	47,8	66,7
BUCHWERT AM 1. JÄNNER 2019		1,3	0,4	22,8	24,5
BUCHWERT AM 31. DEZEMBER 2019		1,9	0,4	32,8	35,1

Geschäftsjahr 2020

Mio EUR	Anhang	Kund*innen- beziehungen	Marken- rechte	Sonstige immaterielle Vermögens- werte	Gesamt
ANSCHAFFUNGSKOSTEN					
STAND AM 1. JÄNNER 2020		17,4	3,9	80,6	101,8
Zugang aus Unternehmenserwerben		16,9	24,5	10,1	51,5
Zugänge		0,0	0,0	23,2	23,2
Abgänge		0,0	0,0	-2,5	-2,5
Währungsumrechnungsdifferenzen		-0,7	-1,0	-0,5	-2,2
STAND AM 31. DEZEMBER 2020		33,5	27,4	111,0	171,9
ABSCHREIBUNGEN/WERTMINDERUNGEN					
STAND AM 1. JÄNNER 2020		15,4	3,5	47,8	66,7
Planmäßige Abschreibungen	(8.7)	1,6	0,0	9,1	10,7
Abgänge		0,0	0,0	-2,4	-2,4
Währungsumrechnungsdifferenzen		0,0	0,0	0,0	0,0
STAND AM 31. DEZEMBER 2020		17,0	3,5	54,4	74,9
BUCHWERT AM 1. JÄNNER 2020		1,9	0,4	32,8	35,1
BUCHWERT AM 31. DEZEMBER 2020		16,5	23,9	56,6	96,9

In den immateriellen Vermögenswerten sind Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer mit einem Buchwert in Höhe von 23,9 Mio EUR (31.12.2019: 0,4 Mio EUR) enthalten.

Der Zugang aus Unternehmenserwerben betrifft den Unternehmenszusammenschluss mit der Aras Kargo a.s.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

Die Zugänge bei den sonstigen immateriellen Vermögenswerten enthalten Zugänge aus selbst geschaffener Software in Höhe von 5,9 Mio EUR (2019: 10,7 Mio EUR).

9.3 Sachanlagen

Geschäftsjahr 2019

Mio EUR	Anhang	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Gesamt
ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN						
STAND AM 1. JÄNNER 2019		755,7	161,5	354,0	46,3	1.317,5
Erstanwendung IFRS 16		268,5	0,1	1,8	0,0	270,3
Zugang aus Unternehmenserwerben		48,2	10,8	0,9	0,1	60,0
Zugänge		49,9	15,2	44,6	75,1	184,9
Abgänge		-4,2	-1,1	-28,0	0,0	-33,3
Umbuchungen		44,4	3,9	7,2	-55,6	-0,1
Umgliederung Investment Property	(9.4)	7,8	0,0	0,0	0,0	7,8
Währungsumrechnungsdifferenzen		-0,2	0,0	-0,1	0,0	-0,3
STAND AM 31. DEZEMBER 2019		1.170,1	190,4	380,4	66,0	1.806,8
ABSCHREIBUNGEN/WERTMINDERUNGEN						
STAND AM 1. JÄNNER 2019		381,9	102,8	180,0	0,0	664,7
Planmäßige Abschreibungen	(8.7)	52,8	14,1	41,7	0,0	108,5
Wertminderungen	(8.7)	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1
Abgänge		-0,2	-0,2	-24,5	0,0	-25,0
Umgliederungen Investment Property	(9.4)	2,1	0,0	0,0	0,0	2,1
Währungsumrechnungsdifferenzen		0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1
STAND AM 31. DEZEMBER 2019		436,6	116,6	197,2	0,0	750,4
BUCHWERT AM 1. JÄNNER 2019		373,8	58,7	174,0	46,3	652,8
BUCHWERT AM 31. DEZEMBER 2019		733,6	73,8	183,1	66,0	1.056,5

Geschäftsjahr 2020

Mio EUR	Anhang	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Gesamt
ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN						
STAND AM 1. JÄNNER 2020		1.170,1	190,4	380,4	66,0	1.806,8
Zugang aus Unternehmenserwerben		31,3	4,7	4,1	3,1	43,1
Zugänge		42,6	28,2	48,5	55,7	174,9
Abgänge		-3,1	-0,1	-30,3	0,0	-33,6
Umbuchungen		38,7	17,5	13,1	-69,3	0,0
Umgliederung Investment Property	(9.4)	-0,4	0,0	0,0	0,0	-0,4
Umgliederung als zur Veräußerung gehalten		-2,7	0,0	0,0	0,0	-2,7
Währungsumrechnungsdifferenzen		-2,1	-0,3	-0,5	-0,1	-3,1
STAND AM 31. DEZEMBER 2020		1.274,5	240,2	415,2	55,3	1.985,2
ABSCHREIBUNGEN/WERTMINDERUNGEN						
STAND AM 1. JÄNNER 2020		436,6	116,6	197,2	0,0	750,4
Planmäßige Abschreibungen	(8.7)	62,5	17,5	47,1	0,0	127,2
Wertminderungen	(8.7)	1,3	0,0	0,0	0,0	1,3
Abgänge		-1,4	-0,1	-26,1	0,0	-27,6
Umbuchungen		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Umgliederungen Investment Property	(9.4)	-0,4	0,0	0,0	0,0	-0,4
Umgliederung als zur Veräußerung gehalten		-2,5	0,0	0,0	0,0	-2,5
Währungsumrechnungsdifferenzen		-0,2	0,0	-0,2	0,0	-0,4
STAND AM 31. DEZEMBER 2020		496,0	134,0	218,0	0,0	848,0
BUCHWERT AM 1. JÄNNER 2020		733,6	73,8	183,1	66,0	1.056,5
BUCHWERT AM 31. DEZEMBER 2020		778,5	106,2	197,2	55,3	1.137,2

KONZERNABSCHLUSS

INFORMATIONEN

Die Wertminderungen im Geschäftsjahr 2020 betreffen ein Nutzungsrecht für ein Logistikzentrum, dessen Nutzung Anfang 2021 beendet wird.

Der Zugang aus Unternehmenserwerben betrifft den Unternehmenszusammenschluss Aras Kargo a.s.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine Fremdkapitalkosten aktiviert. Ebenso gab es zum 31. Dezember 2020 wie im Vorjahr keine Sachanlagen, die als Sicherheit verpfändet wurden.

Die zum 31. Dezember 2020 bestehenden Investitionszuschüsse für Sachanlagevermögen in Höhe von 0,9 Mio EUR (31.12.2019: 1,4 Mio EUR) betreffen im Wesentlichen Zuschüsse des Bundes für E-Fahrzeuge und bauliche Investitionen.

LEASING

Nutzungsrechte sind in der Bilanz den gleichen Bilanzposten zugeordnet, denen auch die den Leasingverhältnissen zugrunde liegenden Vermögenswerte zugeordnet werden würden.

In der folgenden Tabelle wird die Entwicklung der Nutzungsrechte nach Klassen zugrunde liegender Vermögenswerte dargestellt.

Nutzungsrechte Geschäftsjahr 2019

Mio EUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
BUCHWERT AM 1. JÄNNER 2019	277,5	0,1	2,3	279,9
Zugänge	23,9	0,7	4,3	29,0
Zugang aus Unternehmenserwerben	46,7	0,0	0,0	46,7
Abgänge	-3,9	0,0	-0,4	-4,3
Planmäßige Abschreibungen	-33,0	0,0	-1,5	-34,6
Währungsumrechnungsdifferenzen	-0,2	0,0	0,0	-0,2
BUCHWERT AM 31. DEZEMBER 2019	311,0	0,8	4,8	316,5

Nutzungsrechte Geschäftsjahr 2020

Mio EUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
BUCHWERT AM 1. JÄNNER 2020	311,0	0,8	4,8	316,5
Zugänge	31,4	5,0	3,3	39,7
Zugang aus Unternehmenserwerben	18,3	0,0	0,7	19,0
Abgänge	-1,6	0,0	-0,9	-2,6
Planmäßige Abschreibungen	-40,4	-0,6	-2,4	-43,5
Wertminderungen	-1,3	0,0	0,0	-1,3
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1,3	0,0	0,0	-1,3
BUCHWERT AM 31. DEZEMBER 2020	316,1	5,1	5,4	326,6

Die **Leasingverbindlichkeiten** werden in der Konzernbilanz als Teil der Anderen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Zur Angabe der Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten auf Basis der verbleibenden Restlaufzeiten siehe Punkt 10.2.1 Darstellung der Risikoarten.

In der **Gewinn- und Verlustrechnung** sind folgende Beträge in Verbindung mit IFRS 16 erfasst:

Mio EUR	2019	2020
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte	0,4	0,2
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	0,9	1,1
SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	1,3	1,3
Planmäßige Abschreibungen auf Nutzungsrechte	34,5	43,3
Wertminderungen auf Nutzungsrechte	0,0	1,3
ABSCHREIBUNGEN	34,5	44,6
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	4,5	4,8
FINANZAUFWENDUNGEN	4,5	4,8

Im **Konzern-Cashflow-Statement** sind Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse in Höhe von insgesamt 46,9 Mio EUR (31.12.2019: 38,0 Mio EUR) enthalten.

9.4 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Property)

Mio EUR	Anhang	2019	2020
ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN			
STAND AM 1. JÄNNER		264,5	257,6
Zugang aus Unternehmenserwerben		0,0	2,1
Zugänge		2,6	1,9
Abgänge		-1,7	-1,3
Umgliederung Sachanlagen		-7,8	0,4
Umgliederung als zur Veräußerung gehalten		0,0	-1,5
Währungsumrechnungsdifferenzen		0,0	-0,1
STAND AM 31. DEZEMBER		257,6	259,0
ABSCHREIBUNGEN/WERTMINDERUNGEN			
STAND AM 1. JÄNNER		186,1	184,6
Planmäßige Abschreibungen	(8.7)	2,4	2,0
Wertminderungen	(8.7)	0,6	0,0
Wertaufholungen		-1,3	0,0
Abgänge		-1,0	-1,2
Umgliederung Sachanlagen		-2,1	0,4
Umgliederung als zur Veräußerung gehalten		0,0	-1,3
Währungsumrechnungsdifferenzen		0,0	0,0
STAND AM 31. DEZEMBER		184,6	184,6
BUCHWERT AM 1. JÄNNER		78,4	73,0
BUCHWERT AM 31. DEZEMBER		73,0	74,4

Mio EUR	31.12.2019	31.12.2020
Beizulegender Zeitwert	261,4	273,9
Mieteinnahmen	16,0	15,9
Betriebliche Aufwendungen für vermietete Immobilien	6,1	5,2
Betriebliche Aufwendungen für nicht vermietete Immobilien	1,0	0,6

Die Mieteinnahmen und die betrieblichen Aufwendungen für vermietete sowie nicht vermietete Immobilien enthalten nur Erträge und Aufwendungen gegenüber Dritten. Konzerninterne Aufwendungen und Erträge sind in obiger Tabelle nicht dargestellt.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine Fremdkapitalkosten aktiviert. Der Zugang aus Unternehmenserwerben betrifft den Unternehmenszusammenschluss Aras Kargo a.s.

9.5 Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

9.5.1 NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE FINANZANLAGEN

Zusammensetzung der Buchwerte

Mio EUR	Anteil in %	2019	Anteil in %	2020
ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN				
ADELHEID GmbH, Berlin	51,5	7,0	51,5	7,1
D2D – direct to document GmbH, Wien	70,0	3,8	70,0	3,6
PHS Logistiktechnik GmbH, Graz	40,0	0,6	48,4	0,7
		11,4		11,4
GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN				
Post IT Services GmbH (vormals OMNITEC Informationstechnologie-Systemservice GmbH), Wien	50,0	0,0	–1	0,0
		0,0		0,0
NETTOBUCHWERT ZUM 31. DEZEMBER		11,4		11,4

¹ Beendigung der Bilanzierung nach der Equity-Methode im Geschäftsjahr 2020, siehe dazu Punkt 4.2 Änderung im Konsolidierungskreis

Die ADELHEID GmbH ist 100% Gesellschafterin der AEP GmbH, Alzenau, Deutschland, die unter der Geschäftsbezeichnung „AEP direkt“ Apotheken in Deutschland mit Pharmaprodukten beliefert. Obwohl die Anteile an der ADELHEID GmbH, Berlin, 51,5% betragen, liegt keine Beherrschung im Sinne des IFRS 10 vor. Die notwendigen Stimmrechtsmehrheiten in den zur Beherrschung relevanten Gremien liegen auf Basis der bestehenden Corporate Governance bei 66,6%.

Bei der D2D – direct to document GmbH, Wien, ist für wesentliche Punkte die Einstimmigkeit der Beschlüsse erforderlich, weshalb ebenfalls keine Beherrschung im Sinne des IFRS 10 vorliegt.

Sämtliche Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 in den Konzernabschluss der Österreichischen Post AG einbezogen.

Überleitung der Buchwerte

Mio EUR	2019	2020
NETTOBUCHWERT ZUM 1. JÄNNER	9,2	11,4
Zugang aus Unternehmenserwerben	3,6	0,0
Zugang aus Kapitalerhöhungen	3,4	0,3
Zugang aus Methodenwechsel	0,0	22,2
Anteiliges Jahresergebnis laufend	0,0	1,5
Ausschüttungen	-0,1	-0,8
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0	-2,6
Neubewertung	0,0	3,2
Abgang aus Methodenwechsel	-4,7	-23,9
NETTOBUCHWERT ZUM 31. DEZEMBER	11,4	11,4

Nach Einschätzung der Österreichischen Post liegen keine wesentlichen assoziierten oder Gemeinschaftsunternehmen vor.

Aras Kargo a.s. Der Zugang bzw. Abgang aus Methodenwechsel betrifft im Wesentlichen die Aras Kargo a.s., für die mit 18. Juni 2020 die Bilanzierung des Anteils nach der Equity-Methode wieder aufgenommen wurde. Mit Erlangung der Beherrschung zum 25. August 2020 wurde die Bilanzierung nach der Equity-Methode beendet. Das anteilige Ergebnis in diesem Zeitraum belief sich auf 1,5 Mio EUR und Ausschüttungen in Höhe von 0,5 Mio EUR wurden vereinnahmt. Aus Währungsumrechnungsdifferenzen ergab sich ein Verlust von 2,6 Mio EUR. Siehe dazu unter Punkt 4.2 Änderungen im Konsolidierungskreis und Punkt 9.6 Andere finanzielle Vermögenswerte.

Post IT Services GmbH Bei der Post IT Services GmbH wurde mit 1. Jänner 2020 die Bilanzierung nach der Equity-Methode beendet. Die Gesellschaft wird ab diesem Zeitpunkt im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Siehe dazu unter Punkt 4.2 Änderungen im Konsolidierungskreis.

9.5.2 ERGEBNIS AUS NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTEN FINANZANLAGEN

Die nachstehende Tabelle gliedert in aggregierter Form den Anteil am Periodenergebnis und sonstigen Ergebnis von einzeln betrachtet unwesentlichen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen auf. Die Tabelle zeigt auch die Überleitung zur Summe des Ergebnisses aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen:

Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen

Mio EUR	2019	2020
UNWESENTLICHE ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN		
Anteil am Periodenergebnis	-0,6	1,5
ERGEBNIS AUS NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTEN FINANZANLAGEN	-0,6	1,5
NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE FINANZANLAGEN – ANTEIL AM SONSTIGEN ERGEBNIS	0,0	0,0

9.6 Andere finanzielle Vermögenswerte

Mio EUR	31.12.2019			31.12.2020		
	Restlaufzeit <1 Jahr	Restlaufzeit >1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit <1 Jahr	Restlaufzeit >1 Jahr	Gesamt
Wertpapiere	50,7	0,0	50,7	40,7	0,0	40,7
Geldmarktveranlagungen	179,9	10,0	189,9	70,0	0,0	70,0
Andere Anteile	0,0	58,1	58,1	0,0	5,4	5,4
GESAMT	230,6	68,1	298,7	110,6	5,4	116,1

Wertpapiere In den Wertpapieren sind im Wesentlichen Investmentfonds und Anleihen enthalten. Die vom Österreichischen Post-Konzern gehaltenen Wertpapiere besitzen ein Investment-Grade-Rating bzw. eine vergleichbare erstklassige Bonität. Investmentfonds werden nur bei international anerkannten Kapitalanlagegesellschaften gehalten.

Geldmarktveranlagungen Geldmarktveranlagungen enthalten ausschließlich Termingelder bei österreichischen Bankinstituten.

Andere Anteile Der Buchwert zum 31. Dezember 2020 enthält im Wesentlichen die an der Wiener Börse AG gehaltenen Anteile. Der im Vorjahr unter diesem Posten ausgewiesene Anteil an der flatex AG wurde im Geschäftsjahr 2020 veräußert.

Für den Anteil an der Aras Kargo a.s., mit einem Buchwert von 23,3 Mio EUR zum 31. Dezember 2019 (Kategorie erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)), wurde im Geschäftsjahr 2020 die Bilanzierung nach der Equity-Methode wieder aufgenommen. Siehe dazu unter Punkt 4.2 Änderungen im Konsolidierungskreis.

Der Anteil an der flatex AG (Kategorie Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL)) mit einem Buchwert von 29,4 Mio EUR zum 31. Dezember 2019 wurde im Geschäftsjahr 2020 vollständig veräußert. Aus der Anpassung des beizulegenden Zeitwerts bis zum Abgang der Anteile ergab sich ein Gewinn von 8,7 Mio EUR, welcher in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Finanzerträgen erfasst wurde.

Aufgrund ihrer Notierung an der Wiener Börse hält die Österreichische Post AG rund 1,7% an der Wiener Börse AG (vormals CEESEG AG). Der Anteil ist der Kategorie Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) zugeordnet. Der beizulegende Zeitwert der Anteile zum Stichtag beträgt 5,3 Mio EUR.

Angaben zur Ermittlung der Marktwerte erfolgen unter Punkt 10.1 Finanzinstrumente und damit verbundene Risiken.

9.7 Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen

Die folgenden Tabellen zeigen die Fristigkeiten der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen:

Finanzielle Vermögenswerte aus Finanzdienstleistungen

Mio EUR	31.12.2019 angepasst			31.12.2020	
	Restlaufzeit <1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit <1 Jahr	Restlaufzeit >1 Jahr	Gesamt
Zahlungsmittel und Guthaben bei Zentralbanken	48,0	48,0	568,1	0,0	568,1
Kassenbestand	13,9	13,9	114,7	0,0	114,7
Zentralbanken	34,1	34,1	453,4	0,0	453,4
Forderungen an Kreditinstitute	2,9	2,9	10,8	0,0	10,8
täglich fällig	2,9	2,9	10,8	0,0	10,8
Forderungen an Kund*innen	0,0	0,0	1,7	0,0	1,7
täglich fällig	0,0	0,0	1,7	0,0	1,7
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,2	0,1	0,3
Wertpapiere	0,0	0,0	0,2	0,1	0,3
Sonstige	0,0	0,0	8,7	0,0	8,7
GESAMT	50,9	50,9	589,4	0,1	589,5

Finanzielle Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen

Mio EUR	31.12.2019 angepasst			31.12.2020	
	Restlaufzeit <1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit <1 Jahr	Restlaufzeit >1 Jahr	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	11,8	0,0	11,8
täglich fällig	0,0	0,0	11,8	0,0	11,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kund*innen	0,0	0,0	519,5	0,0	519,5
täglich fällig	0,0	0,0	519,5	0,0	519,5
Sonstige	0,0	0,0	1,5	0,0	1,5
GESAMT	0,0	0,0	532,9	0,0	532,9

9.8 Vorräte

Mio EUR	31.12.2019	31.12.2020
Hilfs- und Betriebsstoffe	13,1	14,2
abzüglich Wertminderungen	-2,5	-2,6
Unfertige Erzeugnisse Bauten	0,9	0,0
abzüglich Wertminderungen	-0,1	0,0
Handelswaren	4,1	5,3
abzüglich Wertminderungen	-1,2	-1,5
Anzahlungen Vorräte	0,0	0,1
	14,3	15,5

9.9 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Mio EUR	31.12.2019			31.12.2020		
	Restlaufzeit <1 Jahr	Restlaufzeit >1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit <1 Jahr	Restlaufzeit >1 Jahr	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	260,3	0,0	260,3	314,2	0,0	314,2
Forderungen gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	1,8	0,4	2,2	1,4	0,4	1,9
Andere sonstige Forderungen	34,9	16,4	51,3	53,4	10,2	63,6
	296,9	16,9	313,8	369,1	10,6	379,7

In den Forderungen gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen sind im Wesentlichen nachrangige Gesellschafter*innendarlehen inklusive aufgelaufener Zinsen gegenüber der AEP GmbH, Deutschland, in Höhe von 1,7 Mio EUR (31.12.2019: 1,7 Mio EUR) enthalten.

Zur Darstellung der Wertminderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen verweisen wir auf Punkt 10.2 Mit den Finanzinstrumenten verbundene Risiken und Risikomanagement – Logistik.

9.10 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Mio EUR	31.12.2019 angepasst	31.12.2020
Guthaben bei Kreditinstituten	47,1	104,3
Kassenbestand	5,5	4,0
	52,6	108,2

Mit dem Ziel einer möglichst transparenten Darstellung der Erbringung von Finanzdienstleistungen innerhalb des Österreichischen Post-Konzerns, wurde die Darstellung im Geschäftsjahr 2020 dahingehend geändert, dass die im Zusammenhang mit der Erbringung von Finanzdienstleistungen gehaltenen Zahlungsmittel und Guthaben bei Zentralnotenbanken nunmehr in den Finanziellen Vermögenswerten aus Finanzdienstleistungen dargestellt werden. Hinsichtlich der Anpassung der Vorjahresangaben siehe Punkt 3.2.2 Änderung der Darstellung von Finanzdienstleistungen.

9.11 Eigenkapital

Eigenkapitalbestandteile Das Grundkapital der Österreichischen Post AG beträgt 337,8 Mio EUR. Das Grundkapital ist in 67.552.638 auf Inhaber lautende Stückaktien unterteilt.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 17. Juni 2020 wurde der Vorstand der Österreichischen Post AG zur Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals ermächtigt und die Satzung der Österreichischen Post AG wurde entsprechend angepasst. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats kann das Grundkapital somit während einer Geltungsdauer von fünf Jahren bis 16. Juni 2025 im Ausmaß von bis zu 16.888.160,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 3.377.632 Stück neuen auf Inhaber lautenden Stammaktien (Stückaktien) erhöht werden. Weiters wurde in der Hauptversammlung die bedingte Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft um bis zu 16.888.160,00 EUR zur Ausgabe von bis zu 3.377.632 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien an Gläubiger von Finanzinstrumenten beschlossen.

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung ermächtigt, eigene Aktien im Ausmaß von bis zu 10% des Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Die Ermächtigung wurde in der ordentlichen Hauptversammlung vom 11. April 2019 bis zum 10. Oktober 2021 verlängert.

Die Anzahl der im Umlauf befindlichen dividendenberechtigten Aktien hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Stück
Stand am 1. Jänner 2020	67.552.638
Stand am 31. Dezember 2020	67.552.638
Gewichteter Durchschnitt der Aktien im Geschäftsjahr 2020	67.552.638

Hauptaktionärin der Österreichischen Post AG auf Basis der im Umlauf befindlichen Aktien ist mit einem Anteil von 52,85% die Österreichische Beteiligungs AG (ÖBAG), Wien.

Die Kapitalrücklagen resultieren aus Einzahlungen und Einlagen durch die Aktionär*innen. Die in der Entwicklung des Eigenkapitals des Österreichischen Post-Konzerns dargestellten Kapitalrücklagen entsprechen jenen des Einzelabschlusses der Österreichischen Post AG.

Die anderen Rücklagen beinhalten die IAS 19 Rücklagen, Rücklagen aus der Marktbeurteilung von Finanzinstrumenten (FVOCI-Rücklage) sowie Währungsumrechnungsrücklagen.

Die IAS 19 Rücklage stammt aus Anpassungen und Änderungen von versicherungsmathematischen Annahmen, deren Effekte im Sonstigen Ergebnis erfasst werden. Die Marktbewertung von Finanzinstrumenten umfasst Zeitwertänderungen von Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) bewerteten Finanzinstrumenten. Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden ergebnisneutral und nach Steuern in der Rücklage erfasst. Die Währungsumrechnungsrücklagen enthalten alle Kursdifferenzen, die aus der Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüssen von Tochterunternehmen und von nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen entstanden sind.

Die Einzahlungen an Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen betreffen in Höhe von 2 Mio EUR einen asymmetrischen Gesellschafterzuschuss an die bank99 AG.

Zu den nicht beherrschenden Anteile verweisen wir auf Punkt 4.3 Nicht beherrschende Anteile.

Das Periodenergebnis des Geschäftsjahres 2020 beträgt 115,3 Mio EUR (2019: 144,5 Mio EUR). Das den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbare Periodenergebnis beträgt 118,3 Mio EUR (2019: 146,4 Mio EUR). Die Basis für die Gewinnverteilung ist entsprechend dem österreichischen Aktiengesetz der Jahresabschluss der Österreichischen Post AG zum 31. Dezember 2020. Der darin ausgewiesene ausschüttungsfähige Bilanzgewinn beträgt 233,3 Mio EUR (2019: 261,5 Mio EUR).

Für das Geschäftsjahr 2020 ist gemäß Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands eine Ausschüttung von insgesamt 108,1 Mio EUR (Basisdividende von 1,60 EUR je Aktie) (2019: 140,5 Mio EUR, Basisdividende von 2,08 EUR je Aktie) vorgesehen.

Die folgenden Tabellen zeigen die Zusammensetzung des Sonstigen Ergebnisses für die Geschäftsjahre 2019 und 2020:

Geschäftsjahr 2019

Mio EUR	Andere Rücklagen			Eigenkapital der Aktionär*innen des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
	IAS 19 Rücklage	FVOCI-Rücklage	Währungsumrechnungsrücklage			
Währungsumrechnungsdifferenzen – ausländische Geschäftsbetriebe	0,0	0,0	-0,3	-0,3	0,0	-0,3
Zeitwertänderungen FVOCI – Eigenkapitalinstrumente	0,0	-2,5	0,0	-2,5	0,0	-2,5
Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen	-12,8	0,0	0,0	-12,8	0,0	-12,8
Steuereffekt	3,3	0,5	0,0	3,9	0,0	3,9
SONSTIGES ERGEBNIS	-9,4	-2,0	-0,3	-11,7	0,0	-11,7

Geschäftsjahr 2020

Mio EUR	Andere Rücklagen			Eigenkapital der Aktionär*innen des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
	IAS 19 Rücklage	FVOCI-Rücklage	Währungsumrechnungsrücklage			
Währungsumrechnungsdifferenzen – ausländische Geschäftsbetriebe	0,0	0,0	-3,3	-3,3	-0,6	-3,9
Zeitwertänderungen FVOCI – Eigenkapitalinstrumente	0,0	-1,0	0,0	-1,0	0,0	-1,0
Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen	-2,9	0,0	0,0	-2,9	0,1	-2,8
Steuereffekt	0,5	0,0	0,0	0,5	0,0	0,4
SONSTIGES ERGEBNIS	-2,4	-1,0	-3,3	-6,8	-0,5	-7,2

Kapitalmanagement Das Kapitalmanagement des Österreichischen Post-Konzerns zielt auf eine für die Einhaltung der Wachstums- und Akquisitionsziele sowie für die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts angemessene Kapitalstruktur ab.

Im Rahmen seiner Dividendenpolitik beabsichtigt der Österreichische Post-Konzern für die kommenden Jahre unter der Voraussetzung, dass sich die Geschäftsentwicklung weiterhin erfolgreich fortsetzt und keine außergewöhnlichen Umstände auftreten, eine Ausschüttungsquote von zumindest 75% des den Aktionär*innen des Mutterunternehmens zurechenbaren Periodenergebnisses.

Bei einer Bilanzsumme von 2.680,2 Mio EUR zum 31. Dezember 2020 (31.12.2019: 2.042,9 Mio EUR) beträgt die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2020 24,4% (31.12.2019: 34,3%).

9.12 Rückstellungen

Mio EUR	31.12.2019			31.12.2020		
	Restlaufzeit <1 Jahr	Restlaufzeit >1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit <1 Jahr	Restlaufzeit >1 Jahr	Gesamt
Rückstellungen für Abfertigungen	3,3	110,5	113,8	3,4	122,7	126,0
Rückstellungen für Jubiläumsgelder	5,2	75,1	80,3	5,3	62,5	67,8
Andere Rückstellungen für Mitarbeiter*innen	113,2	171,6	284,8	103,8	171,7	275,5
Sonstige Rückstellungen	136,5	2,0	138,5	159,7	3,4	163,1
	258,1	359,3	617,4	272,1	360,4	632,5

9.12.1 RÜCKSTELLUNGEN FÜR ABFERTIGUNGEN UND JUBILÄUMSGELDER

Geschäftsjahr 2019

Mio EUR	Abfertigungen	Jubiläumsgelder	Gesamt
BARWERT DER VERPFLICHTUNG AM 1. JÄNNER 2019	101,0	86,8	187,9
Zugang aus Unternehmenserwerben	0,1	0,0	0,1
Dienstzeitaufwand	4,4	4,1	8,5
Zinsaufwand	1,9	1,3	3,2
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) aus der Veränderung demographischer Annahmen	0,1	-0,2	-0,1
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) aus der Veränderung finanzieller Annahmen	13,5	4,5	18,0
Erfahrungsbedingte Berichtigungen	-0,8	-10,1	-11,0
Tatsächliche Zahlungen	-6,5	-6,1	-12,6
BARWERT DER VERPFLICHTUNG AM 31. DEZEMBER 2019	113,8	80,3	194,1

Geschäftsjahr 2020

Mio EUR	Abfertigungen	Jubiläumsgelder	Gesamt
BARWERT DER VERPFLICHTUNG AM 1. JÄNNER 2020	113,8	80,3	194,1
Zugang aus Unternehmenserwerben	8,9	0,0	8,9
Dienstzeitaufwand	5,1	3,6	8,8
Zinsaufwand	1,8	0,7	2,6
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) aus der Veränderung demographischer Annahmen	0,1	-12,0	-11,9
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) aus der Veränderung finanzieller Annahmen	3,1	1,0	4,1
Erfahrungsbedingte Berichtigungen	-0,4	-1,3	-1,7
Tatsächliche Zahlungen	-6,1	-4,6	-10,6
Währungsumrechnungsdifferenzen	-0,4	0,0	-0,4
BARWERT DER VERPFLICHTUNG AM 31. DEZEMBER 2020	126,0	67,8	193,9

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sind aus den unter Punkt 6.19 Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgelder beschriebenen Parameteranpassungen von Rechnungszinssatz, Gehaltssteigerung und Fluktuationsraten entstanden. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie erfahrungsbedingte Berichtigungen für Abfertigungen werden im Sonstigen Ergebnis, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie erfahrungsbedingte Berichtigungen für Jubiläumsgelder im Personalaufwand ausgewiesen.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltene Aufwand für Abfertigungen und Jubiläumsgelder wird bis auf den Zinsaufwand, der im Finanzergebnis dargestellt wird, im Personalaufwand ausgewiesen.

9.12.2 ANDERE RÜCKSTELLUNGEN FÜR MITARBEITER*INNEN

Geschäftsjahr 2019

Mio EUR	Unterauslastung	Sonstige personalbezogene Rückstellungen	Gesamt
STAND AM 1. JÄNNER 2019	206,4	106,2	312,6
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	0,4	0,4
Umgliederung	-2,8	0,0	-2,8
Neubildung	9,0	73,9	82,9
Verwendung	-18,3	-52,5	-70,8
Auflösung	-21,7	-16,8	-38,5
Aufzinsung	1,0	0,0	1,0
STAND AM 31. DEZEMBER 2019	173,6	111,2	284,8

Geschäftsjahr 2020

Mio EUR	Unterauslastung	Sonstige personalbezogene Rückstellungen	Gesamt
STAND AM 1. JÄNNER 2020	173,6	111,2	284,8
Umgliederung	-1,9	0,0	-1,9
Neubildung	29,2	55,0	84,2
Verwendung	-16,7	-51,4	-68,2
Auflösung	-2,3	-21,4	-23,8
Aufzinsung	0,4	0,0	0,4
STAND AM 31. DEZEMBER 2020	182,2	93,3	275,5

Rückstellungen für Unterauslastung Zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Rückstellung für Unterauslastung verweisen wir auf Punkt 6.20 Rückstellungen für Unterauslastung.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde eine Neubildung in Höhe von 29,2 Mio EUR vorgenommen. Diese ergab sich aufgrund von Neueintritten in den Post-Arbeitsmarkt in Höhe von 7,1 Mio EUR (2019: Austritte in Höhe von 14,2 Mio EUR), Änderungen der Berechnungsparameter in Höhe von 0,3 Mio EUR (2019: 15,3 Mio EUR), aufgrund von Anträgen von Beamt*innen auf ein Verfahren zur Versetzung in den Ruhestand wegen Dienstunfähigkeit in Höhe von 5,4 Mio EUR (2019: 2,8 Mio EUR) sowie mit 3,4 Mio EUR (2019: 4,2 Mio EUR) aufgrund von Aufnahmen in das Programm zum möglichen Ressortwechsel. Zusätzlich waren infolge der Neustrukturierung des Vertriebskonzepts von Finanzdienstleistungen für bisher in diesem Bereich tätige beamtete Mitarbeiter*innen Vorsorgen in Höhe von 10,3 Mio EUR im Rahmen der Rückstellung für Unterauslastung zu bilden.

Die Verwendung betrifft die laufenden Zahlungen an die rückgestellten Mitarbeiter*innen. Die Umgliederung in Höhe von -1,9 Mio EUR betrifft die Rückstellung für Ressortwechsel. Nach der endgültigen Übernahme von Mitarbeiter*innen durch ein Bundesministerium sind die gebildeten Vorsorgen in die Verbindlichkeiten umzugliedern. Die Auflösung betrifft im Wesentlichen die Rückstellung für Beamt*innen, die sich in einem Verfahren zur Versetzung in den Ruhestand wegen Dienstunfähigkeit befinden (2020: 1,9 Mio EUR; 2019: 21,0 Mio EUR).

Sonstige personalbezogene Rückstellungen Die sonstigen personalbezogenen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Vorsorgen für Erfolgsbeteiligungen und Leistungsprämien, Vorsorgen für Programme mit freiwilligen Abfertigungsangeboten sowie Rückstellungen für Restrukturierungen.

Zusätzlich waren in den Geschäftsjahren 2020 und 2019 Vorsorgen aus dem Thema Anrechnung von Vordienstzeiten für (ehemals) bundesbedienstete Mitarbeiter*innen in Höhe von insgesamt 16,9 Mio EUR zu bilden. Siehe dazu Punkt 7.4 Anrechnung von Vordienstzeiten für (ehemals) bundesbedienstete Mitarbeiter*innen.

Die Neubildung in Höhe von 55,0 Mio EUR (2019: 73,9 Mio EUR) betrifft überwiegend die Dotierung für Erfolgsbeteiligungen und Leistungsprämien (2020: 49,9 Mio EUR; 2019: 57,4 Mio EUR).

Die Verwendung in Höhe von 51,4 Mio EUR betrifft Auszahlungen von Erfolgsbeteiligungen und Leistungsprämien (2020: 46,1 Mio EUR; 2019: 46,6 Mio EUR), Auszahlungen für Programme mit freiwilligen Abfertigungsangeboten sowie Rückstellungen für Restrukturierung.

Die Auflösungen in Höhe von 21,4 Mio EUR betreffen mit 3,9 Mio EUR (2019: 3,9 Mio EUR) nicht benötigte Vorsorgen für Programme mit freiwilligen Abfertigungsangeboten und mit 9,9 Mio EUR (2019: 7,1 Mio EUR) Rückstellungen für Erfolgsbeteiligungen und Leistungsprämien. Weiters waren 4,8 Mio EUR (2019: 5,6 Mio EUR) an Rückstellungen für Restrukturierungen im Segment Brief & Werbepost aufzulösen.

9.12.3 SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Geschäftsjahr 2019

Mio EUR

STAND AM 1. JÄNNER 2019	50,6
Neubildung	90,6
Verwendung	-1,9
Auflösung	-0,8
STAND AM 31. DEZEMBER 2019	138,5

Geschäftsjahr 2020

Mio EUR

STAND AM 1. JÄNNER 2020	138,5
Veränderung Konsolidierungskreis	8,1
Neubildung	21,8
Verwendung	-3,3
Auflösung	-2,0
Aufzinsung	0,4
Währungsumrechnung	-0,4
STAND AM 31. DEZEMBER 2020	163,1

Die sonstigen Rückstellungen enthalten, neben Vorsorgen für Prozesskosten, Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand sowie für Schadensfälle und Datenschutz, Aufwendungen für etwaige Ersatzleistungen in Höhe von 99,6 Mio EUR (2019: 99,6 Mio EUR). Weiterführende Informationen dazu sind unter Punkt 7.5 Rückforderungen von Beiträgen aus der Gehaltsabrechnung der Beamt*innen sowie Punkt 7.6 Datenschutz enthalten.

9.13 Andere finanzielle Verbindlichkeiten

Mio EUR	31.12.2019			31.12.2020		
	Restlaufzeit <1 Jahr	Restlaufzeit >1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit <1 Jahr	Restlaufzeit >1 Jahr	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1,0	0,1	1,1	30,1	0,0	30,1
Leasingverbindlichkeiten	37,8	270,6	308,4	47,4	274,1	321,5
	38,8	270,7	309,5	77,6	274,1	351,6

9.14 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Mio EUR	31.12.2019			31.12.2020		
	Restlaufzeit <1 Jahr	Restlaufzeit >1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit <1 Jahr	Restlaufzeit >1 Jahr	Gesamt
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	220,6	0,0	220,6	249,2	0,0	249,2
Verbindlichkeiten gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0
Andere sonstige Verbindlichkeiten	136,7	27,1	163,8	166,3	50,4	216,7
	357,3	27,1	384,4	416,4	50,4	466,9

Die anderen sonstigen Verbindlichkeiten enthalten neben Verbindlichkeiten gegenüber Steuerbehörden und Sozialversicherungsträger*innen in Höhe von 49,6 Mio EUR (31.12.2019: 44,6 Mio EUR) auch Verbindlichkeiten für nicht konsumierte Urlaube in Höhe von 39,0 Mio EUR (31.12.2019: 33,0 Mio EUR) sowie erhaltene Vorauszahlungen für noch nicht erbrachte Leistungen in Höhe von 2,3 Mio EUR (31.12.2019: 4,6 Mio EUR).

9.15 Ertragsteuern

Mio EUR	2019	2020
Laufender Steueraufwand	51,6	30,6
Steuergutschriften/-nachzahlungen für Vorjahre	0,7	0,1
Latenter Steueraufwand/-ertrag	14,5	16,1
	66,8	46,8

Steuerüberleitungsrechnung Die Konzernsteuerquote ist als das Verhältnis von erfasstem Ertragsteueraufwand zum Ergebnis vor Ertragsteuern definiert und beträgt im Geschäftsjahr 2020 28,9% (2019: 31,6%).

Die Steuerüberleitungsrechnung im Österreichischen Post-Konzern basiert auf dem gesetzlich geltenden Steuersatz des Mutterunternehmens in Österreich in Höhe von 25%. Abweichungen der gesetzlichen Steuersätze bei Tochterunternehmen werden in einer eigenen Überleitungsposition dargestellt.

Die Überleitung der rechnerischen Ertragsteuern zum erfassten Ertragsteueraufwand stellt sich wie folgt dar:

Mio EUR	2019	2020
ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN	211,3	162,1
RECHNERISCHE ERTRAGSTEUER	52,8	40,5
STEUERMINDERUNG AUFGRUND VON		
Teilwertabschreibung Tochterunternehmen	-1,5	0,0
Anpassung an ausländische Steuersätze	0,0	-1,3
Nicht steuerwirksam übernommene Gewinne (nach der Equity-Methode)	0,0	-0,4
Nicht angesetzte latente Steuern auf Anteile an Tochterunternehmen	0,0	-0,2
Übrige steuermindernde Posten	-0,5	-1,2
	-2,0	-3,2
STEUERMEHRUNG AUFGRUND VON		
Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwert	0,2	0,3
Anpassung an ausländische Steuersätze	0,1	0,0
Nicht steuerwirksam übernommene Verluste (nach der Equity-Methode)	0,1	0,0
Zuschreibung Tochterunternehmen	0,0	5,4
Nicht angesetzte latente Steuern auf Anteile an Tochterunternehmen	3,8	0,0
Nicht steuerwirksame Strafen	4,5	1,1
Übrige steuermehrende Posten	2,8	2,8
	11,4	9,6
ERTRAGSTEUERAUFWAND DER PERIODE	62,3	46,9
Anpassung tatsächlicher Ertragsteuern aus Vorjahren	0,7	0,1
Anpassung latenter Steueraufwand/-ertrag aus Vorjahren	2,2	-0,1
Veränderung nicht gebildeter aktiver latenter Steuern	1,7	-0,2
ERFASSTER ERTRAGSTEUERAUFWAND	66,8	46,8

ANGABEN ZU LATENTEN STEUERANSPRÜCHEN UND LATENTEN STEUERSCHULDEN

Temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen im Konzernabschluss und dem jeweiligen steuerlichen Wertansatz wirken sich wie folgt auf die in der Bilanz ausgewiesenen latenten Steuern aus:

Mio EUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2019	— 31.12.2020	31.12.2019	— 31.12.2020
Geschäfts- oder Firmenwerte	0,2	0,2	-0,3	-0,3
Kund*innenbeziehungen	0,6	0,7	-0,3	-3,3
Markenrechte	0,1	0,1	-0,1	-4,8
Andere immaterielle Vermögenswerte	1,0	0,0	-2,5	-4,2
Sachanlagen	3,1	5,5	-0,5	-0,6
Nutzungsrechte	0,0	0,0	-74,1	-72,6
Finanzanlagen (Steuerliche Teilwertabschreibungen)	26,4	11,2	0,0	0,0
Andere Finanzanlagen	0,0	0,1	-0,3	-0,3
Vorräte	1,5	0,0	0,0	-0,1
Forderungen	1,9	3,1	-2,3	-0,2
Vertragsvermögenswerte	0,0	0,0	-1,8	-1,0
Rückstellungen	36,2	36,9	0,0	0,0
Verbindlichkeiten und Vertragsverbindlichkeiten	2,1	2,5	-1,0	-0,6
Finanzielle Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	0,0	0,4	0,0	0,0
Leasingverbindlichkeiten	72,8	71,9	-0,1	-0,1
Steuerliche Verlustvorräte	2,5	0,1	0,0	0,0
	148,5	132,7	-83,4	-88,0
Abwertung auf aktive latente Steuern und Verlustvorräte	-0,1	-0,8	0,0	0,0
Saldierung	-82,5	-84,0	82,5	84,0
LATENTE STEUERN - BILANZANSATZ	65,9	48,0	-0,8	-4,1

Die Entwicklung der latenten Steuern und die Aufteilung der Veränderungen in ergebniswirksame und ergebnisneutrale Komponenten werden in folgender Tabelle dargestellt:

Mio EUR	2019	2020
AKTIVE (+)/PASSIVE (-) LATENTE STEUERN ZUM 1. JÄNNER	76,8	65,0
Latente Steueraufwendungen (-)/-erträge (+) erfolgswirksam	-14,5	-16,1
Veränderung erfolgsneutral erfasster latenter Steuern		
davon im Zusammenhang mit Zeitwertänderungen FVOCI - Eigen- und Fremdkapalinstrumente	0,5	0,0
davon im Zusammenhang mit Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen	3,3	0,4
davon im Zusammenhang mit Akquisitionen/Desinvestitionen	-0,3	-5,0
Auflösung von laufenden Siebtelabschreibungen auf Eigenkapalinstrumente	-0,7	-0,7
Wechselkurseffekte und sonstige Änderungen	0,0	0,2
AKTIVE (+)/PASSIVE (-) LATENTE STEUERN ZUM 31. DEZEMBER	65,0	43,9

Folgende temporäre Differenzen wurden nicht erfasst, da es nicht wahrscheinlich ist, dass künftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird. Die zeitliche Verteilung der Vortragsfähigkeit stellt sich wie folgt dar:

Mio EUR	31.12.2019	31.12.2020
NICHT ERFASSTE TEMPORÄRE DIFFERENZEN AUS:		
VERLUSTVORTRÄGEN	56,9	56,3
davon Restlaufzeit <2 Jahre	0,0	0,0
davon Restlaufzeit 3-4 Jahre	3,1	3,7
davon Restlaufzeit 5-6 Jahre	2,1	0,0
davon Restlaufzeit >6 Jahre	0,0	0,0
davon Restlaufzeit unbegrenzt	51,6	52,6
SONSTIGEN TEMPORÄREN DIFFERENZEN	0,7	4,6
	57,6	60,9

Temporäre Differenzen in Höhe von 41,8 Mio EUR (31.12.2019: 37,7 Mio EUR), die im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen (sogenannte „Outside-Basis-Differences“) stehen, wurden nicht angesetzt, da sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit wahrscheinlich nicht umkehren werden.

10. Finanzinstrumente

10.1 Finanzinstrumente

10.1.1 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN

Die folgenden Tabellen zeigen die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach den Bewertungskategorien des IFRS 9 zum 31. Dezember 2019 und 31. Dezember 2020:

31. Dezember 2019

Mio EUR	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (at cost)	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) mit Recycling	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) ohne Recycling	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) verpflichtend	Summe zum beizulegenden Zeitwert	Gesamt
FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE						
Finanzielle Vermögenswerte aus Finanzdienstleistungen	50,9	0,0	0,0	0,0	0,0	50,9
Zahlungsmittel und Guthaben bei Zentralbanken	48,0	0,0	0,0	0,0	0,0	48,0
Forderungen an Kreditinstitute	2,9	0,0	0,0	0,0	0,0	2,9
Andere finanzielle Vermögenswerte	189,9	10,4	28,7	69,6	108,8	298,7
Wertpapiere	0,0	10,4	0,0	40,2	50,7	50,7
Geldmarktveranlagungen	189,9	0,0	0,0	0,0	0,0	189,9
Andere Anteile	0,0	0,0	28,7	29,4	58,1	58,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	276,4	0,0	0,0	0,0	0,0	276,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	260,3	0,0	0,0	0,0	0,0	260,3
Forderungen gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	2,2	0,0	0,0	0,0	0,0	2,2
Sonstige Forderungen ¹	14,0	0,0	0,0	0,0	0,0	14,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	52,6	0,0	0,0	0,0	0,0	52,6
	569,8	10,4	28,7	69,6	108,8	678,6
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN						
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	309,5	0,0	0,0	0,0	0,0	309,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1,1	0,0	0,0	0,0	0,0	1,1
Leasingverbindlichkeiten	308,4	0,0	0,0	0,0	0,0	308,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	296,2	0,0	0,0	2,9	2,9	299,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	220,6	0,0	0,0	0,0	0,0	220,6
Bedingte Restkaufpreisverbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	2,9	2,9	2,9
Andere sonstige Verbindlichkeiten ²	75,7	0,0	0,0	0,0	0,0	75,7
	605,7	0,0	0,0	2,9	2,9	608,7

¹ Exkl. geleisteter Vorauszahlungen und Forderungen gegenüber Steuerbehörden und Sozialversicherungsträger*innen

² Exkl. erhaltener Vorauszahlungen und Verbindlichkeiten gegenüber Steuerbehörden und Sozialversicherungsträger*innen sowie nicht konsumierte Urlaube

31. Dezember 2020

Mio EUR	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (at cost)	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) mit Recycling	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) ohne Recycling	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) verpflichtend	Summe zum beizulegenden Zeitwert	Gesamt
FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE						
Finanzielle Vermögenswerte aus Finanzdienstleistungen	589,3	0,2	0,0	0,0	0,2	589,5
Zahlungsmittel und Guthaben bei Zentralbanken	568,1	0,0	0,0	0,0	0,0	568,1
Forderungen an Kreditinstitute	10,8	0,0	0,0	0,0	0,0	10,8
Forderungen an Kund*innen	1,7	0,0	0,0	0,0	0,0	1,7
Finanzanlagen	0,1	0,2	0,0	0,0	0,2	0,3
Sonstige	8,7	0,0	0,0	0,0	0,0	8,7
Andere finanzielle Vermögenswerte	70,0	0,4	5,4	40,3	46,1	116,1
Wertpapiere	0,0	0,4	0,0	40,3	40,7	40,7
Geldmarktveranlagungen	70,0	0,0	0,0	0,0	0,0	70,0
Andere Anteile	0,0	0,0	5,4	0,0	5,4	5,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	340,0	0,0	0,0	0,0	0,0	340,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	314,2	0,0	0,0	0,0	0,0	314,2
Forderungen gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	1,9	0,0	0,0	0,0	0,0	1,9
Sonstige Forderungen ¹	23,9	0,0	0,0	0,0	0,0	23,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	108,2	0,0	0,0	0,0	0,0	108,2
	1.107,5	0,6	5,4	40,3	46,3	1.153,8
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN						
Finanzielle Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	532,9	0,0	0,0	0,0	0,0	532,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11,8	0,0	0,0	0,0	0,0	11,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kund*innen	519,5	0,0	0,0	0,0	0,0	519,5
Sonstige	1,5	0,0	0,0	0,0	0,0	1,5
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	351,6	0,0	0,0	0,0	0,0	351,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30,1	0,0	0,0	0,0	0,0	30,1
Leasingverbindlichkeiten	321,5	0,0	0,0	0,0	0,0	321,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	340,2	0,0	0,0	32,7	32,7	372,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	249,2	0,0	0,0	0,0	0,0	249,2
Verbindlichkeiten gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0
Bedingte Restkaufpreisverbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	32,7	32,7	32,7
Andere sonstige Verbindlichkeiten ²	90,0	0,0	0,0	0,0	0,0	90,0
	1.224,6	0,0	0,0	32,7	32,7	1.257,3

¹ Exkl. geleisteter Vorauszahlungen und Forderungen gegenüber Steuerbehörden und Sozialversicherungsträger*innen

² Exkl. erhaltener Vorauszahlungen und Verbindlichkeiten gegenüber Steuerbehörden und Sozialversicherungsträger*innen sowie nicht konsumierte Urlaube

10.1.2 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN, DIE ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET WERDEN

Die folgenden Tabellen zeigen die zum 31. Dezember 2019 und 31. Dezember 2020 zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach den Stufen der Fair-Value-Hierarchie:

31. Dezember 2019

Mio EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE				
Andere finanzielle Vermögenswerte	80,0	0,0	28,7	108,8
Wertpapiere	50,7	0,0	0,0	50,7
Andere Anteile	29,4	0,0	28,7	58,1
	80,0	0,0	28,7	108,8
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	2,9	2,9
Bedingte Restkaufpreisverbindlichkeiten	0,0	0,0	2,9	2,9
	0,0	0,0	2,9	2,9

31. Dezember 2020

Mio EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE				
Finanzielle Vermögenswerte aus Finanzdienstleistungen	0,2	0,0	0,0	0,2
Finanzanlagen	0,2	0,0	0,0	0,2
Andere finanzielle Vermögenswerte	40,7	0,0	5,4	46,1
Wertpapiere	40,7	0,0	0,0	40,7
Andere Anteile	0,0	0,0	5,4	5,4
	40,9	0,0	5,4	46,3
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	32,7	32,7
Bedingte Restkaufpreisverbindlichkeiten	0,0	0,0	32,7	32,7
	0,0	0,0	32,7	32,7

10.1.3 ANGABEN ZUR ERMITTLUNG DER BEIZULEGENDEN ZEITWERTE

Die folgende Tabelle zeigt die bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3 verwendeten Bewertungsverfahren und Inputfaktoren:

Finanzinstrumente	Stufe	Bewertungsverfahren	Inputfaktoren
Wertpapiere, Finanzanlagen		Marktwertorientiert	Nominalwerte, Börsenpreis
Andere Anteile	3	Kapitalwertorientiert	Planungsrechnungen und darauf basierte wahrscheinlichkeitsgewichtete Szenarien; risikogewichtete Abzinsungssätze (WACC)
Bedingte Restkaufpreisverbindlichkeiten	3	Kapitalwertorientiert	Planungsrechnungen und Abzinsungssätze

Wesentliche Sensitivitäten in der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Stufe-3-Finanzinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert angesetzt sind, können sich aus Veränderungen der zugrunde liegenden Marktdaten vergleichbarer Unternehmen sowie der in der Kapitalwertermittlung angesetzten Inputfaktoren (insbesondere Diskontierungssätze und Planungsdaten) ergeben. Während der Berichtsperiode vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2020 wurden keine Transfers zwischen den Stufen 1, 2 und 3 vorgenommen.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Verpflichtung zum Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen an der Aras Kargo a.s. (siehe dazu unter Punkt 4.2 Änderungen im Konsolidierungskreis) erfolgte auf Basis der erwarteten zukünftigen Ergebnisse laut Unternehmensplanung und wurde unter Ansatz des WACC abgezinst. Bezogen auf die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von 32,6 Mio EUR ergeben sich bei Variation dieser Inputfaktoren sowie des Umrechnungskurses zum Stichtag folgende Sensitivitäten:

Mio EUR	WACC		EBITDA		Stichtagskurs EUR/TRY	
	-1%-Punkt	+1%-Punkt	-10%	+10%	-10%	+10%
Beizulegender Zeitwert Kaufpreisverbindlichkeit Aras Kargo a.s.	1,2	-1,2	-3,0	3,0	-3,0	3,6

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der Stufe-3-Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten für die Perioden vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2019 sowie vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2020.

Finanzielle Vermögenswerte

Mio EUR	2019	2020
ANFANGSBESTAND 1. JÄNNER	31,4	28,7
Gesamte Gewinne und Verluste erfolgswirksam	-0,1	0,0
Im Posten Sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst	-0,1	0,0
Gesamte Gewinne und Verluste erfolgsneutral	-2,5	-1,0
Im Posten Zeitwertänderung FVOCI – Eigenkapitalinstrumente erfasst	-2,5	-1,0
Abgang aus Methodenwechsel	0,0	-22,2
Andere Abgänge	0,0	-0,1
ENDBESTAND 31. DEZEMBER	28,7	5,4

Der Abgang aus Methodenwechsel betrifft die Aras Kargo a.s. (siehe dazu Punkt 4.2 Änderungen im Konsolidierungskreis).

Finanzielle Verbindlichkeiten

Mio EUR	2019	2020
ANFANGSBESTAND 1. JÄNNER	2,5	2,9
Gesamte Gewinne und Verluste erfolgswirksam	-0,4	0,0
Im Posten Sonstige betriebliche Erträge erfasst	-0,4	-0,2
Im Posten Sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst	0,0	0,2
Folgebewertung	0,0	-1,1
Tilgung	-0,9	-2,3
Unternehmenserwerb	1,7	33,2
ENDBESTAND 31. DEZEMBER	2,9	32,7

10.1.4 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN, DIE NICHT ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET WERDEN

Bei allen anderen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wird aufgrund der überwiegenden Kurzfristigkeit dieser Posten unterstellt, dass die Buchwerte den beizulegenden Zeitwerten entsprechen.

10.1.5 SALDIERTE FINANZINSTRUMENTE

Aufrechnungen im Sinne des IFRS 7 finden im Österreichischen Post-Konzern im Wesentlichen nur mit internationalen Postbetreiber*innen statt, wobei die aufrechenbaren und entsprechend saldiert ausgewiesenen Beträge unwesentlich sind.

10.1.6 ANGABEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Die folgende Tabelle zeigt die in der Gesamtergebnisrechnung enthaltenen Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten für die Geschäftsjahre 2019 und 2020:

Mio EUR	2019			2020		
	Gewinn- und Verlustrechnung	Sonstiges Ergebnis	Gesamt	Gewinn- und Verlustrechnung	Sonstiges Ergebnis	Gesamt
ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT (FVTPL)						
Ergebnis aus der Folgebewertung	10,0	0,0	10,0	8,8	0,0	8,8
	10,0	0,0	10,0	8,8	0,0	8,8
ERFOLGSNEUTRAL ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT (FVOCI) EIGENKAPITALINSTRUMENTE						
Ergebnis aus der Folgebewertung	0,0	-2,5	-2,5	0,0	-1,0	-1,0
	0,0	-2,5	-2,5	0,0	-1,0	-1,0
FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN						
Ergebnis aus der Folgebewertung	-1,7	0,0	-1,7	-3,8	0,0	-3,8
	-1,7	0,0	-1,7	-3,8	0,0	-3,8
	8,3	-2,5	5,8	5,0	-1,0	4,0

Die nach der Effektivzinsmethode berechneten Zinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente, stellen sich wie folgt dar:

Mio EUR	2019	2020
ZINSERTRÄGE		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,3	1,1
Andere finanzielle Vermögenswerte	0,1	0,4
	0,4	1,4
ZINSAUFWENDUNGEN		
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	-4,7	-5,1
	-4,7	-5,1

10.2 Mit den Finanzinstrumenten verbundene Risiken und Risikomanagement – Logistik

Aufgrund der Unterschiedlichkeit in den Geschäftsmodellen erfolgt die Berichterstattung über das finanzielle Risikomanagement getrennt nach den Teilen Logistik und Finanzdienstleistungen. Der Bereich Logistik umfasst die gesamte Geschäftstätigkeit der Österreichischen Post ohne den Bereich Finanzdienstleistungen.

10.2.1 DARSTELLUNG DER RISIKOARTEN

Aus den im Österreichischen Post-Konzern eingesetzten Finanzinstrumenten ergeben sich folgende Risiken:

- Ausfallrisiken
- Liquiditätsrisiken
- Marktrisiken

Ausfallrisiken

Ein Ausfallrisiko besteht für den Österreichischen Post-Konzern darin, dass Vertragspartner*innen ihren Verpflichtungen aus operativer Geschäftstätigkeit und aus Finanztransaktionen nicht nachkommen. Die in der Aufstellung der finanziellen Vermögenswerte dargestellten Beträge stellen gleichzeitig das maximale Bonitäts- und Ausfallrisiko dar. Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst. Siehe dazu Punkt 6.15 Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Das Risiko bei Forderungen kann insgesamt als gering eingeschätzt werden, da die Mehrzahl der Kund*innen einem Bankeinzugsverfahren zugestimmt hat bzw. in risikobehafteten Fällen Bankgarantien hinterlegt oder Vorauszahlungen geleistet werden. Ferner besteht ein Großteil der offenen Forderungen gegenüber Vertragspartner*innen bester Bonität.

Zur Begrenzung des Ausfallrisikos bei Wertpapieren werden nur Papiere von Emittenten mit einem Investment-Grade-Rating oder vergleichbarer Bonität angekauft bzw. gehalten. Anteile an Investmentfonds werden nur bei international anerkannten Kapitalanlagegesellschaften gehalten. Besonderes Augenmerk gilt auch der Liquidität und der Abwicklungssicherheit der abgeschlossenen Finanzprodukte. Für Geldmarkttransaktionen bestehen festgelegte Handelslimits.

In den folgenden Darstellungen bezieht sich die Bezeichnung Stufe 1 auf finanzielle Vermögenswerte, deren Ausfallrisiko mit dem erwarteten 12-Monats-Kreditverlust erfasst wurde. Stufe 2 und Stufe 3 bezieht sich auf finanzielle Vermögenswerte, bei denen der über die gesamte Laufzeit erwartete Kreditverlust als Ausfallrisiko angesetzt wird. Bei Stufe 2 besteht ein signifikant erhöhtes Kreditrisiko, der Vermögenswert ist jedoch noch nicht wertgemindert. Stufe 3 bezieht sich auf bereits wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte.

Auf dieser Grundlage stellen sich die Bruttobuchwerte der wesentlichen Ausfallrisikoklassen innerhalb des Österreichischen Post-Konzerns per 31. Dezember 2019 sowie 31. Dezember 2020 wie folgt dar:

Bruttobuchwerte zum 31. Dezember 2019

Mio EUR	Bruttobuchwert gesamt	Allgemeiner Ansatz			Vereinfachter Ansatz	
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 2	Stufe 3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	263,4	-	-	-	259,2	4,3
Sonstige Forderungen	14,8	12,9	0,5	1,5	-	-

Bruttobuchwerte zum 31. Dezember 2020

Mio EUR	Bruttobuchwert gesamt	Allgemeiner Ansatz			Vereinfachter Ansatz	
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 2	Stufe 3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	318,9	-	-	-	313,2	5,8
Sonstige Forderungen	24,9	22,9	0,2	1,9	-	-

Das Ausfallrisiko bei sämtlichen im Bestand befindlichen Wertpapieren der Kategorie FVOCI, Forderungen gegenüber Banken sowie Geldmarktveranlagungen wird als niedrig eingestuft und aufgrund der betragslichen Unwesentlichkeit nicht angegeben.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Der Österreichische Post-Konzern wendet zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an. Demzufolge werden für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Wertberichtigungen in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste gebildet. Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Basis gemeinsamer Kreditrisikomerkmale und Überfälligkeitstage (Matrix) gegliedert.

Auf dieser Grundlage ergibt sich folgende Wertberichtigung für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2019 sowie zum 31. Dezember 2020:

31. Dezember 2019

Mio EUR	Nicht überfällig	Überfällig			Gesamt
		1-30 Tage	31-90 Tage	>90 Tage	
Bruttobuchwert	205,9	50,0	3,3	4,3	263,4
Erwartete Verlustrate in %	0,1%	0,4%	5,3%	57,4%	1,2%
WERTBERICHTIGUNG	0,2	0,2	0,2	2,4	3,0

31. Dezember 2020

Mio EUR	Nicht überfällig	Überfällig			Gesamt
		1-30 Tage	31-90 Tage	>90 Tage	
Bruttobuchwert	275,0	33,8	4,4	5,8	318,9
Erwartete Verlustrate in %	0,2%	0,6%	11,1%	60,5%	1,5%
WERTBERICHTIGUNG	0,5	0,2	0,5	3,5	4,7

Sonstige Forderungen Für Sonstige Forderungen erfolgt die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste nach dem allgemeinen Ansatz des IFRS 9, wobei aufgrund von Art und Umfang der sonstigen Forderungen im Sinne des IFRS 9.B5.5.35 praktische Erleichterungen angewandt wurden. Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste werden die Sonstigen Forderungen in Forderungen aus Schadensersatzansprüchen sowie sonstigen übrigen Forderungen unterteilt und nach Überfälligkeitstagen (Matrix) gegliedert. Zum 31. Dezember 2020 ergeben sich auf dieser Grundlage Wertberichtigungen für Sonstige Forderungen in Höhe von 1,0 Mio EUR (31.12.2019: 0,9 Mio EUR). Des Weiteren erfolgte im Berichtsjahr sowie im Vorjahr keine Ausbuchung von Sonstigen Forderungen, welche noch Vollstreckungsmaßnahmen unterliegen.

Für die wesentlichen Ausfallrisikoklassen ergibt sich daraus folgende Entwicklung der Wertberichtigungen:

Mio EUR	Sonstige Forderungen				Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	— Gesamt	Stufe 2	Stufe 3	— Gesamt
STAND ZUM							
1. JÄNNER 2019	0,2	0,0	0,9	1,2	0,6	2,4	3,0
Ausbuchungen	0,0	0,0	-0,1	-0,1	0,0	-0,4	-0,4
Nettoneubewertung	-0,1	0,0	-0,1	-0,2	0,0	0,4	0,4
STAND ZUM							
31. DEZEMBER 2019	0,1	0,0	0,7	0,9	0,6	2,4	3,0

Mio EUR	Sonstige Forderungen				Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	— Gesamt	Stufe 2	Stufe 3	— Gesamt
STAND ZUM							
1. JÄNNER 2020	0,1	0,0	0,7	0,9	0,6	2,4	3,0
Zugang aus Unternehmenserwerben	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,9	1,0
Ausbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1	-0,1
Nettoneubewertung	0,1	0,0	0,1	0,2	0,2	0,5	0,8
STAND ZUM							
31. DEZEMBER 2020	0,3	0,0	0,8	1,0	0,8	3,8	4,7

Wertpapiere der Kategorie FVOCI Bei sämtlichen im Bestand befindlichen Wertpapieren der Kategorie FVOCI besteht ein niedriges Ausfallrisiko, weshalb eine Wertberichtigung in Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts gebildet wurde. Es wird von einem niedrigen Ausfallrisiko bei Wertpapieren ausgegangen, solange ein Investment-Grade-Rating vorliegt. Die auf dieser Basis erfassten Wertberichtigungen zum 31. Dezember 2020 waren betraglich unwesentlich.

Geldmarktveranlagungen Geldmarktveranlagungen enthalten ausschließlich Termingelder bei österreichischen Bankinstituten. Geldmarktveranlagungen unterliegen dem allgemeinen Ansatz des IFRS 9. Aufgrund des niedrigen Ausfallrisikos wurde eine Wertberichtigung in Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts gebildet. Die zum 31. Dezember 2020 erfasste Wertberichtigung war betraglich unwesentlich.

Forderungen gegenüber Banken Forderungen gegenüber Banken umfassen ausschließlich Guthaben bei Kreditinstituten. Die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste erfolgt nach dem allgemeinen Ansatz des IFRS 9 in Höhe des erwarteten Kreditverlusts abgestimmt auf die tatsächliche Restlaufzeit der Forderungen. Die zum 31. Dezember 2020 gebildeten Wertberichtigungen waren betraglich unwesentlich.

Liquiditätsrisiken

Die Aufgabe der Liquiditätssicherung ist es, die Zahlungsfähigkeit des Österreichischen Post-Konzerns jederzeit zu gewährleisten. Basis des Liquiditätsmanagements ist ein Liquiditätsplan, der laufend Soll-Ist-Analysen unterzogen und bei Bedarf angepasst wird. Durch die aktive Steuerung von Zahlungsströmen wird der Zinssaldo optimiert.

Die folgenden Tabellen zeigen die Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten auf Basis der verbleibenden Restlaufzeiten:

Bruttobuchwerte zum 31. Dezember 2019

Mio EUR	Buchwert	Brutto-Cashflow	Restlaufzeiten		
			<1 Jahr	1–5 Jahre	>5 Jahre
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN					
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	309,5	330,0	42,3	149,4	138,3
davon Leasingverbindlichkeiten	308,4	328,9	41,3	149,3	138,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	220,6	220,6	220,6	0,1	0,0
Andere sonstige Verbindlichkeiten	78,6	78,7	59,1	19,6	0,0
	608,7	629,3	322,0	169,0	138,3

Bruttobuchwerte zum 31. Dezember 2020

Mio EUR	Buchwert	Brutto-Cashflow	Restlaufzeiten		
			<1 Jahr	1–5 Jahre	>5 Jahre
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN					
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	351,6	370,2	82,2	174,2	113,9
davon Leasingverbindlichkeiten	321,5	340,1	52,0	174,2	113,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	249,2	249,5	249,5	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	1,0	1,0	1,0	0,0	0,0
Andere sonstige Verbindlichkeiten	122,7	162,1	78,4	83,7	0,0
	724,5	782,8	411,0	257,9	113,9

Marktrisiken

Marktrisiken umfassen die bestehenden Risiken aus der Änderung von Marktpreisen. Im Österreichischen Post-Konzern bestehen im Wesentlichen Risiken aus der Veränderung von Zinsen und Währungskursen, die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können:

Zinsänderungsrisiko Das Zinsänderungsrisiko stellt das Risiko dar, das sich aus der Wertänderung von Finanzinstrumenten oder zinsbedingten Zahlungsströmen infolge von Schwankungen von Marktzinssätzen ergibt. Das Zinsänderungsrisiko beinhaltet das Barwertrisiko bei fest verzinsten Bilanzposten und das Zahlungsstromrisiko bei variabel verzinsten Bilanzposten. Ein Zinsänderungsrisiko liegt vor allem bei Forderungen und Verbindlichkeiten mit Laufzeiten von über einem Jahr vor. Solche längeren Laufzeiten sind im operativen Bereich nicht von materieller Bedeutung, spielen jedoch bei Finanzinvestitionen in Wertpapiere sowie bei Finanzverbindlichkeiten eine Rolle.

Die Steuerung des Zinsänderungsrisikos im Finanzbereich orientiert sich am Portfolioansatz. Gesteuert werden grundsätzlich nicht Einzelpositionen, sondern das gesamte Finanzportfolio unter Bedachtnahme auf die jeweilige Grundtransaktion. Zu diesem Zweck werden selektiv auch derivative Instrumente wie Zins-Swaps und Zins-Caps eingesetzt. Zum Berichtszeitpunkt bestehen keine derivativen Finanzpositionen. Das Finanzportfolio wird täglich der vorgegebenen Benchmark gegenübergestellt.

Eine Änderung des Marktzinssatzes um +/-1 Prozentpunkt hätte auf Basis der Portfoliozusammensetzung bei Gleichbleiben aller übrigen Parameter folgende Auswirkung auf die Höhe der in folgender Tabelle angeführten Posten:

Geschäftsjahr 2019			Geschäftsjahr 2020		
Mio EUR	Marktzinssatz		Mio EUR	Marktzinssatz	
	+1%-Punkt	-1%-Punkt		+1%-Punkt	-1%-Punkt
Finanzergebnis	1,0	-0,2	Finanzergebnis	1,2	-0,2

Währungsänderungsrisiko Als Währungsänderungsrisiko wird der mögliche Verlust aus Marktveränderungen durch schwankende Wechselkurse angesehen.

Auf der Aktivseite ergeben sich nur eingeschränkt Risiken aus Währungsänderungen, nachdem Lieferungen weitestgehend auf Euro-Währungsbasis abgewickelt werden und auch die Veranlagung in Wertpapiere und Termingelder überwiegend in Euro erfolgt. Zum Teil ergeben sich Währungsrisiken aus Leistungsbeziehungen mit internationalen Postbetreiber*innen, die auf Basis einer künstlichen Währung („Sonderziehungsrechte“ bzw. „SZR“) abgerechnet werden. Der Kurs der Sonderziehungsrechte wird durch den IMF als gewichteter Durchschnitt der fünf wichtigsten Weltwährungen ermittelt. Die Schwankung des SZR-Kurses gegenüber dem Euro über die letzten drei Jahre lag innerhalb einer Bandbreite von +/- 5%. Eine Änderung des SZR/EUR-Kurses um +/- 1% gegenüber dem Stichtagskurs zum 31. Dezember 2020 würde zu einem Bewertungsergebnis von +/- 3,5 Mio EUR führen.

10.2.2 RISIKOMANAGEMENT

Ziel des Finanz- und Risikomanagements des Österreichischen Post-Konzerns ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Grundsätzlich wird beim Management der Finanzpositionen ein strategischer Portfolioansatz unter Bedachtnahme auf eine konservative Risikopolitik verfolgt.

Im Österreichischen Post-Konzern erfolgt eine laufende Überwachung eventuell auftretender Risikokonzentrationen. Diese können bei Finanzinstrumenten mit ähnlichen Merkmalen und ähnlichen Bedingungen auftreten, z. B. in Bezug auf Fristigkeiten und Kontrahentenstruktur oder hinsichtlich der Umsetzung der Veranlagungsstrategie. Konzentrationsrisiken werden unter anderem durch die Veranlagung von Termingeldern bei verschiedenen Banken, Diversifikation der Emittenten im Wertpapierportfolio oder Streuung der Fälligkeitsprofile vermieden.

Die aktuelle Risikosituation im Finanzbereich wird laufend in einem standardisierten Berichtswesen dargelegt. Weiters bestehen im Österreichischen Post-Konzern klare, schriftlich festgelegte Strategien und operative Richtlinien für die Behandlung aller finanziellen Risiken.

Das Risikomanagement unterliegt einem vom Vorstand beschlossenen Regelwerk, das Ziele, Grundsätze, Aufgaben und Kompetenzen festlegt. Darüber hinaus formuliert dieses Regelwerk standardisierte Abläufe, um Revisionsicherheit zu gewährleisten.

Zudem werden durch die Organisation der Tätigkeitsabläufe (wie z. B. Trennung von Handel und Buchführung von Finanztransaktionen, Sicherung von elektronischen Daten) organisatorische Risiken im Finanzbereich so weit wie möglich ausgeschaltet.

10.3 Mit den Finanzinstrumenten verbundene Risiken und Risikomanagement – Finanzdienstleistungen

Mit 1. April 2020 hat der Österreichische Post-Konzern mit der bank99 AG, die neue Bank der Post, die Geschäftstätigkeit im Bereich der Finanzdienstleistungen aufgenommen. Die Geschäftstätigkeit umfasst primär Dienstleistungen des Zahlungsverkehrs, die Entgegennahme von Kund*innengeldern, Kontodienstleistungen und den Vertrieb von eigenen und fremden Kredit-, Versicherungs-, und Anlageprodukten. Weiters werden Finanzdienstleistungen im Auftrag Dritter ausgeführt.

Aus der aktuellen Geschäftstätigkeit werden die folgenden finanziellen Risiken im Bereich der Finanzdienstleistungen als wesentlich erachtet:

- Kreditrisiken
- Liquiditätsrisiken
- Marktrisiken

In den nachfolgenden Tabellen wurde auf die Darstellung der Vorjahreszahlen mangels Wesentlichkeit verzichtet.

Risikomanagement

Die bank99 verfügt über ein eigenes Risikomanagementsystem, das dem Vorstand der bank99 unterstellt ist und alle Risiken aus dem Bankgeschäft steuert und überwacht. Das Risikomanagement der Bank basiert auf einem mehrstufigen Prozess, in dem eine aufbau- und ablauforganisatorische Trennung von miteinander unvereinbaren Funktionen sichergestellt ist. Die klare Trennung zwischen Markt und Marktfolge ist bis auf Vorstandsebene sichergestellt.

Das Risikomanagementsystem fußt auf risikopolitischen Grundsätzen und der in der Risikostrategie festgelegten Zielrisikostruktur. Damit sind alle Vorgaben zu Identifikation, Quantifizierung, Aggregation, Überwachung und Steuerung der Risiken umfasst. Die Vorgaben sind in Richtlinien festgehalten. Die aktuelle Risikosituation wird dem Vorstand der bank99 mittels eines standardisierten Berichtswesens laufend zur Kenntnis gebracht. Mit ihrer Risikostrategie verfolgt die bank99 das Ziel, die sich aus dem Bankbetrieb ergebenden Risiken frühzeitig zu erkennen, aktiv zu managen und zu begrenzen.

Kreditrisiko

Unter Kreditrisiko wird die Gefahr eines teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen, unabhängig von der jeweiligen Gegenpartei, verstanden. Kreditrisiken bestehen derzeit bei der bank99 im Wesentlichen aus Einlagen bei Zentralbanken und Forderungen gegenüber den Post Partnern. Kreditrisiken aus dem Kund*innengeschäft sowie aus der Veranlagung am Geld- und Kapitalmarkt sind derzeit von untergeordneter Bedeutung.

Im Rahmen der Gesamtrisikosteuerung beschließt der Vorstand die Vorgaben zur Begrenzung des Kreditrisikos (insbesondere Limite und Veranlagungspolitik). Die Überwachung und Steuerung der Kreditrisiken aus dem Kund*innengeschäft wird im operativen Kreditrisikomanagement vorgenommen. Die Ausfallerkennung und -setzung erfolgt einheitlich für die gesamte Bank, wobei die bank99 ein Capital Requirements Regulation und Capital Requirements Directive IV konformes Ausfallmanagement anwendet.

Im kreditrisikorelevanten Portfolio werden alle Positionen zusammengefasst, die ein Kreditrisiko im engeren Sinn beinhalten. Aktuell besteht das Portfolio nur aus bilanziellen Positionen.

Darstellung kreditrisikorelevantes Portfolio zum 31. Dezember 2020

Mio EUR	Bruttobuchwert	Nettobuchwert
KREDITRELEVANTES PORTFOLIO		
Guthaben bei Zentralbanken	453,4	453,4
Forderungen an Kreditinstitute	10,8	10,8
Forderungen an Kund*innen	1,7	1,7
Finanzanlagen		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0,1	0,1
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)	0,2	0,2
KREDITRELEVANTES PORTFOLIO BANK99	466,2	466,2
SONSTIGE	8,6	8,6
KREDITRELEVANTES PORTFOLIO AUS FINANZDIENSTLEISTUNGEN	474,9	474,8

Sonstige in Höhe von 8,6 Mio EUR betreffen Forderungen an Post Partner im Zusammenhang mit den sogenannten PSK-Anweisungen. Diese werden in der Österreichischen Post AG erfasst und sind Teil des Risikomanagements im Logistikteil des Konzerns.

Aufgrund des derzeitigen Geschäftsmodells sind die größte Position im kreditrisikorelevanten Portfolio die Einlagen bei Zentralbanken. Diese dienen in erster Linie zur Steuerung der Liquidität. Die Forderungen an Kund*innen stellen die Einkaufsreserven (ausgenützte Überziehungsrahmen) von Girokonten dar.

Das Rating der wesentlichen Posten befindet sich ausschließlich im Bereich Investment Grade. Es bestehen zu den Stichtagen keine wesentlichen Überfälligkeiten. Ebenso befinden sich keine wesentlichen Beträge in den Stufen 2 und 3 der Risikovorsorgestufen. Zum Stichtag 31. Dezember 2020 besteht ein notleidendes Portfolio in unwesentlichem Ausmaß.

Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten ein Ausfallrisiko erkennbar ist, werden diese Risiken durch Wertminderungen erfasst. Siehe dazu unter Punkt 6.1.1 Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Die Bruttobuchwerte der wesentlichen Ausfallrisikoklassen der bank99 zum 31. Dezember 2020 stellen sich wie folgt dar:

Bruttobuchwerte nach Ausfallrisikoklassen zum 31. Dezember 2020

Mio EUR	Stufe 1	Stufe 2	Bruttobuchwert Gesamt
KREDITRELEVANTES PORTFOLIO			
Guthaben bei Zentralbanken	453,4	0,0	453,4
Forderungen an Kreditinstitute	10,8	0,0	10,8
Forderungen an Kund*innen	1,6	0,1	1,7
Finanzanlagen			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0,1	0,0	0,1
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)	0,2	0,0	0,2
GESAMT	466,1	0,1	466,2

Da die gesamten Risikovorsorgen zum Stichtag betraglich unwesentlich sind, wird auf die Darstellung einer Entwicklung verzichtet.

Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko versteht die bank99 AG die Gefahr, dass das Kreditinstitut den gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nicht mehr vollständig oder nicht fristgerecht nachkommen kann, ohne dass erhebliche wirtschaftliche Verluste entstehen.

Die Liquiditätsversorgung der Bank erfolgt ausschließlich über eng mit dem Geschäftsmodell einer Retailbank abgestimmte Refinanzierungsinstrumente. Das sind im Wesentlichen Tagesgelder (einschließlich Guthaben aus Giroverbindungen) und Termingelder.

Grundsätze, Limite und Vorgaben im Bereich der Liquiditätssteuerung werden durch die Abteilung Strategisches Risikomanagement nach einer Genehmigung im Asset Liability Committee („ALCO“) – als zentralen Gremium zur Steuerung des Liquiditätsrisikomanagements – festgeschrieben und deren Einhaltung laufend überwacht. Über ein Liquiditätsmonitoring werden Liquiditätsablaufbilanzen sowohl auf vertraglicher Basis als auch über Modellrechnungen erstellt, die auch als Grundlage für die Erstellung einer gestressten Liquiditätsablaufbilanz dienen. Weiters werden die Limite über die Net Stable Funding Ratio (NSFR) berechnet und überwacht.

Die bank99 verfügt über einen Liquiditätsnotfallplan mittels dessen Liquiditätsengpässe frühzeitig erkannt werden können und dem ALCO Handlungsalternativen zur Verfügung gestellt werden. Aufgrund der Veranlagung in Einlagen bei Zentralbanken verfügt die Bank über ausreichende Liquiditätspuffer.

Die folgenden beiden Tabellen zeigen die Liquiditätsdeckungsquote und den Liquiditätspuffer. Die Liquiditätsdeckungsquote zeigt den Liquiditätspuffer in Relation zum Nettoliquiditätsabfluss. Die Nettoliquiditätsabflüsse sind die erwarteten Nettoabflüsse während einer Stressphase von 30 Kalendertagen. Die Kalkulation erfolgt nach den Vorschriften der Delegierten Verordnung (EU) Nr. 2015/60.

Liquiditätsdeckungsquote

Mio EUR	2020
Liquiditätspuffer	563,6
Nettoliquiditätsabfluss	41,7
LIQUIDITÄTSDECKUNGSQUOTE	1.351%

Zusammensetzung des Liquiditätspuffers

Mio EUR	2020
Guthaben bei Zentralbanken abzüglich Mindestreserve	448,9
Zahlungsmittel	114,7
Anrechenbare Finanzanlagen	0,1
LIQUIDITÄTSPUFFER	563,6

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen.

Fälligkeitsanalyse auf Basis der verbleibenden Restlaufzeiten zum 31. Dezember 2020

Mio EUR	Buchwert	Brutto-Cashflow	Restlaufzeiten	
			Täglich fällig	Bis 1 Jahr
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN AUS FINANZDIENSTLEISTUNGEN				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,2	0,2	0,2	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kund*innen	519,5	519,5	519,5	0,0
Sonstige	1,5	1,5	1,5	0,0
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN AUS FINANZDIENSTLEISTUNGEN BANK99				
	521,2	521,2	521,2	0,0
VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN				
	11,7	11,7	0,0	11,7
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN AUS FINANZDIENSTLEISTUNGEN				
	532,9	532,9	521,2	11,7

Marktrisiko

Marktrisiko ist die Gefahr eines Verlusts, der aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen und von diesen abgeleiteten Parametern eintreten kann. Diese Marktwertveränderungen können in der Gewinn- und Verlustrechnung, im sonstigen Ergebnis oder in den stillen Reserven aufscheinen. In der bank99 AG wird das Marktrisiko in das Zinsänderungsrisiko und das Credit-Spread-Risiko unterteilt. Fremdwährungsrisiken oder ein Marktrisiko aus Handelspositionen sind aufgrund des Geschäftsmodells der bank99 AG nicht vorhanden.

Das barwertige Zinsänderungsrisiko wird auf Gesamtbankebene in Einklang mit der Risikostrategie mittels entsprechender fristenkongruenter Veranlagung im Treasury-Portfolio weitgehend ausgesteuert. Das Risiko von Verlusten aus Barwertveränderungen aufgrund von Änderungen der Zinskurve wird entsprechend als gering angesehen.

Das Credit Spread Risiko ist das Risiko der negativen Veränderung des Marktwerts von Finanzinstrumenten aufgrund von Verschlechterungen der Bonität des Emittenten, die am Markt wahrgenommen wird. Auf Basis der zum Stichtag bestehenden Veranlagungen wird das Credit-Spread-Risiko als betraglich unwesentlich eingeschätzt.

11. Sonstige Angaben

11.1 Erläuterungen zum Konzern-Cashflow-Statement

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen gemäß IAS 7 Barmittel, Sichteinlagen und kurzfristige, liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Finanzinvestitionen mit einer Restlaufzeit von nicht mehr als drei Monaten – gerechnet vom Erwerbszeitpunkt – sind in der Regel als Zahlungsmitteläquivalente einzustufen.

Währungsdifferenzen Im Rahmen der Erstellung des Konzern-Cashflow-Statements wird der Cashflow von Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, vereinfachend direkt in Euro ermittelt. Währungseffekte im Zusammenhang mit den Cashflows der türkischen Tochtergesellschaft Aras Kargo a.s., deren funktionale Währung die türkische Lira ist, werden allerdings gesondert ermittelt und auf Ebene der einzelnen Posten angepasst. Die Auswirkungen auf den Finanzmittelbestand der Gesellschaft werden im

Konzern-Cashflow-Statement in der Position Währungsdifferenzen im Finanzmittelbestand dargestellt. Mögliche Währungseffekte der verbleibenden Nicht-Euro-Tochtergesellschaften werden als unwesentlich eingestuft.

Aus-/Einzahlungen aus dem Erwerb und der Veräußerung von Tochterunternehmen

Der Cashflow aus dem Erwerb und der Veräußerung von Tochterunternehmen setzt sich wie folgt zusammen:

Mio EUR	2019 angepasst ¹	2020
UNTERNEHMENSERWERBE		
Auszahlungen für Unternehmenserwerbe		
Erwerbszeitpunkt aktuelles Geschäftsjahr (Kaufpreise)	-52,9	-35,3
Offene Kaufpreisverbindlichkeiten	0,0	0,2
Erwerbszeitpunkt Vorjahre (Restkaufpreisverbindlichkeiten)	0,0	-1,6
Übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	53,2	36,4
	0,3	-0,3

¹ Siehe Punkt 3.2.2 Änderung der Darstellung von Finanzdienstleistungen

Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge Die im Cashflow aus dem Ergebnis neutralisierten sonstigen zahlungsunwirksamen Vorgänge setzen sich wie folgt zusammen:

Mio EUR	2019	2020
Ergebnis aus Anlagenverkäufen	0,8	-1,0
Erfolgswirksame Bewertung von Wertpapieren und Anteilen zum beizulegenden Zeitwert	-9,7	-8,9
Zinsergebnis	-4,0	3,2
Forderungsbewertungen	1,8	2,0
Erfolgsneutrale Veränderungen (IAS 19)	-12,8	-2,8
Erfolgswirksam erfasste Währungsdifferenzen	0,0	1,7
Rückforderung von Beiträgen aus der Gehaltsabrechnung	1,7	0,0
Andere	22,9	5,7
	0,7	0,0

Gewährte Darlehen Im Geschäftsjahr 2020 enthielt der Posten Gewährte Darlehen wie in der Vorperiode Ein- bzw. Auszahlungen von jeweils unter 1,0 Mio EUR.

Veränderung der kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten Der Posten Veränderung der kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhaltet Ein- und Auszahlungen aus kurzfristig revolvingenden Posten, die gemäß IAS 7.22 (a) saldiert ausgewiesen werden, sowie Ein- und Auszahlungen aus kurzfristigen Barvorlagen, die gemäß IAS 7.22 (b) saldiert ausgewiesen werden.

Überleitung der anderen finanziellen Verbindlichkeiten Die Überleitung vom 1. Jänner auf den 31. Dezember unter Berücksichtigung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit stellt sich wie folgt dar:

Geschäftsjahr 2019

Mio EUR	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Leasingverbindlichkeiten	Andere finanzielle Verbindlichkeiten gesamt
STAND AM 1. JÄNNER 2019	6,6	272,7	279,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-5,5	-32,2	-37,7
Erwerb von Tochterunternehmen	0,0	46,7	46,7
Sonstige unbare Zu- und Abgänge	0,0	21,2	21,2
STAND AM 31. DEZEMBER 2019	1,1	308,4	309,5

Geschäftsjahr 2020

Mio EUR	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Leasingverbindlichkeiten	Andere finanzielle Verbindlichkeiten gesamt
STAND AM 1. JÄNNER 2020	1,1	308,4	309,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	29,0	-40,8	-11,8
Erwerb von Tochterunternehmen	0,0	19,0	19,0
Sonstige unbare Zu- und Abgänge	0,0	35,0	35,0
STAND AM 31. DEZEMBER 2020	30,1	321,5	351,6

Der Finanzmittelbestand, wie er im Konzern-Cashflow-Statement dargestellt wird, kann auf den Posten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Konzernbilanz wie folgt übergeleitet werden:

Mio EUR	31.12.2019	31.12.2020
FINANZMITTELBESTAND	103,5	687,1
Finanzielle Vermögenswerte aus Finanzdienstleistungen	50,9	578,9
Zahlungsmittel und Guthaben bei Zentralbanken	48,0	568,1
Forderungen an Kreditinstitute – davon Zahlungsverkehr	2,9	10,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	52,6	108,2

11.2 Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Republik Österreich hält über die Österreichische Beteiligungs AG (kurz ÖBAG) 52,85% der Aktien der Österreichischen Post AG. Damit zählen die Republik Österreich und die unter ihrem beherrschenden oder maßgeblichen Einfluss stehenden Unternehmen zu den nahestehenden Unternehmen und Personen des Österreichischen Post-Konzerns. Weiters gehören alle Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen

zu den nahestehenden Unternehmen der Österreichischen Post AG. Die nahestehenden Personen umfassen die Mitglieder der Leitungsorgane Aufsichtsrat und Vorstand der Österreichischen Post AG sowie deren nahe Familienangehörige.

Salden und Geschäftsvorfälle zwischen der Österreichischen Post AG und ihren Tochterunternehmen wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden nicht erläutert. Die zum Bilanzstichtag mit den konzernfremden nahestehenden Unternehmen und Personen bestehenden offenen Posten werden in den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen bestehen nur innerhalb des Leistungsspektrums des Österreichischen Post-Konzerns und werden zu fremdüblichen Konditionen erbracht bzw. bezogen.

Die folgende Tabelle zeigt den Umfang der Geschäftsvorfälle mit Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten Unternehmen und anderen nahestehenden Unternehmen und Personen:

Geschäftsjahr 2019

Mio EUR	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen	Andere nahestehende Unternehmen	Nahestehende Personen	Gesamt
Gesamte betriebliche Erträge	1,8	0,7	195,0	0,0	197,5
Gesamte betriebliche Aufwendungen	8,2	1,3	35,0	0,0	44,5
Ausstehende Forderungen	2,2	0,0	24,6	0,0	26,8
Ausstehende Verbindlichkeiten	0,8	0,0	3,0	0,0	3,9

Geschäftsjahr 2020

Mio EUR	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen	Andere nahestehende Unternehmen	Nahestehende Personen	Gesamt
Gesamte betriebliche Erträge	1,8	0,0	193,1	0,0	194,8
Gesamte betriebliche Aufwendungen	8,5	0,0	31,4	0,0	39,9
Ausstehende Forderungen	1,9	0,0	31,6	0,0	33,4
Ausstehende Verbindlichkeiten	1,7	0,0	2,8	0,0	4,5

Die betrieblichen Erträge betreffen in den Jahren 2019 und 2020 im Wesentlichen Leistungen der BBG Bundesbeschaffung GmbH. Hier besteht eine Vereinbarung im Namen und auf Rechnung des Bundes zur Auslieferung von Postsendungen von Bundeseinrichtungen. Im Geschäftsjahr 2020 wurden Dienstleistungen in Höhe von 129,8 Mio EUR (2019: 141,1 Mio EUR) für die vertraglich festgelegten Bundeseinrichtungen erbracht.

Bei den betrieblichen Aufwendungen handelt es sich überwiegend um IT- und Telefonie-Dienstleistungen der A1 Telekom Austria AG in Höhe von 11,7 Mio EUR (2019: 10,0 Mio EUR) sowie um bezogene Energie vom OMV-Konzern in Höhe von 2,3 Mio EUR (2019: 3,6 Mio EUR).

Die folgende Tabelle zeigt die Vergütungen einschließlich der Veränderung von Rückstellungen für Vergütungen, die an Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstands gewährt wurden:

Geschäftsjahr 2019

Mio EUR	Aufsichtsrat	Vorstand	Gesamt
Kurzfristig fällige Leistungen	0,4	3,4	3,7
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0,0	0,3	0,3
Andere langfristig fällige Leistungen	0,0	0,0	0,0
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0,0	0,0	0,0
Dotierung für aktienbasiertes Vergütungsprogramm	0,0	3,1	3,1
	0,4	6,7	7,1

Geschäftsjahr 2020

Mio EUR	Aufsichtsrat	Vorstand	Gesamt
Kurzfristig fällige Leistungen	0,4	4,3	4,7
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0,0	0,3	0,3
Andere langfristig fällige Leistungen	0,0	0,0	0,0
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0,0	0,0	0,0
Dotierung für aktienbasiertes Vergütungsprogramm	0,0	2,2	2,2
	0,4	6,8	7,2

11.3 Aufwendungen für Abschlussprüfer

In den Geschäftsjahren 2019 und 2020 stellte sich das Honorar für die Abschlussprüferin KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft wie folgt dar:

Leistungen Wirtschaftsprüfer

in TEUR	2019	2020
Konzern- und Jahresabschlussprüfungen zum 31.12.	283,8	301,3
Andere Bestätigungsleistungen	30,6	24,8
Sonstige Leistungen	120,1	128,0
	434,4	454,1

11.4 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag, die für die Bewertung am Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 von Bedeutung sind, wurden im Konzernabschluss berücksichtigt.

Mit 15. Oktober 2020 erfolgte das Signing zur Übernahme von weiteren 30% an der D2D-direct to document GmbH. Nach erfolgtem Closing hält die Österreichische Post 100% der Anteile an der Gesellschaft. Das Closing und folglich der Wechsel von der Bilanzierung

nach der Equity-Methode auf die Vollkonsolidierung wird im ersten Quartal 2021 erwartet.
Andere berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

11.5 Konzernunternehmen

Name und Sitz des Unternehmens	31.12.2019		31.12.2020	
	Anteil in %	Einbezug ¹	Anteil in %	Einbezug ¹
ACL advanced commerce labs GmbH, Graz	70,00	VK	70,00	VK
adverserve				
adverserve Holding GmbH, Wien	82,00	VK	100,00	VK
adverserve digital advertising Services Gesellschaft m.b.H., Wien	82,00	VK	100,00	VK
adverserve digital advertising Services d.o.o., Zagreb	69,75	VK	75,00	VK
adverserve digital advertising Services Schweiz GmbH, Zürich	82,00	VK	100,00	VK
adverserve digital advertising Services Deutschland GmbH, Hamburg	82,00	VK	100,00	VK
Aras Kargo Yurtici Yurtdisi Tasimacilik a.s., Istanbul	25,00	NK	80,00	VK
Austrian Post International Deutschland GmbH, Bonn	100,00	VK	100,00	VK
bank99 AG, Wien	80,00	VK	80,00	VK
City Express d.o.o., Belgrad	100,00	VK	100,00	VK
City Express Montenegro d.o.o, Podgorica	100,00	VK	100,00	VK
EMD – Elektronische- u. Mikrofilm-Dokumentationssysteme Ges.m.b.H., Haid bei Ansfelden	100,00	VK	100,00	VK
Express One d.o.o., Sarajevo	100,00	VK	100,00	VK
feibra GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
IN TIME s.r.o., Ivanka pri Dunaji	100,00	VK	100,00	VK
M&BM Express OOD, Sofia	76,00	VK	76,00	VK
Medien.Zustell GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
Neutorgasse 7 Projektentwicklungs AG & Co OG, Wien (verschmolzen)	100,00	VK	0,00	n.a.
Overseas Trade Co Ltd d.o.o., Hrvatski Leskovac	100,00	VK	100,00	VK
Post 001 Finanzierungs GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
Post 002 Finanzierungs GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
Post 102 Beteiligungs GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
Post 104 Beteiligungs GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
Post 106 Beteiligungs GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
Post 107 Beteiligungs GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
Post 108 Beteiligungs- und Dienstleistungs GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
Post 202 Beteiligungs GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
Post 206 Beteiligungs GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
Post 207 Beteiligungs GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
Post 301 Beteiligungs GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
Post E-Commerce GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
Post Immobilien GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
Post IT Services GmbH (vormals OMNITEC Informationstechnologie-Systemservice GmbH), Wien	50,00	EQ	100,00	VK
Post & Co Vermietungs OG, Wien	100,00	VK	100,00	VK
Post Wertlogistik GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
PROWERB Gesellschaft für produktive Werbung GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
Scanpoint GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
Scanpoint Slovakia s.r.o., Nitra	100,00	VK	100,00	VK
sendhybrid ÖPBD GmbH, Graz	51,00	VK	51,00	VK
Slovak Parcel Service s.r.o., Ivanka pri Dunaji	100,00	VK	100,00	VK

Name und Sitz des Unternehmens	31.12.2019		31.12.2020	
	Anteil in %	Einbezug ¹	Anteil in %	Einbezug ¹
Post Systemlogistik GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
trans-o-flex Gruppe				
trans-o-flex Logistics Group GmbH, Weinheim	100,00	NK	100,00	NK
LogIn Service d.o.o., Ilidza	100,00	NK	0,00	n.a.
Distributions GmbH Duisburg, Duisburg	100,00	NK	0,00	n.a.
Express One Hungary Kft., Budapest	100,00	VK	100,00	VK
Weber Escal d.o.o., Hrvatski Leskovac	100,00	VK	100,00	VK
ADELHEID/AEP				
ADELHEID GmbH, Berlin ^{2,3}	51,52	EQ	51,52	EQ
AEP GmbH, Alzenau ^{2,3}	51,52	EQ	51,52	EQ
D2D – direct to document GmbH, Wien	70,00	EQ	70,00	EQ
PHS Logistiktechnik GmbH, Graz	40,00	EQ	48,36	EQ

¹ VK – Vollkonsolidierung, NK – Tochterunternehmen aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert, EQ – Equity-Bilanzierung

² Das Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen entspricht dem anteiligen Jahresergebnis der jeweiligen Unternehmensgruppe.

³ Kein beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltung bzw. rechtlicher Umstände

SONSTIGE BETEILIGUNGEN

Name und Sitz des Unternehmens	Anteil in %	Eigenkapital Mio EUR	Periodenergebnis Mio EUR
EURODIS GmbH, Weinheim	37,60	0,5	0,2

Der Vorstand der Österreichischen Post AG hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 am 23. Februar 2021 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu klären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Wien, am 23. Februar 2021

Der Vorstand



DI DR. GEORG PÖLZL
Generaldirektor
Vorstandsvorsitzender



DI WALTER OBLIN
Generaldirektor-Stellvertreter
Vorstand Brief & Finanzen



DI PETER UMUNDUM
Mitglied des Vorstands
Vorstand Paket & Logistik

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

**Österreichische Post Aktiengesellschaft,
Wien,**

und ihrer Tochtergesellschaften („der Konzern“), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, dem Konzern-Cashflow-Statement und der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

BEWERTUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR UNTERAUSLASTUNG

Siehe Konzernanhang Kapitel 6.20 Rückstellungen für Unterauslastung, Kapitel 7.3 Rückstellung für Unterauslastung und Kapitel 9.12.2 Andere Rückstellungen für Mitarbeiter*innen

Das Risiko für den Abschluss

Die in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020 ausgewiesenen Rückstellungen für Unterauslastung betragen 182,2 Mio EUR. Die Bewertung dieser Rückstellungen erfordert zukunftsbezogene Schätzungen und Annahmen über künftige Gehaltssteigerungen, Fluktuationsabschläge, den Unterauslastungsgrad der jeweiligen Mitarbeiter und die zur Abzinsung verwendeten Rechnungszinssätze. Änderungen der genannten Parameter haben wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der Rückstellungen und den Jahresüberschuss.

Für den Abschluss besteht das Risiko, dass diese Rückstellungen zu hoch oder zu niedrig bewertet sind und folglich das Periodenergebnis nicht zutreffend ermittelt ist.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Bewertung der Rückstellungen für Unterauslastung wie folgt beurteilt:

- Wir haben die Dokumentation der Prozesse zur Bewertung der Rückstellungen für Unterauslastung analysiert sowie kritisch hinterfragt, ob diese Prozesse geeignet sind, die Rückstellungen für Unterauslastung angemessen zu bewerten. Wir haben darüber hinaus die relevanten internen Kontrollen erhoben und die Schlüsselkontrollen auf deren Ausgestaltung und Implementierung evaluiert.
- Wir haben die Berechnung der Gehaltssteigerungen und der Fluktuationsabschläge auf Basis der unternehmensspezifischen Erfahrungswerte aus der Vergangenheit auf ihre Angemessenheit beurteilt.
- Für eine Stichprobe von Mitarbeitern haben wir untersucht, ob der für die Bewertung herangezogene Unterauslastungsgrad den tatsächlichen Verhältnissen entspricht.
- Die bei der Bestimmung der Rechnungszinssätze herangezogenen Annahmen haben wir durch Abgleich mit öffentlich verfügbaren Informationen auf ihre Angemessenheit beurteilt.
- Abschließend haben wir beurteilt, ob die Angaben im Konzernanhang zum Sachverhalt sowie zu den diesbezüglichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen zutreffend und angemessen sind.

KAUFPREISALLOKATION ARAS KARGO A.S.

Siehe Konzernanhang Kapitel 4.1 Konsolidierungsgrundsätze, Kapitel 4.2 Änderungen im Konsolidierungskreis und Kapitel 7.7 Vermögenswerte und Schulden im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen

Das Risiko für den Abschluss

Mit Closing am 25. August 2020 hat die Gesellschaft 55% der Anteile an der Aras Kargo a.s. erworben, wodurch sie nunmehr insgesamt 80% der Anteile hält. Der Gesamtbetrag der übertragenen Gegenleistung für 55% der Anteile betrug 35,9 Mio EUR. Gemeinsam mit dem beizulegenden Zeitwert des zuvor gehaltenen Anteils von 23,8 Mio EUR und unter Berücksichtigung der verbleibenden nicht beherrschenden Anteile von 20% weisen 100% des erworbenen Unternehmens einen Wert von insgesamt 72,6 Mio EUR auf. Dieser Betrag wurde im Rahmen der Kaufpreisallokation auf die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden sowie auf den verbleibenden Firmenwert verteilt.

Die Bilanzierung dieses Unternehmenserwerbs erfordert die Anwendung komplexer Rechnungslegungsvorschriften. Gemäß IFRS 3 sind im Rahmen der Kaufpreisallokation die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden mit den beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt anzusetzen. Die Bewertung der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden erfordert wesentliche Schätzungen und Annahmen. Das Management hat zur Unterstützung für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden einen unabhängigen Experten herangezogen.

Es besteht das Risiko, dass die angewendeten Bilanzierungsmethoden nicht mit den Vorschriften des IFRS 3 übereinstimmen. Darüber hinaus können die für die Bewertungen herangezogenen Bewertungsmodelle sowie getroffenen Annahmen nicht angemessen und die daraus resultierenden beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden und damit auch der verbleibende Firmenwert fehlerhaft ermittelt sein. Außerdem besteht das Risiko, dass die geforderten Angaben im Konzernanhang nicht vollständig und sachgerecht sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Kaufpreisallokation der Aras Kargo a.s. unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten wie folgt beurteilt:

- Wir haben die relevanten Verträge und Unterlagen gelesen, um ein Verständnis über die wesentlichen Rahmenbedingungen und Konditionen zu gewinnen, und beurteilt, ob die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden den Vorschriften des IFRS 3 entsprechen.
- Wir haben beurteilt, ob die angesetzten immateriellen Vermögenswerte, die bisher beim erworbenen Unternehmen nicht bilanziert waren, zutreffend identifiziert wurden.
- Wir haben die angewendeten Bewertungsmodelle und die wesentlichen Annahmen für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte gewürdigt und die rechnerische Richtigkeit der durchgeführten Bewertungen nachvollzogen.
- Abschließend haben wir beurteilt, ob die Angaben im Konzernanhang zum Sachverhalt sowie zu den diesbezüglichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen zutreffend und angemessen sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Den Corporate Governance-Bericht, den Nichtfinanziellen Bericht und die Erklärung der gesetzlichen Vertreter haben wir vor dem Datum des Bestätigungsvermerks erlangt, die übrigen Teile des Geschäftsberichts werden uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch

die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

URTEIL

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

ERKLÄRUNG

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

ZUSÄTZLICHE ANGABEN NACH ARTIKEL 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 16. Juni 2020 als Abschlussprüfer gewählt und am 23. Juli 2020 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2020 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. (FH) Gerhard Wolf.

Wien, 1. März 2021

KPMG Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. (FH) Gerhard Wolf e.h.

Wirtschaftsprüfer

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER GEMÄSS § 124 ABS 1 Z 3 BÖRSEGESETZ

Als gesetzliche Vertreter der Österreichischen Post AG bestätigen wir nach bestem Wissen, dass der in Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020 den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wien, am 23. Februar 2021

Der Vorstand



DI DR. GEORG PÖLZL
Generaldirektor
Vorstandsvorsitzender



DI WALTER OBLIN
Generaldirektor-Stellvertreter
Vorstand Brief & Finanzen



DI PETER UMUNDUM
Mitglied des Vorstands
Vorstand Paket & Logistik

INFORMATIONEN —

1,60 EUR

beträgt die Dividende
für das Geschäftsjahr 2020

244 MEHRJAHRESÜBERSICHT 2011–2020

246 KONZERNUNTERNEHMEN

248 GLOSSAR

250 FINANZKALENDER 2021

251 KONTAKT

MEHRJAHRESÜBERSICHT 2011–2020

Ertragslage

		2011	2012	2013	2014 ¹	2015	2016 ²	2017	2018	2019	– 2020
UMSATZERLÖSE OHNE TRANS-O-FLEX	Mio EUR	1.791,3	1.839,2	1.862,0	1.863,5	1.903,9	1.895,6	1.938,9	1.958,5	2.021,6	2.189,2
UMSATZERLÖSE	Mio EUR	2.348,7	2.366,1	2.366,8	2.363,5	2.401,9	2.030,5	1.938,9	1.958,5	2.021,6	2.189,2
Sonstige betriebliche Erträge	Mio EUR	74,6	72,0	69,7	134,4	99,2	70,1	112,7	96,2	131,5	64,1
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	Mio EUR	-759,8	-766,9	-753,3	-737,5	-749,6	-495,2	-409,9	-441,2	-495,7	-596,2
Personalaufwand	Mio EUR	-1.050,8	-1.091,4	-1.073,5	-1.109,5	-1.106,0	-1.035,2	-1.020,1	-1.008,7	-976,7	-1.041,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	Mio EUR	-320,0	-294,8	-298,6	-317,0	-344,0	-294,1	-325,0	-295,7	-361,3	-314,4
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	Mio EUR	-10,8	-13,9	-6,6	-0,1	1,1	0,9	-1,9	-3,6	-0,6	1,5
EBITDA	Mio EUR	281,9	271,2	304,5	333,8	302,7	277,1	294,6	305,4	318,7	302,8
Abschreibungen	Mio EUR	-114,4	-88,8	-118,5	-136,9	-213,7	-74,8	-86,8	-94,5	-118,1	-142,2
EBIT	Mio EUR	167,5	182,4	186,0	196,9	89,0	202,3	207,8	210,9	200,6	160,6
Finanzergebnis	Mio EUR	-5,2	-30,8	-14,8	-2,8	2,0	-0,7	12,8	-13,1	10,7	1,4
ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN	Mio EUR	162,3	151,6	171,2	194,0	91,0	201,5	220,6	197,8	211,3	162,1
Ertragsteuern	Mio EUR	-39,1	-28,4	-47,2	-47,2	-19,5	-48,8	-55,6	-53,6	-66,8	-46,8
PERIODENERGEBNIS	Mio EUR	123,2	123,2	124,0	146,8	71,6	152,7	165,0	144,2	144,5	115,3
Ergebnis je Aktie	EUR	1,82	1,82	1,82	2,17	1,06	2,26	2,45	2,13	2,17	1,75
Mitarbeiter*innen (Periodendurchschnitt)	Vollzeitkräfte	23.369	23.181	24.211	23.912	23.476	21.695	20.524	20.545	20.338	22.966

¹ Die Darstellung der Umsatzerlöse sowie der Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen der Division Paket & Logistik wurden angepasst. Exportdienstleistungen werden nach der Nettomethode erfasst (vormals Ausweis in Umsatzerlösen und Aufwand für bezogene Leistungen).

² Ausweisänderung von Gewinnen und Verlusten aus dem Abgang von nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen, Ausweis nunmehr unter sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen.

Cashflow

		2011	2012 ¹	2013 ²	2014	2015	2016	2017 ³	2018	2019	– 2020
Cashflow aus dem Ergebnis	Mio EUR	248,6	276,6	304,8	283,3	265,0	274,7	316,6	352,9	333,7	327,1
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	Mio EUR	228,2	246,7	250,4	232,2	216,2	223,6	255,7	295,9	327,4	732,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio EUR	-65,8	-115,4	-189,9	-69,4	-49,0	-105,1	-109,1	-137,5	-290,7	7,0
Free Cashflow	Mio EUR	162,5	131,3	60,5	162,8	167,2	118,5	146,6	158,4	36,7	739,6
OPERATIVER FREE CASHFLOW⁴	Mio EUR	151,4	172,1	153,9	158,5	160,5	156,8	171,4	161,9	150,5	125,7
Dividendenausüttung ⁵	Mio EUR	114,8	121,6	128,4	131,7	131,7	135,1	138,5	140,5	140,5	108,1

¹ Angepasste Darstellung 2012: Im Zusammenhang mit der Neutralisierung der Reklassifizierung von langfristigen in kurzfristige Rückstellungen wurde ab dem Geschäftsjahr 2013 auch der Verbrauch von langfristigen Rückstellungen im Cashflow aus der Veränderung des Nettovermögens dargestellt, weshalb das Cashflow-Statement im Geschäftsjahr 2012 dementsprechend angepasst wurde.

² Angepasste Darstellung 2013: Unbare Veränderungen von Rückstellungen, die von ihrer Art her insgesamt als langfristig zu betrachten sind, sowie Rückstellungen für Restrukturierungen werden ab dem Geschäftsjahr 2014 im Cashflow aus dem Ergebnis bereinigt. Das Cashflow-Statement für das Geschäftsjahr 2013 wurde entsprechend angepasst.

³ Umgliederung der gezahlten Steuern – gesonderter Ausweis im Cashflow aus Geschäftstätigkeit

⁴ Free Cashflow vor Akquisitionen/Wertpapieren/Geldmarktveranlagungen, CAPEX und Core Banking Assets; 2019: exklusive Einzahlungen aus dem Immobilienprojekt Neutorgasse 32,8 Mio EUR und gutgeschriebenen Rückforderungsansprüchen von Lohnnebenkosten aus Vorperioden 65,7 Mio EUR; 2018: exklusive Sondereffekt 70,0 Mio EUR (Sonderzahlung BAWAG P.S.K. 107,0 Mio EUR abzüglich erbrachter Finanzdienstleistungen 37,0 Mio EUR); 2017: CAPEX neue Unternehmenszentrale und exklusive temporärer noch nicht überwiesener Bargeldbestände von Kund*innen 6,9 Mio EUR

⁵ Auszahlung der Dividenden im Folgejahr, 2020: Vorschlag an die Hauptversammlung am 15. April 2021

Bilanz

		2011	2012 ¹	2013 ¹	2014	2015	2016	2017	2018	2019 ²	- 2020
BILANZSUMME	Mio EUR	1.668,3	1.694,6	1.640,2	1.671,0	1.613,0	1.541,8	1.674,2	1.681,2	2.042,9	2.680,2
Langfristiges Vermögen	Mio EUR	1.005,1	1.047,6	1.066,4	1.025,4	909,6	921,0	973,1	978,2	1.387,9	1.445,3
Finanzielle Vermögenswerte aus Finanzdienstleistungen	Mio EUR	-	-	-	-	-	-	-	-	50,9	589,5
Kurzfristiges Vermögen	Mio EUR	660,4	647,0	571,9	645,0	639,6	618,4	701,1	702,8	604,0	644,9
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	Mio EUR	2,8	0,0	1,9	0,6	63,8	2,4	0,0	0,3	0,1	0,5
EIGENKAPITAL	Mio EUR	702,0	708,6	699,4	702,7	641,7	670,0	698,8	699,1	700,7	655,0
Langfristige Schulden	Mio EUR	452,9	445,2	423,4	431,4	384,9	395,2	428,9	421,7	657,8	694,4
Finanzielle Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	Mio EUR	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0	532,9
Kurzfristige Schulden	Mio EUR	502,8	540,9	517,5	536,9	516,3	475,6	546,5	560,4	684,3	797,9
Schulden i.Z.m. zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	Mio EUR	10,6	0,0	0,0	0,6	70,0	0,9	0,0	0,0	0,0	0,0
Nettoliquidität (-)/ Nettofinanzverschuldung (+)	Mio EUR	61,5	68,5	112,4	99,7	28,1	-25,7	-10,2	-13,7	326,5	503,0

¹ Bilanzstruktur nach angepasster Darstellung von Ertragsteuererstattungsansprüchen/Ertragsteuerverbindlichkeiten und dem Ausweis von erhaltenen Anzahlungen

² Änderung der Darstellung von Finanzdienstleistungen

Wertorientierte Kennzahlen

		2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019 ¹	- 2020
Verhältnis Nettofinanzverschuldung/EBITDA ²		0,22	0,25	0,37	0,30	0,09	-	-	-	1,02	1,66
Gearing Ratio ²	%	8,8	9,7	16,1	14,2	4,4	-	-	-	46,6	76,8
EIGENKAPITALQUOTE	%	42,1	41,8	42,6	42,1	39,8	43,5	41,7	41,6	34,3	24,4
Eigenkapitalrentabilität (ROE)	%	21,1	21,0	21,2	25,8	12,5	30,0	30,9	25,8	25,9	20,6
Capital Employed	Mio EUR	708,9	713,2	753,4	733,8	577,0	567,9	616,4	607,9	961,3	1.110,0
Return on Capital Employed (ROCE)	%	22,7	25,6	25,4	26,5	13,6	35,3	35,1	34,4	25,6	15,5

¹ Änderung der Darstellung von Finanzdienstleistungen

² Da in den Jahren 2016-2018 eine Nettoliquidität ausgewiesen wird, wird auf die Darstellung der Kennzahlen Verhältnis Nettofinanzverschuldung/EBITDA sowie Gearing Ratio aufgrund der eingeschränkten Aussagekraft verzichtet.

Aktienkennzahlen

		2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	- 2020
Kurs per 31. Dezember	EUR	23,30	31,20	34,78	40,38	33,63	31,89	37,42	30,02	34,00	28,70
DIVIDENDE JE AKTIE	EUR	1,70	1,80	1,90	1,95	1,95	2,00	2,05	2,08	2,08	1,60¹
Total Shareholder Return (Jahres-Performance inkl. Dividende)	%	0,7	41,2	17,2	21,6	-11,9	0,6	23,6	-14,3	20,2	-9,5
TOTAL SHAREHOLDER RETURN SEIT BÖRSENGANG	%	70,0	120,5	148,8	188,3	163,1	164,2	203,8	175,6	207,5	190,6
Marktkapitalisierung per 31. Dezember	Mio EUR	1.574,0	2.107,6	2.349,5	2.727,8	2.271,8	2.154,2	2.527,8	2.027,9	2.296,8	1.938,8

¹ Vorschlag an die Hauptversammlung am 15. April 2021

ACL advanced commerce labs GmbH

Keplerstraße 69
8020 Graz, Österreich
T: +43 (0) 800 22 33 23
I: acl.at

adverserve digital advertising services GmbH

Wimberggasse 28/Top 5
1070 Wien, Österreich
T: +43 (0) 1522 722 0-0
I: adverserve.com

Aras Kargo Yurtiçi ve Yurtdışı Taahhüt A.Ş.

Rüzgarlıbahçe Mahallesi Yavuz Sultan Selim
Caddesi Aras Plaza No:2
34820 Kavacık/Beykoz/İstanbul, Türkei
T: +90 216 538 55 00
I: araskargo.com.tr

Austrian Post International Deutschland GmbH

Heinemannstr. 11-13
53175 Bonn, Deutschland
T.: +49 (0) 228 932949 0
I: austrianpost.de

bank99 AG

Rochusplatz 1
1030 Wien, Österreich
T: +43 (0) 800 099 099
I: bank99.at

City Express d.o.o.

Svetog Save 36
11271 Surčin, Serbien
T: +381 (0) 11 3093 000
I: cityexpress.rs

City Express Montenegro d.o.o.

Branka Radičevića 12
81000 Podgorica, Montenegro
T: +382 (0) 20 628 818
I: cityexpress.me

EMD GmbH

Stelzhamerstraße 16
4053 Haid, Österreich
T: +43 (0) 7229 88 070 0
I: emd.at

Express One d.o.o.

Boce 14
71000 Sarajevo,
Bosnien und Herzegowina
T: +387 (0) 33 756 656
I: expressone.ba

feibra GmbH

Altmannsdorfer Straße 329
1230 Wien, Österreich
T: +43 (0) 166 130 0
I: feibra.at

In Time s.r.o.

Senecká cesta 1
90028 Ivanka pri Dunaji, Slowakei
T: +421 (0) 2 16 160
I: intime.sk

Medien.Zustell GmbH

Rochusplatz 1
1030 Wien, Österreich
T: +43 (0) 5 7767 24 855

M&BM Express OOD

Bul. Prof. Tzvetan Lazarov 117
1582 Sofia, Bulgarien
T: +359 (0) 2 902 57 44
I: expressone.bg

Overseas Trade Co.Ltd. d.o.o.

Zastavnice 38a
10251 Hrvatski Leskovac, Kroatien
T: +385 (0) 1 34 54 555
I: overseas.hr

Post Wertlogistik GmbH

Steinheilgasse 1
1210 Wien, Österreich
T: +43 (0) 577 67 21 873

Scanpoint GmbH

Rochusplatz 1
1030 Wien, Österreich
T: +43 (0) 1 512 21 21 0
I: scanpoint.at

sendhybrid ÖPBD GmbH

Göstinger Straße 213
8051 Graz, Österreich
T: +43 (0) 50 8984-0
I: sendhybrid.com

Slovak Parcel Service s.r.o.

Senecká cesta 1
90028 Ivanka pri Dunaji, Slowakei
T: +421 (0) 2 16 877
I: sps-sro.sk

Post Systemlogistik GmbH

Czeija-Nissl-Gasse 8
1210 Wien, Österreich
T: +43 (0) 577 67 20 000
I: postsystemlogistik.at

Express One Hungary Kft.

Európa utca 12
1239 Budapest, Ungarn
T: +36 (0) 18777 400
I: expressone.hu

Weber Escal d.o.o.

Zastavnice 38a
10251 Hrvatski Leskovac, Kroatien
T: +385 (0) 16175 111
I: weber-escal.com

Aktienkurs-Performance

Prozentuelle Wertentwicklung einer Aktie in einem bestimmten Zeitraum an der Börse.

Capital Employed

Unverzinsliche Aktiva abzüglich unverzinslichem Fremdkapital.

Capital Expenditure (CAPEX)

Investitionsausgaben für längerfristige Anlagegüter, das heißt Investitionen in Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien.

Dividendenrendite

Prozentueller Anteil der ausbezahlten Dividende am Kurs der Aktie.

Earnings before Interest and Taxes (EBIT)

Ergebnis vor Zinsen und Steuern: entspricht dem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit zuzüglich des Ergebnisses aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen.

EBIT-Marge

EBIT im Verhältnis zu Umsatzerlösen gesamt.

Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization (EBITDA)

Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen: entspricht dem EBIT zuzüglich der Abschreibungen.

EBITDA-Marge

EBITDA im Verhältnis zu Umsatzerlösen gesamt.

Eigenkapital

Mittel, die von den Eigentümer*innen eines Unternehmens zu dessen Finanzierung aufgebracht oder als erwirtschafteter Gewinn im Unternehmen belassen werden (Grundkapital und Rücklagen und Bilanzgewinn bzw. -verlust).

Eigenkapitalquote

Eigenkapital im Verhältnis zum Gesamtkapital (Bilanzsumme).

Ergebnis je Aktie

Periodenergebnis dividiert durch die durchschnittliche Anzahl der Aktien.

Free Cashflow

Cashflow aus Geschäftstätigkeit zuzüglich des Cashflow aus Investitionstätigkeit. Der Free Cashflow zeigt, in welchem Umfang flüssige Mittel zur Bedienung des zu verzinsenden Kapitals zur Verfügung stehen.

Gearing Ratio

Verschuldungsgrad: zeigt das Eigenkapital im Verhältnis zum Fremdkapital an und gibt damit Auskunft über die Finanzierungsstruktur eines Unternehmens.

Höchst-/Tiefstkurs

Der höchste/niedrigste Wert einer Aktie in einem bestimmten Zeitraum an der Börse.

IAS

International Accounting Standards: internationale Rechnungslegungsstandards.

IFRS

International Financial Reporting Standards: internationale Rechnungslegungsstandards.

Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV)

Zeigt an, wie oft der Gewinn je Aktie im Preis der Aktie enthalten ist oder wie oft dieser errechnete Gewinn ausgeschüttet werden müsste, um den aktuellen Kaufpreis zu refinanzieren.

Marktkapitalisierung

Beschreibt den börsenmäßigen Wert eines Unternehmens. Die Berechnung erfolgt durch Multiplikation der Anzahl der an der Börse gehandelten Aktien des Unternehmens mit deren aktuellem Aktienkurs.

**Nettoliquidität/
Nettofinanzverschuldung**

Verzinsliches Fremdkapital abzüglich verzinslicher Aktiva.

**Nettofinanzverschuldung/
EBITDA**

Nettofinanzverschuldung im Verhältnis zum EBITDA.

Return on Capital Employed (ROCE)

EBIT im Verhältnis zum durchschnittlichen Capital Employed.

Return on Equity (ROE)

Die Eigenkapitalrentabilität zeigt das Ergebnis nach Ertragsteuern im Verhältnis zum Eigenkapital zum 1. Jänner abzüglich geflossener Dividende; drückt die Ertragskraft des Unternehmens aus.

Streubesitz

Anteil der Aktien, der sich im Umlauf befindet und auf eine Vielzahl von Anlegern aufgeteilt ist.

Total Shareholder Return (TSR)

Aktienrendite: Wertentwicklung einer Aktie in einem bestimmten Zeitraum mit Berücksichtigung der Kursänderung und der Dividenden.

FINANZKALENDER 2021

15. April 2021	Hauptversammlung 2021
27. April 2021	Ex-Tag (Dividende)
28. April 2021	Record Date (Feststellung der anspruchsberechtigten Bestände i.Z.m. Ausschüttungen)
29. April 2021	Dividendenzahltag
12. Mai 2021	Zwischenbericht 1. Quartal 2021
12. August 2021	Halbjahresbericht 2021
11. November 2021	Zwischenbericht 1. bis 3. Quartal 2021

Basisinformationen

ISIN	AT0000APOST4
Handelssymbol (Wiener Börse)	POST
Reuters Code	POST.VI
Bloomberg Code	POST AV
Anzahl der Aktien per 31. Dezember 2020	67.552.638 Stück
Handelsplatz	Wiener Börse
Emissionskurs	EUR 19,00
Erster Handelstag	31. Mai 2006
Mindeststückzahl (kleinste handelbare Aktienanzahl)	1
Aktiengattung	Stammaktien
Aktiensplit	Kein Aktiensplit

KONTAKT

Österreichische Post AG

Unternehmenszentrale
Rochusplatz 1
1030 Wien
T: +43 (0) 577 67 0
E: info@post.at
I: post.at

Investor Relations

DI Harald Hagenauer
T: +43 (0) 577 67 30400
E: investor@post.at
I: post.at/ir

Leitung Unternehmens- kommunikation, Kundeninitiativen und Kundenservice

Mag. Manuela Bruck
T: +43 (0) 577 67 21897
E: info@post.at
I: post.at/pr

CSR & Umwelt- management

DI Daniel-Sebastian Mühlbach, MSc.
E: csr@post.at
I: post.at/csr

Compliance

Dr. Judith Pilles, MBL
T: 0800 202 224¹
E: compliance.helpdesk@post.at
I: post.at/compliance

Privatkunden

Post-Kundenservice
T: 0800 010 100¹
I: post.at/kundenservice

Geschäftskunden

T: 0800 212 212¹
I: post.at/business

Briefmarken- sammlerservice

T: 0800 100 197¹
I: post.at/philatelie

Wenn Sie mehr über die Österreichische Post-Aktie wissen wollen,
besuchen Sie uns im Internet.

I: post.at/ir

¹ Für Österreich

IMPRESSUM

Herausgeberin und Medieninhaberin

Österreichische Post AG
Rochusplatz 1, 1030 Wien
T: +43 (0) 577 67 0
E: info@post.at
FN: 180219d, Handelsgericht Wien

Konzept und Design

Berichtsmanufaktur GmbH, Hamburg

Projektleitung, Redaktion

Österreichische Post AG, Investor Relations;
Berichtsmanufaktur GmbH, Hamburg

Fotografie

Andreas Jakwerth, Wien
Ian Ehm, Wien

Druck

Print Alliance HAV Produktions GmbH, Bad Vöslau

Wir haben diesen Bericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Dieser Bericht enthält auch zukunftsbezogene Einschätzungen und Aussagen, die wir auf Basis aller uns zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Diese zukunftsbezogenen Aussagen werden üblicherweise mit Begriffen

wie „erwarten“, „schätzen“, „planen“, „rechnen“ etc. umschrieben. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Gegebenheiten – und damit auch die tatsächlichen Ergebnisse – aufgrund verschiedener Faktoren von den in diesem Bericht dargestellten Erwartungen abweichen können.

Dieser Geschäftsbericht ist auch in englischer Sprache verfügbar. Maßgeblich ist in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version.

Redaktionsschluss: 11. März 2021

#

IMMER

EINE

LÖSUNG

LIEFERN

**#
IMMER
EINE
LÖSUNG
LIEFERN**



post.at/ir